THE Circulation of the "SONNTAGPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Sonntagpost

Zwei Cents.

Nr. 22 (16 Seiten) Chicago, Sonntag, den 8. Juni 1913. Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Tobende Elemente.

Neueste Stürme nehmen Städtchen Horb am schlimmsten mit.

Die Wehrbillfragen.

Baron Thyssen in Rüstungsskandal hineingezogen.

Näheres über das Programm des silbernen Regierungsjubiläums von Kaiser Wilhelm II.

Oesterreich-Ungarisches.

Berlin, 7. Juni. Weitere Nachrichten über schweren Schaden durch heftige Gewitterstürme, Regen und auch Hagel kommen aus allen Teilen des Rheinlandes, aus Württemberg und aus dem Schwarzwalde (in Württemberg und in Baden).

Die Stadt Horb hat durch die neuesten Stürme am meisten gelitten, obwohl sich noch keine bestimmte Ziffer über die Größe des Unheils geben läßt.

(Horb, das Hauptstädtchen des gleichnamigen Oberamtes im württembergischen Schwarzwaldkreise, liegt am Neckar und hat etwa 3000 Einwohner. In der Umgegend besteht namentlich wichtiger Hopfen- und Obstbau. Nicht sehr weit davon, an derselben Bahnlinie, liegt das Städtchen Plochingen, welches mehrere Tage vorher durch einen Sturm schwer heimgesucht wurde.)

Rüstungsskandal in anderer Darstellung.

Die Affäre Krupp, in Verbindung mit dem Rüstungsskandal, wird wahrscheinlich eine neue Wendung infolge von Anschuldigungen nehmen, welche das Berliner „Kleine Journal" erhoben hat.

Dieses Blatt behauptete schon vor einiger Zeit, daß der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht sein Material für die Angriffe auf die Krupp'sche Firma von dem Zentrumsführer Erzberger, und dieser wiederum dasselbe von August Thyssen, Deutschlands größtem Eisenmagnaten, erhalten habe, und daß dieser versuche, das bestehende Monopol in Kriegsmunitionen zu brechen, welches die Krupps und Stumm-Dillinger genössen. Ferner: daß Hr. Thyssen schon seit 1910 Proben von Panzerplatten an das deutsche Flottendepartement gesandt und die Admiralität zu überzeugen gesucht habe, daß die bestehenden Kontrakte mit der Firma Krupp und Stumm-Dillinger (an letzterer Korporation ist auch französisches Kapital in großem Maße beteiligt) für den Staat gefährlich seien. Das Blatt fügt hinzu, das Flottendepartement habe diese Panzerplattenproben für so schlecht befunden, daß es im Begriff gewesen sei, dieselben zurückzuweisen, — als die Zentrumspartei dem Herrn Thyssen, der auch ein hervorragender Katholik ist, zu Hilfe gekommen sei, indem sie dem Dr. Liebknecht das Material für seine bekannten skandalösen Beschuldigungen lieferte.

Hr. Thyssen stellte die Angaben des „Kleinen Journal" prompt in Abrede; jetzt hat aber dieses Blatt damit geantwortet, daß es Photographien handschriftlicher Briefe Thyssens an verschiedene Personen veröffentlichte; diese Briefe sollen die Wahrheit jener Angaben beweisen. Das „Kleine Journal" sagt, die ganzen Anschuldigungen gegen die Firmen Krupp und Stumm-Dillinger seien das Ergebniß geheimer Bemühungen der Zentrumspartei, für einen ihrer Glaubensgenossen einen Teil des Geschäftes zuzuwenden, welches jetzt diese Firmen bekommen, wobei auch Dr. Liebknecht als Werkzeug benutzt worden sei. Im Uebrigen will das Blatt nicht den Eindruck erwecken, daß es eine Kampagne für die Firmen Krupp und Stumm-Dillinger führe; vielmehr versichert es, daß es eine vollständige Untersuchung des ganzen Skandals wünsche, — es liegt ihm indeß vor Allem daran, daß der Kampf der Klerikalen zugunsten Thyssens keinen Erfolg habe.

Die Frauenstimmrechtlerinnen.

Die deutschen, die englischen und die amerikanischen Delegationen zu dem Internationalen Frauenstimmrechtskongreß, welcher bekanntlich in Budapest stattfinden wird, sind heute von hier nach Dresden gereist.

Frau Auerbach, eine Londoner Frauenstimmrechtlerin, sprach von dem Plane der nichtstreitbaren britischen Suffragetten für eine riesige Kundgebung im Juli. Sie kündigte an, daß die nichtkriegerischen Suffragisten von allen Teilen Englands nach London marschiren und eine große Versammlung im Hyde Park abhalten werden.

Wehrbill und Einkommensteuer.

Die Budgetkommission des Reichstages hat sich jetzt auf eine einmalige Vermögenssteuer zur Deckung der Wehrvorlagekosten geeinigt. Alle Vermögen bis zu 10,000 Mark sollen von dieser Steuer ganz frei sein.

Die allgemeine Einkommensteuer beginnt mit 3000 Mark.

Für das Kaiserjubiläum.

Alle Vorbereitungen für das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Wilhelm sind vollendet.

Die Festlichkeiten, resp. Vorfestlichkeiten beginnen am Sonntag mit der Einweihung des Stadiums im Grunewald, Huldigung der Turnerschaft und einer Regatta auf der Spree bei Grünau; und eine Menge kleinerer Ereignisse folgt. Nächsten Freitag ist Automobiltag. Am Samstag ist Empfang der Delegationen. Der Sonntag (15. Juni) wird ausschließlich dem Andenken des verewigten Kaisers Friedrich gewidmet sein, und feierliche religiöse Zeremonien werden an demselben stattfinden.

Montag, der 16. Juni, ist der Hauptfesttag. 7000 Schulkinder werden an diesem Tage dem Kaiser ein Ständchen bringen. Sie haben eine große Singprobe im Zirkus Busch bei schrecklicher Hitze gehabt, — wobei 34 Mädchen und 9 Knaben ohnmächtig wurden.

Weiterhin findet am 16. Juni der Empfang sämmtlicher deutschen Souveräne statt. Nur der Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen wird nicht selber zugegen, sondern durch seinen Sohn (Schwager des Kaisers) vertreten sein. Prinzregent Ludwig von Baiern wird der Sprecher dieser Fürstendelegation sein. Alsdann folgt die Gratulationstour. Ferner wird die amerikanische Delegation empfangen werden (Andrew Carnegie, Robert S. Brookins von St. Louis und Jakob G. Schmidlapp von Cincinnati).

Es findet ein glänzendes Galadiner statt, und dann folgt die Galaoper. Auch wird eine Feier in der Universität und in allen Schulen abgehalten.

Am Dienstag, den 17. Juni, findet die Parade der Handwerker, Gewerbetreibenden und Arbeiter statt, desgleichen ein Fackelzug der Studenten.

Der Kaiser sieht dem Jubiläum frohgemut und stolz entgegen, namentlich wegen der glücklichen Abwendung eines allgemeinen europäischen Krieges über die Balkanfrage. Privaten Aeußerungen nach scheint es, daß Kaiser Wilhelm hierzu mehr beigetragen hat, als bis jetzt bekannt geworden ist.

Nur gibt der körperliche Gesundheitszustand des Kaisers Anlaß zu etwas Besorgniß. Er ist noch äußerst müde von den Anstrengungen und Aufregungen der letzten Woche und wird sich so bald, wie möglich, einer längeren Kur in Homburg unterziehen müssen.

Hauptmanns Festspiel gefällt nicht Allen!

Breslau hat das mehrerwähnte große Festspiel Gerhart Hauptmanns „1813", das eigentlich dem hundertjährigen Andenken des deutschen Befreiungskrieges gewidmet ist, auch zur Aufführung in Verbindung mit der Kaiserjubiläumsfeier angenommen. Man ist jedoch damit keineswegs allgemein zufrieden, — vielmehr erhebt sich große Oposition!

Manche Zeitungen nennen Hauptmanns Werk geradezu anstößig. Sie sagen, dasselbe zeige wenig wirklichen Patriotismus und verherrliche Napoleon zu sehr.

Daß man sich auch in behördlichen Kreisen, mindestens teilweise, dieser Auffassung anschließt, geht daraus hervor, daß den Soldaten der Breslauer Garnison der Besuch der Aufführung verboten worden ist!

Prinz Joachim eröffnet Ausstellung.

In Straßburg wurde die 26. Wanderausstellung durch den Prinzen Joachim eröffnet, welcher dabei den Kaiser vertrat. Der Prinz, welcher von einer großen Menschenmasse enthusiastisch begrüßt wurde, hielt eine längere Rede, worin er auf die hohe Bedeutung der elsaß-lothringischen Landwirtschaft hinwies.

Breslauer Straßenbahnunglück.

Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich in Breslau.

Infolge falscher Weichenstellung prallten in der Nähe des Hauptbahnhofes zwei Straßenbahnwagen in voller Fahrt zusammen und wurden beide zertrümmert. 10 der Passagiere wurden schwer verletzt, und mehrere dieser werden wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen!

Jener Streikkrawall.

Zu dem blutigen Streikkrawall an der Zichorienfabrik in der Stettiner Vorstadt Frauendorf (bei welchem 60 Zivilisten und 10 Polizisten verwundet wurden), ist noch zu bemerken, daß der Streiker, welcher einen Arbeitswilligen belästigte und von diesem totgestochen wurde, Kuehl hieß. Der „schneidige" Arbeitswillige hieß Brandenburg. Wie gemeldet, rief dieser Auftritt den großen Krawall hervor, da die Streiker, in furchtbarster Erregung über den Tod ihres Kameraden, die Auslieferung Brandenburgs forderten, welcher sich in die Fabrik geflüchtet hatte, und ihnen das verweigert wurde; und wahrscheinlich wäre die Fabrik zerstört worden, wenn nicht die Polizei schleunigst 300 Mann Verstärkung aus Stettin herbeigerufen hätte.

Die Geschichte wird noch untersucht werden.

Amer. Rennpferdtränirung gelobt.

Die amerikanischen Rennpferdtränirungsmethoden werden augenblicklich in deutschländischen Sportkreisen sehr gepriesen, angesichts der glänzenden Ergebnisse, welche im Marstall von Baron Oppenheim, dem bekannten Kölner Bankier, unter Leitung des Amerikaners J. Hyland erzielt wurden, der früher an der Rennbahn von Sheepshead Bay, New York, wirkte.

Für amerikanischen Küstendienst.

Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft beabsichtigt, noch einen Dampfer mit einer Auslage von 8 Millionen Mark bauen zu lassen, welcher eigens für den amerikanischen Küstendienst bestimmt ist, natürlich in erster Linie im Hinblick auf den Panamakanal.

Kriegsminister angegriffen.

Wiener Zeitungen kritisiren den Landesverteidigungsminister v. Georgi ungünstig, weil er, wie sie behaupten, die wahren Tatsachen im Falle des landesverräterischen Generalstäblers und Selbstmörders Oberst Redl zu vertuschen gesucht habe.

Konfiszirt!

Die Wiener „Arbeiterzeitung" ist behördlich konfiszirt worden. (Der Anlaß hierfür wird noch nicht gemeldet.)

Kaiserkönig macht Fest mit.

Der Kaiserkönig Franz Joseph besuchte, ohne daß dies vorher irgendwie angekündigt wurde, eine Festlichkeit der Kampagne-Reitergesellschaft. (?) Er sah vortrefflich aus und erhielt allenthalben auf dem Wege begeisterte Ovationen.

Die Balkanhändel.

Werden sie diese Woche endgiltig erledigt? — Weiße Tauben umflattern ein Mahl der Friedensdelegaten, aber . . .

London, 7. Juni. Man glaubt heute Abend, daß, wenn am Montag die Balkan-türkische Friedenskonferenz im St. James Palast wieder aufgenommen wird, viele der kleineren Streitfragen, welche bis jetzt die Delegaten davon abgehalten hatten, ihre Arbeit zu vollenden, beigelegt sein werden; und daß die neue Woche wirklich das Ende der Verhandlungen und die endgiltige Gutheißung des Londoner Vertrages sehen wird, dessen vorläufiger Entwurf schon gestern vor einer Woche unterzeichnet wurde.

Trotz eines gegenteiligen Gerüchts erwartet man, daß es morgen in Saloniki zu einer Konferenz der Premierminister von Bulgarien, Griechenland, Serbien und Montenegro kommt; und man hofft, daß dann alle Streitigkeiten zwischen Griechenland, Serbien und Bulgarien geschlichtet werden. Manche trauen allerdings Bulgarien noch keineswegs!

Die Abdankung des bulgarischen Kabinets, obwohl sie schon vor über einer Woche erfolgte, wurde erst heute amtlich anerkannt; und es heißt, die übrigen Verbündeten hegten jetzt stark Zweifel an der Aufrichtigkeit Bulgariens. Schwarzseher sagen offenheraus, Bulgarien habe es, sowohl im Balkan wie in der Friedenskonferenz dahier, nur darauf angelegt, die Geschichte so lange hinzuziehen, bis es seine Truppen in voller Bereitschaft haben könne, Griechenland und Serbien anzugreifen!

Eine Depesche aus Belgrad meldet heute Abend, daß bulgarische Guerillas über die Grenze nach Serbien gegangen seien.

In einer Depesche aus Konstantinopel wird die Angabe bestätigt, daß die Großmächte, durch ihre diplomatischen Vertreter, gleichzeitig an die Türkei und an alle verbündeten Balkanstaaten Forderungen gestellt haben, welche auf unverzügliche Demobilisirung der Heere aller dieser Kriegführenden abzielen.

Weiße Tauben, als Sinnbilder des Friedens, wurden heute vom Speisesaal des Buckingham Palais freigelassen und flatterten an der Tafel umher, wo die Balkanstaaten- und die Türkeifriedensdelegaten als Gäste des Königs George bei einem Imbiß saßen. Alle Balkanstaaten und die Pforte waren vertreten, und unter den Gästen waren der Herzog von Connaught, der Premier Asquith, der Sekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey, und der Oberpräsident des Kronrates Vikomte Morley.

König George spielte persönlich den Friedensfürsprecher, und zwar recht eifrig. Er warnte die Delegaten auf das Eindringlichste vor den schweren Gefahren weiterer Kriegführung, und den Balkandelegaten redete er besonders eindringlich zu, es nicht zu Kämpfen unter sich selbst kommen zu lassen. Er erklärte, ein fernerer Krieg würde ein Verbrechen gegen die Menschheit sein. Während er noch sprach, flatterten die weißen Tauben umher.

— Brittische Kampfsuffragetten brannten gestern Abend den Pavillon eines „Cricket Club" in North Middlesex nieder. Niemand wurde verletzt; es konnte aber auch Niemand gefaßt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Martha Washington von Triest (Sonntag am Dock); Philadelphia von Southampton (Sonntag am Dock).

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Caledonia, von Glasgow nach New York (Montag Vormittag am Dock).

Southampton: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Minnetonka nach London; Indiana nach Neapel.

Montreal: Laurentic nach Glasgow.

Am Lizard vorbei: New York, von Southampton nach New York.

Washingtoner Nachrichten.

Taft und Wilson. — Ex-Präsident fühlt sich jünger und leichter. — Der Panama-Pazifik-Ausstellungskommissär.

Washington, D. K., 7. Juni. Der Yaleprofessor William Howard Taft, früherer Präsident der Ver. Staaten, sagte, als er heute seine vormalige Wirkungsstätte zum ersten Male wieder besuchte, er fühle sich wie ein Schuljunge in den Ferien. Er sah auch vergnügt aus und sagte, er habe von seinem Körpergewicht glücklich schon 30 Pfund durch das Golfspiel weggebracht. Seine Hautfarbe war so gebräunt, als ob er eine lange Naturkneiperei durchgemacht hätte. Es machte ihm offenbar großes Vergnügen, Washingtoner Leben wieder durchzukosten unter Freisein von aller Verantwortung. In diesem Sinne sprach er sich auch gegenüber Präsident Wilson aus, mit welchem er im Weißen Hause speiste, nachdem er vorher Golf im „Chevey Chase Club" gespielth, Sehenswürdigkeiten im Kapitol und anderwärts aufgesucht und sich trefflich amüsirt hatte.

Mit förmlichem Enthusiasmus empfahl er sein Diät zur Verringerung des Körpergewichtes: ein Paar gekochte Eier zum Frühstück, etwas „Toast", eine Orange und eine Tasse Kaffee ohne Zucker oder Milch, dann später ein Stück Steak, etwas Bohnen und Spinat, zum Hauptmahl ein ähnliches Gericht, nur wenig Wasser trinken, und Butter, Brot, Kartoffeln, oder irgend etwas Stärkehaltiges und Fettes völlig vermeiden.

Staatssekretär Bryan verkündete heute die Ernennung von Major J. J. Dickinson, einem New Yorker Zeitungsmanne, als Regierungskommissär für die Panama-Pazifik Weltausstellung (in San Franzisko) mit einem Salär von $4500 pro Jahr.

Wie kaltes Wasser auf die Hoffnungen der Wall Street, daß das Bundesobergericht am Montag seine längst erwartete Entscheidung in den Eisenbahnratenfällen abgeben werde, kam aus bester Quelle heute Abend die Kunde, daß der Gerichtshof mit dieser Entscheidung wahrscheinlich bis zum nächsten Samstag, den 14. Juni, zurückhalten werde.

Als Hauptgrund für die Verzögerung wurde angegeben, daß der Gerichtshof abgeneigt sei, den jetzigen Effektenmarkt zu stören, und den Finanzleuten genügend Zeit zum Verdauen der Entscheidung geben wolle, weshalb die Gerichtssitzung am nächsten Samstag erst nach dem Schluß der Effektenbörse zusammentreten soll. Dann haben die Herren volle zwei Tage Zeit, die Lage zu erfassen, ehe wieder eine Börsensitzung ist.

Die 45 Bahnratenfälle schweben jetzt schon seit 14 Monaten! Es verlautet, die Entscheidung werde mit einer Mehrheit von 5 zu 3 abgegeben werden.

(Ein Richter nimmt nicht teil, weil er früher bei der Verhandlung eines der Fälle in einem niedrigeren Gerichtshofe aufgetreten war.)

Es gilt indeß für gewiß, daß übermorgen ein großes Bündel sonstiger Entscheidungen abgegeben wird, — ja die meisten, welche seit Jahren an einem einzigen Tage gefällt wurden. Das Gericht hat 115 Fälle unter Beratung und will dieselben sämmtlich bis nächsten Samstag erledigt haben; denn alsdann geht es in Sommerferien bis zum Oktober.

Muthmaßliches Wetter.

Der „Rosenmonat" ist noch immer ein Bischen verrückt.

Washington, D. K., 7. Juni. Das Bundeswetteramt stellt folgendes Wetter für den Staat Illinois am Sonntag und Montag in Aussicht:

Schön und kühl im nördlichen und im mittleren Teile, wolkig und kühler im südlichen Teile am Sonntag.

Montag schön, mit steigender Temperatur. Mäßige östliche Winde.

Indiana soll schönen Sonntag haben, und kühler im äußersten Süden, und Montag schön mit langsam steigender Temperatur; Nieder- und Ober-Michigan zwei schöne Tage mit steigender Temperatur und leichte bis mäßige, veränderliche Winde; Wiskonsin ebenfalls beide Tage schön mit steigender Temperatur.

(Der Chicagoer Wetteronkel prophezeit:)

Heiter, aber anhaltend kühl am Sonntag. Montag heiter und langsam steigende Luftwärme. Lebhafte nordöstliche Winde, welche abnehmen.

Eine Erlösung von dem neuerlichen kalten Hauch kommt nicht vor Montag.

Das Thermometer der Chicagoer Wetterwarte zeigte Samstag Nachmittag 2 Uhr 48 Grad, 3 Uhr 47, 4 Uhr 47, 5 Uhr 48, 6 Uhr 48, 7 Uhr 47, und 8 Uhr 47 Grad.

Die höchste Temperatur in 24 Stunden, nämlich 80 Grad, herrschte Freitag Abend um halb 8 Uhr, die niedrigste, nämlich 45 Grad, Samstag Vormittag 9 Uhr; Durchschnittstemperatur 62 Grad, — 2 Grad unter der normalen Stufe für diesen Zeitraum. Der Wind erreichte seine höchste Schnelligkeit, 36 Meilen pro Stunde, um 1.01 Samstag früh und kam damals vom Süden. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft betrug um 7 Uhr Vormittags 30.20 Prozent, um 7 Uhr Abends 30.30.

Väterchen John Bull:

Großer Erfolg seiner Arbeitskrankenversicherung

Nach kaum einem halben Jahr

Die Gefahren für Frankreichs natürliche Zukunft.

Italien eröffnet das erste ausschließliche Bühnenmuseum der Welt.

„Suffragetten" in — Siam.

London, 7. Juni. Englands neues nationales Gesundheitsversicherungsgesetz für Arbeiter und Arbeiterinnen hat sich als ein großer Erfolg erwiesen.

Trotz der heftigen Feindschaft der Tories, der organisirten Widersetzlichkeit seitens eines großen Teiles der ärztlichen Profession und der nur lauwarmen Unterstützung seiner nominellen Freunde in der ersten Zeit, ist das Gesetz mit allen seinen Einzelheiten nächste Woche schon sechs Monate in voller Wirksamkeit und arbeitet trefflich. 97 Prozent der unter diesem Gesetz Versicherten steuern regelmäßig ihre wöchentlichen Prämien bei und haben Anspruch auf alle seine Vorteile. Ehe es zum Gesetz wurde, hörte man viele Unglücksraben prophezeien, daß weniger, als die Hälfte der Personen, für welche es bestimmt ist, von seinen Vorrechten Gebrauch machen würden, und daß es, wenn aus keinem anderen Grunde, schon wegen seiner angeblichen Schwerfälligkeit, sich sehr schnell als ein Fiasko erweisen werde!

Aber nach den neuesten amtlichen Ziffern haben bis jetzt 13,250,000 Arbeiter und Arbeiterinnen sich den sogenannten „genehmigten Gesellschaften" angeschlossen, durch welche die Regierung die vollen Krankheits- und Mutterschaftsunterstützungen garantirt, die im Gesetze verfügt sind. Außerdem ist eine halbe Million „Einlagebeisteurer" vorhanden, welche ihre Beiträge in das Postamtsdepartement einzahlen, und im Maße ihrer Beiträge, zusammen mit denen ihrer Arbeitgeber und denen der Regierung, zu Hilfe berechtigt sind.

Die Nationale Versicherungskommission schätzt auf Grund der bereits durch die genehmigten Gesellschaften eingezahlten Gelder, daß für das erste Jahr die Krankenunterstützungen allein auf durchschnittlich $500,000 pro Woche für 270,000 Personen kommen werden. Außerdem erhält annähernd eine halbe Million Männer und Frauen, welche nicht krank genug sind, um von der Arbeit wegbleiben zu müssen, freie Medizin und freie ärztliche Behandlung, mit Gesammtkosten von weiteren $500,000 pro Woche. Und Mutterschaftsunterstützungen werden in Höhe von nahezu $150,000 an 18,000 Frauen pro Woche ausgezahlt.

Gleichzeitig häuft die Regierung allmählich einen großen Ueberschuß für die ständigen Arbeitsunfähigkeitsunterstützungen an und behandelt 10,000 Personen für Tuberkulose in Sanatorien und anderwärts.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes steuern die Arbeitsmänner 8 Cents wöchentlich bei, ihre Arbeitgeber 6 Cents, und die Regierung 4 Cents für jede Person. Frauen brauchen nur 6 Cents zu zahlen. Die Unterstützungen umfassen, außer freier Medizin und freier ärztlicher Behandlung, $2.50 pro Woche für Männer, während sie von der Arbeit wegen Krankheit abwesend sind, und $1.87 für Frauen; ferner $7.50 Mutterschaftsunterstützung für Gattinnen versicherter Personen, und zusätzliche $7.50, wenn die Gattin selber versichert ist.

Die Aerzte, welche anfänglich der Sache so feindlich gesinnt waren, daß sie einen Boykott gegen die Annahme von Beschäftigung unter diesem Gesetz organisirten, weil sie ihre Vergütung für unzulänglich hielten, haben alle Opposition aufgegeben. Arbeitgeber, welche anfänglich schwuren, sie würden niemals „Marken für Loyd George lecken", kleben jetzt jede Woche ganz ergeben die farbigen Papierstückchen auf die Karten ihrer Angestellten und geben zu, daß sie dies als keine größere Beschwerniß empfinden, als die Auszahlung von Löhnen. Und die allgemeine Zustimmung der Angestellten selber zeigt sich in dem enormen und unerwarteten Prozentsatz Derer, welche Mitglieder der genehmigten Gesellschaften geworden sind.

Ungefähr die einzige Klasse, welche mit Recht sagen kann, daß sie überhaupt dabei gelitten habe, sind die Apotheker. Denn die Verkäufe von Patentmedizinen sind sehr abgefallen, da sehr Viele, welche sonst sozusagen ihre eigenen Rezeptemacher waren, jetzt zu einem Regierungsdoktor gehen und sich ein Regierungsrezept ausstellen lassen. Die Klage der Apotheker, daß der Betrag, den ihnen die Regierung für das Bereiten von Rezepten zu erheben gestattet, zu niedrig sei, wird jetzt untersucht.

„Der Erfolg des Gesetzes in Anbetracht der Größe des Unternehmens ist wirklich ein erstaunlicher und übersteigt unsere kühnsten Erwartungen," sagte heute der Parlamentsabgeordnete Masterman, der Vorsitzer des Beratenden Versicherungskomites; „jedes Hinderniß ist überwunden worden, und alle Befürchtungen bezüglich Nichtbeteiligung des Volkes erwiesen sich als völlig grundlos.

Der betreffende deutschländische Plan, welcher nicht zu hoch gepriesen werden kann, erforderte zu seiner Flottmachung zwei Jahre, obwohl nur ein Viertel der Verwicklungen vorhanden war, mit denen wir zu tun hatten. Wir haben schon nach kaum sechs Monaten glatte Fahrt, — was großenteils den Arbeitern selbst zu verdanken ist, welche den Vorteil solcher Vereinigungen bereits durch Gewerkschafts- und andere Verbände kennen gelernt hatten.

Auch die beinahe allgemeine Annahme des Gesetzes seitens der Arbeitgeber war eine Ueberraschung. Wenn man bedenkt, wie schwierig es in der Regel ist, überhaupt eine Steuer zu erheben, selbst die Einkommensteuer mit ihrer besonderen wohleingerichteten und angepaßten Maschinerie, so ist es erstaunlich, wie geringe Schwierigkeit das Kollektiren der enormen Summen in Gestalt der Marken machte, welche wöchentlich von den Arbeitgebern gekauft werden. Tatsächlicher Widerstand seitens der Arbeitgeber kam anfänglich in ganz vereinzelten Fällen vor und hat jetzt sogar wie völlig aufgehört.

Daß der Widerstand der Aerzte, welcher für rein politische Zwecke stark angefacht worden war, ebenfalls sogut wie überwunden ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß dieselben jetzt wöchentlich eine halbe Million Personen unter dem Gesetz behandeln. Und mehr als 13 Millionen Personen haben die absolute Gewißheit, daß, wenn sie zu irgend einer Zeit erkranken, sie keine Doktorrechnungen zu bezahlen haben. Weit entfernt, seine Versicherungskarte als ein „Emblem der Knechtschaft" anzusehen, wie unsere Gegner zu sagen pflegten, fühlt sich der Arbeiter als ein freierer Mann, als je zuvor."

„Das französische Volk wird ausgetilgt; Alkoholismus, Tuberkulose und der Mangel an zulänglichem Gesundheitsschutz dezimiren die Nation!" So sprach sich der frühere französische Premierminister Ribot vor dem Verband für Soziale Hygiene aus. „Unser Volk," fuhr er fort, „muß in den Gefahren unterrichtet werden, die es bedrohen. Alle Hilfsquellen und alle Stärke der Regierung werden erforderlich sein, um diese Gefahren erfolgreich zu bekämpfen."

Diese schwarzseherische Auffassung von der Zukunft des französischen Volkes wird auch von Leon Bourgeois geteilt, welcher gleichfalls seinem Lande als Premier gedient hat. Herr Bourgeois erklärte, daß, während in England und in Deutschland die Sterblichkeit an Tuberkulose bis auf 11 unter je 10,000 Einwohnern zurückgegangen sei, sie in Frankreich 22.5 für je 10,000 betrage! Und die allgemeine Sterblichkeit in Frankreich, trotz aller Fortschritte der Medizin und der Chirurgie, komme noch immer auf 18 bis 19 pro tausend Einwohner, während sie in England, Holland und den skandinavischen Ländern nicht über 14 pro tausend hinausgehe.

„Gleichgiltigkeit gegen diese Verhältnisse und nationale Untätigkeit gefährden die unmittelbare Existenz des französischen Volkes," erklärte Herr Bourgeois am Schluß.

* * *

Italien hat soeben das erste nationale Museum in der Welt eröffnet, welches ausschließlich der theatralischen und der Operettenkunst gewidmet ist. Dasselbe befindet sich in Mailand und ist in einem großen Palais untergebracht, in Verbindung mit dem berühmten Scalatheater. Durch seine formelle Eröffnung für das Publikum ist die lange Liste interessanter Sehenswürdigkeiten, welche der amerikanische Reisende in Italien genießen kann, wiederum bereichert worden.

Der größere Teil des Museums und der Sammlung wird natürlich der italienischen Theater- und Operaentwicklung gewidmet sein. Im Uebrigen wird das Museum einen weltweiten Karakter haben und besonders die geschichtliche Entwicklung der griechischen und der römischen Theater von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage aufweisen.

Die erste Grundlage für das Museum, wenigstens für den weltgeschichtlichen Teil, wurde dadurch geliefert, daß die Regierung die Sammlung des berühmten Altertumsforschers Guilio Sambon von Neapel aufkaufte, welcher 40 Jahre seines Lebens und einen großen Teil seines Vermögens auf diese Sammlung gewendet hatte. 1911 wurde die Sammlung in Paris feilgeboten, und zeitweilig schien es gewiß, daß dieselbe in den Besitz des, jetzt dahingeschiedenen amerikanischen Finanzkönigs John Pierpont Morgan übergehen würde. Aber der Plan, ein nationales Museum dieser Art in Mailand zu gründen, war damals schon weit gediehen, und Herr Morgan wurde durch den italienischen Botschafter Tittoni in Paris bewogen, Italien diese Sammlung zu überlassen. Den größeren Teil des Kaufpreises, der 400,000 Franken betrug, brachten die Bürger von Mailand durch Sufskription auf, nämlich 300,000 Franken; und die Regierung tat das Uebrige und vergrößert das Museum weiter und weiter, das ohne die Sambon'sche Sammlung nie ein vollster Erfolg hätte werden können.

Gegenwärtig besteht das Museum aus acht großen Salons, welche sämmtlich in Harmonie mit ihrem besonderen Zwecke dekorirt sind, — und die Gesammtwirkung ist vielleicht eine kunstvollere, als sie in irgend einem anderen Museum der Welt zu finden ist! Im achten Salon ist die, überaus wertvolle Bibliothek, welche auch eine Menge Originalmanuskripte und Kopien aller wichtigen Dramen von den ältesten Tagen des klassischen Griechenlands an enthält. Alle Salons haben auch Porträts aller bedeutender Theaterdichter, Operettenkomponisten, Sänger und Schauspieler als Wandschmuck.

So vollständig und großartig ist dieses Museum schon jetzt, daß die italienische Regierung überzeugt ist, es werde niemals irgendwo in der Welt ein würdiger Nebenbuhler desselben erstehen, — zumal gerade in Italien die Gelegenheit zu beständigen weiteren Bereicherungen hinsichtlich der meisten Gebiete die günstigste ist.

Wie ein Pariser Blatt meldet, hat der jetzige Herrscher von Siam, König Chowfa Maha Vajinoudh, derzeit insgesammt 704 Eheweiber, — und er ist in beständiger Gefahr, noch mehr zu bekommen: denn einem alten siamesischen Brauche zufolge muß er jedes junge Mädchen freien, das sich hierzu erbietet! Auf solche Art soll er auch vor Kurzem ein siamesisches Mädchen geehelicht haben, welches in einer englischen Familie auferzogen worden war und die Lehren der „Suffragetten" eingesogen hatte. Schon bald nach ihrer Heirat eröffnete diese Neuvermählte eine eifrige Suffragettenkampagne unter ihren Mitgattinnen, — und das Ergebniß ist, daß der unglückliche König jetzt den weiblichen Teil seines Haushalts in beständiger Revolution findet!

Die sozialen Disharmonien.

Gewandmacherstreik droht in der Stadt der Bruderliebe. — „Industrial Workers" demonstriren in New York.

Philadelphia, 8. Juni. Es droht hier ein weiterer großer Gewandmacherstreik. In einer Versammlung der Internationalen Gewandmacherunion von Amerika wurde bereits beschlossen (einstimmig), binnen zwei Wochen einen Streik über 160 Werkstätten zu verhängen, welche nahezu 10,000 Leute beschäftigen. Vorher aber soll noch den Fabrikanten ein Ultimatum unterbreitet werden.

Die Leute verlangen eine Arbeitswoche von 50 Stunden, doppelte Bezahlung für Ueberzeit, und so gute gesundheitliche Verhältnisse, wie sie in New York behördlich jetzt erzwungen werden.

New York, 7. Juni. Die „Industrial Workers of the World" veranstalteten hier eine große Kundgebung, welche einen ungestörten Verlauf nahm.

Die Kundgebung fand im „Madison Square Garden" statt und stellte pantomimisch Szenen aus dem Leben und den Kämpfen von Arbeitern dar.

Eine riesige Menschenmenge drängte sich ringsum; doch wurde glücklich eine Massenstauung vermieden. Die Behörden hatten außerordentliche Maßnahmen gegen einen Krawall getroffen, doch erwiesen sich dieselben als überflüssig.

Boston, 8. Juni. Dicht auf die Freisprechung des Wolltrustpräsidenten Wm. Wood von der Anklage, während des Textilstreiks von Lawrence, Mass., Dynamit haben „pflanzen" zu lassen, folgt eine Untersuchung der Anschuldigung, daß man die Jury zu „fixen" gesucht habe. Die Untersuchung wird in offener Gerichtssitzung stattfinden. Einer der Geschworenen Namens Morris Shuman machte bereits bestimmte Angaben über die Sache.

Der, mit Wood prozessirte Fabrikant Atteaux, über dessen Fall die Geschworenen sich nicht einigen konnten, wurde unter $5000 Bürgschaft freigelassen. Es ist zweifelhaft, ob er wieder prozessirt wird.

Der schuldiggesprochene Hundesportszüchter Dennis Collins, der zum Staatszeugen geworden war, wurde auf Ehrenwort freigelassen.

Charleston, W. Va., 8. Juni. Präsident White und 8 andere Beamte der Ver. Grubenarbeiter von Amerika wurden im Bundesgericht dahier in Anklagestand versetzt, — unter der Beschuldigung, das Sherman'sche Antitrustgesetz verletzt zu haben.

Gnädig abgelaufen.

Wiskonsiner Irrenasyl brennt nieder, Niemand kommt um.

Oshkosh, Wis., 8. Juni. Nach neuesten Meldungen ist bei der Feuersbrunst in Wehauwega, welche das Haupthospital des Countyirrenhauses (Waupaca County) zerstörte, keiner der Insassen umgekommen, und auch Niemand schwer verletzt worden.

Es wurden erst verschiedene Patienten vermißt, doch hat man über alle diese jetzt Rechenschaft.

Mandel Brothers

Großer Verkauf von Kleiderstoffe-Restern

beginnt morgen im Subway und auf den zweiten Floor.

Die höchste Errungenschaft in speziellen Verkäufen in Amerika—eine solche wird die 84. halbjährliche Aufräumung von allen einzelnen Längen von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen werden, mit welchen wir Tausende von Yards von Fabrik-Enden znm Verkauf bringen, die von amerikanischen Fabrikanten und europäischen Webereien zu einem Bruchteil der Herstellungskosten gekauft wurden. Die Ansammlungen umfassen jede begehrte Länge, jedes beliebte Muster in allen Farben, sowie in Schwarz und Cream.

Rester von zweifarbig. Diagonals
Rester von gestreiften Suitings
Rester von Nun's Veilings
Rester von Novelty Mischungen
Rester vou Crepe Albatroß
Rester von karrirten Suitings

25c ursprünglich bis 1.00
Subway Kleiderstoff-Laden

Rester von französischen Serges
Rester von Shepherd Checks
Rester von feinen gestr. Stoffen
Rester von Sturm-Serges
Rester von Granite Cloths
Rester von gemischten Suitings

35c ursprünglich bis 1.25
Subway Kleiderstoff-Laden

Rester von Shepherd Checks
Rester von zweifarbig. Diagonals
Rester von Sturm Serges
Rester von englischen Suitings
Rester von französischen Serges
Rester von gestr. Novelty Stoffen

50c ursprünglich zu 1.50
Zweiter Floor

Pariser Kleider-Muster — viele davon zum halben Preis.

Ueber 1800 von diesen Mustern, in leichten, mittelschweren und schweren Stoffen, darunter einfarbige und fancy Brocaded Poplins, Voiles, Tussa Royal-Stoffe, Crepes, gemischte englische Novelty Suitings, Whipcords, Broadcloths, Tweeds, französische und englische Clay Serges und so weiter.

Kleider-Muster zu $3

—700 importirte Kleider-Muster, in allen Farben, Novelty-Mischungen und schwarze Stoffe; ursprünglich wurden sie verkauft zu 12.50.

Kleider-Muster zu 7.50

—600 importirte Kleider-Muster, in allen Farben. Fancy Mischungen und in Schwarz; dieselben wurden ursprünglich verkauft zu $15.

Kleider-Muster zu $10

—500 Pariser Kleider-Muster, in allen Farben. Fancy Mischungen und in Schwarz.; ursprünglich wurden sie verkauft zu 17.50.

Rester zu 50c, 65c, 75c, 85c und Muster zu $5, $7.50 und $10, werden verkauft in der „Taghellen Stoffe-Abteilung" auf dem zweiten Floor. — Rester zu 25c und 35c zum Verkauf in unserem Subway-Laden.

Rester von 60c Challis, zu 28c

—4000 Yards von reinwollenen französischen Challis, in prachtvollen Borded-Entwürfen. Persische und geblümte Muster, schlichte und fancy gestreifte Stoffe usw.; 2½ bis 10 Yards Längen, in all deen neuesten Farben-Kombinationen.

Creamfarb. Wollstoffe, speziell

Ein vorzügliches Sortiment von Cream-Farbe Sturm-Serges, Cream-Farbe französischen Serges, Cream-Farbe Panamas, Mohairs und Sicilians. Ausgezeichnete Rester-Längen zu 75c und 85c und Muster zu $5, 7.50 und $10.

Lokalbericht.

Die Straßenbeleuchtung

Es wird geplant, sie noch bedeutend zu verbessern.

Gesundheitsamt-Statistik.

Während der ersten fünf Monate dieses Jahres nahezu 1,000 Personen mehr gestorben, als im gleichen Zeitraum von 1912. — Versetzungen.

Als Vertreter der Stadtverwaltung haben Ald. Richert, der Vorsitzer des stadträtlichen Finanzausschusses, Ald. Block und Stadtelektriker Ray Palmer gestern mit einem zuständigen Ausschuß der Abwasserbehörde wegen weiterer Maßnahmen zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung unterhandelt. Sie haben dabei auch alles Entgegenkommen seitens der Abwasserbehörde gefunden, das sie nur erwarten konnten. Man ist auf dieser Seite bereit, die 10,000 schon gelieferten Flammbogenlampen auch fernerhin zu speisen, die 9000 Lampen von älterer Konstruktion, welche die Stadt schon früher hatte anbringen lassen, durch Flammbogenlampen zu ersetzen und außerdem noch weitere 15,000 Flammbogenlampen zu liefern und mittels entsprechender Drahtverbindungen gebrauchsfertig zu machen. Zur Begleichung der erwachsenden Kosten, welche sich auf rund $5,000,000 belaufen werden, soll die Stadt neun Jahre Zeit erhalten, aber sie muß sich darauf gefaßt machen, daß die Abwasserbehörde, falls ihr nicht gestattet werden sollte, mehr Wasser als bisher, oder auch nur so viel Wasser wie jetzt, aus dem See zu ziehen, nicht alle zur Speisung dieser 34,000 Lampen erforderliche Elektrizität wird liefern können. Die Stadt würde alsdann einen Teil der Elektrizität entweder selber erzeugen lassen, oder von der Commonwealth Edison Co. beziehen müssen. In jedem dieser Fälle würde sie mehr dafür zu zahlen haben, als die Abwasserbehörde ihr für den elektrischen Strom berechnet. Diese begnügt sich mit dem Selbstkostenpreise. Dieser soll demnächst neu ermittelt werden von einem gemeinsamen Ausschuß, in welchem Kommissär Sullivan, Elektriker Ellicott und Anwalt Adcock die Abwasserbehörde vertreten werden, Ald. Richert, Elektriker Palmer und Hilfskorporationsanwalt O'Riley die Stadt. Dieser Ausschuß soll auch einen Entwurf für den neuen Kontrakt zwischen den beiden Behörden ausarbeiten.

Verschiebungen im Personal.

Der Polizeichef, welcher schon seit Monaten keine Verschiebungen im Personal mehr vorgenommen hatte, holte gestern das Versäumte großenteils nach. In einem Tagesbefehl hat er, „im Interesse des Dienstes", sechs Leutnants, 14 Sergeanten und über 50 Schutzleute anderen Bezirken zugeteilt, als denen, wo die Betreffenden bisher sich dienstlich betätigt haben. Nachstehend folgt die Liste der verschobenen Leutnants:

John E. Egan, von der Wache New City nach der Wache Englewood.

John B. Enright, von Englewood nach New City.

Patrick T. Macauley, von South Chicago nach Hegewisch.

Fred C. Gurney, von Hegewisch nach South Chicago.

Patrick E. Hogan, von Shakespeare Ave. nach Desplaines Straße.

Benjamin H. Reed, von der Desplaines Straße nach der Shakespeare Ave.

Müssen büßen.

Eine sehr bemerkenswerte Tatsache ist es, daß zahlreiche Parteien seit Jahren eine Gepflogenheit daraus gemacht haben, keine Angaben über ihre Fahrhabe bei der Assessorenbehörde einzureichen, und im Falle dann diese Behörde sie einschätzte und ihnen wohl auch den für solche Fälle gesetzlich vorgesehenen Strafzuschlag auferlegte, sich darauf zu verlassen, daß die Revisionsbehörde gnädig mit ihnen verfahren würde. Und in der Regel wurde diese Zuversicht seitens der Revisoren nicht getäuscht. Obwohl nun in der Revisorenbehorde jetzt eine politische Verschiebung stattgefunden hat, haben viele von den fraglichen Parteien ihr altes Vertrauen zu dieser Behörde keineswegs verloren. Es muß sich nun zeigen, ob sie damit wieder so gut fahren werden, wie früher.

Nachstehend folgen einige Fälle, in denen die Assessorenbehörde Parteien, die selber keine Steuermeldung gemacht haben, auf eigene Hand eingeschätzt und dazu mittels des 50prozntigen Strafzuschlags gekränkt hat:

Bolles & Rogers, Fellhändler, 129 W. Kinzie Str.; die im vorigen Jahre von der Assessorenbehörde vorgenommene Einschätzung belief sich, mit Einschluß des Strafzuchlags, auf $225,000. Die Revisorenbehörde ermäßigte den Betrag auf $150,000. Die Assessorenbehörde erhöht heuer ihre vorjährige Schätzung noch um $25,000 und erhöht sie durch den Strafzuschlag auf $375,000.

B. C. Porter, 148 W. Kinzie Str.; die im vorigen Jahre von den Assessoren vorgenommene Schätzung wurde von den Revisoren ermäßigt von $30,000 auf $750; in diesem Jahre haben die Assessoren die Firma auf $32,000 geschätzt, mit einem Strafzuschlag von $16,000.

Union Special Machinery Co., 300 W. Kinzie Straße; Schätzung der Assessoren, $350,000; Strafzuschlag, $175,000.

Union Drop Forge Co., 356 W. Indiana Str.; Schätzung $210,000; Strafzuschlag $105,000.

Standard Playing Card Co., 508 N. Dearborn Ave.; Schätzung $70,000; Strafzuschlag $35,000.

L. Vehon & Brothers, 320 S. State Str.; Schätzung, $50,000; Strafzuschlag $25,000.

Wells Brothers, 53 W. Jackson Blvd.; Schätzung $80,000; Strafzuschlag $40,000.

Englar Witherspoon Co., 53 W. Jackson Blvd.; Schätzung $18,000; Strafzuschlag $9,000.

Kohn Bros. Co., 15 W. Kinzie Str.; Schätzung $18,000; Strafzuschlag $9,000.

W. W. Mix, 143 W. Michigan Str.; Schätzung $15,000; Strafzuschlag $7,500.

G.B. Williams, 141 W. Ohio Str.; Schätzung $12,000; Strafzuschlag $6,000.

B. G. & W. Mfg. Co., 216 West Indiana Str.; Schätzung $18,000; Strafzuschlag $9,000.

Bell and Howell Co., 217 W. Illinois Str.; Schätzung $10,000; Strafzuschlag $5,000.

H. S. Peterson & Co., 214 West Kinzie Str.; Schätzung $10,000; Strafzuschlag, $5,000.

Sterblichkeits-Statistik.

Nach dem Ausweis des Gesundheitsamtes sind während der ersten fünf Monate dieses Jahres in Chicago 16,128 Personen gestorben, 918 mehr, als vom 1. Januar bis Ende Mai 1912. Das Gesundheitsamt schätzt, daß in nicht weniger als 45 Prozent der Todesfälle die Krankheit, welche den Tod verursachte, sich recht wohl hätte verhüten lassen; zu diesen „vermeidlichen Todesfällen" zählt die Behörde 3099, welche auf Lungenentzündung zurückzuführen waren, 1721, welche durch Tuberkulose verursacht wurden, 845, in denen es sich um Verdauungsbeschwerden bei Kindern handelte, u. s. w. Dem Scharlachfieber sind während der fünf Monate 637 Leben zum Opfer gefallen, der Diphtherie 512 und den Masern 233. Die große Zahl tötlich verlaufener Masernfälle sollte nach Ansicht des Gesundheitsamtes die weitverbreitete Annahme widerlegen, daß die Masern nicht als eine gefährliche Krankheit anzusehen seien.

Nachstehend folgen die vergleichenden Tabellen in Bezug auf die Todesfälle während der Monate Mai und April, sowie der vergangenen und der Vorwoche.

Für die Woche:

	7. Juni 1913	31. Mai 1913	8. Juni 1912
Gesammtzahl der Todesfälle	689	609	618
Jährliche Sterblichkeitsrate, auf je 1000 der Bevölkerung	15.3	13.5	14.08
Typhus	2	3	5
Masern	5	8	4
Scharlachfieber	25	21	17
Keuchhusten	2	2	10
Diphtherie	18	27	18
Blattern	0	0	1
Genickstarre	0	1	1
Influenza	0	2	0
Tuberkulose	73	76	79
Lungentzündung	87	90	74
Diarrhoeale Krankheiten (bei Kindern unter 2 Jahren)	35	34	24
Geburtsfehler und Unfälle	46	32	35
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	110	93	96
1 bis 5 Jahre	83	94	75
5 bis 10 Jahre	21	22	21
10 bis 20 Jahre	23	26	25
20 bis 30 Jahre	53	52	66
30 bis 40 Jahre	75	60	64
40 bis 50 Jahre	96	76	65
50 bis 60 Jahre	82	73	77
60 bis 70 Jahre	65	63	72
70 bis 80 Jahre	54	43	40
Ueber 80 Jahre	27	7	17

Für den Monat:

	Mai 1913	April 1913	Mai 1912
Gesammtzahl der Todesfälle	2863	3182	2703
Jährliche Sterblichkeitsrate auf je 1000 der Bevölkerung	14.4	16.6	13.8
Todesursachen—			
Typhus	17	12	7
Blattern	0	0	3
Masern	40	54	9
Scharlachfieber	82	98	60
Keuchhusten	8	6	24
Diphtherie und Croup	92	94	63
Influenza	4	9	2
Tollsucht	0	0	2
Tetanus	4	3	2
Pellagra	0	1	1
Tuberkulose	317	365	329
Lungenentzündung	458	585	400
Genickstarre	10	11	11
Anterior Poliomyelitis	0	0	1
Diarrhoeale Krankheiten bei Kindern unter 2 Jahren	161	180	155
Geburtsfehler und Unfälle	165	174	153
Streptococcus Halsleiden	3	4	—
Nach dem Alter—			
Unter 1 Jahr	495	584	490
1 bis 5 Jahre	349	382	270
5 bis 10 Jahre	111	121	80
10 bis 20 Jahre	121	134	106
20 bis 30 Jahre	258	278	251
30 bis 40 Jahre	277	286	287
40 bis 50 Jahre	295	371	307
50 bis 60 Jahre	371	355	334
60 bis 70 Jahre	296	327	285
70 bis 80 Jahre	215	224	189
Ueber 80 Jahre	75	120	104

Neue Fälle von ansteckenden Krankheiten sind während der vorigen Woche 1214 gemeldet worden, während des Monats Mai 5537 und vom 1. Januar bis Ende Mai 35,924. Für einen erfrischenden Grad von Naivität spricht der Umstand, daß das Gesundheitsamt in seinem Bulletin der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Zahl der Scharlach-, Diphtherie- und Masernfälle, schon jetzt erheblich gesunken, sich noch mehr verringern werde, wenn erst einmal die Ferien begonnen haben, zugleich aber Eltern davor warnt, Kinder nach Plätzen mitzunehmen, wo viele Menschen versammelt sind. Indirekt gibt hiermit das Gesundheitsamt zu, daß als die gefährlichsten Krankheitsherde die Schulen anzusehen seien, und daß man die Kinder ständiger Lebensgefahr aussetzt, indem man sie zur Schule schickt. Dennoch ist es bisher dem Gesundheitsamt noch nicht eingefallen, auf häufige Desinfizirung der Schulräume zu dringen, oder sich darum zu kümmern, in wie lästerlich zweckwidriger Weise die Reinigung dieser Räume gehandhabt wird.

Wegen Uebertretung behördlicher Kontrolvorschriften sind die nachgenannten Milchhändler zu Ordnungsstrafen verurteilt worden: Joseph Belinski, 1637 W. 17. Straße; Fritz Montag, 3033 Keeley Str.; Frank Lakomiak, 4816 S. Throop Str.; Albert Krupinski, 2224 Lübeck Straße; Sigmund Brozus, 3244 Illinois Str.; Abraham Golden, 2325 Grand Avenue.

Mitten ins Herz.

Edward Heiß, Shermerville, endete durch eigne Hand.

In Shermerville, Jll., hat gestern Mittag der 35 Jahre alte Grobschmied Eduard Heiß in der zu seiner Wohnung gehörenden Stallung mit einem Schuß ins Herz sich getötet. Seine elfjährige Tochter Ethel fand die Leiche.

Heiß war vor sieben Jahren aus Chicago nach Shermerville übergesiedelt. In letzter Zeit soll sein Geschäft schlecht gegangen sein. In einem Anfalle von Schwermut hat er dann zum Revolver gegriffen.

Der Mann hinterläßt außer der Wittwe vier Kinder.

Stiftung für eine Lehranstalt.

Für das „College" in Rockford soll eine halbe Million Dollars aufgebracht werden.

Ehemalige Studenten des „College" in Rockford, Jll., haben sich zusammengetan, um einen Fonds für jene Lehranstalt aufzubringen; man will sich anfänglich mit $100,000 begnügen und will dafür ein den Wissenschaften geweihtes Gebäude und einen Lehrstuhl der Biologie und Bakteriologie errichten und zum Gedächtniß an die vor einem Jahre verstorbene Gründerin der Amerikanischen Gesellschaft zum Roten Kreuz, Frl. Klara Barton, nach dieser Dame benennen. Später soll der Fonds auf eine halbe Million Dollars erhöht werden, dessen Zinsen der Lehranstalt zu Gute kommen sollen. Auf Veranlassung von Frl. Imogene S. Pierce, 3912 Vincennes Ave., wurde von einer Anzahl Personen gestern der Plan bei einem Essen im Congreß Hotel besprochen und des Näheren von Frau Julia Gulliver, Leiterin der Lehranstalt, Bischof Samuel Fallows, Dr. M. M. Mangasarian, William T. Church und Pastor Jenkin Lloyd Jones erklärt.

— „Wenn ich zu meinen Kindern geh'," sang Süffel, als er zu seinem „Morgenschoppen" ging, der aus einem Dutzend „Kindern" Kulmbacher Bier bestand.

Finnen im Gesicht trocken und schuppig

—(0)—

Ekzema begann im Haar. Breitete sich zum Gesicht aus Kam auf die Hand und alle Finger. Schreckliches Jucken. Cuticura Seife und Salbe heilten.

—(0)—

205 Hunter Ave., Detroit, Mich. — „Letzten Sommer bekam ich Ekzema, es begann unter meinem Haar zuerst mit roten Finnen, dann schuppig und breitete sich bis zum Gesicht aus. Die Finnen an meinem Gesicht waren rot, schuppig und trocken, nicht groß; auf der Kopfhaut waren sie größer, einige eitrig. Sie kamen bis zu meinen Händen. Auf der Innenseite meiner Hände waren lauter kleine Klumpen, wie wenn sie ungefähr ein sechzehntel Zoll unter der Haut voller Schrot waren. Dann kamen sie nach der Außenseite und zwischen und über meine Finger. Es begann auch an den Fußsohlen und den Waden meiner Beine, und Jucken tat es, oh weh! Nie zuvor hatte ich etwas derartiges und hoffe es nie wieder zu haben. Das Jucken war schrecklich. Meine Hände wurden so schlimm, daß ich kaum arbeiten konnte.

Ich versuchte verschiedene Ekzema-Salben, aber ohne Erfolg. Ich nahm auch Medizin dagegen aber es half nichts. Ich sah die Anzeige von Cuticura-Salbe und -Seife, und bestellte sie. Das tat mir sehr gut und ich kaufte mehr, indem ich sie nach Vorschrift gebrauchte, und in ungefähr drei Wochen war ich wieder wohl. Cuticura-Seife und -Salbe heilten mich vollständig." (Gezeichnet) Benj. Passage, den 8. April 1912.

Ein einziges Stück Cuticura-Seife (25c) und eine Schachtel Cuticura-Salbe (50c) sind oft genügend wenn alles andere versagte. In der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden mit 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

☞ Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

Hat seine Schattenseiten

Jugendlicher Räuber auf der Flucht niedergeschossen.

Der Spießgeselle verhaftet.

Der Verwundete hatte auf den Verfolger Feuer eröffnet. — Von einer der Kugeln wurde ein kleiner Junge getroffen. — Trübe Erfahrung.

Daß das Räuberleben seine Schattenseiten hat, sollte zu seinem Leidwesen der 16jährige Michael Yanahan, Nr. 5749 S. Marshfield Ave., erfahren. Er wurde gestern Nachmittag, nachdem er und der 26jährige Homer Scott angeblich einen Ueberfall in Theodor Lencionis Wirtschaft, Nr. 6101 S. Ashland Ave., verübt hatten, verfolgt und nach aufregender Hatz, in deren Verlauf er vier Schüsse auf seine Verfolger abgegeben und einen sechsjährigen Knaben verwundet hatte, von dem berittenen Polizisten Thomas Coffey niedergeknallt. Im St. Bernhardhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er von zwei Kugeln in den linken Arm und von einer in die rechte Seite getroffen wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Er soll ein Geständniß abgelegt und Scott, der verhaftet worden ist, belastet haben.

Der Ueberfall.

Den Angaben der Polizei gemäß betraten die beiden Burschen die Wirtschaft, als in dieser nur der Schankkellner Samuel Guilici sich befand. Auf diesen brachten sie ihre Revolver in Anschlag und zwangen ihn, die Arme hochzustrecken. Dann plünderten sie den Kassenapparat um den aus etwa $40 bestehenden Inhalt. Sie waren eben im Begriff, sich aus dem Staube zu machen, als Lencioni durch eine Seitentür das Lokal betrat. Der Wirt überschaute sofort die Situation, zog seine Drehpistole, gab zwei Schüsse auf die Raubgesellen ab und verfolgte die Burschen, als sie durch die Vordertür auf die Straße flüchteten. Der Schankkellner verlor keine Zeit, die Polizei zu benachrichtigen. Schon nach wenigen Minuten kam der von Leutnant Enright und einem halben Dutzend seiner Mannen besetzte Dienstwagen der Wache zu Englewood herangerasselt.

Zeigte die Zähne.

An 61. Straße und S. Center Ave. hatten die Flüchtlinge sich getrennt. Leutnant Enright und seine Getreuen nahmen Scotts Verfolgung auf und fingen ihn nach kurzer Hatz auch ein. Dem Yanahan waren die berittenen Polizisten Coffey und Johnson nachgesetzt. Sie hatten ihn fast eingeholt, als er ihnen plötzlich die Stirn bot und Feuer auf sie eröffnete. Jetzt gab auch Coffey zwei Schüsse auf ihn ab. Beide Kugeln trafen seinen rechten Arm. Dessenungeachtet feuerte der Verwundete nochmals. Erst als ihm Coffey eine Kugel in die Seite jagte, entglitt der Revolver seiner Hand, und der jugendliche Desperado brach zusammen.

Es stellte sich später heraus, daß im Verlaufe der Schießerei mutmaßlich von einem der von Yanahan abgegebenen Schüsse der sechsjährige Edward French, Nr. 6145 S. Laflin Straße, der sich den Verfolgern an W. 62. und S. Laflin Straße angeschlossen hatte, getroffen wurde. Die Kugel drang ihm in das linke Bein. Der verwundete Knabe befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Sein böser Geist.

Im Hospital legte Yanahan angeblich dem Leutnant Enright gegenüber ein umfassendes Geständniß ab. Seinen Angaben gemäß ist er vor mehreren Monaten aus dem Knabenhort in St. Charles entwichen. Gestern sei ihm der Versucher in Scotts Gestalt genaht und habe ihn überredet, den Versuch zu machen, mehrere wertlose Checks umzusetzen. Als aber sämmtliche Geschäftsleute, an die er sich wandte, ihn abblitzen ließen, habe Scott ihm einen Revolver in die Hand gedrückt und gesagt: „Komm! Jetzt werden wir ein paar Wirte ausplündern!" Er habe sich auch wirklich breitschlagen lassen. Das Weitere wisse man ja.

In Scotts Taschen wurden angeblich mehrere auf den Namen der American Car Company gefälschte Checks gefunden. Es waren wahrscheinlich diese Checks, deren Yanahan in seinem Geständniß erwähnte. Scott gab auf Befragen an, daß er in der Nähe von 58. und Halsted Straße wohne, weigerte sich aber sonst, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Die Räuberhatz verursachte ungeheure Aufregung unter den Bewohnern der Nachbarschaft. Hunderte von Personen hatten sich den Verfolgern angeschlossen.

Polizist Coffey versichert, erst von seinem Revolver Gebrauch gemacht zu haben, nachdem Yanahan mehrere Schüsse auf ihn abgegeben und sein Leben gefährdet hatte.

In neuer Rolle.

Der neunjährige Tony Sartello, der schon häufig seinen im Hause Nr. 1111 S. Wabash Ave. wohnhaften Eltern durchgebrannt ist, aber immer wieder von der Polizei aufgegriffen wurde und daher vielen Schergen sattsam bekannt ist, versuchte sich gestern Nachmittag als Brandstifter. Der Fuhrmann Bert Jarvis, Nr. 1205 S. State Straße, sah, wie der Schlingel ein Häuflein Zeitungen anzündete und in einen der an den Güterboden der Grand Trunkbahn an W. 12. Straße und Plymouth Court grenzenden Schuppen warf. Erst als der Schuppen Feuer gefangen hatte, riß er aus. Jarvis setzte ihm nach, fing ihn nach kurzer Hatz ein, alarmirte die Feuerwehr und lieferte ihn dann in die Wache an S. Clark Straße ein. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es zwei Holzschuppen im Werte von $200 zerstört und den Güterschuppen leicht beschädigt hatte.

Tony gab in der Wache an, den Brand angelegt zu haben, um die Feuerwehr in Tätigkeit zu sehen. Der Schlingel wird dem Jugendgericht überwiesen werden.

Der Wahrspruch.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 60jährigen Richard J. Killick, Nr. 3724 Pine Grove Ave., gab den Wahrspruch ab, daß der Unglückliche in einem Anfall von Geisteszerrüttung Selbstmord begangen habe. Aus den Zeugenaussagen scheint hervorgegangen zu sein, daß finanzielle Schwierigkeiten den Mann, der Sekretär der Domestic Equipment Co. war, in den Tod getrieben haben. In diesem Sinne hatte auch der Verstorbene in einem kurz vor seinem freiwilligen Ende an die Verwaltung des Alexianerhospitals gerichteten Schreiben sich geäußert.

Killick hat sich bekanntlich vorgestern in einem Empfangszimmer der Fidelity Safety Vaults, Nr. 116 W. Randolph Straße, erschossen.

Der Fuhrmann Henry Ottitch, Nr. 1309 S. 43. Ave., der vorgestern, wie berichtet, das Mißgeschick hatte, den dreijährigen Georg Marinac, Nr. 2832 S. Avers Ave., zu überfahren und zu töten, ist von der Koronersjury, die gestern den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet worden. Ottitch beteuerte, daß er den Unfall nicht verhüten konnte, und die Geschworenen glaubten ihm das.

Dem Wahrspruche der Koronersjury gemäß, die gestern Nachmittag den Inquest abhielt, ist der Fuhrmann Frank Butler, Nr. 613 W. Monroe Straße, dessen Leiche, wie berichtet, vor dem Hause Nr. 613 W. Madison Str. gefunden wurde, einem organischen Herzleiden erlegen. Die Stirnwunde hatte er sich ihrer Meinung nach durch den Sturz auf dem Bürgersteig zugezogen.

Die Jury, die den Inquest über den Tod des Freitag Abend in seiner Wohnung, Nr. 1425 Melrose Str., an Leuchtgas erstickt aufgefundenen 64 Jahre alten Verkäufers Sebastian Windbiehl abhielt, gelangte zu der Ueberzeugung, daß der Mann Selbstmord begangen habe.

Ein stiller Mann.

Da der 33jährige John Larson, Nr. 817 N. California Ave., ein Elektriker der Griffin Wheel Works, seit Montag nicht zur Arbeit gekommen war, begab sich sein Verwandter und Arbeitsgenosse Gustav Larson, Nr. 2711 Haddon Ave., gestern Nachmittag nach seiner Wohnung, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Nachdem er wiederholt angeklopft, aber keine Antwort erhalten hatte, sprengte er die Tür. John lag kalt und starr mit einer Kugel im Kopf auf dem Fußboden. Ein Revolver, aus dem der verhängnißvolle Schuß anscheinend abgegeben worden war, lag neben dem Toten. Im Briefkasten fand man einen von Frl. Anna Johnson, Nr. 830 N. Mozart Straße, an ihn gerichteten Brief, der die Einladung zu einer auf heute Nachmittag in ihrer Wohnung anberaumten gemütlichen Zusammenkunft enthielt.

Ein sofort geholter Arzt stellte fest, daß der Tod vor fünf Tagen eingetreten sei. Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß Selbstmord vorliege. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1161 Grand Ave.

Geschieht ihnen Recht.

Detektive James Russell, der gestern Mittag, wie berichtet, sich in einem Zimmer der Wohnung der Frau Vivian Hammond, Nr. 1265 Washington Boulevard, einschließen ließ, um die Rückkehr der beiden Zimmerherren der Frau abzuwarten und die verdächtigen Burschen festzunehmen, hat nicht vergeblich gewartet. Die beiden Gesellen, die keine Zeitung lesen und daher auch nicht erfahren hatten, was ihrer bei der Heimkehr harrte, gingen am Abend in die ihnen mit so außerordentlicher Schläue gestellte Falle und wurden von Russell und seinem Kameraden Kernan programmäßig dingfest gemacht. Sie entpuppten sich als die Gebrüder Adolph und Frank Nehrkorn, sind 23 und 16 Jahre alt und behaupten, Bäcker von Beruf zu sein. Wie sie zu den Revolvern, der Munition, der Flasche Chloroform, der Flasche, die anscheinend Quecksilbersublimattäfelchen enthielt, dem Schmuck, den Schlüsseln und anderen verdächtigen Sachen gekommen sind, die man in ihrem Handkoffer, wie schon berichtet, gestern Vormittag gefunden hat, darüber verweigerten sie anfänglich jede Auskunft, gaben aber später zu, eine Anzahl Einbrüche begangen zu haben, meist auf der West- und der Nordwestseite.

Dr. Englerts schmerzliche Wahl.

Henry J. Kors waren unlängst $5000 Schadenersatz von Dr. Viktor J. Englert wegen Zerstörung des Familienglücks der Eheleute Kors zugesprochen worden, auch hatte Kors die Scheidung erwirkt. Gestern hat letzterer die nötigen Schritte getan, um den Arzt, der bisher das Zahlungsurteil nicht befriedigt hat, ins Countygefängniß zu bringen, und Kors kann ihn, so lange „brummen" lassen, wie er für den Mann das Kostgeld an den Sheriff bezahlt. Für mehrere Wochen ist es schon erlegt worden, laut Versicherung des Anwalts des Herrn Kors.

Schnöder Undank.

Während einer gestern Abend in der Halle Nr. 500 S. State Straße abgehaltenen Versammlung der Elektrizitätsarbeitergewerkschaft Nr. 134 gerieten angeblich C. J. Reidy und Miles Canavan, die sich, wie verlautet, um das Amt eines Beamten der Gewerkschaft bewarben, in Streit. Als der 34jährige Michael Boyle, Nr. 6227 Langley Ave., Frieden stiften wollte, soll Canavan seinen Revolver gezogen und ihm je eine Kugel in die rechte Wange und durch den rechten Arm in die Brust gejagt haben. Der Verwundete wurde von Genossen in einem Kraftwagen nach dem St. Lukashospital geschafft. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet. Betreffs der Umstände, die zu seiner Verwundung führten, und der Täterschaft verweigert er jede Auskunft. Er ist der Geschäftsagent der Gewerkschaft.

Die Polizei bekam nur durch Zufall Wind von der Schießerei. Als sie an Ort und Stelle Erkundigungen einziehen wollte, hatten sämmtliche Mitglieder der Gewerkschaft die Halle verlassen und die Tür geschlossen.

Auf Canavan wird gefahndet.

Die Osteopathen.

Die Illinois Osteopathic Association, welche gestern Abend im Hotel Sherman ihre vierzehnte Jahresversammlung zum Abschluß brachte, wird auch über's Jahr wieder hier tagen. Die 125 Teilnehmer an der Zusammenkunft statteten gestern der vom Verein unlängst an der Ashland Ave., nahe Ogden, eingerichteten Anstalt für fachwissenschaftliche Forschung einen Besuch ab. Die neuen Beamten des Verbandes sind: Präsident, Dr. E. C. Thaaley, Peoria, wiedergewählt; Vizepräsident, Dr. Nina Westhold, Quincy; Sekretär und Schatzmeister, Dr. A. P. Kottler, Chicago; Vorstand: Dr. J. R. McDougall, Chicago; Dr. J. J. Moriarty, Ottawa; Dr. Canada Wendell, Peoria; Dr. C. P. Parenteau, Chicago; Dr. E. M. Brown, Galesburg; Dr. Emma S. Fager, Horace.

Sonntagpost

Erscheint jeden Sonntag. Preis der einzelnen Nummer 2 Cents. Jährlich (außerhalb Chicagos) $1.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Entered as Second Class Matter May 24, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Nikaraguakanal, oder „das kommt davon".

Wenn man sich auch vor Freude im Grabe umdrehen kann, dann wird nach Ansicht mancher Leute, die wissen wollen, wovon sie reden, der alte Senator Morgan von Alabama in nicht allzulanger Frist Gelegenheit dazu bekommen. Denn sein alter Nikaraguakanal-Plan, an dem er Jahre lang festhielt, während alle Welt für den Panamakanal schwärmte, und auf den er immer wieder zurückkam, so oft er auch abgewiesen wurde, soll nun, so wird behauptet, in absehbarer Zeit doch noch zur Durchführung kommen.

Ganz aufgegeben wurde der Gedanke, unter Benutzung des San Juan Flusses und des Nikaragua-Sees einen Schiffahrtskanal zur Verbindung der Weltmeere zu schaffen, auch nicht, nachdem der Bau des Panamakanals beschlossene Sache und in Angriff genommen war; er blieb „latent", sozusagen. Nun aber, da der Panamakanal sich seiner Vollendung nähert, macht der Nikaraguakanal wieder mehr von sich reden. Die Taft'sche Administration hinterließ der derzeitigen demokratischen den Entwurf eines Kanalvertrags mit Nikaragua, der den Vereinigten Staaten für wenig Geld das ausschließliche Recht gibt, einen Kanal nach den längst ausgearbeiteten Plänen durch nikaraguanisches Gebiet herzustellen. Unter diesem Vertrag würden die Ver. Staaten auch das Recht haben, in der Fonseca Bai, an der pazifischen Küste, eine Kohlenstation zu errichten, und die einzige Gegenleistung, die Nikaragua von der großen Republik verlangt, ist die Zahlung von $3,000,000!

Die nikaraguanische Regierung ist willens, ja, nach den häufigen Besuchen ihres Vertreters in Washington, des Señors Dr. Salvador Castrillo, im Staatsdepartement wegen dieser Frage, zu urteilen, begierig, den Ver. Staaten jene großartigen Vorrechte einzuräumen, denn sie kann die drei Millionen sehr gut brauchen, und es sollen sich, so wird angedeutet, andere Reflektanten gemeldet haben, deren Nachbarschaft und Eintritt ins Schiffahrtskanalgeschäft auf „unserer" Erdhälfte man in Washington vielleicht nicht besonders gern sehen möchte. Es bleibt nur übrig, daß die Administration sich für den Nikaraguakanal erwärme und der Bundessenat dann den Vertrag gutheiße, und nach Herrn Castrillo sind die Aussichten darauf sehr gut. Er erklärte sich dieser Tage für überzeugt, daß der Nikaraguakanal in Bälde gebaut werden wird, und zwar von den Ver. Staaten.

Der Nikaraguakanal-Plan hat unstreitig mancherlei für sich. Der alte Senator Morgan wußte sehr gut, was er tat, als er sich dafür ins Zeug legte, und es gibt heute noch viele Ingenieure und Andere, die auch etwas von Kanalfragen und -Geschäften verstehen, die der Ueberzeugung sind, daß der Nikaraguakanal für die Ver. Staaten eine sehr viel bessere Anlage gewesen wäre, als der Panamakanal ist und jemals sein wird. Die Hauptvorteile, die für den Nikaraguakanal beansprucht werden, sind: größere Sicherheit, größere Billigkeit und größere Nähe für die Haupthäfen des Landes; was sagen will: bedeutendere Verkürzung der Fahrt zwischen der Ostküste und der Westküste des Landes. Der Weg zwischen New York und San Franzisko über den Nikaraguakanal ist um nahezu 2000 Meilen kürzer als die Panama-Route; der Kanal würde sich voraussichtlich für 200 Millionen und weniger herstellen lassen und würde nicht so schwerer Bedrohung durch die „Naturgewalten" ausgesetzt sein, wie's der Panamakanal ist. So argumentirten zur Zeit, als es galt, die Frage „Panama oder Nikaragua" zu entscheiden, der alte Senator Morgan und die sonstigen Freunde der Nikaragua-Route, und das sind die Hauptgründe, die der Gesandte Nikaraguas dieser Tage anzog, die baldige Herstellung eines Nikaraguakanals als notwendig und wahrscheinlich erscheinen zu lassen.

Diese Behauptungen zugunsten des Nikaraguakanals sind niemals überzeugend widerlegt worden, und wenn trotzdem der Panamaroute der Vorzug gegeben wurde, so hatte das seine besonderen Gründe, unter denen obenan wohl die Befürchtung stand, der schon von den Franzosen begonnene Panamakanal werde schließlich von Anderen fertiggestellt werden und unter die Kontrolle einer anderen großen Seemacht gelangen, so daß nicht nur die Ver. Staaten gleich mit einem starken wirtschaftlichen Wettbewerb würden rechnen müssen, sondern auch die militärischen Vorteile verlieren würden, die man der Kontrolle des einzigen Schiffahrtsweges zwischen dem Golf von Mexiko und dem Stillen Ozean zumißt. Kurzum der Panamakanal wurde nicht gebaut, weil er als der praktischste erschien, sondern in erster Reihe, weil die Ver. Staaten der Möglichkeit vorbeugen wollten, daß sie das Monopol der Wasserverbindung zwischen dem Golf und dem Pazifik verlieren könnten, und auf die Annahme, daß sie auch heute noch entschlossen sind, dort unten alleiniger Herr zu bleiben, sozusagen, stützt sich offensichtlich die Hoffnung Nikaraguas auf einen baldigen Bau auch des Nikaraguakanals — bezw. die drei Millionen, die das Republikchen für die „Konzession" verlangt.

Das wird natürlich nicht gerade heraus gesagt, denn eine Macht, wie die Ver. Staaten, lassen sich nicht bange machen, oder „bulldosen".

Es würde keinesfalls angehen, offen zu drohen: wenn ihr nicht wollt, dann geben wir das Recht, einen Schiffahrtskanal durch unser Gebiet zu bauen, einer anderen Macht und dann ist der vielgerühmte strategische Wert eures Panamakanals gleich Null. Denn darauf würde höchstens eine grobe Antwort erfolgen und die übrigen Großmächte würden sich voraussichtlich beeilen zu versichern, daß sie gar nicht daran denken, den Ver. Staaten in Mittelamerika in's Gehege zu kommen, gleichviel, was sie bei sich denken möchten. So beschränkt man sich darauf, die natürlichen Vorzüge eines Nikaraguakanals möglichst herauszustreichen und sich in den abenteuerlichsten Behauptungen zu ergehen, bezüglich der Ausdehnung, die der zwischenozeanische Handel nehmen wird. Während es bisher in Wirklichkeit noch Niemandem gelungen ist, für die nächsten Jahre für den Panamakanal genug Geschäft herauszurechnen, die Verwaltungskosten und die Zinsen auf das Anlagekapital zu decken, behaupten die Nikaraguaner jetzt kühnlich, gleich nach der Eröffnung des Panamakanals werde genug Geschäft für zwei Schiffahrtskanäle sich nach diesem Wege drängen, die Erstellung des Nikaraguakanals eine wirtschaftliche Notwendigkeit sein und — nun ja, und „Andere" würden den Kanal gern bauen. Das Letztere wird nur so beiläufig berührt, es dürfte aber in Wirklichkeit die Hauptsache sein.

Die Rechnung auf die amerikanische Sorge um die strategische Lage ist gar nicht so dumm, und man ist versucht, dem guten Onkel Sam ein „Siehste wohl, das kommt davon" in's Stammbuch zu schreiben, muß aber zugleich daran erinnern, daß es außer der Nikaragua-Route noch andre mögliche Schiffahrtskanalwege im Gebiete mittelamerikanischer Republiken gibt und die teuern Schwesterrepubliken auf den Gedanken kommen könnten, die Ausbeutung Onkel Sams durch den Verkauf solcher Konzessionen unter der Drohung mit anderen Mächten systematisch zu betreiben, wenn er auf das nikaraguanische Angebot eingehen sollte. Das könnte dann schließlich Washington zu der Ueberzeugung bringen, daß es besser und billiger sein würde, gleich das ganze, in Frage kommende Gebiet zu „erwerben", die Republikchen sich anzugliedern, oder sonstwie fest in die Hand Onkel Sam's zu legen. Das würde für Mittelamerika vielleicht gut sein, uns aber auf jeden Fall recht teuer zu stehen kommen, und deshalb wird es schon besser sein, gleich den ersten Schritt nach jener Richtung zu vermeiden. Zum Glück ist zur Zeit nicht viel Gefahr, daß man in Washington den Lockungen Nikaraguas nachgeben könnte. Seit dort der große Knüppel nicht mehr herrscht, ist man weniger ängstlich geworden, und die Aussichten der Schwesterrepubliken sind dementsprechend schlecht. — —

Die kommende Weltausstellung.

Man hatte wohl nicht ohne Grund befürchtet, daß die japanische Regierung, verstimmt durch das kalifornische Fremdengesetz, ihre in Aussicht gestellte Teilnahme an der Weltausstellung in San Francisco fallen lassen und dem internationalen Industriewettkampf fernbleiben werde. Tatsächlich ist auch in Japan eine Stimmung laut geworden, die darauf abzielte, die Ausstellung nicht zu beschicken. Inzwischen aber hat die Regierung doch schon die Summen für diesen Zweck angewiesen nud es ist sicher zu erwarten, daß auch das Land der aufgehenden Sonne in den Reihen der anderen Nationen gebührend vertreten sein wird.

Jetzt sind aber wiederum Nachrichten eingelaufen, die die Ausstellungsleitung nicht wenig alarmiren dürften. Und zwar von einer Seite, einer Nation, auf deren Beteiligung man absolut sicher rechnen zu dürfen glaubte. Nach diesen Meldungen muß beinahe bestimmt angenommen werden, daß Deutschland sich über seine Mitbeteiligung mindestens noch nicht klar ist. Die betreffenden Telegramme aus Berlin besagen, daß beim Großhandel und der Industrie wenig Lust vorhanden sei, die Ausstellung am goldenen Tor zu beschicken. Für den 2. Juni hatte der Staatssekretär des Reichsamts des Innern eine Konferenz der führenden Industriellen nud Handelsfirmen einberufen, in der man sich darüber schlüssig werden sollte, ob man die Teilnahme an der Ausstellung für rätlich hält. Inzwischen hat sich auch der Reichskanzler für die wichtige Frage interessirt, und er wird an der Behandlung der Angelegenheit Anteil nehmen. Der Kaiser soll sich für eine Beteiligung ausgesprochen haben, doch wird seine Meinung kaum entscheidend sein können. In der Sitzung waren beratend zugegen auch Mitglieder des Kabinetts und Angehörige der dauernden Ausstellungskommission. Es kam dabei zur Sprache, welche Folgen die amerikanische Tarifvorlage auf den Handel haben wird, inwieweit mit einer Entwicklung des Handels durch die Eröffnung des Panamakanals gerechnet werden darf, besonders was die Westküste Amerikas angeht, und ob eine Nichtbeteiligung an der Ausstellung irgendwelche nachteilige Wirkungen haben könnte. Die Versammlung hat nach letzten Meldungen ohne greifbares Resultat geendet. —

Sicher werden viele der Ansicht sein, daß es für eine Welthandel- und maßgebende Industriemacht, wie Deutschland, unumgänglich nötig sei, sich auf derartigen Weltausstellungen in ihrer ganzen Größe zu zeigen, nicht allein um den Mitbewerbern um die Medaillen und den internationalen Ruhm zu imponiren, sondern auch, um der Industrie und dem Handel einen neuen Stimulus anzusetzen. Und es wird auch nicht an Unglückspropheten fehlen, die die Folgen einer Nichtbeteiligung in den schwärzesten Farben malen, einen bedauerlichen Rückschritt in der öffentlichen Anerkennung und einen beträchtlichen Ausfall an Aufträgen voraussagen.

Alle diese Einwände und Warnungen entbehren sicher nicht gänzlich der Begründung. Aber es gibt doch verschiedene Seiten der Sache, die das Zaudern der Deutschen und schließlich auch die mögliche Nichtbeteiligung in gewissem Sinne berechtigt erscheinen lassen.

Da ist zunächst zu beachten, daß tatsächlich in den letzten Jahren sich die Ausstellungen an Zahl erschreckend vermehrt haben. An allen Orten, in allen Ländern beinahe, gibt es Ausstellungen, die beschickt werden sollen. Das ist stets mit großen Kosten verknüpft, die nicht immer durch den erzielten Erfolg wieder hereingebracht werden. Und weiter ist man auch schon hier und da zur Ansicht gekommen, daß die Weltausstellungen an sich und der ihr zu Grunde liegende Gedanke verfehlt sind. Das Zusammenströmen aller Nationen, aller nur erdenklichen Zweige von Handel und Gewerbe zeitigt ein derartiges Gedränge, eine solche Ueberfülle, daß auch nicht ein Gebiet sich in abgerundeter, vollkommener Darstellung darbieten kann. Mangel an Raum und Mangel an Geld, das sich auf so viele einzelne Zweige verteilen muß, hindern meist an einer wünschenswerten, erschöpfenden Entfaltung. Man ist, vor Allem in Deutschland, dahinter gekommen, daß Einzelausstellungen, die sich eine bestimmte Art des Handels oder ein bestimmtes Gebiet der Industrie zum Vorwurf nehmen, weit mehr ihren Zweck entsprechen. Hier sind Raum und Mittel weniger beschränkt. Hier kann sich jeder einzelne, sofern seine Erzeugnisse nur dem betreffenden Sondergebiet zugehören, voll entwickeln und ein ganzes Bild bieten, während die Weltausstellungen, wie sie bis jetzt behandelt wurden, nur mehr Augenblicksbilder, einzelne hervorragende Stücke zur Darstellung bringen konnten. Für die Industrie und den Handel erweisen sich diese Fachausstellungen auch insofern von größerem Nutzen, als die Besucher sich ganz anders zusammensetzen. Während bei der Weltausstellung der „Globetrotter", der Weltenbummler, das Hauptkontingent stellt, ist es bei diesen Sonderausstellungen in überwiegendem Maße der Fachmann. Die da errungene Anerkennung wiegt schwerer, weil der Wettbewerb sich bedeutend konzentrirte. Der Erfolg ist größer, da die Ausstellung belehrender, befruchtender wirkt. Die internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden bot das erste Mal ein hervorragendes Beispiel dieser Sonderausstellungen. Die diesjährige internationale Baufachausstellung in Leipzig wird dasselbe Ergebniß haben.

Weiterhin mag gegen eine Beteiligung Deutschlands sprechen, daß sein Stand unter den Nationen in bezug auf Handel und Industrie so gefestigt ist, daß es nicht mehr der gewaltigen Reklametrommel einer Weltausstellung bedarf, um den Zeitgenossen den Beweis für Güte und Höhe der Erzeugnisse zu erbringen.

Die deutsche Industrie und der deutsche Handel haben sich einen Platz auf dem Weltmarkt erarbeitet, der ihnen durch ein Wegbleiben von dem internationalen Wettrennen in San Franzsisko nicht verloren gehen kann. Und von diesem Gesichtspunkt aus müßte allerdings eine Bewilligung von großen Mitteln als unnötig, ja verschwenderisch erscheinen.

Ob eine Einbuße an Aufträgen zu erwarten wäre, die Frage wird wohl schwer zu lösen sein. Immerhin wird es möglich sein, an der Hand der Berichte von anderen Weltausstellungen zu erkennen, inwieweit diese die Industrie oder den Handel im Verkehr mit anderen Nationen belebt haben. Daß die Gefahr, auf einzelnen Gebieten geschädigt oder gar verdrängt zu werden, nicht gar so groß sein kann, mag vielleicht daraus zu erkennen sein, daß der Verband der deutschen Eisen- und Stahlindustrie bereits beschlossen hat, San Franzisko nicht zu besuchen. Diese Entscheidung ist nicht nur deswegen bezeichnend, da der Stahl- und Eisenverband zu den stärksten industriellen Vereinigungen Deutschlands gehört, wenn er nicht überhaupt an erster Stelle marschirt, sondern auch weil er vor allen anderen die internationale Konkurrenz, wieder in besonderem Maße die Amerikas, zu fürchten haben müßte. Er in erster Linie müßte also ohne Zweifel, wenn die Weltausstellung tatsächlich die Bedeutung hat, die man ihr zuweist, darauf bedacht sein, sich der ausländischen Konkurrenz gewachsen zu zeigen und jede Gelegenheit dazu mit beiden Händen ergreifen. Er verschmäht es aber, und, wie man glauben kann, aus wohlerwogenen Gründen. Es ist deshalb kaum zu bezweifeln, daß auch andere Industrien und Handelszweige seinem Beispiel folgen werden, ja, man könnte beinahe aus seiner Ablehnung heraus schon darauf schließen, daß man allgemein und von Staats wegen fern bleiben wird.

Außerdem ist man an vielen Stellen durch die nahenden neuen Zollbestimmungen beunruhigt. Und obwohl die zwei den internationalen Verträgen entgegenlaufenden Neuerungen, die Bevorzugung der amerikanischen Handelsschiffe und das Vorlegen der Geschäftsbücher, fallen gelassen wurden, hält die Verstimmung doch an. Auch sie wird bei der Ausschlag gebenden Versammlung nicht unberücksichtigt bleiben. Eine gewisse Entschädigung steht mit der Entsendung einer Flotte von Schlachtschiffen unter prinzlicher Führung zur Einweihung des Kanals in sicherer Aussicht. —

Deutschland hat die Einrichtung einer permanenten Ausstellungskommission. Diese hat neben anderen die Aufgabe, auch vor schwindelhaften und unwichtigen Ausstellungen zu warnen. San Franzisko wird nun sicherlich nicht in diese Kategorie gehören, und es ist nicht daran zu denken, daß etwas derartiges bei der Entscheidung über Teilnahme oder Fernbleiben mitsprechen könnte. Die einzigen Gründe, die erwogen werden, sind die des Nutzens und der Notwendigkeit.

Aber das muß wohl zugegeben werden, daß die San Franziskoer Ausstellung zur Feier der Verbindung der zwei Weltmeere durch den Panamakanal durch das Nichterscheinen einer der hervorragendsten Vertreter unter den Nationen eine schwere Einbuße erleiden und ein klaffende Lücke in ihrer Gesamterscheinung aufweisen würde. Daß dadurch auch die internationale Bedeutung um ein gutes Teil herabgesetzt sein dürfte, ist klar. Und das wäre für die Ausstellung als Unternehmen der Vereinigten Staaten allerdings sehr zu bedauern.

Lokalbericht.

Gegen die Nickel Platebahn.

Staatsanwalt erklärt die Bahn für einen Eindringling.

Lächerliches Ende.

Bundesdistriktsanwalt muß wegen ungenügender Beweise Strafverfahren gegen Holztrustsekretäre einstellen.—Hattie Sattlers Kampf um das Familienheim.

Der Staatsanwalt hat gestern das Kreisgericht um Erlaubniß ersucht, ein Ausweisungsverfahren gegen die New York, Chicago & St. Louis- oder Nickel Platebahn einreichen zu dürfen, da die Bahn nach ihrer Bankerotterklärung von der „Chicago & State Line Co." angekauft worden ist, welche sie dann an die neuorganisirte Gesellschaft verpachtet habe. Letztere besitze keine Körperschaftsrechte im Staate und habe kein Recht, Geleise über öffentliche Straßen und Gassen zu legen.

Der Kampf um die Heimstätte.

Frl. Hattie Sattler, 9104 Greenbay Ave., South Chicago, hat gestern den Schutz der Gerichte in einem langjährigen Kampf gegen die Lasterhöhlen in der Nähe ihres Elternhauses angerufen. Sie wohnt mit ihrer jetzt 85 Jahre alten Mutter, Frau Caroline Connelly, seit zwanzig Jahren in dem Hause und hat durch Einhaltsverfahren die verrufenen Lokale bis auf fünf aus der Gegend vertrieben, dadurch allerdings auch mancherlei Unannehmlichkeiten und Belästigungen gehabt. Jetzt hat angeblich die farbige Frau Rody, 9100 Greenbay Ave., sie mit einem Knüppel bedroht und sie durch zwei Männer beschimpfen lassen, infolge dessen Frl. Sattler einen Haftbefehl gegen die Frau erwirkte. Wegen der Nachbarschaft lassen weder der Laden noch die Wohnungen über diesem sich an anständige Menschen vermieten und stehen seit sechs Jahren leer. Frl. Sattler und ihre Mutter wohnen hinter dem Laden. Der Vater der Beschwerdeführerin, August Sattler, betrieb lange Jahre in South Chicago ein Eisenwaarengeschäft und ist vor achtzehn Jahren gestorben. Das erste Heim der Familie wurde in der Feuersbrunst zerstört, welche am Illinoiser Tage der Chicagoer Weltausstellung einen großen Teil von South Chicago in Asche legte.

Einwand abgewiesen.

Kreisrichter Gibbons hat gestern den Einwand von George W. Porteous gegen den Antrag der Frau Frances T. Porteous um Ungiltigkeiterklärung ihrer Ehe abgewiesen, da der Antrag sich auf das Staatsgesetz stützte, welches Geschiedenen die Wiederverheiratung innerhalb eines Jahres nach der Scheidung verbietet. Die Frau wurde 1909 von Hugh M. Montgomery und Porteous am 26. März 1910 von seiner ersten Gattin geschieden. Vier Tage später hatte er die Klägerin geheiratet und mit ihr anderthalb Jahre zusammengelebt.

In einem gleichen Falle, dem des reichen Grundeigentumshändlers Prouty von Winnetka, wird Richter Tuthill am Dienstag die Verurteilung Proutys zu $500 und drei Monaten Countygefängniß eintragen und Prouty gleichzeitig gestatten, Berufung anzumelden, so daß die Strafvollstreckung damit vorläufig aufgehoben wird. Prouty hatte gleich nach der Lösung seiner Ehe seine Maschinenschreiberin, Frl. Marie Buscher, geheiratet.

Kann's nicht lassen.

Die Lehrerin Edith Hinch hat zum zweiten Mal gestern auf Scheidung von dem Versicherungsmakler William H. Hinch angetragen, da letzterer trotz dreimaliger Heilversuche angeblich dem Trunk nicht entsagen kann. Das Paar wurde aus diesem Grunde im Februar 1904 geschieden, heiratete, da der Mann Besserung gelobte, aber im folgenden Dezember von Neuem. Aus gleichen Gründen suchte Frau K. S. Beach um Scheidung von Charles M. Beach, einem früheren Materialwaarenhändler, nach, von dem sie seit Oktober 1905 getrennt lebt. Vorher hatte er ihr seine Farm von 240 Acres im County Marion überschrieben. Die Klage wurde gestern vor Richter Honore verhandelt.

Ein fideler Herr.

Ethel L. Mitchell versicherte gestern vor Richter McKinley, ihr Gatte, Wm. L. Mitchell, habe wenig gearbeitet, und der Kraftwagenverkäufer E. E. Cole beschrieb eine Anzahl recht interessante nächtliche Vergnügungen, welche er für auswärtige Kunden veranstalten mußte, und an denen Mitchell als Gesellschafter teilnahm. Daß dieser verheiratet war, wußte der Zeuge nicht.

Muß Ruhe halten.

Richter Gibbons hat gestern Klara Walson verboten, ihren Gatten, den Grundeigentumshändler Alfred Walson, irgendwie zu belästigen. Die Gatten liegen im Scheidungsverfahren. Walson behauptet, daß seine Frau ihn Abends wiederholt eingesperrt und auf ihn geschossen habe. Die Frau erhebt Gegenbeschuldigungen.

Leicht betört.

Am 7. Mai hatte der Elektriker Peter Valenti Annie Mancusi geheiratet. Drei Tage später war sie verschwunden. Gestern hat Valenti den Wirt Nic. Del Genio, 2620 West Huron Straße, wegen angeblicher Entfremdung der Gattin verklagt. In der Klageschrift führt Valenti an, daß der Wirt die unerfahrene junge Frau beschwätzt habe, ihr Gatte tauge nichts, sie solle mit ihm nach McHenry, Ill., reisen, er werde ihr Geld geben und schöne Kleider schenken. Die Frau ließ sich angeblich betören, das Paar soll vierzehn Tage als Mann und Frau im Orchard Beach Hotel in jenem Ort gewohnt und der Wirt nach der Heimkehr seine Gesellschafterin im Hause 946 Nord Clark Straße eingemietet haben. Sie blieb aber nicht da, sondern kehrte zur Mutter zurück. Valenti wohnt 835 W. Madison Str.

Klägliches Ende.

Der vor zwei Jahren mit viel Lärm begonnene Strafprozeß gegen vierzehn Sekretäre und frühere Sekretäre von ebenso vielen staatlichen Holzhändlergesellschaften, welche eine Art Ausschuß zur Festsetzung der Preise gebildet haben sollen, ist gestern wegen ungenügender Schuldbeweise von Bundesrichter Carpenter auf Antrag des Bundesdistriktsanwaltes Wilkerson, welcher diesbezügliche Weisungen aus Washington erhalten hatte, abgewiesen worden. Damals wurden in verschiedenen Landesteilen auch fünf Zivilprozesse gegen den sogenannten „Holztrust" unter dem Sherman'schen Antitrustgesetz angestrengt; diese sind noch in der Schwebe.

Masseverwalter für ein Hotel.

Nach dreitägiger Beratung haben sich die Gläubiger der Wellington Hotel Co. auf John Irvin als Masseverwalter für die Gesellschaft geeinigt, und auf ihren Antrag hat Bundesrichter Carpenter gestern Nachmittag die Ernennung vollzogen. Irvins Bürgschaft wurde auf $10,000 festgesetzt. Drei Gläubiger hatten, wie schon berichtet, unlängst das Bankerottverfahren gegen die Gesellschaft eingeleitet. Der letzteren Schulden sind $30,000, die Bestände $10,000.

Bei'm Wurz'nsepp.

Vortreffliche musikalische und sonstige Unterhaltung wird allabendlich und am Sonntag Nachmittag den Gästen des Fallbacherschen Familienlokals, Nr. 715 W. North Avenue, geboten. Die weitberühmte Münchener Küche der Hausfrau, die freundliche Bedienung, die angenehme Gesellschaft, welche man dort mit Sicherheit trifft, sind weitere Vorzüge des Lokals, auch muß diesen die gute Behandlung zugezählt werden, welche der Wurz'nsepp den Besuchern, selbst nichtbayrischen, zuteil werden läßt.

„Beginnt Etwas"

Laßt Euren Magen, Leber u. Eingeweide nicht so schwach werden, daß Euer allgemeines Befinden darunter leidet. Greift zu und nehmt

Hostetters Magenbitters

Es hilft zur Verdauung, hält die Leber und Eingeweide tätig und fördert bessere Gesundheit.

Holt heute eine Flasche.

Königreich Sachsen

Spezialausgabe der Leipziger Ill. Zeitung. Reich illustrirt, viele ganzseitige Farbendrucke, Geschichte und Beschreibung des Landes, der Städte Dresden, Leipzig etc. Preis 40 Cents.

A. KROCH & CO.

59 Ost Monroe Straße. Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Maria Minna Nagl

im Alter von 50 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen am 4. Juni nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4247 W. 21. Place, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Nagl, Gatte.
Anna Link, Hattie Bergener, Charles Nagl, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter u. Enkeln.

frsafon

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Michael Miller

und Sohn des verstorbenen Mathias Miller, plötzlich im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 9 Juni, um 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3515 S. Union Ave., nach der Unbefleckten Empfängnitz-Kirche, dann per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied der Lake Side Loge Nr. 931, Mystic Arbeiter der Welt. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Maria Miller geb. Weber, Mutter.
Gertrud Reuter, Joseph, Jakob u. Frau Maria Hoppe, Geschwister.

safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Bruder

Albert Vogel

im Alter von 68 Jahren am 6. Juni in Ludington, Mich., gestorben ist.

Charles und Paul Vogel, Frau Mathilde Koehler und Albertine Frerksen, Geschwister.

New White City

WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT

Das wunderbarste Werk von Menschenhand

Ein riesiges arbeitendes Modell des **PANAMA CANAL**

Größtes in der Welt und absolut korrekt.

Chicagos bestes **Cabaret im Casino** Nur Stars!

Die letzte Woche von **THAVIU** seiner Kapelle und Opernsingern.

Das einzige lebende Monstrum der Steinzeit— **See-Kuh**

16. Juni White City's eigene Kapelle von 50. Chevalier Emanuel, Dir. Großes Ballet von 50.

safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katharina Pietschmann

im Alter von 55 Jahren am Freitag, den 6. Juni, nach längerer Krankheit, wohlvorbereitet, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Juni, Vormittags um 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 3348 Auburn Ave., nach der Unbefleckten Empfängnißkirche, an 31. und Mospratt Str., woselbst ein Levitirtes Requiem abgehalten wird, und nach diesem per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker, woselbst sie zur letzten Ruhe bestattet wird. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Pietschmann, Gatte.
Rev. Julius Hettwer, Ehrw. Schwester M. Caralippia, Maria und Cecilia Pietschmann, Kinder.
Frau Blanche Schaaf, Schwester.

safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

August Krueger

am 7. Juni 1913, Morgens 11:40 Uhr, im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von R. Kirchers Leichenkapelle, 1623 N. Halsted Str., aus nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Krueger, Mrs. Ella Deamus, Kinder.
Fred Krueger, Bruder.
Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Court Lake View Nr. 107, U. O. F.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Sebastian Windbiel

plötzlich gestorben ist. Die Leichenfeierlichkeit findet statt am Montag, 9. Juni, Morgens um 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 1425 Melrose St., aus. Die Beamten versammeln sich um 8:15 Uhr bei Bruder Krauspe, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Karth, Oberförster.
John Heidrich, Sekretär.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

John N. Arl

erwiesene Teilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna M. Arl, Mutter.
Frau Henry Jacobs, Schwester.
Frau G. A. Leutheusser, Schwester.

sonmo

Danksagung.

Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die Teilnahme am Begräbniß unseres teuren Gatten und Vaters

Anton Klappauf.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Klappauf, Gattin.
Frau Helen Sadawski, Frau Ottilie Lus, Ferdinand und Maria Klappauf, Kinder.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

William Zappendorf,

welcher am 8. Juni 1909 durch plötzlichen Tod aus unserer Mitte gerissen wurde.

Doch zu plötzlich mußtest Du scheiden,
Von uns, die dich so sehr geliebt.
Des Morgens waren wir noch Alle in Freuden,
Des Abends war Alles betrübt.
Des Vaters Herz hat aufgehört zu schlagen,
Doch bist du nicht ewig von uns genommen,
Du gingest uns ja nur voran,
Doch hoffen wir dich wiederzufinden
Dort, wo man nicht mehr stirbt.
Doch wir haben den besten Glauben,
Daß, was Gott tut, ist wohlgetan.
Dort in den seligen Höh'n,
Da hoffen wir uns wiederzufinden.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deiner Gattin und Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

Deutschland in Waffen!

Illustrirtes Prachtwerk. Herausgegeben vom Deutschen Kronprinz! Gebd. 70c

Koelling & Klappenbach,

— Buchhandlung und Schreibmaterialien — 170 W. Adams Str.

ACHTUNG!

Der erste **deutsche Spiritualisten-Verein** wird am Sonntag, den 8. Juni 1913, **Dr. Wachter** in seiner Mitte als Redner haben, in der **Sänger Halle**

2336 12. Straße, nahe Western Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittag. Alle herzlich willkommen. Eintritt 10c.

Hamburger Klub Piknik — nach — **PALOS PARK.**

Sonntag, 22. Juni 1913.

Rundfahrt und Eintritt zum Park 75c. — Abfahrt vom Polk Str. Bahnhof (Polk und Dearborn Str.), 9:15 Vorm. und 1 Uhr Nachm. Züge halten an 47. Str. und Englewood Station an. jn8,21

Plattdütsche Gilde Eekentwieg Nr. 2

25. jährliches Pic Nic, verbunden mit Volksspielen aller Art, in Jestrams Grove, Bellwood, Ill., an der Aurora-Elgin R. R., am Sonntag, den 15. Juni 1913. Tickets 50c @ Person, Kinder unter 14 Jahren 25c, unter 7 frei. Züge fahren ab von Hoyne Ave. u. 20. Str., 10 Uhr Morgens, 11:30 u. 1:30 Mittags; halten an 12. Str., Marshfield, 40., 52. u. Desplaines Ave. Retour-Züge 8 Uhr und 8:30 Abds. jn8,14

Erste große Unterhaltung

in den **Tiroler Alpen und Familien-Resort**

Joe Hofer, Eigentümer.
3925 Montrose Boulevard, nahe 40. Avenue, Samstag und Sonntag, 7. u. 8. Juni 1913. Konzert jeden Abend. Musik von Wagners Orchester. Transferirt zu Montrose, Elston und 40. Ave. Cars zum Platz. safon

Riverview

WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES.

ist der Platz für Euch! Laßt die Sorgen zurück. Fahrt über die Gipfel der Bäume! Die Schnellfahrten Riverviews kühlen Euch mehr ab als die Seebrise.

Unsere Coasters: Riding the Rapids, BlueStreak, Derby, Royal Gorge, Velvet Coaster, Gee Whiz, Figure 8.

Andere beliebte Formen des Fahr-Vergnügens.....: Aerostat, Witch's Waves, Thousand Islands, Merry Ann, Double Whirl, Steeplechase, Gyroplane, Concert Carousel, Rigmarole, Expo Whirl.

Tanz im bezaubernden $75,000 Palast-Ballsaal—Größt. Floor i. d. Stadt.

Ein Anblick, den Ihr nie vergessen werdet. Der Untergang der **Titanic**. Eine durch Mechanik, Illusionskunst u. Elektrizität erzeugte Darstellung des schrecklichen Eisberg-Unglücks im letzten Jahre. Ein Schaustück, das $150,000 kostete.

Wo der Frohsinn König ist **Woodland Kabaret** $1000 Programm Star Akte jeden Abd. Chicagos entzückendstes Sommer-Rendezvous

Ein Besuch ist nicht genügend um Riverview zu sehen, mit seinen Hainen, durchzogen von **7 MIDWAYS** Glänzend und geschmückt mit 101 Wunder-Schaustellungen. Darunter besonders **Schlacht von Gettysburg** $75,000 Kriegsdrama im Palais Pictorial.

Kongreß der Ungeheuerlichkeiten! 200 Merkwürdigkeiten aus Indien, Asien etc. Schießgallerie mit 500 beweglichen Schreiben. Tollkühne Fahrer sausen auf fast senkrechter Rennbahn herum im Autodrome

Herr Ballmanns unübertreff. Kapelle. Ferne Gramling in Vorträgen beliebt. Lieder

Riverview steht einzig da!

son

FOREST PARK

Sensation des Tages **Eden Musee** und die Schreckenskammer.

Alligator Joe's 3000 Reptilien

ALL-STAR VAUDEVILLE

Grill Room Cabaret—frei.

Amateur Kabaret Mittwoch Abend

De Luxe Wandelbilder-Vorstellung.

HAND'S KAPELLE!

Martopolitan „L", Garfield Park bis zum Eingang.

Der Konzertgarten „par excellence".

BISMARCK GARTEN

Eröffnung nächsten Samstag

Beste Attraktionen, 6 bis 1 Uhr, ohne Pause.

ELLERY und seine berühmte Kapelle (soeben aus England zurück) Roemhildt & Ensemble, Berlin Cabaret Sensation: Stevens Four, Natalie & Ferari, Tänzer; Serenadensänger und Solisten.

son

Großes Piknik

verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom **Schwäbischen Unterstützungs-Verein** am Sonntag, den 15. Juni 1913, Nachmittags von 2 Uhr an, im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave. Tickets 25c die Person. jn8,15

17. großes Piknik

mit Preiskegeln u. and. Belustigungen für Alt und Jung, veranstaltet von dem Oesterreichischen Kranken-Unterst.-Verein **"STOCK IM EISEN"** in Harms Grove, Ecke Berteau und Western Ave. Beginnt Sonntag früh, den 29. Juni 1913. Tickets im Vorverk. 25c, a. d. Kasse 50c @ Pers. jn8,14,28

Grosse Eröffnung des neuen **SOMMERGARTENS**

neben der Lincoln Turnhalle

Diversey Parkway nahe Sheffield Ave., am nächsten Samstag und Sonntag, den 7. und 8. Juni. — Großes Instrumental- und Vokal-Konzert, allerhand Belustigungen für das Publikum. Am Sonntag Abend wird der Gesangverein Harmonie die Festlichkeit mit Gesangsvorträgen verschönern. Es ladet freundlichst ein R. O. Wihke.

frso

HARRY PLOHR, Weinstube

Jetzt offen **in 7 W. MONROE STRASSE**

einige Fuß westlich von StateStr., gerade gegenüber dem 5 u 10c Laden u. d. Majestic Theater. Der gute Lunch zu 5c per Portion und der feinste Wein zu 5c per Glas, welche Harry Plohrs Platz so berühmt gemacht haben, werden auch im neuen Platz ebenso vorzüglich sein.

Harry Plohr, 7 West Monroe Str. Viele Jahre in 15 bis 23 W. Adams Str. dosafon

Wiener Hauptquartier

1868 N. Halsted Str.

Jeden Samstag u. Sonntag Zitherkonzert von den Zithermeistern „Sirma und Pfrindl". Für gute Bewirtung und beste Unterhaltung sorgt: Charlie Gschoepf, der gemütliche Weana.

frsafon

Mozart-Halle

Deutsches Tanzlokal

Tanzvergnügen jeden Sonntag Abend. Anfang 6 Uhr Abends. Meitz' Orchester.

TIROLER HEIMAT

729 NORTH AVENUE.

Konzert und Komiker jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Donnerstag, Samstag und Sonntag Tanz. safon

Silver Lake Resort. Wis.,

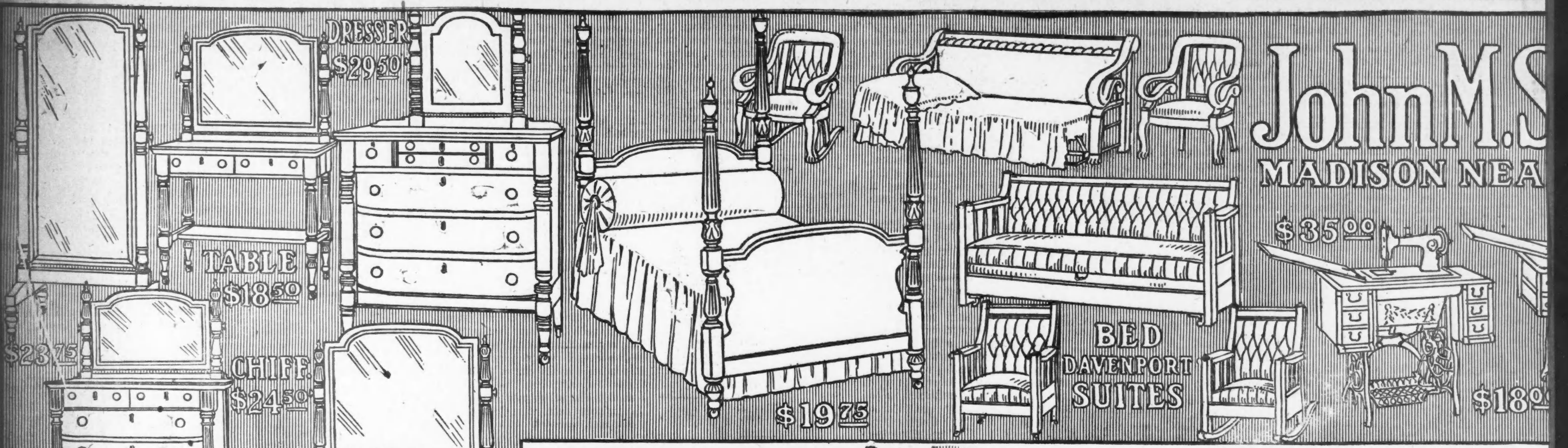
Eigent. Chas. Wenzlaff. — Tel. 281 Wilmot.

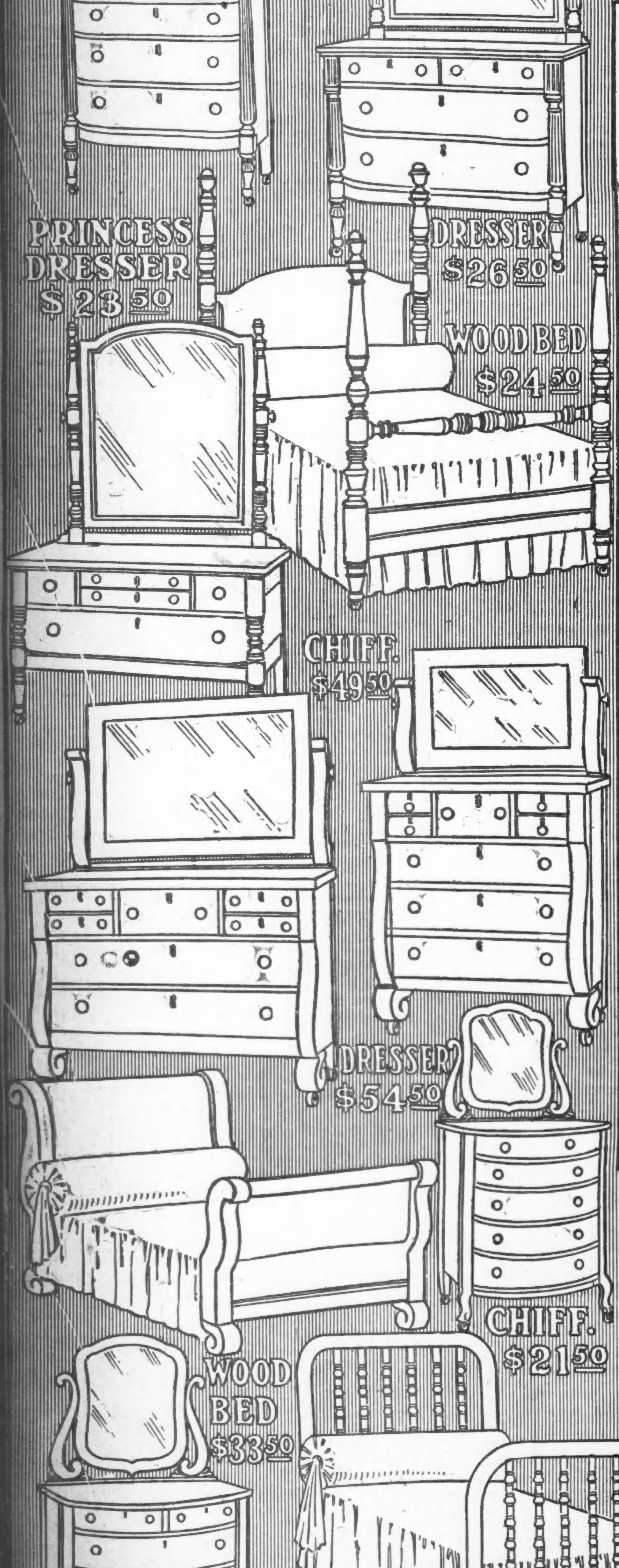
10 Acre groß. schatt. Park, dicht an Soo Linie u. Silver Lake beleg., gut. Fischen u. Baden. Boote Gästen frei z. Verfügung. Gute deutsche Küche. $2.00 pro Tag od. $10—$14 die Woche. Beschreibung wird auf Wunsch zugeschickt. mai29,dosondi,10w

SPRING-BROOK FARM

Ein natürlicher Park. Feines Baden. Reines Quellwasser. Ideal für Ruhe und Erholung. Müllgrove Flag Station.

Virgil Nash, Allegan, Mich. 25mal,10son





THANKS TO THE JUNE BRIDES OF LONG AGO

In jedem Falle, in welchem irgend ein Kaufhaus oder eine wissenschaftliche oder technische Errungenschaft von der Menschheit bewillkommt wurden, kommt eine Erinnerungs-Schuld demjenigen zu, welcher das Unternehmen oder die Entdeckung zuerst würdigte und ihr zu einem durchschlagendem Erfolg verhalf. Fulton gab der Welt ein Dampfboot. Es war kein großes Boot, aber weise Leute applaudierten die Neuerung, fuhren auf dem Boot und machten es gehen, bis das Unternehmen eine Periode großartigster Schiffsbauten zeitigte, mit Herstellung großer Ozeandampfer, Flußdampfer und Kauffarteischiffe über die weiten Gewässer dieses Planeten, Billionen und Aber-Billionen Dollars Kapital arbeiten lassend und Millionen über Millionen Arbeiter beschäftigend. Wie gesagt, es wuchs zu einem riesigen Geschäft. Der Erfinder baute sicher etwas besser als er sich selbst bewußt war. Aber es war die ermutigende Aufnahme zum Beginn, das seinen kleinen Versuch der Dampfschiffahrt dem Spott und Gelächter entzog und sein Werk nicht nur großartig, sondern unsterblich machte.

Wäre es nicht für einige Farmer gewesen, welche nicht vor der ersten Erntemaschine zurückschreckten und sich von dem erstaunlichen und fremdartigen Machwerk zurückzogen, sondern welche klüger waren, als sie aussahen, und die ungeheuren Vorteile sahen, die diese Maschinen in sich schlossen, dieselben annahmen und gehen machten, dann würden Dampf-Pflüge, Ernte-Maschinen, Binder etc. jetzt nicht alle schweren Arbeiten auf der Farm in jedem Land und Klima verrichten, wo Säen und Ernten abwechselt, wie bei uns und wo die Menschen Brot essen und die Pferde Gras fressen.

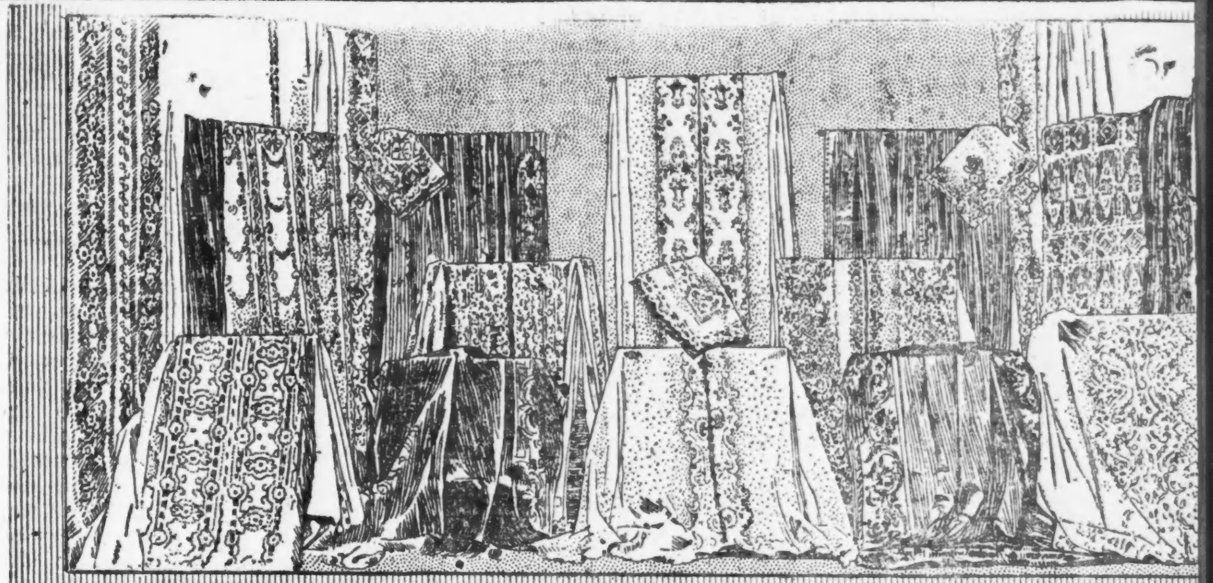
Edison ließ Elektrizität durch einen Draht zirkulieren und ließ sie am Ende desselben heraussprühen. Das erste elektrische Licht war nuvollkommen. Es war wechsellvoll, unbeständig und flackernd. Aber aufgeweckte Geschäftsleute sahen seinen Wert ein und verhalfen ihm zum Sieg. Und diesem ersten liberalen Empfang, der Edisons erster flackernder Lampe durch Millionen von enthusiasmierten Bewunderern über ganz Europa und Amerika und durch alle Reiche der Erde widerfuhr, verdankt alle Welt heute die erhabene weiße Lampe, die wie ein heiliges Kreuz über dem Wohnzimmertisch hängt.

Aber Unternehmungen, die die gesamte Menschenrasse umfassen und der ganzen Schöpfung bedürfen, um sich ausbreiten zu können, unterscheiden sich im Prinzip nicht viel von den Unternehmungen, die zum Komfort eines kleineren Kreises beitragen, wie der einer Stadt oder auch eines Dorfes.

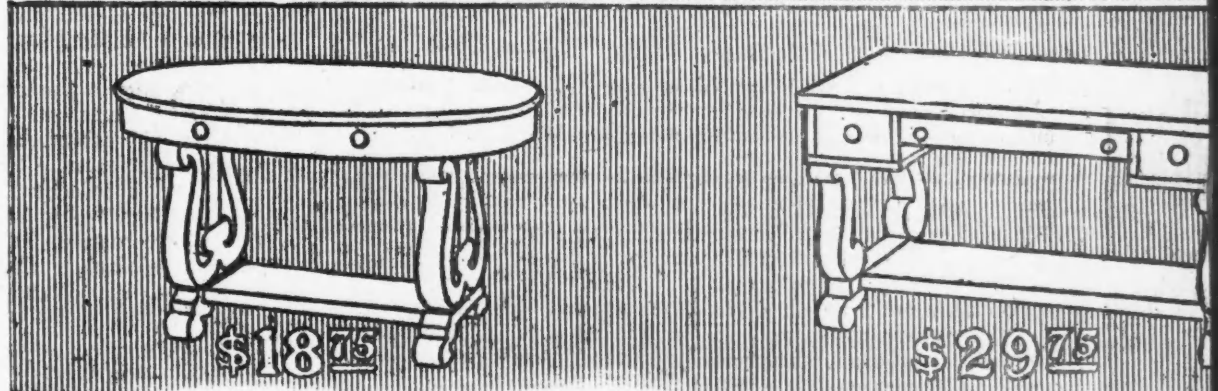
Vor siebenundvierzig Jahren trafen J. M. Smyth eine Anordnung für das Chicagoer Publikum, wodurch jede Familie glücklicher gemacht werden konnte, dadurch, daß das Heim etwas freundlicher gestaltet wurde. Und Und wir schauen jetzt mit warmer Dankbarkeit auf die Juni-Bräute dieser primitiven Zeit zurück, für ihre freudig willige Aufnahme, die sie unserem Heim-Ausstattungs-Unternehmen entgegenbrachten und es „gehen machten". Wir danken den Bräuten jener zurückliegenden Periode, denn wegen der guten Bedienung, die wir ihnen widerfahren ließen, begannen sie uns gern zu haben und anerkannten unsere Geschäftsmethoden und Geschäfts-Prinzipien und beschlossen, ihre Heime mit Möbeln und Ausstattungswaren aus unserem damals noch kleinen Geschäft zu schmücken. Wir danken ihnen für den alten Spruch: „**Die Hoffnungsträume einer Braut über ihr künftiges Heim verwirklichen sich bei Smyths.**"

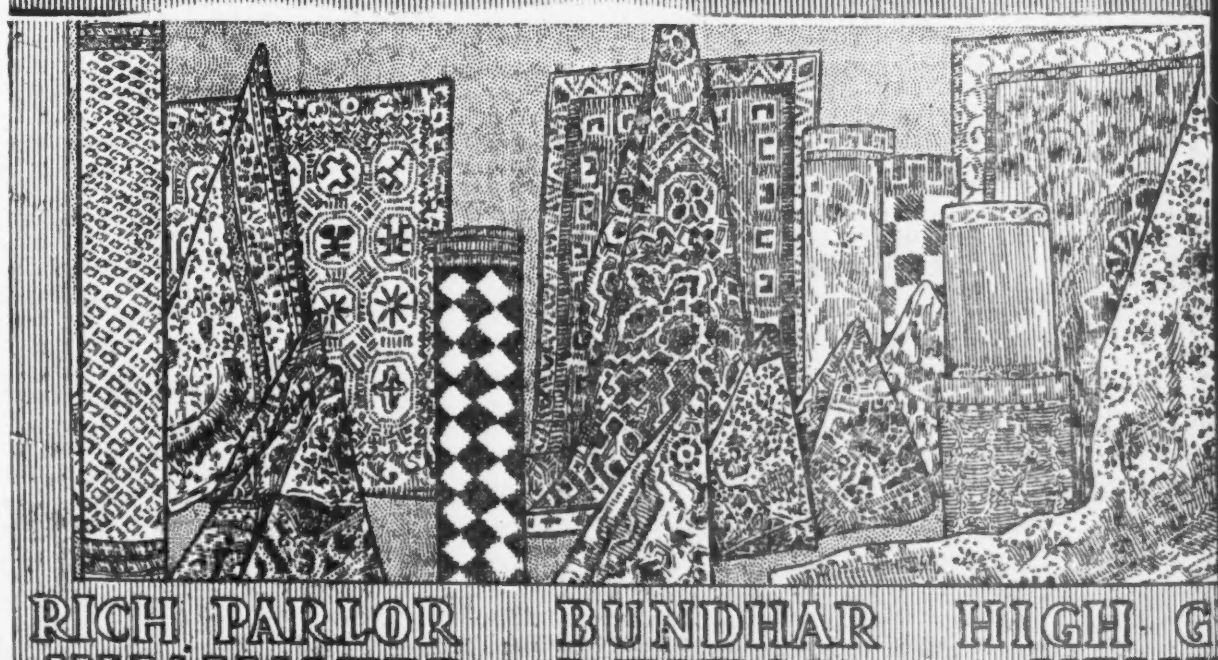
Wir danken den Juni-Bräuten jener frühen Zeit, daß sie so schnell die Tatsache erkannten und verbreiteten, daß unser Geschäft auf Prinzipien aufgebaut ist, die das Beste des Publikums im Auge haben und dadurch Gutes wirken, daß sie zur Verschönerung des Heims mit seinem woltuendem Einfluß anspornen.

Noch einmal danken wir den Juni-Bräuten dieser Vorzeit für die Einsetzung und Förderung der Mode, zu John M. Smyth Co. zu gehen, wenn es sich um schöne empfehlenswerte Hausausstattungen handelt. Und wir danken ihnen, weil sie unsere guten Namen auf ihre Kinder und Kindeskinder übertragen haben, denn sie machten unsere hilfreichen Dienstleistungen zu einer Familien-Tradition bis auf die dritte und vierte Generation und weil ihre Enkel unter den heutigen Bräuten ihrem Beispiel folgen und ihre Heim-Einrichtung in unserem großartigen Geschäft einkaufen.

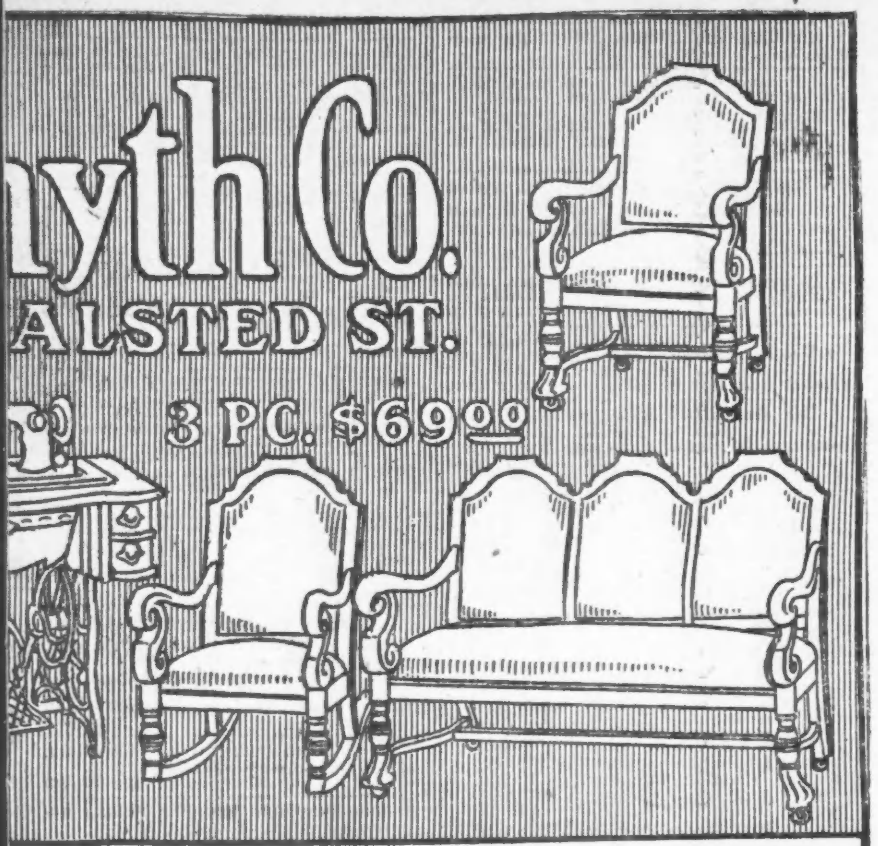


COMPLETE SELECTION LACE CU
TAINS, PORTIERS AND DRAPERY FA





RICH PARLOR AXMINSTER RUGS
BUNDHAR WILTON RUGS
HIGH G VELV RUG



Seit fast fünfzig Jahren wurde der Traum der Braut über das Heim erfüllt bei Smyth's

TO THE JUNE BRIDES SOON TO BE

Der Grund für das bisher unerreichte Aufblühen von John M. Smyths Geschäft, vom ersten Anfang und sein fortgesetztes Wachstum liegt in der großen Popularität deren es sich von Anfang an erfreute, und weil es die Interessen des Gemeinwesens vertritt. Die Möbel und Ausstattungen, die dies Geschäft führt, sind jetzt und waren stets von jener Art, wie es die Würde und die Heiligkeit des Heims verlangen, und sie fordern zum Vergleich heraus die blumenreiche Märchenwelt, die uns aus weiter Kinderzeit entgegenleuchtet.

Ein Möbelgeschäft genießt nicht gerade einen besonderen und andauernd guten Ruf un jeder Familie, und ist nicht gerade von einem großen und aufgeklärten Gemeinwesen zu bewundern und zu erhalten, nur weil es eben ein Möbelgeschäft ist. Es mußte etwas da sein, das ihm sein Prestige gab, und etwas, das es ihm dauernd erhält durch den Lauf der Jahre. Ohne dies besondere Etwas wäre es nicht aufgeblüht, ohne den Willen zum Wachsen hätte es nicht wachsen können, ebenso wenig wie ein Schornstein grüne Zweige hervorbringen und Sonnenblumen oder wilde Kirschblüthen tragen kann.

Die Größe unseres ursprünglichen Ladens hat seit 1867 um ein Tausendfaches zugenommen, eine Tatsache, die uns wohl das Recht verleiht um die Gönnerschaft der heurigen Junibräute zu werben und sie uns zu erbitten.

Nicht nur die seien bedankt, die vor einem halben Jahrhundert Junibräute waren, sondern auch alle seitherigen, denn die Ermuthigung, die sie uns brachten, hat unsern ursprünglichen kleinen Laden beständig vergrößert, zwar so, daß unser Geschäft heute anerkanntermaßen das größte Heimausstattungsgeschäft der Welt ist.

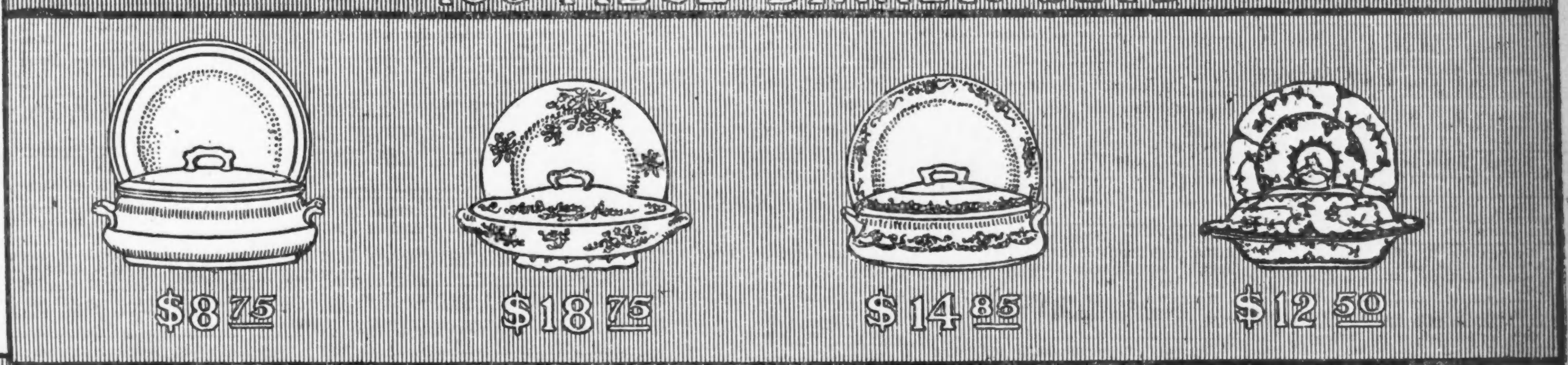
Wir danken den Junibräuten all der letzteren Jahre für die Bestätigung und Vermehrung der Prestige, das ihre Groß- und Urgroßeltern begründeten. Wir danken ihnen für ihre dauernde Kundschaft, für die Treue und Beständigkeit, die sie diesem stets wachsendem Ausstattungsgeschäft entgegengebracht haben, wodurch wir uns des stolzen Rekords rühmen können,bis zum heutigen Tage über neunzehnhunderttausend Heime ausgestattet zu haben.

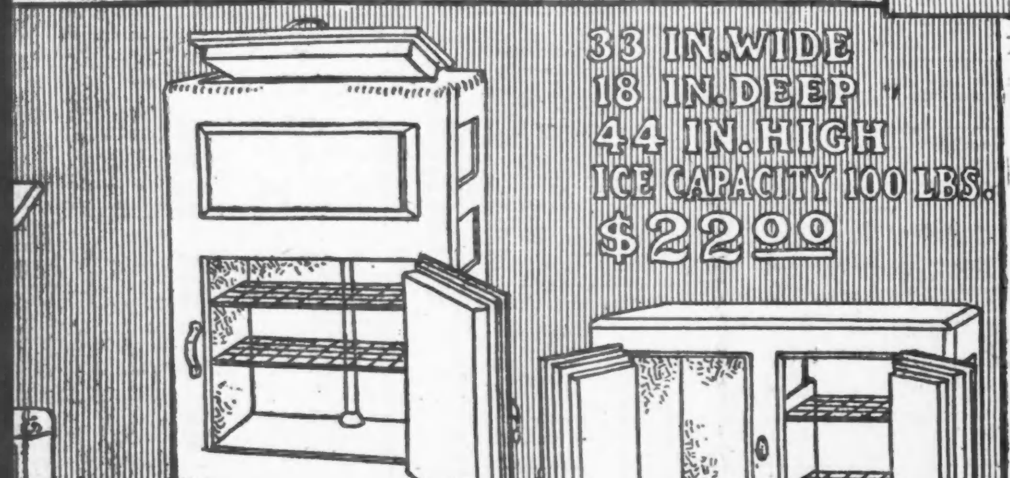
Wir danken den Junibräuten der Vergangenheit und der Gegenwart, daß sie sich treu an das elterliche Sprichwort gehalten, nach dem die John M. Smyth Co. nichts Minderwertiges führt, und für ihre eigene Zeugenschaft, daß, wie die Natur keinen künstlichen und falschen Schmuck leidet, keine Wachsblumen auf Strauch oder Baum, so auch keine Talmimöbel, keine minderwertigen und kurzlebigen Artikel mit falschem Glanz nd Flitter den Charakter unserer Auslagen und Ausstellungen verunzieren darf.

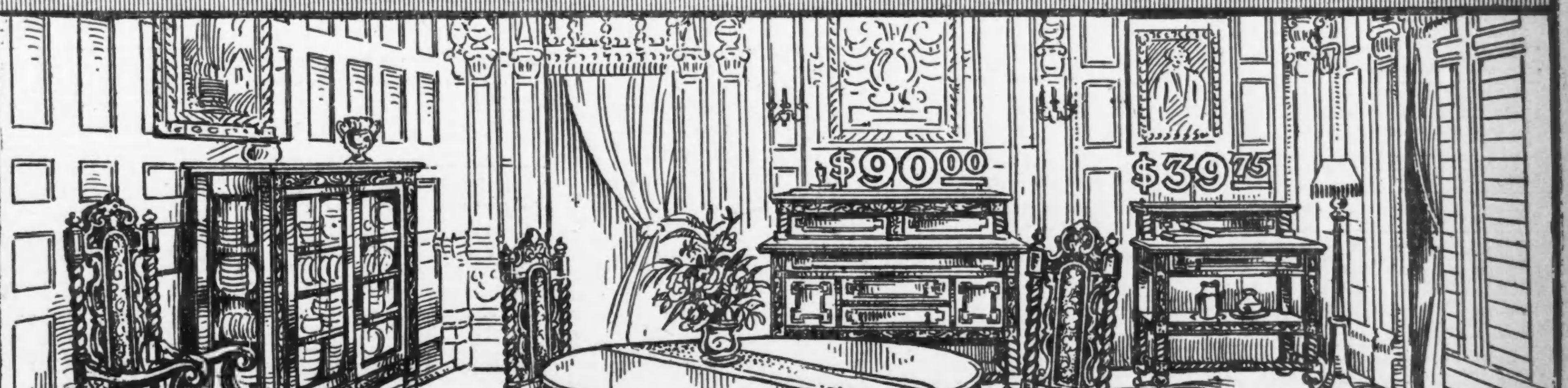
Wir danken den Junibräuten der Vergangenheit und der Gegenwart für eine ererbte und fortgesetzte Gönnerschaft, die unsere 8 Acre große prächtige und glänzende Auslage für den Empfang und die richtige und bequeme Bedienung der heutigen Generation der Heimgründer ebenso notwendig gemacht hat, als es unser wenige Quadratyards großer Laden vor einem halben Jahrhundert war.

Schließlich darf es auch nicht vergessen werden, daß die Unterstützung unseres Unternehmens durch das Publikum einfach eine Folge unserer reellen Bedienung war, wie es ja natürlich ist. Man erhält auch einen Begriff von dem Wachstum unseres Geschäfts durch diese dauernd ungetrübte Beliebheit, wenn man von der Ausdehnung unseres Ablieferungssystems hört. Einst endete dies System innerhalb der alten Stadtgrenze, eine oder zwei Meilen im Durchmesser, westlich bis Robey Str., nördlich bis Div sion Str und südlich bis 25. Str.; jetzt bedecken unsere hundert großen Ablieferungswagen und Kraftwagen ein Gebiet von 40 bis 60 Meilen in der und umfassend jede bewohnte Gegend westlich bis Wheaton, Elgin und Aurora, südlich bis Blue Island, Harvey und Gary, Ind., und nördlich bis Evanston, Waukegan und den Nachbarorten.

100 PIECE DINNER SETS







Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Little Lost Sister."
Crown. — „The Boß."
Victoria. — „The Great Divide."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Neue Sans Souce-Gärten. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Western Electric Company,
48. Avenue und 24. Straße.
Verlangt: Männer
Milling Maschinen-Operators: Erster Klasse Männer mit Erfahrung an feiner Tool-Room Arbeit.
Maschinisten: Planer Gehilfen, Drehbank-Gehilfen, Bench-Gehilfen.
Screw Maschinen-Operators: Erfahrene Männer für Hand- und automatische Maschinen.
Tool Designers: Erster Klasse Männer an Punches und Dies und Jigs und Fixtures.
Shop Boys: Gute Stellungen für stetige, zuverlässige Knaben von 17 bis 19 Jahren in unseren Maschinen-Departments.
Office Boys: Reinliche, geweckte Knaben. Ausgezeichnete Gelegenheit für solche, die energisch und ehrgeizig sind. Müssen 16 Jahre alt sein.
Bewerber müssen etwas englisch sprechen.
Madison Str. Car — steigt um zur 48. Ave.
Douglas Park Zweig — Metrop. Hochbahn.
Ogden Ave. Car — steigt um zur 48. Ave.
Steigt um zur 22. Straße von der Südseite.
8jn1wX

Hillmans Department Laden verlangt einen Mann als Haupt-Porter; einer mit Erfahrung im Department-Laden und der englisch sprechen u. schreiben kann wird vorgezogen; nicht über 40 Jahre alt. In der Office des Superintendenten, 4. Floor, vorzusprechen. State und Washington Str.

Verlangt: Männer, das Barbiergeschäft zu erlernen; Stellungen warten auf sie. Große Nachfrage an Barbieren dieses Frühjahr. Lohn bis zu $20 wöchentlich. Einige Wochen Lehre befähigen Euch. Handwerkszeug geliefert. Lohn während der Lehrzeit. Leichte, reinliche, bequeme Arbeit. Kommt sofort oder schreibt. Moler Barber College, 738 S. Wabash Ave. —12jn

Verlangt: Junger Mann für Delikatessenstore, einer mit Erfahrung von Deutschland her. 1451 Ost 53. Str. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis Washington Ave. und 55. Str. und geht nördlich bis 53. Str. 2jn1wX

Verlangt: Erfahrener Janitor, (weiß), verheiratet, muß nüchtern und arbeitsam sein, keine Kinder, Empfehlungen verlangt. Lohn $45 per Monat und Zimmer. Adr.: U. 584, Abendpost. mi—son

Verlangt: Erster Klasse Porter. 6602 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes; einer mit Erfahrung bevorzugt. 1657 Grace Str.

Verlangt: Köche, Waiters, Porters, Teamsters, Tagelöhner, sowie Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Zimmermädchen, Dienstmädchen, Fabrikmädchen. Globe Employment, 4171 S. Halsted Straße. sason

Verlangt: Erster Klasse Tinsmith. 244 West North Avenue. sasomo

Verlangt: Junger Mann, für Fabrikarbeit; unlängst eingewanderter vorgezogen. 2526 West Congreß Str. 6jun,1wX

Verlangt: Tag-Porters und Nachtporters; stetige Arbeit. Nachzufragen in der Employment Office, 14. Floor, 8—11 Vorm.
Mandel Bros.,
State und Madison Straße.

Verlangt: Guter Schmied an Wagenarbeit. Sonntag vorzusprechen. 1736 N. Whipple Str.

Verlangt: Awning-Hänger; erfahrene, ehrliche, nüchterne Männer. Keely, 1550 E. 64. Str.

Verlangt: Mann für Grundeigentum und Kollektir-Office; muß an Kommission arbeiten; schön eingerichtete Office frei. Nachzufragen 54 W. Randolph Str., Zimmer 12. somo

Verlangt: Geschäftsteilhaber für Wholesale Wein- und Likör; gutes Geschäft; kleines Kapital notwendig. Sonntag vorzusprechen. L. Fleischer, 5929 Michigan Ave. somo

Verlangt: Verkäufer für Leinenwaaren und Domestics; junge Männer mit etwas Erfahrung; gute Gelegenheit für die richtigen Leute; deutsch oder polnisch sprechend. Wieboldts, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Guter Porter. Zuegel Rieger Co., Wurstfabrikanten, 2418 W. 12. Str.

Verlangt: Blacksmith für Wagenreparaturen. Nachzufragen sofort bei A. Kroupa, 7010 West 12. Str., Oak Park, Jll. 4ju1wX

Verlangt: Junge über 16, Pulte zu machen. $6 per Woche. Nachzufragen: Selz, Schwab und Co., Monroe und Market Str. sason

Verlangt: Junger eingewanderter Mann für Storearbeiten. Schreibt Adr.: W 387 Abendpost. frson

Verlangt: Mann auf Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Michigan; stetige Stellung. M. Großby, 218 Whiting Str. dofrson

Verlangt: 200 Ausgräber und Konkretleute, lange Arbeit. Chic., Milw. & St. P. Eisenbahngesellschaft, California Ave. und Bloomingdale Road. sasomo

Verlangt: Painters. 2020 Haddon Ave. saso

Verlangt: Nachtwächter für Zuckerfabrik, Empfehlungen nötig. Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. sason

Verlangt: Verheirateter Mann, der nahe Center und Larrabee Str. wohnt, für Einspännerwagen zu fahren, muß stadtkundig sein und englisch sprechen. Anzufragen: 2011 Larrabee Str. saso

Verlangt: Janitor für 4 Flats. Anzufragen: 27 W. Randolph Straße.

Verlangt: Blacksmithgehilfe. 940 W. 63. Str. sonw

Verlangt: Guter Drehbank-Gehilfe. Rich. A. Schultz, 1511 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Packing und Crating. 504 Süd Fifth Ave. somo

Verlangt: Ein Junge über 16 Jahre, frisch eingewanderter bevorzugt. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, Joseph Schuh, 1830 N. 40. Court, 1. Floor.

Verlangt: Bürstenmacher, guter „draw hand". Haisler Bros. Co., 346 West South Water Str., zweiter Floor.

Verlangt: Ein erfahrener Packer. 504 South Fifth Avenue.

Verlangt: Junger Butcher, der beim Schlachten und Wurstmachen helfen kann. P. J. Blenz, 821 Court Str., Pekin, Jll. sason

Verlangt: stadtkundiger nüchterner Mann für Stallarbeit und sich sonst nützlich zu machen; $11 die Woche zu Anfang. 3434 N. Halsted Straße. sason

Verlangt: Erster Klasse Porter und Lunchmann; guter Lohn. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave. sasomo

Verlangt: Porzellanmaler, guter Vergolder, für stetige Arbeit. E. W. Donath, 243 North Avenue. sason

Verlangt: Carriage Holzarbeiter; stetige Arbeit. Stevens, N. Clark Str. und Montrose. saso

Verlangt: Carriage Blacksmith-Helfer; stetige Arbeit. Stevens, N. Clark Str. und Montrose. sason

Verlangt: Office-Junge oder Mädchen, muß polnisch und englisch sprechen können. 4171 S. Halsted Str. Gibbs. sason

Verlangt: 10 gute Brickleger; zwei Monate Arbeit; freie Fahrt. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 7 und 12 bei Paul Raschka, 724 S. Claremont Ave. sason

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Polsterer; erster Klasse Arbeiter. Zu erfragen beim Supt., 9. Floor, südlich. Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. 8jun1wX

Verlangt: Butcher, guter Store Tender. 5959 May Str., hinten. saso

Verlangt: Guter Butcher für alle Arbeiten; gute Stelle für den rechten Mann. Adresse: Major Brothers Packing Co., Mishawaka, Ind. 7jul1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für kleine Herren-Farm — Mann für allgemeine Außenarbeit, melken etc., Frau für allgemeine Hausarbeit, muß reinlich und gute gute Köchin sein, waschen und bügeln, zwei in der Familie. Elmhurst, Jll., 16 Meilen westlich an Chic. & Northw. Bahn. Office: 326 River Str., Zimmer 311. George J. Williams.

Verlangt: Frau oder Ehepaar, Haus sauber zu halten gegen freie Wohnung. 631 York Place.

Verlangt: Maschinen Operators an Westen. Lohn $12 die Woche. 2947 Cortland Str. —di

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter, 23jähriger Deutsch-Oesterreicher, mit Universitätsbildung, sucht passende Stellung, wo er sich im Englischen ausbilden kann. Gefl. Offerten an: L. Kaufli, 1900 Addison Ave. frson

Gesucht: Junger Bartender, guter Mixer, sucht stetigen Platz. Adr.: B 107, Abendpost. mison

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Farm. Hat schon 2 Jahre gearbeitet. 1945 Thomas Str. Job Retzel. sason

Gesucht: Violinist oder Trombonebläser und Baßgeiger suchen Arbeit für Samstag oder Sonntag. Schwarz, 2334 Monticello Ave. sason

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Brot und Cakes, sucht stetige Arbeit. Adr.: Carl Merkle, 255 East 35. Str. saso

Gesucht: Musiker, Flötenspieler, sucht Beschäftigung. 821 Webster Ave. frsason

Gesucht: Violinist oder Trombonebläser und Baßgeiger suchen Arbeit für Samstag oder Sonntag. Schwarz, 2334 Monticello Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: B 169 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stelle, um das Fleischschneiden zu erlernen; spricht englisch. William Jlg, 522 W. Erie Str.

Gesucht: Tüchtiger, ehrlicher Bartender sucht Beschäftigung. Schwarz, 3122 W. 47. Str.

Gesucht: Stelle als Porter in Saloon. Bin mit allen Arbeiten bewandert. Franz Simon, 545 State Str., Hills Restaurant.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann, Anfangs der 30er, der eine gute Handschrift hat, spricht und schreibt deutsch, französisch, russisch, polnisch und ein wenig englisch, sucht passende Stellung. Antwort erbeten: Jakob Goldhaber, Elk Hotel, 458—466 S. State Str.

Gesucht: Stelle als Porter; kann am Tisch und hinter der Bar helfen; Empfehlungen; war 9 Monate auf einer Stelle. Adr.: A 41, Abendpost. somo

Gesucht: Junger Deutscher, nüchtern, fleißig und ehrlich, sucht Stelle als Bartender oder Porter; hat gute Empfehlungen. Adr.: W 821 Abendpost. somo

Gesucht: Junger deutscher Bau- und Maschinenschlosser sucht Stellung in Maschinenwerkstätte oder als Operator in Wandelbilder-Theater. Anton Gutten, 4852 Centre Ave. frsason

Gesucht: Printer (Schweizerdegen), kürzlich eingewandert, sucht Stelle, womöglich als Setzer, oder wo ich Gelegenheit habe, mich an Setzmaschine oder Zylinderpresse einzuarbeiten. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unter J. T., 1148 Wells Str., oberes Flat.

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 2137 Seminary Ave.

Gesucht: Deutscher Bartender, kennt auch die Porterarbeit genau, wünscht in einem gutgehenden Hotel oder Saloon eine dauernde Stellung. John M., 932 N. Wood Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht dauernde Stellung auf einer Farm. Ga. Joseph, 932 N. Wood Str.

Gesucht: Tüchtiger Schreiner, der gut als „Trimmer" und Zeichner bewandert ist, sucht Stellung. Adr.: J. Jonas, 500 Caß Str. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen im Alter von 16 Jahren oder darüber für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen:
Sefton Mfg. Co.,
1341 West 35. Straße.
—di

Verlangt: Frauen
Gute Stellungen in unserer Fabrik für kräftige, gesunde Frauen. Müssen etwas englisch sprechen. Gute Arbeit, guter Lohn und gute Arbeits-Verhältnisse. Anzufragen:
Western Electric Company,
48. Avenue und 24. Straße.
8jn1wX

Verlangt: Zuschneiderinnen für lose Decken. Erfahrene Damen für diese Art Arbeit. Nachzufragen beim Supt., 9. Floor, südlich. Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. 8jun1wX

Verlangt: Aufwärterinnen; mehrere, für den ganzen Tag und einzelne Stunden. Montag Vormittag vorzusprechen. Wieboldts, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Kassiererinnen; junge Damen mit etwas Erfahrung; ausgezeichnete Gelegenheit sich emporzuarbeiten; stetige Stellen, guter Lohn. Wieboldts, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für mehrere Stellen; müssen über 16 Jahre alt sein. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Straße.

Verlangt: Eine junge Dame für Lunch Counter; Erfahrung. 816 N. Clark Str.

Verlangt: Frau als Köchin, mit Erfahrung im Restaurant und Heimkochen. 816 N. Clark Straße.

Verlangt: 10 Mädchen, sofort. 4813 N. 40. Avenue. sasomo

Verlangt: Erfahrene, tüchtige Verkäuferin, in erstklassiger Bäckerei; muß deutsch und englisch sprechen können und Bestellungen mittels Telephon übernehmen können. Selbstgeschriebene Antworten, nebst Empfehlungen, erbeten unter: W. 819, Abendpost. sasonmo

Verlangt: Erfahrene Stickerei Operators an Singer Maschinen; nur Solche, welche fähig sind, hohen Lohn zu verdienen, brauchen sich zu melden. Walter H. Hildebrand & Co., 934—936 North Avenue. sason

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 2233 S. Clinton Str.

Verlangt: Mädchen für Delikatessenstore, eins mit Erfahrung von Deutschland her. 1451 Ost 53. Straße. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis Washington Ave. und 55. Str., geht einen Block nördlich bis 53. Str. 2jn1wX

Verlangt: Mädchen für Handstickerei. Morgens anzufragen: 850 N. State Straße. 2jn1wX

Verlangt: Eine Näherin beim Tag. Antworten mit Preisangabe unter U 555 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Kleidermacher-Etablissement. Gute Erfahrung. 3547 W. 13. Pl. 3jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen; müssen 16 Jahre alt sein; ältere Mädchen bevorzugt; für leichte Arbeit in Jewelry-Fabrik. Nur solche, die stetige Arbeit haben wollen, brauchen vorzusprechen. Guter Lohn. Keine Erfahrung nötig. Lazarus & Weil, 409 Masonic Temple.

Verlangt: Mädchen zum Nähen, Hand- und Maschinenarbeit. Geo. Lauterer Co., 222 West Madison Straße, 4. Floor. frsaso

Verlangt: Erfahrene Menders und Finishers an Shaker Coats. Royal Knitting Mills, 404 S. Centre Ave. 5jn1wX

Verlangt: Mädchen, welche an Nähmaschinen arbeiten können, um das Schürzenmachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 1749 N. Winchester Ave., 2. Floor. sasomo

Verlangt: Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. 436 Ost 45. Str. 8jn1wX

Verlangt: Erfahrene Lady Maid; muß nett, willig und eine gute Näherin sein, wie sich auch sonst nützlich machen; beste Empfehlungen verlangt; Deutsche, Schweizerin oder Französin. — Adr.: U 550 Abendpost.

Verlangt: Kompetente Köchin; muß Stadtempfehlungen haben; guter Lohn. Nachzufragen 4401 Grand Blvd. Tel. Oakland 697.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin, muß gute Empfehlungen haben; dauernde Stellung und bester Lohn. Nur Deutsche wolle antworten unter Adr.: W 811 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin; guter Lohn; Stadt-Empfehlungen. 3558 Grand Blvd.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Annähen von Labels an Kleider für junge Männer. Ederheimer, Stein & Co., 215 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Maschinen. Ederheimer, Stein Co., 215 W. Jackson Boulevard.

Hausarbeit.

Verlangt: Sogleich, tüchtige deutsche Frau, ungefähr 35 Jahre, gute Köchin und für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Lohn $6 per Woche. Referenzen und etwas englisch verlangt. Richardson, 4536 Sheridan Road. Tel. Edgewater 2070. sasomo

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 706 Wells Str. sasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; Empfehlungen. 460 Barry Ave. Telephon Graceland 371. sason

Verlangt: Köchin; keine Wäsche; Lohn $7.00. 4635 Ellis Ave., 2. Apt. sason

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4028 Lake Ave. sason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1469 N. Halsted Str., 3. Apt. M. Simon. sason

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen, zuverlässige Person. 4245 S. Ashland Ave. sason

Verlangt: Deutsches Mädchen für Privatfamilie, keine Kinder, guter, stetiger Platz. 1340 Newport Ave sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen. 4725 Forrestville Ave., 1. Apartment. sason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für eine Familie von 3 Erwachsenen; muß kochen können; guter Lohn. R. Burchard, 424 Oakdale Ave., 2. Flat, nahe Evanston Avenue. sason

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. McCormick, 5956 N. Clark Str. Telephon Edgewater 155. sasomo

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2829 Lincoln Court, 2. Stock, nahe Diversey und Clark.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Erfahrung nicht nötig. Mrs. Davis, 4341 Kenmore Ave.

Verlangt: Ein anständiges, deutsch und englisch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit; kleine Privatfamilie. Nachzufragen 5036 Drexel Blvd., 3. Flat. Telephon: 4936 Oakland.

Verlangt: Anständiges Mädchen, 15—16 Jahre, als Gesellschafterin bei älterer Dame; muß sich im Hause nützlich machen; gute Stelle für Mädchen, das auf gute Behandlung sieht. Am Sonntag nach 12 Uhr vorzusprechen 1336 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, in Roominghaus $3.00 die Woche, Kost und Zimmer. 3819 Michigan Ave. frson

Verlangt: Frau, für allgemeine Hausarbeit; Familie von Vier; guter Lohn, schönes Heim. 1758 Ohio Str. sason

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandertes bevorzugt, zum melken und bei der Hausarbeit und Milchwirtschaft mitzuhelfen. Platz ist 150 Meilen östlich von Chicago. Lohn $4 die Woche. Zu erfragen bei R. E. Van Kirk, La Grange, Indiana. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie und gutes Heim. 447 East 44. Str., 3. Flat. sason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Minnie Evert. Zu erfragen bei Mrs. Benke, 2600 N. Clark Str. 6jn1wX

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 bis $7. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. 1667 Humboldt Blvd. Tel. Humb. 1144.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen; muß kochen können. 509 Wrightwood Ave.

Verlangt Zuverlässiges deutsches Mädchen; braucht nicht englisch zu sprechen; muß gut kochen, waschen und bügeln können. Gehalt: $8 per Woche. E. H. Cheney, 1624 Marquette Bldg.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. Mrs. Hoffmann, 933 Ainslie Str. somodi

Verlangt: Alleinstehende Frau in den 50er Jahren, für Hausarbeit in Familie von 3, wo die Frau fehlt. Solche, die gutes Heim hohem Lohn vorziehen, mögen antworten unter Adr.: W 814 Abendpost. somo

Verlangt: Gutes, respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit: kein waschen. 5000 Michigan Ave.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit, die willens sind den Sommer über aufs Land zu gehen; kleine Familie. Zu erfragen: 1515 Haddon Ave. Tel.: Monroe 1189. Zu erfragen zwischen 8 und 5 Uhr täglich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4954 Sheridan Road, 2. Apart. Telephon: Edgewater 139. 8jn*X

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen, $20 den Monat, Zimmer und Board. 1932 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit: Lohn $5 die Woche. 2427 Wentworth Ave. somodi

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau. Vorzusprechen: 3118 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit; sehr gute, dauernde Stellung; gute Empfehlungen erforderlich; bester Lohn. Nur deutsches Mädchen wolle antworten unter Adr.: W 824 Abendpost.

Verlangt: Kompetentes zweites Mädchen; muß Stadtempfehlungen haben; guter Lohn. Nachzufragen 4401 Grand Blvd. Tel. Oakland 697.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt, 25 bis 35 Jahre alt; gutes Heim für gutes Mädchen; guter Lohn; Nordseite. Adr.: W 812 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; bezahle $6 für fleißige Arbeiterin; nur solche möge vorsprechen. S. Bath, 939 N. Ashland Ave. Tel.: Haymarket 1258. do—son

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. W. L. Trice, 3819 W. 61. Straße. —son

Verlangt: Gute deutsche Köchin und Wäscherin für kleine Familie; keine Kinder; zweites Mädchen wird gehalten. 4523 Ellis Ave. 2jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und Abends nach Hause gehen; guter Lohn. 1828 North Park Avenue. sa—di

Verlangt: Erster Klasse Köchin, eine ungarische, die gut backen kann, vorgezogen; gutes Heim und guter Lohn für die rechte Person. 223 East 55. Str. 4ju1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 3jun1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit in Privatfamilie nach Highland Park über Sommer; muß tüchtige Waitreß sein, Empfehlungen. Adr.: U 557 Abendpost. —son

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für gutes Mädchen. Nachzufragen im Meatmarket, 2218 Cottage Grove Ave. frsason

Verlangt: Erfahrene, willige deutsche Köchin in Privatfamilie nach Highland Park zu gehen den Sommer über; Empfehlungen erforderlich. Adr.: U 556 Abendpost. —son

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins, das willens ist, nach Sommerheim in Wisconsin zu gehen. Nachzufragen: 1808 Berenice Ave. Nehmt Lincoln Ave. Car. sason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. C. Fischer, 1922 W. Chicago Ave. 3jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4122 Drexel Blvd. sason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Wiener Hausschneiderin sucht noch einige Plätze. Adr.: O 485 Abendpost. didoson

Gesucht: Deutsche Haushälterin, 40 Jahre alt, katholisch, fleißig und sauber, sucht Stelle. Adr.: A. 48, Abendpost. sason

Gesucht: Eine deutsche Waschfrau, kräftig und fleißig, sucht Arbeit. 2714 Lincoln Ave. sason

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin, durchaus erfahren und prompt in ihrer Arbeit, sucht Stellung. Adr.: A. 42, Abendpost. sasomo

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stellungen als Köchinnen im Sommer-Resort. Adr.: W 820 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit, ohne Waschen. Telephon: Belmont 50.

Gesucht: Eine erfahrene Waschfrau sucht Wasch- und Bügelplätze, für Montag und Dienstag. Mrs. Kinast, 3410 South Wood Str. frsason

Gesucht: Zuverlässige Frau mittleren Alters sucht guten Platz als Haushälterin in Wittwersfamilie. 2240 Fletcher Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; 2—3 Tage in der Woche. 1726 Mohawk Str., unten, vorn.

Gesucht: Intelligentes deutsches Mädchen, perfekt in der Schneiderei, wünscht Stelle bei 2—3 größeren Kindern. W. Jaeger, 2. Flat, 1659 Vine Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen. 3605 N. Robey Str., Tel.: Graceland 7271.

Gesucht: Aelteres, deutsch-katholisches Mädchen sucht Hausarbeit bei guter, kleiner deutscher Familie ohne Kinder, oder bei alleinstehender Frau; $5—$6. Adr.: W 823 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Haushälterin, 36 Jahre alt, gute Köchin, fleißig und sauber, sucht Stellung. Adr.: W 822, Abendpost. somo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau und Kind suchen Stelle auf Dairy-, Stock- oder Geflügelfarm; langjährige Erfahrung in der alten Heimat, u. 15jährige Erfahrung in Jowa. Lemont, Jll., Box 6, Rural Route, c. o. H. Bockelman.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Janitors, Painters, Stallmann, allerlei Restauranthilfe beiderlei Geschlechts. Kommt und sichert gute Behandlung und guten Platz. sason
Globe Employment, 4171 S. Halsted Str.

Sofort plaziert: Stalleute $12—$14; Saloon Porter $10—$12; Farmarbeiter $30—$35; Maschinisten aller Art, sowie Hilfe für Hotels, Restaurants und Fabriken. La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Straße.

12. Str. Empl. Agency liefert weibliche Hilfe jeder Art, wie Waitresses, Köchinnen etc. 804 W. 12. Straße. 8jn1wX

Verlangt: 200 Arbeiter für Stadtarbeit jeder Art, ferner 100 Carpenters, Möbelschreiner, Maschinenleute, Painters, Paperhangers, Automobilwascher, Waiters, Janitors, Köche und Bartender, ferner 150 Knaben, $6 bis $9 die Woche. 12. Str. Employm. Agency, 804 W. 12. Straße. 8jn1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 3ju1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, billig. 618 W. Division Str., vorne, unten. sason

Zu verkaufen: Hochfeine neue Möbel von 5 Zimmer. 4156 N. Irving Aves saso

Wegen Reise nach Deutschland muß ich sämmtliche Möbel und Haushaltsachen meines 5-Zimmer Flats verschleudern; zusammen oder einzeln. 49 East Garfield Blvd., 3. Apt.

Zu verkaufen: Alle Möbel von 10 vollständig ausgestatteten Zimmern; Messingbett, vollständig, $20 aufw.; elektrische Lampe, billig; 2 Parlor Suits, Mahagoni, mit echtem spanischem Leder gepolstert; Eßzimmer Set; Bibliothektisch; Dressers und Chiffoniers; alles große Bargains. 826 Oakdale Ave., halber Block westlich von Halsted Str.

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims, diese Woche. 3-Stücke Parlor Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20; Eßzimmer-Set, $25; Buffet, $18; Rug, 9 bei 12, $13; Davenport, $25; Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen, sehr billig; ebenfalls Piano; Set Dishes, $5. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Str. 3jun1mX

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Möbel, Orgel, Violine, Phonograph, Kanarienvögel, 2 Bandonions u. dgl. m. Kadler, 3728 Rokeby Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen, billig. 2716 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Umzug. 2022 Dayton Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Haushaltmöbel, billig. Zu erfragen Sonntag oder Montag, 3153 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Haushalts billig, 3 Tische, Medizinkabinet, Sekretär, 3 Schaukelstühle, Kabinet usw. 1160 Townsend Str., obere Etage. mi—son

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$125 kaufen $500 Adam Schaaf Mahagony Upright Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Straße. 7ju*X

Zu verkaufen: Steinway Piano, billig. 1867 Bissell Str., 1. Flat, hinten. sason

$95 kaufen $500 Bauer Upright Piano mit Bank. 1956 Larrabee Str. 6ju*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe kleine Drehbank mit Fußbetrieb. — Schreibt unter Adr.: A 52 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Elektrische Werkzeugmotoren, Flaschenzüge, Werkzeuge für Eisen und Blech. Nachzufragen Abends und Sonntags 814 George Straße. sasomt

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1Jl*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie einen feuersicheren Automobilschuppen? Ein zerlegbares Stahlhaus kostet $72.— aufwärts. Automobilschuppen 10 bei 14 Fuß $120. — Zehn Jahre Garantie. Musterhaus und Office 3837 North Western Ave., Seyfarth, Makler. sason

Zu verkaufen: 5 Passagier Automobil; in gutem Zustand; $450. 2117 Eastwood Ave., Ravenswood.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,didosason*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer; ebenfalls Roominghaus zu verkaufen; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Adr.: B 145 Abendpost. frson

Zu vermieten: Store, Nr. 4037 Armitage Ave.: Eigentümer ist daselbst am Samstag Nachmittag und Montag anzutreffen. Tel.: Humboldt 69... frsason

Zu vermieten: Boden-Wohnung, 3 Zimmer, Gas, Toilet. 5009 Justine Str. sason

Zu vermieten: Häuschen, billig. Passend für Wittfrau mit kleinen Kindern. 5939 Irving Park Blvd. saso

Zu vermieten: Drei hübsche helle Zimmer, — sehr geeignet für Office Räumlichkeiten. 1000 Diversey Parkway, Ecke Sheffield Ave. saso

Zu vermieten: 6 Zimmer, mit Front an Humboldt Park. Ofenheizung, Bad, Laundry. Nachzufragen 2617 North Ave., Store. misason

Zu vermieten: 2stöck. Gebäude, passend für Garage, Shop, Barn, $10 monatlich. 5215 S. Halsted Str., hinten. Telephon: North 3618. somo

Zu vermieten: 6 West Ontario Str.; erstes Haus von der Ecke N. State Str.; helles, hohes Basement; neu dekorirt; war stets ein Tailoring und Cleaning Shop; ausgezeichnete Lage für dieses Geschäft.

Zu vermieten: Bäckerei, Middleby-Backofen; Miete $18.00. 2204 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Nette kleine Wohnung; zweites Flat; freundliche Küche; 1 Pint, Pantry, Kleiderschrank; große Porch; an zuverlässige Person. Zu erfragen Sonntag nach 2 Uhr. 1754 N. Washtenaw Ave., Flat 2, hinten.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer. $9. Nachzufragen 825 Center Str., über Grocery.

Zu vermieten: Feine Stores, Südostecke 40. und Wrightwood Ave. Feine Gelegenheit für Bäcker, Butcher, Grocer oder Delikatessen. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str., 2. Flat. frson

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $2 und $3, event. mit Frühstück; nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation und Lincoln Ave. Dr. Unzicker, 919 Greenwood Terrace. 21mai,cod,X,*

Zu vermieten: Bei alleinstehender Frau, saubere Zimmer, heißes Wasser. 1246 Jackson Blvd. sason

Zu vermieten: Helles Zimmer, separater Eingang. 1449 N. Clark Str., 3. Flat. sason

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, Bad, Gas, nahe Ravenswood Hochbahn. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 4635 N. Western Ave. somo

Zu vermieten Zimmer für Mann oder Dame; Privatfamilie. $1.25 pro Woche. 1531 Wellington Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit Board; frisch dekorirt; reine Betten; ruhige Nachbarschaft; Heim-Komfort. 2108 Leland Ave.

Besserer Mann wird in Board genommen. — 4926 Ashland Ave., Flat 2. sason

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, Privatfamilie; Board, wenn gewünscht. Ravenswood Hochbahn, Robey Station 2120 Giddings Str. Tel. Edgewater 3814.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer mit Bad und elektr. Licht bei kinderlosem Ehepaar.— 3654 Costello Ave., Ecke Lawndale, nahe Armitage Ave.-Linie. somo

Zu vermieten: Einfach möblirtes Zimmer bei Privatfamilie. 325 Schiller Str.

Zu vermieten: Nettes, freundliches Zimmer, Bad, bei jungen Eheleuten. 1728 Orchard Str., Flat C, 2.

Zu vermieten: Hübsche, reine, helle Zimmer; $1.75 aufwärts; Küchenprivilegien. 2357 North Ave., Ecke Western.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, nahe Garfield Park, $2.00 die Woche aufwärts. 3143 Warren Ave., nahe Kedzie Ave.

Schön möblirte Zimmer, einfach oder doppelt. 1307 N. Clark Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer. 2151 Burling Str., nahe Webster Ave.

Zu vermieten: Großes, möblirtes Frontzimmer. 3122 Evanston Ave., 1. Flat.

Deutsche oder Ungarn finden helle, einzelne Zimmer für $1.25 die Woche. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. sodi

Zu vermieten: Ein Zimmer. 2716 Marshfield Avenue.

Zu vermieten: Frontzimmer, $1.50. 404 North Ave., Flat 2.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer. 1841 Lincoln Ave., nahe Park.

Möblirte Zimmer und leichte Haushaltung, billig. 117 W. Ohio Str. sodidosamomi

Elegant möblirtes Zimmer mit elektrischem Licht und laufendem Wasser, auch ein kleines Zimmer; vorzügliche deutsche Küche, alle modernen Bequemlichkeiten, in Privatfamilie. Nur bessersituirte Damen oder Herren mögen sich melden. 1945 Lincoln Ave. sason

Zu vermieten: Schönes Zimmer nahe Lincoln Park. 2217 Cleveland Ave. sason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, separat, Bad, $1.75, nahe Hochbahnstation. 2116 Fremont Straße. sason

Zu vermieten: Zwei elegant möblirte Zimmer bei alleinstehender, gebildeter Dame, Block vom Lincoln Park. Auch für leichte Haushaltung.) — 2352 Cleveland Ave., Flat 15. saso

Reines, helles Frontzimmer, separater Eingang; alle Bequemlichkeiten. 3633 Fifth Ave., 2. Floor. midosaso

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 1921 N. Park Ave., 1 Block vom Lincoln Park. frsason

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einzeln, $1.25 bis $1.50, doppelte $2.00 bis $3.00. 604 N. Clark Str. 3jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht besseres Zimmer zwischen Southport und Addison, nahe Lincoln Ave. Adr. W 817, Abendpost.

Suche Kostplatz bei Landsleuten in meiner Nachbarschaft, bin ein Steirer. L. Stuhlpfarrer, 451 W. 26. Straße. sason

Junger Mann sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau, Nordseite. Adr.: B 168 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer zwischen 47. und 57. Str., westlich von Halsted Str. Adr.: B 166 Abendpost. somo

Alleinstehende Frau wünscht 2 oder leere Zimmer in Nähe von Lincoln und Belmont Ave. — 1823 Otto Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein Schuhmacherwerkstatt. — Ecke Melrose und Perry.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Suche edle, gute, alleinstehende Frau, 35—45 Jahre alt, ohne Vermögen, dem Arbeiterstande angehörend, häuslich gesinnt, zu meiner Gattin. Bin Hausmeister, mittleren Alters. Karaktervolle Frauen bitte zu schreiben: Engelking, 1520 Nelson Straße. frsason

Heiratsgesuch. Anständiger junger Mann (Gärtner), 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines häuslichen, einfachen evangelischen Mädchens, nicht über 27 Jahre, zwecks späterer Heirat zu machen. Man schreibe nähere Angaben mit Bild unter Adr.: U 572 Abendpost.

Heiratsgesuch! Für nettes 25jähriges jüdisches Mädchen, mittelgroß, dunkel, mit kleiner Ersparniß, passender Bewerber selben Glaubens gesucht. Am liebsten tüchtiger Handwerker. Zuschriften erbeten mit Name und Adresse an A. 45, Abendpost.

Heiratsgesuch. 34jähriger Kaufmann, Freidenker, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks Heirat; etwas Vermögen erwünscht. Bitte ausführliche Antworten. Diskretion Ehrensache. Adr.: B 127 Abendpost.

Heiratsgesuch. Herr, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame zwecks Heirat. Briefe auf Wunsch zurückgesandt. Diskretion selbstverständlich. Adr.: B. 165 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 24 Jahre alt, wünscht mit nettem Mädchen zwecks Heirat bekannt zu werden. Antworten erbeten unter Adr. W 801, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Bullbogge, Hals und Brust weiß, Rücken und Füße braun und schwarz. 1613 Larrabee Str. Gute Belohnung. sasomo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, auf der Westseite, Transfer-Ecke; 5 Jahre Lease; Geschäftsumsatz $1500 monatlich; eine Goldgrube für Deutschen; unabhängig von Brauerei; altetablirtes Geschäft; niedrige Miete; nahe dem Northwestern-Bahnhof; keine Agenten. Nachzufragen sofort bei der Drexel Distributing Co., 56 West Kinzie Str. dofrson

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz. Preis $1000. 1442 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, billig, wegen Verlassen der Stadt. 1309 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Altetablirtes Schirmgeschäft mit Reparaturwerkstätte, spottbillig. Adresse: U. 549, Abendpost.

Billig zu verkaufen: Strick-Laden mit Maschinen und 4 Zimmer-Möbeln und Oefen; verlasse die Stadt. 908 Willow Straße. somo

Zu verkaufen: Guter Blacksmith Shop, wegen Uneinigkeit der Teilhaber. 212—214 West 62. Place. frson

Ich will mein Patent (Labor Saving Tool) für einen guten Bauplatz vertauschen in oder nahe Chicago. Phone: Lincoln 7725, oder adressirt: A 28 Abendpost. didoson

Wer Saloon, Grocery-, Delikatessen-Store, Bäckerei, Butcher- oder sonstigen Store schnell zu kaufen wünscht, komme oder schreibe sofort: jederzeit zu sprechen. Bruech, 4035 N. Robey Str. sason

Zu verkaufen: Ein sehr altetablirter Saloon, auf der Nordseite; unabhängig von Brauerei; nachweislich sehr gutes Geschäft; ist krankheitshalber sehr preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt: A. B. Kestel, c. o. Math. Buehrle, 1473 Clybourn Ave., von 4 bis 5 Uhr Nachmittags. sason

Zu verkaufen: Billig, die gutgehende Minnesota Rug and Rugs Mfg. Co. 436 E. 7te Str., St. Paul, Minn. 7jn1wX

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, billig, verlasse die Stadt. 115 W. Ontario Straße. sasomo

3-Stühle Barbierstube, mit großen Nebenräumen, schönster Shop, beste Kundschaft in Stadt, zirka 20 Meilen von Chicago, wegen dringender Abreise sofort zu verkaufen. Durchschnittliche monatliche Einnahme $275; Miete $30; Verkaufspreis $800 Adr.: A 44 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Restaurant wegen Abreise zu weniger als dem Selbstkostenpreis. 1844 Wells Straße. saso

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Lizens; krankheitshalber. Adr.: A. 51, Abendpost. sasonmo

Zu verkaufen: Die bestgehende Bäckerei in Forest Park; zwei Pferde, drei Wagen, Fixtures u. s. w.; Miete für Laden, Wohnung und Basement $35 per Monat. Billig für Baar. Nachzufragen: 7605 Madison Str., Forest Park. saso

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft, keine Agenten. 1312 Cleveland Ave. sasosn

Zu verkaufen: Gut gehender Eck-Saloon wegen Todesfall des Besitzers. Zu erfragen 1433 Wells Str. sasomo

Hotel und Restaurant, 34 Zimmer, modern eingerichtet; Miete $175; $200 bis $500 mit Restaurant; braucht $300 Baar.
44 Acres Farm mit Gebäuden, eignet sich gut für Sommer Resort, gerade in der Stadt am Fluß; verkaufe billig, oder wird vertauscht für Grocery oder was Ihr sonst habt zum Tausch. Nachzufragen bei Kovarik, 1628 22. Straße. Telephon Canal 2834. sason

Wenn Ihr Euren Saloon verkaufen wollt, seht Luette. Habe immer Käufer mit Baar an Hand. 163 Hill Str., nahe Wells. sason

Zu verkaufen: Grocerystore nebst Meatmarket; [illegible] Verkaufsgrund: Mann ist krank. 3400 N. 45. Ave. Milwaukee Ave. Car bis Roscoe, dann 5 Blocks bis 45. Ave. dosasodi

Zu verkaufen: 45 Zimmer Roominghaus, billig, wegen Abreise. 318—320 W. Kinzie Str. didosason

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Abreise halber. 1413 N. Halsted Str. 6juni,1wX

Muß billig verkauft werden: Candy-, Zigarren-, Icecream-, Notion-Store, neben großem Theater, bester Platz, Goldgrube. Ueberzeugt Euch. Keine Agenten. 1341 Grand Ave. frsaso

Verkaufe erstklassiges Plattirungs-Geschäft, Kupfer, Nickel, Gold und Silber, wegen Abreise nach Deutschland. 2827 Wellington Str. frsason

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Saloon oder beteilige mich als Partner. Adr. W 818, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; in deutsch-polnischer Nachbarschaft; neu umgearbeiteter Laden;; Flat hinten. $20. 733 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Bäckerei mit oder ohne Haus. Adr.: W 815 Abendpost.

Teilhaber mit $300 bis $500 in 5c-Theater gesucht. $20 bis $30 die Woche. 5924 S. Halsted. somi

Zu verkaufen: 21 Zimmer Roominghaus, beste Lage, Gebdittanz, lange Lease. 738 LaSalle Av. 8jn,fo,oifrso

Verkaufe alten Delikatessen- und Grocery-Store; Besitzer hats zehn Jahre; Miete $20; guter Profit; nur $500. 704 Dearborn Ave. 5jn1wX

Verkaufe gutes Restaurant, 52 Sitze; Profit $125 monatlich; Wohnzimmer; alter Platz; gute Lage; nur $600. Lange, 704 Dearborn Ave. 5juni,1wX

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
31 Zimmer; Einnahme $300 monatlich.
25 Zimmer; Miete $90; Einnahme $250; nur $500 Anzahlung, Rest monatlich vom Profit.
20 Zimmer; Profit $100 monatl.; nur $900.
14 Zimmer; Miete $45; Preis nur $275.
Manche andere: kommt her, seht sie an; kein Schwindel. Lange, 704 Dearborn Avenue. 5juni,1wX

Verkaufe Barbershop, feinste Nachbarschaft, Rogers Park, gegenüber „L" Station, 3 Stühle, neueste Einrichtung, keine Konkurrenz in 6 Blocks, Dampfheizung, laufendes, heißes Wasser, $30 Miete, wegen Familienangelegenheiten. Näheres Ch. Muessig, 1052 Wells Str. 3ju1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Laden mit Ice Cream Parlor. Billig. 1476 Clybourn Avenue. 2jn1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Halber Anteil an gutem Wandelbildertheater für $250 zu verkaufen. Fragt Vormittags. 2636 Orchard Str., 3. Fl. didoson

Verlangt: Guter Teilhaber, mit $300 bis $400, in Saloongeschäft. Nachzufragen: 1401 West Congreß Str. sason

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für alle eingewanderten Herren und Damen nur durch richtige Aussprache von unseren langjährig erfahrenen Lehrern u. Lehrerinnen zu erlernen. Jedermann eingeladen, sich frei und ohne Verbindlichkeit zu überzeugen. — Stellungen, Engineer-Lizens, Bürgerrecht, schnellstens bestens billigst. 715 North Ave., nahe Halsted Straße.

Unterricht im Englischen! Erfolg garantirt. L. Godoull, 1423 N. Rockwell Str., nahe Hirsch Str. sasomo

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch und Englisch. Alles, was die Staatsbehörde verlangt, wird gelehrt. Gelegenheit geboten, praktische Kenntnisse zu erwerben bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 S. Halsted Straße. 3jun,didosasonlm

Hebammen-Schule.
Gründlichen und gewissenhaften Unterricht erteilt eine Wiener Universitäts Hebamme, 3052 Lincoln Str.

Frl. Hedwig Rahn erteilt gründlichen Zither- u. Violin-Unterricht. 2250 Clybourn Ave., 2. Floor. 4jul wX

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 4jul wX

Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher!—Meisterschaftssystem, weltbekanntes, bestes, englisches Selbstunterrichtswerk!—Verlangt Gratisprospekt!—Ferner Wörterbücher 60c; Briefsteller 75c; Geschäftsratgeber $1. Wie werde ich Bürger? $1. Kochbücher, Bibeln. Verlangt Gratisprospekte!—Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Straße, New York. 15mai1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 29mai2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. 23Jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Calciminting, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 1633 Vine Str., Phone Lincoln 5389. saso

Hübscher Platz für Sommer Boarders nahe Lake, sehr viel Frucht, Eier und Milch am Platz. Preis $5 die Woche, Kinder die Hälfte. Mrs. W. Kaufmann, 10 South Str., Valparaiso, Ind. sason

Für Piknics jeglicher Art, Riverside Piknik Grove, 5879 N. 56. Ave., nahe Edgebrook. — Telephon: Irving 13043. 5 Minuten von der Edgebrook Station der Milwaukee & St. Paul-Bahn; 15 Minuten vom Endpunkt der Milwaukee Ave. Carlinie. Feiner 28 Acker großer schattiger Grove, direkt am Chicago River. Auskunft per Telephon oder persönlich. sason

——Independent Federation of Labor——
Painters, Decorators and Paperhangers
Mache jedes Mitglied der North West Side Branch obengenannten Verbandes darauf aufmerksam, daß die Versammlungen jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, in der Excelsior Park Hall, Irving Park und Central Park Ave. stattfinden. Diejenigen, welche Mitglieder werden wollen, können bevor dem 1. Juli gegen 1 Dollar Aufnahmegebühren eingetragen werden.
Paul Ernst, Präsident,
sasomodi 4331 N. Ridgeway Ave.

Aristonsalbe heilt offene Schenkel, alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Str. —1ok,son

Wahrheitsuchende, Freunde des Geistes- und Gemütslebens, sowie alle solche, die sich für metaphysische und philosophische Studien interessiren, werden zum gemeinsamen Studium gerufen. Adressen erbeten unter: B. 120, Abdpost. frson

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Deutsche Hebamme empfiehlt sich den deutschen Frauen zur Geburtshülfe, gute reine Behandlung; Preis mäßig. Frau A. Michalsky, 2329 Wentworth Avenue, nahe 23. Pl., Chicago. Tel. Calumet 3148 18mai,son*

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. jn8sodidolm

Painter, Calciminer, Carpenter verlangt Arbeit. Anhalt & Co., 3936 Ohio Str.

Gottfried Fauder, Turchin, Boliner, Duberna, suche meinen Bruder Georg, 4½ Jahre in Amerika, habe vor 1½ Jahren einen Brief von Chicago bekommen, wo er als Anstreicher gearbeitet. Adr.: 3247 Fox Str.

Painting, Decorating, etc. Anton Geist, 1912 Howe Str., Phone Lincoln 6038.

Begales Kräutertee, das beste Mittel für Blut-, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rückenschmerzen und Rheumatismus. Packet 50c. 5 Packete für $1. Nur in Begales deutscher Apotheke, 1654 Larrabee Str.

Bandwurm entfernt mit Kopf;, unbedingt; unser Radikalmittel. Begales Apotheke, 1654 Larrabee Str.

Erstklassige deutsche Damenkleidermacherin wünscht Näharbeit ins Haus zu nehmen. 2121 Burling Str. sonmi

Michael Mehle wird um seine Adresse ersucht zu seinem Interesse. O. Kiefer, 5448 Nord Paulina Straße.

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarleben. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. 1jn,sodisa*

Zementseitenwege, Basementfloors, Zementstufen, große oder kleine Arbeiten unter Garantie bei soliden Preisen fertigt Krimmel, Zementkontraktor, 1742 N. Whipple Str. frsaso

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Juli. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 3jn1wX

Verlangt: 1000 chronische Magen- und Eingeweideleidende, um durch neues europäisches Heilmittel kurirt zu werden. Wegen freier Probe schreibt: Max-i-mol, 6308 Rhodes Ave., Chicago. 3jun1mX

Alte Liebe rostet nicht.
Wenn auch jeder Apotheker Ihnen andere Mittel anpreist, Sie werden doch immer wieder zurückkehren zum alten, großartig bewährten Reimer's Bronchial Elixir. Beste Arznei für Husten, Bronchitis, Asthma und Heufieber. Wer es kennt, preißt seine Güte. Flasche 50c u. $1.00. Auf Bestellung frei versandt. Direkt von Reimer's Laboratorien 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Telephon: Lincoln 5274. —30jnX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties u. s. w. 28maiX*

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack deutscher Notar, 133 W. Washington Str. 12ap*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein junges Pferd. 4931 S. Ashland Ave. dison

Zu verkaufen: Zwei feine braune Dachshunde Puppies, zwei Monate alt; guter Stammbaum; billig. 2031 Sedgwick Str. sason

Für Hypothek erhalten und müssen verkauft werden: Zehn Pferde und Mähren, alle Größen, von $25 aufwärts. Nachzufragen: 1928 Washington Boulevard. sasomo

Zu verkaufen: Erster Klasse Pferd, Wagen und Geschirr. 2518 Lincoln Ave. sason

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, von guter Rasse, sehr billig. Carl Heinrich, 6229 Nord Winchester Ave., sechs Blocks westlich von Clark Str., Ecke Thome Ave. Tel.: Ravenswood 3607. sason

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, $35 Grocerywagen, fast neuer Ein- und Zweispänner-Butter- und Eierwagen, Zwei- und Einspännergeschirre. 2143 Larrabee Str., 2252 Hamilton Court.

Zu verkaufen: Dachshunde und Airdale Terrier. Dr. Repman, 4928 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Billig, doppelsitziger Familien Surrey mit Gummireifen, fast neu, kostete $300, Preis $50. Vorzusprechen heute Nachmittag und Sonntag. Victor Mertz, 1429 Cleveland Ave. sason

Zu verkaufen: Billig, junge Ulmer Hunde. Chas. Moerk, 3759 Fullerton Ave. sa—di

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr. — 2518 Lincoln Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Franz. Pudel Pups und erwachsene Hunde. 607 Wells Str.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, 29 Stuten und Pferde, in allen Größen für alle Zwecke; Geschirre und Wagen. 2560 S. Halsted Straße. 29mai2wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 18sp*X

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18sp*X

Deutsch-ungarischer Advokat und Notar. Rat frei. Alle Angelegenheiten besorgt. Bitte vorzusprechen. 1616 Clybourn Ave. 6jul wX

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

(Fortsetzung von der 6. Seite.)

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Ungewöhnlich feine Gelegenheit.
6-prozentige Hypotheken.

$ 500,	5 Zimmer Residenz, Sicherheit	$1400
$ 900,	Residenz, Sicherheit	$2500
$1000,	2 Flat, Sicherheit	$2500
$1000,	Bungalow, Sicherheit	$2250
$1600,	2 Flat, Sicherheit	$3500
$1800,	6 Zimmer Residenz, Sicherheit	$3600
$2000,	2 Flat Gebäude, Holz, Sicherheit	$4500
$2000,	Zement-Residenz, Sicherheit	$6000

und viele andere, Einzelheiten auf Wunsch.
Bereit für sofortige Ablieferung. Diese Hypotheken sind sämmtlich auf neue Gebäude—in Gegenden, wo die Werte schnell steigen. Guarantee Policies—wodurch der Titel einer jeden Hypothek garantirt wird.
Kollektiren der Zinsen und des Kapital ohne Auslagen für den Anleger.
Haentze & Wheeler, Hypotheken-Bankier, 3198 Milwaukee Ave. 5,7,8jn

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700,
6 Prozent Zinsen,
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
Kommission an „Brokers". 8,13
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Wünsche zu leihen: $1300 für 5 Jahre auf erste Hypothek, 6-Zimmer Brick-Cottage. 3355 Beach Avenue.

Zahle 6 Proz. Zinsen aber keine Kommission für eine $3000 Anleihe für 4 Jahre; erste Hypothek auf neues 3stöck. Flatgebäude; Dampfheizung; keine Agenten brauchen zu antworten. Adr.: B 140, Abendpost. somifr

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8okdisafo*

Zu verleihen: $3000 auf Chicagoer bebautes Grundeigentum. Nur an Privatleute. Adresse: U. 577 Abendpost. —so

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste.
Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Securite Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 und 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und Verkleidung; elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, nicht weit zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $500 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, dekorirte Wände, Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer, 30 F. Lot, gepflasterte Straße, 1 Block nach zwei Car-Linien; nicht weit von Hochbahn. Preis $5500, $700 baar, $25 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. so-fr

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures, 30 Fuß Lot, 1 Block von Straßenbahn, nicht weit von Hochbahn. Preis $5450, $500 baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. son-fr

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, jedes 4 Zimmer, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, $3000; $800 Baar, $12 monatlich. 2255 Montrose Ave., nahe Lincoln und Western. fason

Zu verkaufen: $3800. Schöne 8-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Heißwasserheizung, Brickbasement, große Garage, bequem zu Lincoln Ave. Cars und Paulina Str. Northw. Hochbahnstation. Nur $650 Baar, Rest $30 monatlich einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. faso

Wünsche Nordseite 6 bis 9 Flat Gebäude oder Geschäftshaus; gebe 12¾ Acres ($12,500, schuldenfrei), westlich von Wilmette und etwas südwestlich von Kenilworth, bequem zur Elektrischen und Eisenbahn; reif für Subdivision, kann etwa $15,000 Baar dazu zahlen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. faso

Zu verkaufen: An Burling Str., zwei-Flats Framegebäude, auf Konkret-Pfosten, neue Cottage hinten; fünf und sechs Zimmer; Bedingung: $1000 Anzahlung; Preis $4000; Miete $42.
August Torpe, 820 West North Ave. fason

Zu verkaufen: Großer Bargain, an Dayton Str., nahe Center Str., zwei-Flats Framehaus, Vorder- und Hinterwohnungen; Miete $43; Preis $4000. Aug. Torpe, 820 W. North Ave.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit. Geschäftshaus an Lincoln Ave. in bester Lage für $6500. Anzahlung $3000. Albert L. Hause. Phone: Randolph 4980 — 1402 Harris Trust Building.

Zu verkaufen: Modernes Haus mit Lot. 2525 N. Hamlin Ave., 2. Flat.

Wegen Abreise muß ich sofort meine eine 5-Zimmer-Brick-Cottage verkaufen; alle Zimmer an einem Floor; zum Spottpreise zu haben; in feiner Nachbarschaft; nahe Byron und N. Hoyne Ave. Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Ravenswood Manor, 7-Zimmerhaus, eben fertiggestellt. Ein Block von Hochbahnstation. Heißwasserheizung. Baar oder Abzahlungen. Fred F. Schulz, 2627 N. Kedzie Ave. Telephone: Belmont 7155, Wabash 2404.

Ravenswood Manor, Lot 45x125, Sacramento Ave., halber Block von Wilson. Eigentümer muß diese Woche verkaufen. Fred F. Schulz, 2627 N. Kedzie Ave. Tel. Belmont 7155, Wab. 2404.

Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantels, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße; Miete $480 jährlich. Preis $4500 — $1500 Baar, Rest nach Belieben. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: An Fremont Str., Zwei-Flat Framegebäude, auf Brick-Basement; Vorder- und Hinterwohnungen. Preis $4500; Abzahlungen. Aug. Torpe, 820 W. North Ave.

Deutsche, Achtung! Ich helfe Euch ein eigenes Heim schaffen. Neue Brickhäuser. Modern, gemütlich! Fragt mich! Zu sprechen, auch Sonntags. 3837 North Western Ave. fason

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$1000 Baar, $25 monatlich, kaufen 2-Flat Brickhaus, nur 3 Jahre alt, 6 große Zimmer in jedem Flat, Oak Trim, modernes Plumbing, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 Block bis zur Car, nicht weit von Hochbahn. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

Nette 6-Zimmer-Cottage, Heißwasserheizung, modernes Plumbing, 1 Block bis direkter Downtown Car; $2500, $300 oder mehr Anzahlung, $15 pro Monat. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht, Hartholzfußböden, Bad, hohes Basement und Attic; 2 Blocks von Irving Park und Ashland Ave. Cars, 1½ Block zur Irving Park Station der Ravenswood Hochbahn; $4250, $1000 Baar, $25 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

3 Flats und Store; gute Geschäftsgegend; 5 und 5 und 4 Zimmer; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Straßenverbesserungen gemacht u. bezahlt. Miete $744 jährlich. Preis $5700, $1000 Anzahlung. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Fast neues (Ecke) 6-Flat Brickgebäude, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.; drei 5- u. drei 4-Zimmer Flats; Lot 48×120 Fuß; elektrisches Licht, Ofenheizung; Preis $17,500; nur $5000 Baar. faso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $50,000 — schönes N. Clark Str. Geschäftseigentum; Front an drei Straßen; Lot 272×173×145 Fuß, einschließlich Boulevard-Ecke, auf welcher ein wohlbekannter und altetablirter Saloon betrieben wird. fason
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: An Osgood Str., nahe Garfield Ave., dreistöckiges und Basement Brickgebäude; drei 6-Zimmer und drei 4-Zimmer Flats.; Miete $86 monatlich; Preis $8250; $2000 Anzahlung, Rest auf leichte Zahlungen.
August Torpe, 820 West North Ave.

Zu verkaufen auf Abzahlung oder zu vertauschen für kleineres Eigentum — $9200 — schönes großes 3-stöckiges modernes Steinfront, elektrisches Licht, Dampfheizung; Miete $102 den Monat; ein 6- und zwei 7-Zimmer Flats; mit großer Garage für zwei Maschinen; nahe Montrose und Perry Str.; bequem zur Elektrischen oder Ravenswood Northw. Hochbahnstation. faso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3850— schöne große 8-Zimmer Residenz, Bad, Gas, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, mit großer Garage für zwei Maschinen; Zementfloor, elektrisches Licht; bequem zu allen Fahrgelegenheiten, Northw. Eisenbahn, Belmont Ave. Station, und Northw. Hochbahnstation oder Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars; nur $1000 Baar, Rest auf lange Zeit.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen oder vertauschen: Lincoln Ave. Transfer-Ecke, großes 3-stöckiges Gebäude, zwei große Stores und 6 Flats, auf Lot 104×104×85 Fuß, Front Lincoln Ave., Southport Ave. und Wellington Str.; auf Abzahlung oder zu vertauschen für großes Flatgebäude, Nordseite, bis zu $50,000. faso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Haus, vom Eigentümer; Preis $2400. 3827 N. Hermitage Ave. Tel.: Graceland 8776. fason

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage. Vom Eigentümer. 3503 N. Seeley Ave. faso

$600 kaufen Lot an Otto Str., nahe Lincoln. Adr.: W. 803, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Zwei-Flat FrameHaus, in gutem Zustande, 1041 Montana Str., zwei Blocks von der Fullerton Ave. Expreßstation. Eigentümer verkaufts. doson

Muß sofort verkaufen: Feines 2 Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot, an Hoyne Ave., nahe Waveland, diese Woche, für nur $5500. Macht Offerte. frsaso
Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $4200 — Brick Store, mit sechs Zimmer Flat darüber, an Belmont Ave. nahe Lincoln Ave.; nur $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlung. fason
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Modernes 2—6 Zimmer Frame, Furnace, 35 Fuß Lot, Seeley, nahe Grace; $6500. Adresse: B. 138, Abendpost. fason

Modernes 3—6 Zimmer Brick, Addison und Hoyne, $9200. Adr.: B. 149, Abendpost. fason

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okdisafon*

Zu verkaufen: 351 Belden Ave., Doppelhaus, 24 Zimmer, nahe dem Lincoln Park. Gutes Einkommen. Sehr billig. 5jn1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2-stöckiges Framehaus, 4 und 5 Zimmer Flats. 3431 Nord Oakley Avenue. 8jn1wX

Muß sofort verkaufen: Haus mit 5 Lots, geeignet für Hühnerzucht, in West Irving Park. Nachzufragen beim Eigentümer, 3513 North Halsted Straße. fason

Zu verkaufen: Haus und Lot, $3500; Miete $38 den Monat. Nachzufragen: 1662 Bissell Str. 3jn1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer Gas, Bad, 2 Blocks südl. v. Chicago Ave. Carlinie und nahe Garfield Park; Miete $408 das Jahr, $3200. 545 Drake Ave. Eigentümer im 2. Flat. 1jn4son

Zu verkaufen: Sacramento Ave., nahe Diversey, 2stöck. Framehaus mit Steinbasement, 5 Zimmer Flats, modern, in bestem Zustande, $3500; Miete $34. Fragt 2253 W. North Ave. fason

Gute Gelegenheit für Apartmentgebäude; Lot 50 bei 126, mit 2-Flat Brickhaus, Ofenheizung, hinten. Vorzusprechen 1123—25 Whipple Str. fason

50 Fuß Lot mit 5 Zimmer Cottage, $4300, Winchester, nahe Montrose. Adresse: B. 130, Abendpost. fason

6 Zimmer Cottage, Troy Str. und Grace, modern, $2700. Adr.: W. 809, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brickhaus, alles modern. Nachzufragen beim Eigentümer, 3517 N. 48. Ave. fasomo

Zu verkaufen: Mehrere Flatgebäude, Nr. 4842—44—48—54 Rice Str., und 4855 Iowa Str.; modern; Furnaceheizung; $1000 Baar, Rest wie Miete; 48. Ave.- und Chicago Ave.-Straßenbahnlinien einen Block entfernt; Preis $5500. B. M. Scheid & Co., Erbauer, 4824 West Chicago Ave. frsafon

Zu verkaufen: In hochfeiner deutsch-amerikanischer Nachbarschaft, zwei elegante neue 2 Flat Brickgebäude, Nr. 2217 und 2219 N. Springfield Ave., 2. Block südlich von Fullerton Ave. Offen Samstag und Sonntag. Eigentümer. dofrsafon

Zu verkaufen: Ein Bargain, beim Eigentümer, eine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, 3 Blocks westlich von Humboldt Park, ein Block südlich von West North Ave., 1½ Block von Hochbahnstation, Preis $3100, Baar $600, Rest auf leichte Abzahlungen. 5jn1wX

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges 2—5 Zimmer Flathaus, alles modern, Zement-Basement, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square Hochbahn; leichte Bedingungen. Chas. Robus, 3444 Diversey Ave. do—son

Zu verkaufen: Wünschenswerte Lotten an zuverlässigen Kontraktoren auf 2. Mortgages. Geo. C. Field, 3984 Milwaukee Ave.

Wir tun es. Wir verkaufen Grundeigentum in drei Tagen. Wenn es Ihnen um schnellen Verkauf Ihres Grundeigentums auf der Nordwestseite zu tun ist, geben Sie es uns zum Verkauf. — A. F. Hammann, Mortgage Banker, Real Estate, Loans, Insurance, 1922—24 W. Chicago Ave. Telephon: Humboldt 9488. Wir haben unser Geschäft durch Aufrichtigkeit erbaut. 25mai1mX

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Brickhaus, Bad und Gas, Basement, Steinfundament, $3500; $200 Anzahlung, Rest $20 den Monat. J. Jorgensen, 3616 North Ave.

Tragt Euer Nordwestseite Grundeigentum in meine Liste ein; ich habe eine große Liste von Käufern. J. Jorgensen, 3616 North Ave.

Zu verkaufen: 1 Acre Lot und 3, 5 und 6 Zimmer Häuser, spottbillig; gehe auf Farm. 5836 Washtenaw Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Achtung, speziell für Butcher und Grocery, Feine Geschäftsecke an Champlain Ave., nahe der 75. Str. Grocerygeschäft in gutem Gange kann mit übernommen werden. Anzahlung $3000. Albert L. Hause, Phone: 4980 Randolph. 1402 Harris Trust Building.

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-Flat, nahe 51. und Paulina Str., verschleudere für $2600. Wm. Krueger, 1948 W. 59. Str. mison

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Haus mit schöner Cottage hinten; bringt $40 Miete. 8610 Morgan Str. fason

Zu verkaufen: 2 Flat, pressed Brick, Tile Badezimmer; Hartholz und durchweg Consoles; Porzellanschrank; Bücherschrank. Eigentümer, 2. Flat, 7111 Rhodes Ave.

Zu verkaufen: Meine 6-Zimmer Cottage, Stall, gut gelegen für ein Saloongeschäft; zu sehr billigem Preis. Zu erfragen: 1426 46. Str., nahe Bishop Straße. somifr

Zu verkaufen: Dies ist ein Bargain, zweistöck. Framegebäude, mit Store-Front und großer Lot, 50x197, an Geschäftsstraße; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt; nur $2300; Nr. 9946 Vincennes Road. Geo. Brinkman, 6555 Vincennes Road. frsafon

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, ein modernes 2stöckiges Gebäude, Steinfront, 7324 Emerald Avenue, bringt $80 Miete den Monat. Nachzufragen beim Eigentümer, 8126 Elisabeth Str. fason

Brauche $4000 Baar. Verkaufe neues 6 Flat, Südseite, ein Bargain, nehme Mortgage zu 5½%. Miete $3000. Milburn & Quin, 14 Ost Jackson Blvd. 5jnX*

Westseite.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen—
Zweistöckiges und Basement Brick-Flatgebäude,
5 und 6 Zimmer,
auf 30×125 Fuß Lots, gelegen an
West 21. Place, nahe Süd 43. Avenue.
Alle modernen Verbesserungen.
22. Straße, Ogden Avenue, Süd 40. Avenue und Metropolitan Hochbahnzüge (Douglas Park Zweiglinie) — alle führen direkt nach diesen Gebäuden.
Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt.
Habe ferner zu verkaufen: Eine große Anzahl von breiten Residenz- und Geschäfts-Lotten in dieser Umgegend.
Frank Kirchman,
3149 W. 22. Str. Phone: Lawndale 2919.
Zweig-Office:
4200 W. 22. Straße. Phone Lawndale 2532.
26ap,fason,2mo

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Residenz, 2stöckig; 4 Zimmer an Roomers vermietet, die $50 monatlich zahlen. 2243 Central Park Ave., nahe 22. Str. somo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Acre Lots zu $2.00 per Fuß; nur 9 Meilen von State und Madison Straße.
—$500 Acres—
20 Minuten Fahrt zur Stadt — 10 Minuten zu laufen zur Bahn und Cars — reicher, schwarzer Boden — ideale Hühner-Farmen.
Bringt Eure Gattin.
Ogden Ave. Car bis Berwyn Ave., steigt ab an Oak Park Ave.
Ogden, Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. Berwyn, Ill.
25agson*

$500 Baar, $15 monatlich, kaufen neue Cottages in Crawford; $3500 kaufen 2—6 Zimmer Flatgebäude in Crawford; $4500 kaufen Farm, 120 Acres, in Antigo, Wis. Emil J. Jäger, Real Estate, Loans, Insurance & Farmlands, 2623 S. 40. Ave. Tel.: Lawndale 6965. 9mz,son*

Neun Meilen von State und Madison Straße
—Acre Lotten—
—$500—
Bedingungen: $25 Baar — $10 monatlich.
—Reicher, schwarzer Boden—
Gerade passend für eine Hühner- oder Gemüse-Farm.
Nur 10 Minuten zu gehen zu Bahnzügen oder Straßenbahnwagen.
Kommt heraus und besichtigt sie; nur noch einige übrig zu dem obigen Preis.
—7½c Fahrgeld—
Nehmt Burlington-Bahnzüge im Union Depot, steigt ab an der LaVergne-Station.
Ogden, Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. Berwyn, Ills.
3jpson*

—Berwyn—
Hühner- und Gemüse-Farmen.
So groß wie zehn Stadt-Lotten.
—Zum Preise von $50 per Lot, $2 per Fuß—
—Nur—
Neun Meilen von State und Madison Straße.
7½c Fahrgeld.
Bedingungen: $25 Baar, $10 monatlich, für 10 Lots.
Nehmt Burlington-Eisenbahn im Union-Bahnhof nach LaVergne-Station (20 Min. Fahrt).
Ogden, Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. LaVergne, Ill.
29mzson*

Zu verkaufen: Vorstadt-Grundstücke, 3 Acker für $650; gerade außerhalb der Stadtgrenze v. Chicago; reicher Grund; fein für Gemüse, Geflügel usw. Tile drained; leichte Bedingungen. B. B. McKay, Bank Floor, Ashland Block. Tel.: Randolph 560. sodido

Zu verkaufen: In Downers Grove, sieben Zimmer Haus, ¼ Acker Lot, in feinem Zustand; 4 Blocks von Eisenbahnstation. Preis $2200.— die Hälfte baar. James Towney, Downers Grove, Ill.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Zu verkaufen
Lots, 60 bei 128 Fuß zu $250 und aufwärts
Lots, 100 bei 145 Fuß, $450 (4 Chicago Lots)
—6 neue Häuser von $1900 aufwärts—
Zu verkaufen
Baar und auf leichte Abzahlungen
in Ricker's Additions zu
—Brookfield und Lyons—
Straßenbahndienst und C. B. & Q. R. R.
Bequemlichkeiten sind gut.
Fahrgeld nach dem Union Depot 8½ Cents bei Monats Tickets.
—Freie Exkursion am Sonntag—
Nachmittag um 1:30 vom Union Depot
Sprecht vor wegen Einzelheiten oder schreibt an
Konrad Rücker,
3452 West 26. Straße,
nahe St. Louis Ave
mi—son

Farmländereien.

—Farmland—
— Verein Floridania —
Office 1712 Mich. Ave.
Wenn Sie gutes Land in Florida billig erwerben wollen, so treten Sie unserem Verein bei. Kommen Sie zu unserer nächsten Versammlung, Sonntag, den 8. Juni, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Versammlungslokal, 1514 Well Straße. Programm: Aufnahme neuer Mitglieder und Vorstandswahl
28mi—8ju,miso

Großer Bargain!
80 Acker Farm in Oconto Co., Wis.; 35 Acker kultivirt, 45 Acker Wald- und Weideland; alles guter Boden; 35 Apfel- und Kirschenbäume; 7-Zimmerhaus, Stall und Kornboden; vor 3 Jahren gebaut; 1 Füllen, 5 Kühe, 2 Kälber, 3 Schweine, 10 Ferkel; neuer Pferd-Rechen, neuer Wagen, Pflüge, Egge, Buggy; 5 Tonnen Heu, 50 Bushels Kartoffeln, zehn Cords Brennholz; feine Quelle; alles eingezäunt; 3 Meilen vom Dorf, Bahnstation, Creamery, Schule usw.; Preis $2500, Hälfte Anzahlung, Rest nach Belieben des Käufers zu 5 Prozent. Adr.: H. F. Jones, County Judge, Oconto, Wiskonsin.

Gelegenheitskauf in Texas Farmland und Lots; blos einige Meilen von der Stadt entfernt; beste Bahnverbindung, Schulen, Kirchen; gutes Wasser etc. Wegen Einzelheiten adressirt: W. 816, Abendpost. sodidon

Gute 40 Acker Farm, Vieh und Einrichtung, $1400. 20 Acker Hühnerfarm, $600. Waldland, $15 pro Acker, zu verkaufen. Leichte Abzahlung. Eigentümer, J. Wax, Grand Haven, Michigan, Route 1. jn8,11,15,18,22

Zu verkaufen: $5000 — Eingerichtet für Hühnerfarm — schöne 11 Acres Farm, nahe Niles Center, Ill.; nur 12 Meilen vom Chicago Courthouse; gutes 5-Zimmer Haus, mit Basement; großes 12×40 Hühnerhaus; ebenfalls andere Außengebäude; etwa 1000 junge und alte Rhode Island Red Hühner; 4 große Incubators und Brooders; ein Pferd, zwei leichte Wagen; wünsche Nordseite 2-Flat Gebäude. faso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

— Kommt nach Crivitz, Wis., und —
werdet mein Nachbar!
Ich besitze noch einige tausend Acres gutes fruchtbares Farmland in der deutschen Kolonie Crivitz, Wisconsin, welche ich krankheitshalber sehr billig verkaufe. Auch habe ich einige fertige Farmen auf leichte Abzahlungen. Kommt persönlich und überzeugt Euch. Theo. Kersten, Eigentümer. Zu verkaufen durch Herrn R. Pillor, 1526 W. 21. Str., Chicago, Ill. fason

Billig zu verkaufen: 80 Acres Farm in Michigan, mit Gebäuden, Vieh etc., 30 Acres unter Pflug, gut für Vieh-, Hühner- oder Dairyfarm. Keine Mortgage. Aug. Hoffman, Baldwin, Mich. fason

10 Acres Frucht- und Hühnerfarm ist billig zu verkaufen oder für eine Cottage zu vertauschen; 2 Meilen von der Stadt Decatur; 5 Zimmer Haus, Stall, Hühnerhaus, Windmühle, ein Pferd, Wagen und Tools; 4 Acres mit Frucht. 6 Acres mit Hafer, Korn, Kartoffeln und Gemüse. A. Navotil, R. 2, Decatur, Mich. misafon

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. sp15sonmisa*

Zu verkaufen: 5 bis 20 Acker Michigan Land für Sommer-Resort und Farmbetrieb, Lake Front, billig; auch 50 Fuß Lots. Nachzufragen 2145 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80, 120 und 160 Acres Wisconsin Farmen, Vieh, wachsende Ernten usw., für Chicagoer Eigentum. Nehf, 164 W. Washington Str. 4ju1wX

Bestes Wisconsin Farmland, sechs Stunden Fahrt von Chicago; $15 per Acre; auf Zeit; Teil Baar. Nehf, 164 W. Washington Straße. 4ju1wX

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, Marathon County, 4 Meilen von guter Stadt und guter Landstraße; großes Farmhaus, Stall und andere Gebäude; guter Lehmboden. Preis $4000. Tausche auch für Chicagoer Grundeigentum. — Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 19mai*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Zu verkaufen: 2stöck. Bäckerei-Grundstück in guter Nachbarschaft. $2500 Anzahlung. Adr.: W 810 Abendpost.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Nagl, Mary, 50 J., 4247 21. Place.
Hunding, Wilhelm, 76 J., 7192 Cornell Ave.
Damm, Mary, 75 J., 5738 Erie Str.
Bock, Marg., 64 J., 2505 N. California Ave.
Hansen, Sophia, 54 J., Sheffield, Ill.
Kleinhaus, Marie, 76 J., 1217 Addison Str.
Bitterlich, Charles, 9 J., 534 W. 40. Place.
Blum, Engelbert, 1 T., 941 N. Winchester Av.
Lang, Anna, 44 J., 450 Webster Ave.
Abraham, Herman, 82 J., 1714 Brigham Str.
Loeb, Moses, 83 J., 4506 Forestville Ave.
Koch, Helena, 30 J., 2310 S. Albany Ave.
Becker, Lizzie, 32 J., 1726 Sedgwick Str.
Golske, Mary, 54 J., 1830 Artesian Ave.
Koppelmann, Magdalene, 63 J., 5725 Union Avenue.
Fritz, Lizzie, 39 J., 1907 Bradley Place.
Renner, Lora, 26 J., 3647 Rhodes Ave.
Kobe, Lillian, 1 M., 5333 S. Dearborn Str.
Pietschmann, Catherine, 55 J., 3348 Auburn Avenue.
Gier, Jacob, 45 J., 3053 Broad Str.
Fuerst, George, 59 J., 108 S. Center Ave.
Kamholz, August, 48 J., Union, Ill.
Laber, Mary, 3 M., 1120 W. Adams Str.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden, für Empfänger mit deutschem Namen bestimmten Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.
(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Chicago, den 7. Juni 1913.

3604 Adam K	4302 Mack G
3612 Adler M	4304 Marks K
3616 Adler A	4311 Maier F
3618 Albrecht Friedrich	4316 Mann A
3623 Amber Alex	4327 Mahten B
3632 Angestad C	4333 Mattingly E
3634 Appen E	4337 Matje F
3636 Arch Helen	4338 Maher Rudolf
3638 Aunstein W	4340 Maurer M
3639 Anlauf M	4341 May Ch
3657 Bartolomei John	4342 Maher E
3658 Bartolomei John (2)	4350 Mey F
3660 Batiste J	4351 Meyer Rose
3661 Bauer John	4352 Meyer Heinrich
3662 Baumgart Conrad	4353 Meyer H
3662 Baumgärtner Josef	4354 Meyer W (2)
3669 Becker Ch	4356 Meyerowitz F
3670 Becker M	4365 Mickusch F
3671 Behrendt A	4366 Mick F
3674 Belanger F	4373 Miller G
3682 Berettz Katarina	4374 Miller H
3684 Bergmann A	4375 Miller Mr
3685 Bergmann G	4376 Miller E
3686 Berlmann J	4377 Miller Ch
3687 Berliner M	4378 Miller A
3688 Bermann Sam	4379 Miller M
3689 Bernstein M	4389 Moritz Duzeler
3693 Beyer H	4390 Moßlechner Riedl
3696 Bierer F	4401 Mueller Ch
3701 Bilek Michael	4402 Mueller H
3708 Blank M	4403 Muth Emil
3709 Blankenstein S	4404 Musser F
3714 Blein F	4411 Nagl F
3716 Bloch J	4413 Nedeff George
3717 Bloch Stanislaw	4422 Neumann Sarah
3719 Blomm L	4424 Nickel August
3720 Blum Fanny	4430 Noll F
3721 Blum H	4440 Ockerhausen Ch
3722 Blumenthal M	4458 Ott A F
3724 Boenick Jakob	4465 Papper Rozo
3736 Borenstein S	4482 Peter Frl
3749 Brinkmann F	4489 Petersen A
3750 Brodersen H	4491 Petersen Th
3754 Brownstein F	4501 Pizinger F
3755 Brugger Anna	4505 Plemerty Philipp
3757 Bühl E	4506 Plez Emil
3774 Bunner E	4510 Booth Carolina
3775 Burel Thomas	4521 Post W
3776 Burmeister R	4524 Prasse Heine E
3784 Calvert F	4527 Pros Adam
3796 Cassel F	4535 Puhl John
3808 Christensen F	4539 Pydo Emil
3819 Cohn A	4542 Rabinovitz M
3820 Cohn Chr	4546 Rasenick H
3821 Cohn H	4557 Rauch A
3822 Cohn H	4558 Rauch L
3823 Cohen G	4559 Ray F
3824 Cohen S	4560 Rederer Josef
3825 Cohen S	4562 Reis A
3826 Cohen S W	4563 Ree Ant
3830 Colm Ph	4564 Reinhart F
3863 Dahl H	4565 Reen W H
3864 Dahl J	4566 Rebhuhn F
3867 Damert E	4567 Reich E
3870 Danziger Maks	4568 Reichenbach T
3875 Dahlmann F	4569 Reisman F
3881 Deutsch S	4576 Renner F
3883 DeRoulet Leopold	4577 Rernick Lewis
3884 Diebert Chas	4579 Reuß G
3886 Dietschweiler Ch	4581 Rittop Martin
3899 Domke O	4582 Richter P
3901 Dorf F	4592 Rohdenburg H
3908 Dreher A	4593 Rom Frank
3919 Edelmann Mr	4594 Romel Jan
3921 Eidenberg B	4596 Roßmann Max
3922 Eisenstein H	4597 Roß L
3925 Ellstein S	4598 Rosch S
3926 Epstein A	4599 Roth A
3931 Falk A	4601 Rosenberg T
3932 Falk Josef	4602 Rothgieser E
3935 Fatthorn A	4604 Roß L
3936 Fesermann L	4605 Rosbach Marie
3937 Feinberg J	4606 Rosen Abe
3938 Feingold J	4608 Ruben M
3939 Feingold M	4609 Rufener Charles
3940 Feldner Nathan	4610 Ruezen M
3941 Feldstein T	4614 Rubin Mary
3948 Finkelstein M	4618 Rusch F
3949 Fischer A	4625 Sajner A
3954 Frank Max	4632 Sachs S
3955 Friedberg M	4633 Saltmann G
3957 Fritz D	4637 Sanders Th
3975 Geiler Sam	4644 Sandberg W
3976 Getlinger George	4647 Schäfer Heinrich
3978 Gillmer S	4648 Schaber H
3980 Glattstein L	4649 Schatz Joe
3987 Goldstein A	4650 Schero B
4000 Groß L	4651 Schleicher Peter
4001 Großmann J B	4652 Schlemmer A
4002 Großmann Wm	4653 Schlamer H
4003 Grov Karl	4655 Scheftel Yetta
4005 Grubbe O	4656 Schontag Martha
4006 Grubber Jack	4657 Schmitz Katie
4007 Gruld Chas	4658 Scholl F
4011 Gubermann S	4659 Schoenen Sophia
4021 Halvorsen J	4660 Schmitz F
4022 Harders Hans	4661 Schmidt F
4024 Hartmann M	4662 Scherenzel Rudolph
4025 Haussen R	4663 Schueitte H
4026 Hausen W	4664 Schultz Rosa
4029 Heimann Jeb	4665 Schulz M
4030 Heinz Gust	4666 Schwab Maria
4031 Hennel Jakob	4667 Schuetz F
4032 Hermann F	4668 Schreiber Ch
4033 Hermann Joel	4669 Schott A
4035 Herschewitz David	4670 Schultz A
4036 Hillinger Alois	4671 Schroeder L
4039 Hintze Ch	4672 Schuck K
4042 Hoffmann Frank	4673 Schreberg A
4043 Hogarth F	4674 Schurkl Paul
4046 Holtinger J	4675 Schwabacher Emma
4047 Holz Franz	4676 Schroeder F
4048 Hannes P	4679 Seibel Fred
4051 Horneh H D	4680 Sesner Mr
4058 Hübner F	4685 Sellstrom E
4059 Hubert M	4686 Semkow Henry (2)
4060 Huber Peter	4690 Senk H
4061 Hulsmann O	4693 Schuetts F
4063 Humenick Emeline	4697 Schmidt Steve
4066 Ipger Samuel	4700 Siegel L
4089 Jakobs Janos	4701 Siegmund G
4089 Jensen L	4702 Silbermann M
4095 John F H	4710 Singer S
4099 Jurkasch Albert	4711 Simon Sophia
4101 Jurik Joseph	4713 Silberstein S
4103 Kaawanna Anna	4714 Sinkiewicz D
4107 Kahn M	4716 Siegel A
4110 Kammiski Hermann	4718 Sinenberg Max
4111 Kammiski Helena	4740 Spiegel F
4118 Kaplan Frau	4750 Steffan T
4119 Kaplan F	4752 Stein Tima
4120 Kaplan H	4754 Steinmann Abraham
4122 Karle F	4755 Stein M
4131 Kastrock B	4756 Steinberg Ralph
4136 Kolia Paul	4757 Steinmetz P
4136 Kazbern George	4760 Stolloff L
4138 Kellersberger H R	4761 Stille C
4141 Ketelsen Mia	4764 Strodtmann R
4143 Kisten Wilem	4765 Steinbrecher Frank
4145 Klein Frank	4766 Struck Raymond E
4146 Kleamann D	4767 Strubh F
4148 Kloß G	4769 Strand A
4153 Koenig J	4770 Sturr R
4164 Konnan Anna	4771 Stunze Ossip
4166 Koper Wladislaw	4798 Taber Ch
4168 Korand B	4802 Talgleit Martin
4187 Krause A	4820 Trimmer G
4188 Kraus Anna	4822 Tupek Martin
4189 Kraus Frank	4825 Turkes M
4190 Krause Hermann	4826 Urban Zabus
4191 Krause R	4827 Urban F
4194 Kreutzer E	4828 Urdt Franz R
4195 Krick A	4831 Urwitz F
4200 Kroßler Karl	4842 Vogel F
4206 Krubert Josef	4846 Wainer M
4213 Kuller Theo	4849 Wagner A
4216 Kurth H	4862 Walters R
4229 Lambert F	4870 Weinstein B
4230 Lang M	4871 Weber Friedrich
4231 Lange F	4872 Weipert Eugene
4232 Lange F	4873 Weitz J
4233 Landsburg J	4875 Wendel C
4235 Larsen H	4878 West F
4236 Larsen H	4880 West Ch
4237 Larsen D	4881 Wetter F
4238 Laskow M	4885 Wiese Josef
4241 Lay C	4888 Wingrad A
4247 Lederer Adolph	4895 Wirth R
4250 Leng G	4900 Wiedelar Jakob
4251 Leo F	4901 Wolf R
4252 Leonard W	4902 Wolf E
4256 Levy M	4913 Woppele Elizabeth
4258 Levy F	4916 Wolter Ch
4263 Levy H	4918 Wortsmann Erwin
4264 Levy M	4920 Yalm G
4270 Licht H	4922 Yanger F
4271 Lichtenhahn H	4923 Yelen Emil
4272 Lichter W	4930 Zainzenger A
4276 Lindemann Ch	4936 Zeldich Sarah
4279 Lindwedel W Bier	4938 Zitter P
4281 Lintner Ch	4939 Ziegler Peter
4284 Lipschütz R	4942 Zimberoff B
4286 Loewa W	4953 Zug Peter
4287 Loewenstein Mr	4956 Zygler Joseph
4299 Lutz Joe	

Linoleum
6. Floor
Cooks bestes eingelegtes Linoleum, als A Qualität bekannt, — hält eine Lebenszeit vor, $1.39 Qual., Qu. Yd... 89c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Linoleum
6. Floor
Cooks Linoleum, 4 Yds breit, bedeckt das ganze Zimmer ohne Naht — morgen, per Quadrat Yard.... 39c

Halbjährlicher Verkauf von Kleiderstoffe-Restern
sitzt fest im Herzen aller Chicagoer, denn er bringt immer Werte, die kein anderer Laden hat; die Auswahl ist anderswo ebenfalls nicht zu finden, und beachtet auch, die Rester können umgetauscht oder zurückgegeben werden wie andere Artikel.

Partie 2: Kleiderstoffrester, große Auswahl, einschl. reinwoll. Storm Serges, französ. Serges, Coating Serges, Poplins, Diagonals, Whipcords, Bengaline Cords, Ratines u. Novelty Gewebe, schlichte und fancy Suitings, 42- und 54-zöll., in schwarz und hellen u. dunklen Farben, wert bis zu 1.89, 1½ bis 7 Yds. lang, Hauptfloor, speziell Montag, Yard...... 39c

Partie 1—Kleider-Patterns" aus feinstem Wollestoff, aus schlichten und fancy Serges, Poplins, Bengalines, Clay Worsteds, engl. Whipcords, Bedf'd Cords, Eponge Cloths, Ratines, schott. und engl. Suitings, gestreift, karrirt und gemischt, in schwarz und einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben. Längen bis zu 7 Yards, 42 bis 56 Zoll breit, wert zwei- oder dreimal so viel als die Montagspreise, per Stück
1.98 2.48 2.98 3.48

Partie 3: Rester v. Kleiderstoffen und Suitings, besteh. aus feinen reinwoll. Storm-Serges, franz. Serges, Diagonals, Whipcords, Panama Cloths, reinwoll. Cashmeres, Nuns Veilings, Mohair Sicilians und Brilliantines, einfache u. fancy Gewebe, ferner feine Suitings in schwarz, creme u. farbig; bis 7 Yards lang, w. b. $1, Haupt-floor, Mont. spez. Yd. 29c

Partie 4: Rester von reinwoll. Serges, Panama Cloths, Nuns Veilings, Cashmeres, Mohair Brilliantines, Sicilian Suitings etc., von 1½ bis 7 Yds. lang, regul. 50 bis 75c, im Basement, Ausw., Yard. 25c

Partie 5: Rester von reinwoll. u. teilweise baumwoll. Kleider- und Suitstoffen in vielen schlichten u. fancy Geweben, die immer zu 50c verkauft wurd., bis 6 Yds. lang, 36 bis 54 Zoll breit, Basement, Yard.... 19c

Partie 6: Rester v. Cashmeres, Poplins, ferner Fabrikenden von reinwoll. Storm Serges, Panama Cloths etc., Längen bis zu 7 Yards, in schwarz und farbig, 30c bis 50c wert, Basem't, Yd. 15c

Partie 7: Rester von Challis, heller u. dunkler Grund mit Tupfen, Knospen, Floral- u. pers. Mustern; ferner hübsche Borten, 2 bis 10 Yards lang, 30c und 35c wert vom Stück, im Basement, Auswahl, Yard..... 10c

Partie 8: Fabrikrester und Einzelpartien von einfachen u. fancy Kleiderstoffen, in guten Farben, reguläre 19c und 25c Werte, Montag (im Basement), Yard..... 10c

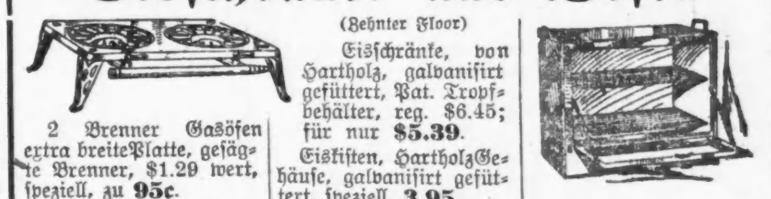
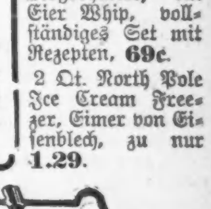
Partie 9: Fabrikrester von Einzelfarben von 36zöll. lohfarb. Cassimeres, zerknüllt und beschmutzt, in Längen bis 6 Yards, 19c wert, (im Basement), morgen, Yd.. 5c

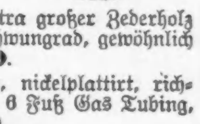
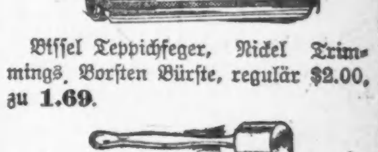
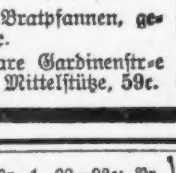
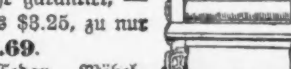
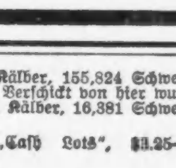
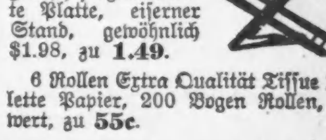
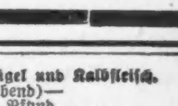
Der geschäftige Seiden-Laden.
(Main Floor—State Str.)
Crepe de Chine, doppelbreit, 40 Zoll breit, feine, schwere Qualität, reich, weich und schmiegsam, drei äußerst gute Werte in diesen sehr beliebten Seidenstoffen, weiß und farbig, für Straßen- und Abendkleider, wert bis zu $2.50 die Yard zu 1.98, 1.59 und...... 1.39
36zöllige schwarze Habutai Seide, wasser- und schweißfest, Nakau Marke, Lyons Färbung, die ideale Seide für den Sommer, die Yard 79c und............. 59c
24zöllige fancy gestreifte Habutai; keine Seide macht sich hübscher oder ist praktischer für Warme Wetter-Waists und Kleider; schwere Qualität, lüströser Finish, wäscht sich wie ein Stück Leinen, schöne farbige Streifen auf weiß; Preis ein Drittel weniger als anderswo, die Yard zu....... 42c
Echte Shantung Pongees, 33 Zoll breit, direkt von den Handwebereien von China, in der modernen natürlichen Farbe, für Kleider, Auto-Coats, Männerhemden usw., fein, fest gewoben, schwere Qualität; ein Drittel weniger als gewöhnlich, morgen, die Yard, 98c, 89c und... 69c
Foulard Seide, die schönste Auswahl seit langer Zeit, und der Preis ist so niedrig, daß Ihr Euch sicher dafür interessiren werdet, getupfte, gestreifte und schöne Muster auf einfachem Gewebe und reiche Jacquard Effekte, 24 Zoll breit, 85c und $1 Werte, die Yard......... 59c

Stickereien, Spitzen
(Main Floor—State Str.)
45zölliges import. Dreß-Skirting, schön bestickt auf französischem Swiß, wie Abbildung, 2.75 Qualität, Yard.... 1.79
Importirte Swiß Stickerei-Flounces, 17 Zoll breit, — in Eyelet- und Floral-Kombinationen, regulär 39c, die Yard...... 23c
27zölliges hochfeines importirtes Dreß Skirting, bestickt auf feinem französischem Swiß, in schönen Mustern für Graduationskleider, etc., wert bis $1.50, die Auswahl Montag, Yard... 79c
72zöll. weiße baumwoll. Nettings, 45c Qual., Yard. 33c
18zöllige Shadow Allover Spitzen, weiß und Ecru, alle neuen Muster, die 49c Sorten, die Yard............ 29c
Deutsche und franz. Val. Spitzen u. dazu paff. Einsätze, Dutzend Yards 50c; Yd.. 4½c

Unvergleichliche Werte in Haushaltartikeln
(Achter Floor)
5 Stücke importirtes Turquoise blau emaillirtes Koch-Set
weißes Porzellan gefüttert, absolut erste Qualität, einschließlich Nr. 8 nahtlose Teekessel, 2 Quart nahtlose Reiskocher, 3 Qt. Turquoise blaue u. weiße Kaffeekannen, 6 Qt. Berlin Kessel, 3 Pt. Berlin Teekannen, $5 wt., vollständig Set, zu nur..... 2.79

Drei Stück Küchen-Ausstattung —einschließlich 25 Pfund Mehlbehälter, 10 Pfund Zucker-Behälter, 1 Brotbox, weiß emaillirt Gold dekorirt, vollständig zu 93c.
Gläserne Wand-Kaffeemühlen, gläserne Grinders, 1 Quart Größe, 49c.
Das berühmte Johnson Gasbügeleisen, hochfein nickelplattirt; mit Luft Regulator; gebraucht weniger Gas und wird schneller heiß, als irgend ein Bügeleisen im Handel; zu 3.49.

Eisschränke und Oefen
(Sechster Floor)

Wilson Toasters, röstet gleichzeitig 4 Schnitten Brot, zu 12c.
2 Brenner Gasöfen extra breite Platte, geschützte Brenner, $1.29 wert, speziell, zu 95c.
Eisschränke, von Hartholz, galvanisirt, Pat. Tropfbehälter, $6.45 wert, speziell $5.39.
Eiskisten, Hartholz-Gehäuse, galvanisirt, speziell, 3.95.
3 Stück-Küchenausstattung, — einschl. Brotmesser, Säge, Edge, Fleischmesser u. Schälmesser, Ausstattung 15c.
2 Brenner Gasolinöfen —jeder Ofen probirt, ehe er die Fabrik verläßt; speziell, zu 95c.
Gas Tubing, Gummienden, Fuß, 2c.
Garland Gasherde; Backofen oben u. unten u. Broiler, neuestes Sicherheitsvorrichtung, Nickel beschlagen, gew. $29.99, zu 21.98.
2 Brenner Backöfen, von bläulichem Stahl gem., für Gas- oder Oelöfen, mit schwingender Türe. Reg. 2.25, 1.69.
2 Qt. North Pole Ice Cream Freezer, Eimer von Eichenholz, zu 1.29.


Importirte lipped Aluminium Sauce Pans, 1½ Qt. Größe zu 25c; 2 Qt. Größe 29c; 2½ Qt. Größe 39c.

Importirte Weidenkörbe, fester Boden, regulär 85c verkauft, zu 65c.

Waschmaschine, extra große Federholz Huber, großes Schwungrad, gewöhnlich $6.98, für $5.89.
Gas-Bügeleisen, nickelplattirt, richtige Flamme, mit 6 Fuß Gas Tubing, morgen, zu 1.89.
Bissel Teppichfeger, Nickel Trimmings, Borsten Bürste, regulär $2.00, zu 1.69.

Nr. 8 Waschkessel, von schwerem IX Blech, Kupferrand und -Boden, den, immer zu $1.59 verkauft, zu $1.29.

Aluminium Teelöffel, 3c. Aluminium Eßlöffel, 5c.

Wringers, 10zöllige Gummirollen; Holzgestell; für ein Jahr garantirt, — stets $3.25, zu nur $2.69.

Hartholz Kartoffelstampfer u. Wellholz, speziell, das Paar 15c.
Verstellbare Bügeltische, extra breite Platte, eiserner Stand, gewöhnlich $1.98, zu 1.49.

Importirte Aluminium Teekannen, morgen 1.39.
8zöllige Aluminium Bratpfannen, gerollte Kante, für 45c.
6 bei 12 verstellbare Gardinenstrecker, nickelplatt. Pins, Mittelstütze, 59c.
O-Cedar Möbelpolitur, Flasche 19c.
6 Rollen Extra Qualität Tissue Toilette Papier, 200 Bogen Rollen, 75c wert, zu 55c.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Juni 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.00—$1.03½; Nr. 3, rot, 93—98c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92—93c; Nr. 3, hart, 90—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1. 92—93c; Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 90—91c.

Mais, Nr. 2, 59—59½c; Nr. 2, weiß, 59¾—60¼c; Nr. 2, gelb, 59¼—59½c; Nr. 3, 58¾—59½c; Nr. 3, weiß, 59¾—60c; Nr. 3, gelb, 58¾—59¼c; Nr. 4, weiß, 58½—58¾c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 40½—41c; Nr. 3, weiß, 39¼—39¾c; Nr. 4, weiß, 38½—39½c; Standard, 40—40½c.

Gerste, „Malting", 56—66c; „Feed", 48—53c; „Screening", 28—46c.

Roggen, Nr. 2, 60c; Nr. 3, 58c; Nr. 4, 57c.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 90⅜—90½c; September, 89⅝—89¾c; Dezember, 91⅞c.

Mais, Juli, 58⅛c; September, 58⅜c; Dezember, 56⅝c.

Hafer, Juli, 38⅜c; September, 37⅞c; Dezember, 38½—38⅝c.

Die heutige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,000, von Mais auf 687,000, von Hafer auf 464,000 Bushels.— Verschickt von hier wurden 239,000 Bushels Weizen, 317,000 Bushels Mais und 288,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $20.47½; September, $19.80.

Schmalz, Juli, $10.95; September, $11.02½.

Rippchen, Juli, $11.67½; Sept., $11....

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.20; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.25—4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00—$16.00. $16.00.

Schafe, „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.50; „Feeding Lambs", $6.25—$7.25; „Shorn Yearlings", $5.75—$6.25; „Shorn Ewes", $4.75—$5.25.

Es wurden während der Woche hierhergebracht: 45,257 Rinder, 10,355 Kälber, 155,824 Schweine und 96,085 Schafe. Verschickt von hier wurden: 20,056 Rinder, 251 Kälber, 16,381 Schweine und 5256 Schafe.

Timothysamen, „Cash Lots", $3.25—$4.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$8.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$8.80; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.50—$11.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.45—$8.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.65—$8.50 Eber, $3.50—$4.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.27½
„Extra Firsts", das Pfund	0.26½
Nr. 1, das Pfund	0.25½—0.26
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairy", extra, das Pfund	0.26
Eier—	
„Checks", das Dutzend	0.15
„Dirties", das Dutzend	0.16
„Firsts", das Dutzend	0.17¾—0.18
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14½
„Young America", das Pfd.	0.15¼
„Young America", das Pfd.	0.15
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, neu, das Pfund	0.15
Schweizer, alt, das Pfund	0.22½—0.23
Limburger, neu, das Pfd.	0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.25
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10½
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste		7.00
Orangen, die Kiste	4.50	—5.50
Grape Fruit, die Kiste	3.25	—4.25
Ananas, die Kiste	2.25	—2.50
Pfirsiche, die Kiste	2.00	—4.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts		2.50
Kirschen, 24 Quarts	2.50	—2.75
Rote Himbeeren, 24 Pints		4.50
Brombeeren, 24 Quarts		3.50
Wassermelonen, die Carladung	250.00	—300.00
Melonen, „Gems", die Kiste	2.50	—4.00
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.70
Kraut, neu, die Kiste	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—0.75
Schotenerbsen, die Kiepe	1.00	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.50
Sellerie, die Kiste	3.25	—3.50
Kopfsalat, der Kübel	0.50	—0.60
Blattsalat, die Kiepe	0.15	—0.17½
Brunnenkresse, der Korb	0.08	—0.20
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, die Kiepe	0.50	—0.60
Mohrrüben, neue, die Kiepe	0.40	—0.65
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.25
Zwiebeln, die Cumnerkiste	0.50	—1.25
Rüben, neue, das Faß	0.75	—1.25
Petersilie, das Faß	1.00	—1.50
Rhabarber, die Kiste		0.40
Radieschen, hundert Bündchen	0.75	—1.50
Süßkorn, die Kiste	2.00	—2.25
Spinat, die Kiste	0.25	—0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Bushel	0.25	—0.35
do., neue, Florida, das Faß	3.00	—5.50

Für müßige Stunden.

Preisaufgaben.

Rätsel (4423).

Von G. Michael, Hammond, Ind.

Im Frühjahr grün, im Herbst braungelb,
Erscheinet dir mein Wort,
Ein Schmerzensschrei jedoch ist es:
Nimmst Kopf und Fuß du fort.

Gleichklang (4424).

Von Henry Langfeldt, Chicago.

Zur Kirche und zum Friedhof sieht man's ziehen,
Mit Andacht und in feierlicher Weise —
Durch Länder, über Flüsse sieht man's fliehen,
Teils schwarz, teils farblos, ganz ists seine Speise.
Erquickend nach des Tages heißem Mühen
Wirkt es, wenn's naht sich mild und leise.

Wechselrätsel (4425).

Von H. Hand, Chicago.

Wo der Amazonas braust
Und der Jaguar wohl haust,
Dorten werde ich gewonnen
Unter heißen Tropen-Sonnen.
Nimmst du mir das letzte Zeichen,
Mußt du, willst du was erreichen,
Mir geben einen andern Fuß,
Was unschwer dir gelingen muß.
Suche mich alsdann in Zonen,
Wo die tapferen Buren wohnen!
Nimmst du mir nochmals Fuß und Kopf,
Wehe dann mir armen Tropf —
Denn ich stehe dann vor dir,
Als ein echtes, rechtes Tropentier!

Kreuzrätsel (4426).

Von Jakob Boresch, Kenosha, Wis.

1 . . .	2 . .
3	4 . .

Mit 1—2, der Stadt am Ostseestrand,
Ist Stadt- und Landkreis auch verwandt.
Der 1—2 am kleinen Segelschiff,
Zerschellt leicht an dem Felsenriff.
Im Moseltal und auf den Höh'n,
Da kann man 1—4—2-Straßen seh'n.
Im 3—2, da wird der Geldsack leer,
Ein falscher 4—2 schlägt um sich her.
Der Ritter warf den 3—4 im Streit,
Des Gegners Blut färbt rot den 1—3.

Rösselsprung (4427).

Von O. Kühn, Chicago.

			sen	nich			
	Der		nig	sen		kein	
		die	zor	ko	doch		
schön	mal	be	ro	dor	lie	mer	schlimm
ste	ne	sten	manch	im	sind	sind	des
		mensch	ob	selbst	paar		
	ro		kann	wird		dor	
			sen	nen			

Bilderrätsel (4428).

Es werden wieder mindestens sechs Bücher als Prämien für die Preisaufgaben — je ein Buch für jede Aufgabe, wobei das Loos entscheidet — zur Verteilung kommen — mehr, wenn besonders viele Lösungen einlaufen. Die Zahl der Prämien richtet sich nach der Anzahl der Lösungen. Die Verloosung findet Freitag Morgen statt und bis dahin spätestens müssen alle Zusendungen in Händen der Redaktion sein. Postkarten genügen, werden die Lösungen aber in Briefen geschickt, dann müssen solche eine 2-Cents-Marke tragen, auch wenn sie nicht geschlossen sind.

Die Rätselfreunde sind dringend ersucht, ihre Einsendungen an die „Rätselecke" oder den „R. R." (Rätsel-Redakteur) zu richten.

Die Prämien sind in der „Office der Abendpost Co." abzuholen. Wer eine Prämie durch die Post zugeschickt haben will, muß die ihn vom Gewinn benachrichtigende Postkarte und 4 Cents in Briefmarken einsenden.

Nebenrätsel.

1. Wechselrätsel.

Eingesch. von Frau Hannebohm, Crown Point, Ind.

Im Winter wünscht Ihr mich herbei,
Daß starr und fest durch mich bald sei,
Zu Eurer Lust der Teich und Fluß.
Im Mai jedoch bring' ich Verdruß,
Komm in der Nacht ich unverhofft.
Streichst du das erste Zeichen mir,
Verderb' ich Stahl und Eisen dir.
Doch hat mein Wort auch andern Sinn,
Von großem Nutzen nämlich bin
Im Ofen ich am Küchenherd,
Ein guter Koch kennt meinen Wert.

2. Scherzrätsel.

Er ließ sich serviren ein Meergeschöpf,
Doch gab er davon die Hälfte zurück
Als Tausch für einen Teil vom Rind.

Und siehe, da ward' ein Ganzes draus.
Nach Deutschland kams aus Amerika.
Wohl Opfer fand es, doch keinen Freund.

3. Abstrichrätsel.

Stein, Koje, Leder, Wein, Dachs, Elbe, Schrein, Rock, Tand, Engel, Lücken, Lichte, Ende.

Von jedem Wort sind zwei nebeneinanderstehende Buchstaben zu streichen. Die Wortreste müssen alsdann einen bekannten Sinnspruch bilden.

Lösungen zu den Aufgaben in voriger Nummer.

Silbenrätsel (4417).

Dankbar.
Richtig gelöst von 67 Einsendern.

Rätsel (4418).

Schatten.
Richtig gelöst von 70 Einsendern.

Gleichklang (4419).

Aufgeschlagen.
Richtig gelöst von 49 Einsendern.

Kreuzrätsel (4420).

1—er; 2—ker; 3—le; 4—be.
Richtig gelöst von 65 Einsendern.

Rösselsprung (4421).

Das Herze fröhlich,
Der Mut recht ehrlich,
Die Rede züchtig,
Die Taten richtig,
Auf Gott vertrauen
Und auf ihn bauen —
Das sind die Waffen,
Die Nutzen schaffen.

Richtig gelöst von 40 Einsendern.

Bilderrätsel (4422).

Kirschkuchen.
Richtig gelöst von 66 Einsendern.

Lösungen zu den Nebenrätseln in voriger Nummer.

1. Silbenrätsel — Tuschkasten.
3. Buchstabenrätsel — Sockel, Socke.
2. Geheimschrift — „Aller Anfang ist schwer. — Schlüssel: Arie, Finger, Tisch, Elise, China, Wein, Aster, Eins.

Richtige Lösungen sandten ein:

Frau William Schmitz (5 Aufgaben—3 Nebenrätsel); Jakob Boresch, Kenosha, Wis. (5—2); Frau Josie Geister (2—0); H. Gumrecht, N. Crystal Lake (4—2); H. Hand (6—3); Paul Krauß (5—1); Frau Rosa Schlogl (6—2); Chas. Herbertz (6—2); Heinrich Zulauf (1—0); F. H. Roeßler (6—3); B. Frank (6—3); Frau C. Wenzel (5—2); C. E. Windler (6—3); Franziska Eikenköter (6—3); Frau Karoline Schmidhofer (6—2); H. Langfeldt (4—3); E. C. Koropp (6—3); Fritz Leschmann (6—3); Chas. F. Raecke (5—0); Frau Elise Grimm (6—2); Frau Agnes Sutterlin (6—3); Frau Käthe Weigand (6—3); G. Wagemann (3—0); Frau Ottilie Bocke (6—2); Otto Kaiser, Appleton, Wis. (4—3).

Frau O. Kitzler (5—2); Frau Hilda Vogt (4—1); Frau Anna Pinnow (6—2); F. W. Heinke, Wioto, Ja. (6—3); Geo. Geerdts, Maywood, Ill. (5—2); O. Kühn (5—1); Frau D. Hellberg (6—2); Frau Käthe Schmidthofer, Sauk City, Wis. (4—2); Frau Z. Stein (6—1); J. A. Frintner, Jersey City, N. J. (6—3); E. Hempfling (5—1); G. Michael, Hammond, Ind. (5—2); Frau A. Gnadtke (5—2); Frau E. Mai (4—1); L. J. Sauter (6—3); Frau Fanny Feldmann (4—1); Fritz Joch (3—1); Frau Helene Kehl (6—1); Erna Polte (5—2); Frl. Louise Keefer (6—1); Frau Lydia Sedlmayr, Danville, Ill. (6—1); Harry Amicus (4—2); Wm. Deubel (6—2); Frau J. Bauer (6—2); Frau Erna de Groot (6—2).

Richard Kaufmann (6—2); Frau Martha Rogge (5—3); C. J. Tebbens (5—1); Frau Marie Rauchenecker (5—1); Heinrich Hennig (5—0); Lillian Feldstein (3—0); Marie Lange (3—0); Hermann Kornrumpf (4—1); Matthias Straka (6—2); A. S. Seifert, South Bend, Ind. (6—3); H. Zimmermann (6—2); Frau Louise Benkwitz (5—0); Johanna Schulze (5—1); Louis Müller (5—2); Frau Th. Markentin South Bend, Ind. (2—1); Otto Bruhns, Aurora, Color. (5—1); John Wolff (3—3); Frau Agnes Groß (6—2); Frau A. Wiebking, Garden Prairie (5—3); Frau Marie Sieberer (5—2); Ernst Meinert, Karpen Building (5—2).

Prämien gewannen:

Rätsel (4417) — Loose 1—67. Frau Th. Markentin, 710 W. Oak Str., South Bend, Ind. Loos Nr. 61.

Rätsel (4418) — Loose 1—70. Mathias Straka, 1615 W. Chicago Avenue. Loos Nr. 58.

Rätsel (4419) — Loose 1—49. Frau Helene Kehl, 109 W. 119. Straße. Loos Nr. 32.

Rätsel (4420) — Loose 1—65. Wm. Deubel, 5119 So. Ashland Ave. Loos Nr. 44.

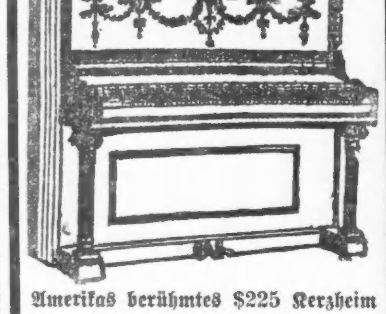
Rätsel (4421) — Loose 1—40. Frau Anna Pinnow, 3834 N. Paulina Straße. Looas Nr. 17.

Rätsel (4422) — Loose 1—66. B. Frank, 3217 Vernon Avenue. Loos Nr. 9.

Außerhalb des hohen Mietedistrikts
Chicagos größter Piano-Laden

Wichtig!

Leset diese große Piano - Offerte vom Anfang bis zum Ende.



Amerikas berühmtes $225 Kerzheim Piano jetzt verkauft für

$175

falls es von Klein Bros.", „Außerhalb des hohen Mietedistrikts", gekauft wird. Die Bedingungen sind wunderbar zum Preise von

Nur $1.00 per Woche

Kein Anzahlung und keine Zinsen an den Zahlungen.

Frei: Vollständiger Kurs in Piano-Unterricht, Pianodecke, Stuhl, wertvolle Trading Stamps, Garantie-Bonds und Stimmen.

Es gibt kein Piano, einerlei was der Preis sein mag, das in der Konstruktion all die besonderen Eigenheiten besitzt, wie sie in dem berühmten Kerzheim zu finden sind. Obgleich wir sicher sind, daß dessen Gleichen nicht zu einem $50 bis $100 höheren Preis erhältlich ist, erwarten wir doch nicht, daß Ihr Euch auf unser Wort verläßt. Wir beweisen unsere Behauptungen, indem wir das Kerzheim nach Eurem Heim auf

30tägige freie Probe

senden. Falls Ihr es behaltet, machen wir Euch dieselben aufrichtigen und ehrlichen Bedingungen, wie wir sie schon seit den letzten 33 Jahren an Tausenden gewährt.

Andere feine Pianos $195 bis $400.

Gebrauchte Pianos

Leute, die ein Piano zu kaufen gedenken und nicht geneigt sind den Preis für ein neues Instrument auszugeben, finden in nachstehender Liste Pianos, die, obgleich sie etwas gebraucht wurden, in allerbestem Zustand sind, und viel besser als billige neue Pianos unbekannten Fabrikats.

$300 Knabe .... $ 97
$450 Chickering $135
$200 Chase .... $ 47
$325 Cable $107
$250 Emerson $137
$325 Schirmer & Beck $145

KLEIN BROS
PIANO STORE
2027-29 SOUTH HALSTED ST.

Gegenüber unserm Department-Laden

Annual Spring Money-Saving Sale

2.65 Bilder zu 1.58

2.65 echte Oelgemälde auf Leinwandrahmen, 9x12 Z., schwere Gilt SweepRahmen mit Gold Burnishes, gute Auswahl Sujets, speziell zu 1.58

1.48 Harrison Fisher 6 Moments, in hübschen Goldrahmen mit Verzierungen, speziell 75c

4. Floor

2.50 Sepia Bilder in Goldrahmen mit Verzierungen, Glas 16x20 Zoll, speziell zu.... 98c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Store of To-Day and To-Morrow

Verkauf von Go-Carts

4.95 One Motion Collapsible Go-Cart mit Ledertuch überzogen, Hood und Räder mit Gummireifen, in diesem Verkauf speziell zu 3.18

1.85 zusammenlegbare Go-Cart, Holzsitz, Veneer Lehne, Räder mit Gummireifen... 1.39

19.25 Englisch Perambulator, polirter Body, mit Ledertuch gepolstert, Räder mit Gummireifen (auf dem vierten Floor), markirt zu....... 12.95

Ersparnisse an Haushalt-Artikeln

Spezielle Preise morgen für Farben und Firniß

Garland fertig gemischte Hausfarbe; ölgekochte und Bleiweiß-Farbe, Gallone, 89c

Reines gekochtes Leinsamenöl, gar. rein, kein Substitut, die Gallone, 55c

Echtes St. Louis Red Seal Bleiweiß, Fäßchen von 12½ bis 100 Pf., Pf. 7½c

Alabastine, eine sanitäre Wandbekleidung, speziell morgen, Packet, 45c

Floorene, beste Sorte Fußboden oder InteriorVarnish, spez. Pint zu 45c

Guttapercha fertig gemischte Hausfarbe, unsere beste Sorte, Gallone, 1.39

Rutherford oder Jewel präparirter Tapeten-Reiniger red. f. diesen Verkauf auf 9c

Möbel Emaille zum Emailliren von Beten u. Möbeln, spez. zu 23c

Goldemaille für Vergold. v. Bilderrahmen, Radiators, 12c

Rubberset Varnishbürsten, Borsten garant. nicht auszufallen, speziell für morgen, 12c

Bullion fertig gemischte Floor Paint, trocknet über Nacht, speziell die Gallone, 98c

2-Quart „Wear-Ever" Aluminum Kaffeekanne, 1.29

500 Griswolds Familiengröße Food Choppers, neueste verbesserte, vier Stahlmesser, speziell zu 49c

Badewannen — Dressing-Tisch.

Babywanne und Toilettetisch, die Mother's Welfare Babywanne und Toilettetisch ist die bequemste zum Baden des Babys. Erspart Zeit und Arbeit. Vollständig, morgen zu 7.45

Brotkästen aus schwerem Blech, lackirt u. stenciled. Größe 13x9½x10½ speziell zu 45c
Größe 14x10x11 speziell zu 49c.
Größe 16x11x13 speziell zu 59c.

2½ Quart „Wear-Ever" echte Alum. Einmachekessel, 49c
4 Qut. Gr. 79c

1 Qt. Wearever Alum. Saucep. 29c
1½ Qt., 49c

Westinghouse echte $6 elektrische Bügeleisen, 1.79

1 Qt. Wearever echte Aluminum Reiskocher, guter Wert, zu 1.29

Gläserne sanit. Mixer, Eggbeater, Butter Churn, 1.19

Feine Drahttüren, 14 Mesh galv. Cloth, 4zöll. Rahmen, Stand. Größe, 2.75

Vier panel Drahttüren, best. schwarzes Cloth, Standard Größe 1.10

Macht Eure eignen Screens, Rahmen, 17c

Crepe Toiletpapier, regul. volle 10c Rollen. Heco, weiß, speziell, 5c

$2 Kreamer Waschkessel, 16 Unz. Kupferboden, Gr. Nr. 8, 1.29

Sechster Floor.

Gartenschlauch, 3 Ply, Messing Couplings, zu 1.95

50 Fuß Beaver Schlauch, anerkannt der beste je offerirte Wert in Gartenschlauch, 4.25

Moderner Rasenmäher, 4 Messer, 10zöll. Treibräder, 3.45

Advance Rasenmäher, 8zöll. Treibräder, dopp. geared, 1.89

Extension Drahtfenster, 18 Z. hoch, für gewöhnl. Fenster, 19c

Ersparnisse an Hängematten

Die Couch-Hängematte — (wie abgebildet) hat Goldbronze Stahlgestell — 72×30, ruht auf nicht rostender elektrisch galvanisirter Spring, Metallstoff, mit Coil Spring an den Enden, 30 Unzen Duck-Enden mit Stahl-Spreaders, tufted Matratze u. mit Tan Canvas bezogen, Rücken-Rest u. Windschild, $5 wert, markirt zu..... 2.98

THIS COUCH HAMMOCK 2.98

Fenster-Awnings und Porch-Gardinen.

Gemacht aus 8-Unzen blau und weiß gestreiftem Duplex Duck, echtfarbig und vollständig mit allem Zubehör fertig zum Hängen.
Awning Nr. 1 für Fenster 2 F. 4x2. F 6
Awning Nr. 2 für Fenster 3 F. 3x3 F. 5 } 69c
Awning Nr. 3 f. Fenster 3 F. 6x3 F. 10
Porch Gardinen, vollständig mit Zubehör, fertig zum Hängen. Größe 6x8, 1.25; Größe 8x8, 1.65; Größe 10x8, 2.10. Zweiter Floor.

Leder-Waaren

Ganzlederne Handtaschen für Damen, echtes Seal, Morocco usw., $5 Werte (Erster Floor), zu 2.65

$5.00 Value $2.65

Malahan Goat Seal Tasche, seidegefüttert. Neusilber-Gest., $4 w.. 1.98

Goat Seal Taschen für Damen, Parisian Ivory fitted — $5 wt für... 2.98

Reise-Rollen mit Kamm, Bürste, Spiegel, Zahnbürste, Flasche und Seifenschachtel, 2.00 Wert, für 85c

Spitzen-Bargains

Neueste Spitzen in Venise, Ratine und Macrame, in Bands, Edges, Van Dykes, Galloons etc., 3 bis 9 Zoll, weiß oder Ecru, wert $1 bis $2 die Yard; Montag (1. Floor), Yard...... 49c

Flouncings, schöne 17zöll. Shadow, reg. 29c bis 39c, Yd. 19c

Handgemachte Medallions, viereck. Muster mit Rose, Dutz. 12c

25c echte handgemachte Irish Picot Edgings, Yard zu 7c

3.00 bis 4.00 handgemachte Irish Spitzen, die Yard zu 1.78

Import. Spitzen in allen Facons von Oriental, böhmischen, schattirten Metal, Venise, Macrame u. Ratine, Bands, Edges, Galloons, wert 35c bis zu 75c; für nur 19c

5000 Dutzend Valenciennes Spitzen in hübschen Mustern, meistens Einsätze, reg. verkauft für 35c Dutzend, das Dutzend, 9c

Baby-Trachten

Feine Percale-Waschkleider für Kinder, 2—6 Jahre, Matrosenkragen Facons, hübsch besetzt, $2 Sorten.......... 66c

200 Value 66c

1.25 Gertrude Flanell Skirts f. Babies, berühmte Vanta nadellose Sorte, Montag, 38c

Feine Merino Babyhemden, full fashioned, Größe 1 bis 6, reg. 50c, speziell Montag, 28c

Kinder Rompers und Beach Anzüge, 2—6 Jahre, gestreift und einfache Farben, alles 50c Werte, 26c

Fancy Lawn und Seide Caps für Babies, rosa, blaue und weiße Bänder, wert bis zu $1, markirt zu 33c

Weiße Pique Kinderkleider, 2 bis 6 Jahre Größen, verziert, $2 Werte, zu 95c
Dritter Floor.

Strohhüte für Männer

Erster Floor.

Echte Ecuadorian Panamahüte (Seconds); in Optimo, Telescope und Racquet, in allen Proportionen, wert bis $7; zu.... 3.33

Männer-Strohhüte — Sennits, Splits u. weiche Braids, die neuesten Facons, reg. $1.50 Werte............ 98c

Kinder Novelty-Hüte — Tyroleans, Middies, Jack Tar und Rah Rah, in Stroh, Cloth, Wolle, Duck und Ratin. 75c wert, (2. Floor), zu.. 38c

Drogen, Sundries

„Ideal" Rubber Cushion Haarbürsten, 65c Wert, 33c

25c imp. handgezogene beste Qualität Zahnbürsten zu 12c

50c Badebürsten, reine Borsten, gebogener Stiel, zu 19c

50c Haushalt Chamois, große Sorte, zu 21c

Toiletteartikel und Gummiwaaren zu herabgesetzten Preisen.

1.00 Vacuum Flaschen, 1 Pint Größe, Metalgehäuse, 74c

$1 Wasserflaschen, 1, 2 und 3 Quart Größen, erste Qual., 26c

50c Haushalt Gummihandschuhe, extra Qualität, zu 19c

Haarbürsten, Fabrikanten-Muster, handgezogen, reine Borsten, massive Holzrückseite, in Rose und Ebenholz Finish, 85c und $1 Wert (1. Floor), für 43c

Ersparnisse an Sonnenschirmen

Wir sicherten uns die ganze Partie prachtvoller Sonnenschirme und verkaufen sie zur ½ und selbst ⅓ der reg. Preise. Ihr findet einfache und gestreifte Seide, Ihr findet einfache Farben, Taffetas, Messalines, Pongees, gestreifte Seide, karrirte Seide, Band Border, Bulgarian Effekt, viele schwarze, weiße, schwarz und weiße Facons. Prächtige Griffe — gerade, gebogene, geknotete, Farben zum Harmoniren und Abstechen.

1.50 und 2.00 Sonnenschirme, zu $1.00
3.00 und $4.00 Sonnenschirme, zu $2.00
5.00 und 10.00 Sonnenschirme zu $3.00

Halstrachten u. Schleier

$2 bis $5 St. Gallen feinste Coat Kragen und Manschetten, weniger als die Herstellungskosten, spez. morg. Set, 89c

Halstrachten-Muster, alle Arten moderne Damen Halstrachten, 50c bis $1 wt., 29c

1.25 Chiffon Schleier, 2 Yards lang, 1 Yard breit, in allen Farben, markirt zu 59c

75c Mill Ends von Shetland Veilings, 1¼—1½ Yds. lang, alle Farben, jed. 24c

Auto Hoods in mehreren Facons, alle Farben, regulär 75c bis $1 Werte, (Schleier-Dept.), jeder zu 49c

Erster Floor.

Spezial-Bargains in Sommer-Oefen

Reliable Gas Range, mit emaillirter Brenner Box, Broiler Pan und Drip Pan, zwei große Backöfen, extra Brenner in Broiler Oven. Dieser reg. 37.50 Ofen, morgen spez. 27.50

Spezielle Sommer Ofen Bargains, 2 Brenner Kabinet Gasoline Ofen mit Extension Shelf, 2.95

Quick Meal Oelofen, 2 Brenner, blaue Flamme, rauchlos, 6.95

Gas Heißwasser Heizer, dopp. Kupfer Coil, verbesserter Brenner, 9.75

2-Brenner Gasofen, gemacht mit gesägten Brennern, gar. guter Kocher, 1.75 Wert, spez. für diesen Verkauf 98c

Oven f. Gas, Gasolin, Oelofen, 2-Loch Größe, 1.29

$35,000 Lager von Eisschränken — Reduzirt

Baldwins Hartholz Eisschrank, Familiengröße; hat Patent Lever wedged Schloß u. Türen, für 9.25

Challende Eiskiste, diese extra große Sorte mit 2 Shelves, Zink lined, aus Hartholz u. sehr dauerhaft gemacht —34 Zoll lang, 31 Zoll hoch, 21 Zoll breit $10 wert, für........ 6.95

Drei spez. Größen von Apartmenthaus-Eisschränken unter unseren wirklichen Kosten, aus Hartholz gemacht, Golden Oak Finish, Sliding Shelves, Eure Auswahl von Zink ausgeschlagener oder weiß emaillirter Provisionskammer der Nahrungsmittel-Abteilung.

Nr. 60 Challenge, Größe 50 Zoll hoch, 23½ Zoll breit, 19 Zoll tief, Eis-Kapazität 75 Pfund.. 12.75

Nr. 61 Challenge, 56 Zoll hoch, 27½ Zoll breit, 19 Zoll tief, 100 Pfund Eis-Kapazität..... 14.75

Nr. 62 Challenge, 61 Zoll hoch, 20½ Zoll breit, 21 Zoll tief, Eis-Kapazität 150 Pfd..... 16.75

Bohns Syphon Eisschränke. Porzellan ausgeschlagen, ausgew. Oak., hübscher Piano-Finish, leicht gereinigt, 4 Türen, 125 Pfund Eis-Kapazität... 43.95

1.50 Gardinenstrecker, stellbare Nadeln, 6x12 Fuß, morgen zu 95c

45c grüner Blumenkasten, 36 Zoll lang, morg. 32c

Fancy geflochtene Stroh Papierkörbe, 14c

1.10 Trittleiter mit Shelf, 6 Fuß hoch, 69c

30c Hollywood Mangelholz zu 10c

Familiengröße Waschbrett, große Reibfläche, für nur 16c

60c imp. weiße Weiden Wäschekörbe zu 37c

6.95 Imperial Rotary Waschmaschine, großer Zuber und Schwungrad, spez. 4.87

18c 13zöll. Backbowle, Montag, 12c

3c runde Holz-Rockhänger, morgen zu 1c

Ersparnisse an Möbeln

Das ganze Ueberschußlager verschiedener großer Möbel-Fabriken zu großen Herabsetzungen für die morgige jährliche Gelegenheit. 5. Floor.

$8 Mission Rockers, solid Eichen, echter spanischer Ledersitz, alle populären Finishes — Verkaufspreis, 4.98

$25 franz. Tapestry Fireside-Stühle od. Rockers Auto-Sitz, extra speziell, zu.... 16.86

$3 Rohr-Schaukelstuhl, full Roll Back u. Arms, Basketsitz, Preis... 1.97

$2.50 Adirondack Maple Stühle oder Rockers, dopp. Rohrsitz, Naturfinish. 1.84

$24 solid Oak Buffet, Golden Finish — sehr massiv, speziell für diesen Verkauf markirt zu 16.46

$50 Fumed oder Early English Oak Buffets, 60 Zoll lang 23 Zoll breit, 58zöll. Spiegel, neuer 1913 Entwurf, spez. markirt zu nur 38.74

18.50 Quartered Oak Chiffoniers (wie Abb'g) beste Konstruktion und Finish, franz. Plattenglas Spiegel, dies. Verkaufspreis.... 9.98

18.50 Dressingtische, ovaler Plate-Spiegel, ausgef. Quart. Oak, Rubbed und polirt, spezieller Preis für morgen, zu.......... 12.47

$30 Circassian Walnuß „Prinzeß" Dressers, Colonial Stil, großer Spiegel, zu 16.48

$27 Quartered Oak Chiffoniers, extra massiv und geräumig, handgeschn. Clawfüße, 6 Schubladen 14.97

1.25 Folding Settees, 3½ Fuß lang 94c
1.20 Fold'g u. recl. Canvasstühle.... 93c
30c Folding Campstühle, Canvassitz..19c
Beste Hartholz Lawn-Settees, 4 F., 3.48

$50 echte Leder-Couch... 39.80
$45 echte Leder-Couch... 34.40
$38 echte Leder-Couch.... 29.40
$14 Boston Leder Couches . 8.44

$20 Colonial Eßzimmertisch, 45 zöll. Quartered Oak Platte, 6 Fß. ausziehbar, massiver Pillar, — spez. Preis für den morgigen Verkauf, 14.47

$14 Early English Oak Pedestal Eßzimmertisch, 42-zöllige runde Platte, bis 6 Fß ausziehbar, handgeschnitzte Klauenfüße, massives Base, spezieller Preis für Montag, 7.28

2.00 echte Oak Dining Stühle, fumed Finish — Sattel-Sitz, Slat Back, durchweg gut braced, zu 1.48

$3 quartered Oak Diners, echter Ledersitz über Rohr— speziell für Montag, 1.84

$3.75 fumed Oak Dining Stühle, spanischer Leder Slip Sitz — speziell markirt für Montag zu nur 2.87

$10 ganz Messing Bettstellen mit volle Gr. Pfosten u. Pillars, zuverl. Fabrikat u. Finish, volle Größe, spez. Preis Mont. 5.29

$7.00 Metallbetten, volle zweizöll. Pfosten, Finished in Porzellan, weiß oder Vernis Martin, nur volle Größe, speziell für morgigen Spezialverkauf................ 3.77

$22.50 Colonial Messingbetten, alle Gr'n, extra massiv, Polish od. Satin-Finish, speziell. Preis für morg. Verkauf, 14.74

Lawn-Schaukeln

$5.95 Peerleß Lawn Schaukel, 9 Fuß hoch, rot gestrichen mit varnished Sitz, durchweg bolted.. 4.39

$5.00 Mission Finish Oak Porch Schaukel, 5 Fuß lang, vollständig mit Ketten, Montag 3.89

1.85 Bambus Porch Shades, naturfarbig, Größe 8×10 Fuß, komplet mit Schnuren u. Pulleys, Montag nur....... 1.25

„The Fair Special" Boys Hand-Car, Rubbertire Räder, 3.85 wert, 2.69

Fourth Floor

Koffer, Taschen

$8.50 Canvas überzogene Square Top Koffer, Covered Deckel u. Dreß Trays, Messingschloß und Sohlenleder Straps, Größen 34 bis 40 Zoll, zu dem speziellen Preis von $5

$8.00 Cowhide Leder Suit Case, 24 u. 26 Zoll lang, gutes Schloß, speziell zu 4.88

$1.45 Matting Suit Case, 24 Zll. lang, Messingschloß u. Catches, speziell, zu 79c

$5 Kuhhaut schwarze imitirte Leder-Clubtasche— ledergefüttert, 16 17 und 18 Zoll Größen, zu...... 3.95

Verkauf von Quaker-Spitzengardinen

Ein großes Sortiment „Mill dropped" Mustern, einige gerade so gut wie die neuesten. Fabrikanten übersahen ihre Partien, entschlossen, diese Muster aufzugeben; wir kauften die Partie und überlassen Euch die Ersparniß. Zieht Vorteil aus diesen Bargains — in 3 Partien:

Partie 1—Bis zu $3 Quaker Spitzen-Gardinen weiß, Ivory od. Ecru, 2½ u. 3 Yds., Paar, 1.59

Partie 2—Bis zu 4.50 Quaker Spitzengardinen Kopien der feinsten Spitzen, alle Farb. u. Größen 2.59

Partie 3—Bis zu 6.50 Quaker Spitzengardinen einige in neuen egyptischen Farben, das Paar, 3.59

Couch-Decken—Diese Partie wird weit unter den Herstellungskosten verkauft; gelderſparender Verkauf, jede Decke zu 89c

Tapestry-Portieren, rot, grün oder braun, manche Van Dyke gerändert, das Paar, 3.95

Gebleichte nahtlose Bettlaken, dies sollen „Mill Seconds" sein, jedoch sind die Beschädigungen kaum zu bemerken, 81×90 Größe, 90c wert, speziell zu, jedes, 63c

Cotton Blankets, weiß, grau oder Tan, mit gestreiften Borten, 1.10 wert, Paar, 89c

6.50 Value 3.59 Pair

Stuhlsitze, alles 12-zöll. Größe u. gepolstert, überzogen mit Imitation Leder. Eine sehr spezielle Partie wert 19c, morgen zu, jeder, 9c

1.79 besäumte gehäkelte Bettdecken, volle Gr., kein Dressing gute Qual. ganz weiße Decke, Mill-Partie markirt speziell, jede, 1.19

Bestickte, besäumte Kissen-Bezüge, hübsche bestickte Muster, ebenfalls Hohlsaum, gewöhnliche 29c Werte, speziell zu, jeder 15c

Sonntagpost

Seite 9 bis 16.

Chicago, Sonntag, den 8. Juni 1918.

(Für die „Sonntagpost".)

Warum heiraten die Männer?

Plauderei von Albert Weiße.

Wie alljährlich besuchte ich am letzten Gräberschmückungstage das Grab meines Freundes Strobel auf „Graceland". Die älteren Leserinnen kennen, sofern sie sich für meine Sonntagsplaudereien interessirt haben, wohl noch meinen Kollegen Strobel. Sie wissen, daß er der beste Mensch, aber auch der verschrobenste, schrullenhafteste, alte Junggeselle war, der sein Lebelang auf Freiersfüßen ging, aber, immer über ein wirkliches oder eingebildetes Ehehinderniß stolpernd, niemals an den Traualtar gelangte. Noch in seiner Leichenrede, die er — natürlich per Phonograph — an seinem eigenen Grabe hielt, bat er uns, seine leidtragenden Freunde, ihn zu bemitleiden, weil ihm niemals der große Wurf gelungen war, ein holdes Weib zu erringen.

Man besucht die Stätte, auf der die sterblichen Reste eines Freundes ruhen, um den von uns Geschiedenen zu betrauern und seiner in Wehmut zu gedenken.

Sehr wider meinen Willen mußte ich aber lächeln, als ich am vorletzten Freitag an Strobels Grabe stand. Ich konnte die Erinnerung an die Vergangenheit nicht zurückdrängen. Ungerufen zogen an meinem geistigen Auge die vielen komischen und immer verkehrten Anstalten, die er zwecks seiner Verheiratung getroffen hatte, vorüber.

Strobel hatte manchmal auch ganz vernünftige Einfälle gehabt. Doch waren sie niemals zur Ausführung gelangt, denn — oft noch im letzten Augenblicke — stiegen in ihm Bedenken auf, die jedem andern Menschen lächerlich, ihm aber als so begründet und schwerwiegend erschienen, daß er das, schon sicher ins Auge gefaßte Heiratsprojekt jedesmal wieder aufgab.

Als ich Strobel eines Tages in seinem Junggesellenhorste aufsuchte, fand ich ihn emsig mit Schreiben beschäftigt. Vor ihm lag eine alte, schon vor zehn Jahren gedruckte Zeitung.

„Ist der Hammel fett?" fragte ich.

„Was meinst Du damit?"

„Nun, ich denke, daß Du einen alten Hammel schlachtest, und zwar in der schlechten Absicht, sein Fleisch als frischen Hammelbraten Deinen Lesern vorzusetzen. Mit andern Worten, daß Du den alten Kohl, den Du vor zehn Jahren zusammengeschrieben hast, jetzt wieder aufwärmen und noch einmal auftischen willst."

„So? So? Du traust also Anderen zu, was Du selbst tust?" gab er mit malitiösem Lächeln zurück. „Laß Dir sagen, daß ich über solchen Verdacht erhaben bin und mich nicht über Deine beleidigende Zumutung ärgere. Sieh' hier, was ich aus der alten Zeitung ausgeschrieben habe. Es sind die Namen der Pärchen, die vor zehn Jahren Heiratserlaubnißscheine von der zuständigen Dienststelle im Rathause erlangt haben. Die, neben die Namen geschriebenen Wohnungsangaben habe ich aus dem städtischen Adreßkalender ausgezogen."

„Zu welchem Zwecke?"

„Als Schriftleiter einer Zeitung, die ich mit vollem Rechte als „Familienblatt" bezeichnen kann, interessire ich mich ex officio für die Gründe, welche die Heiratskandidaten bewogen haben, die namhaft gemachten Heiratskandidatinnen zu ehelichen. Ich will an etwa fünfzig derselben schreiben, und sie um die von mir gewünschte Auskunft bitten. Natürlich werden in Folge von Wohnungsänderungen, Todesfällen etc. viele Briefe die Adressaten nicht erreichen, auf die anderen aber werden, wie ich hoffe, die Antworten nicht ausbleiben."

„Liegt dieser merkwürdigen Umfrage nur das Interesse des Schriftleiters, der den Lesern seines „Familienblattes" eine bisher noch nie aufgenommene Statistik unterbreiten will, zu Grunde?" fragte ich lauernd. „Oder nimmst Du als Mann, der stetig auf Freiersfüßen geht, an diesen Erhebungen auch ein persönliches Interesse?"

„Allerdings! Ich stehe im Begriff, mich zu verheiraten!"

„In diesem Begriff standest Du, meiner Schätzung nach, bereits hundertmal!"

„Ganz recht! Hundertmal oder mehr! Doch stellten sich immer Gründe ein, die mich veranlaßten, den beabsichtigten Schritt nicht zu tun! Jetzt indessen liegt der Fall zwar ähnlich, aber doch ganz anders! — Ich liebe meine Anna, und ich möchte sie heiraten. Indessen zögere ich noch, weil ... weil ..."

„Strobel, Du bist ein alter Umstands-Kommissarius, heirate sie und damit basta!" meinte ich spöttisch lachend.

„Das ist leicht für Dich zu sagen, doch schwer für mich zu tun. Stellen sich auch diesmal keine Hinderungsgründe meiner Verbindung mit Anna ein, so weiß ich doch ebenso wenig einen Grund, warum es geschehen sollte."

„Du liebst Anna! Ist diese Liebe zu ihr nicht Grund genug für Dich, sie zu Deiner Frau zu machen?"

„Es mag Dir so scheinen. Nach meinem gereifteren Urteil ist aber Liebe allein kein genügendes Heiratsmotiv! Vor zwanzig Jahren allerdings würde ich Anna ohne Weiteres zum Traualtar geführt haben! Die, von Roosevelt und anderen Patrioten so oft betonte Pflicht eines Bürgers, für die flotte Vermehrung des Volkes zu sorgen, hätte mich zu der Zeit über alle, mir etwa aufstoßenden Zweifel, hinweggesetzt! Ebenso würde ich nach zwanzig Jahren — allerdings aus mehr egoistischen Rücksichten — nicht den geringsten Anstand nehmen, aus dem unverantwortlichen Junggesellenstande in den „heiligen Stand" der Ehe mit Anna zu treten; sie könnte mich dann hegen und pflegen. Augenblicklich aber stehe ich „between and betwixt", d. h. zwischen kraftstrotzender Jugend und gebrechlichem Alter. Ich bin schon zu hinfällig, um der von Roosevelt angeregten Idee strikt nachzuleben, und bin doch wiederum noch nicht hinfällig genug, um eine Person heiraten zu müssen, die die Rechte des Weibes den Pflichten einer Krankenpflegerin nachzusetzen hat! Welchen Grund habe ich also eigentlich, Anna zunehelichen?"

„Hinc illae lacrimae!" rief ich lachend, oder zu Deutsch: „Da liegt der Hase im Pfeffer! Also, weil Du nicht weißt, warum Du, abgesehen von Deiner Liebe, Anna zur Mrs. Strobel machen willst, darum bittest Du Deine Leser, die sich in „Eingesandts" oder anderen Ergüssen ihrer meistens sehr unorthographischen Feder zu ergehen lieben und Unsereinem dadurch häufig das Blut in die Galle treiben, um Angabe der Gründe, die ihnen den Eintritt in den Ehestand seiner Zeit erwünscht erscheinen ließen?"

„Allerdings! Vielleicht kommt mir durch die von mir erbetenen Mitteilungen des Einen oder Anderen die Offenbarung, weshalb ich mit gutem Grunde Anna heiraten kann. Doch jetzt laß mich in Ruhe! Ich muß noch diese fünfzig Briefe adressiren und abschicken, ehe ich mich an die Bewältigung meines täglichen Arbeitspensums machte."

„Ehe ich aus Deinem Dunstkreise verschwinde, möchte ich noch erfahren, weshalb Du Deine Umfrage bei Männern anstellst, die schon zehn Jahre verheiratet sind?"

„Sehr einfach! Weil Männer, die zehn Jahre verheiratet sind, genau wissen, ob die Gründe, die sie seiner Zeit zur Schließung einer Ehe veranlaßten, stichhaltig waren. Obwohl ich Anstand nehme, die Betreffenden direkt darum zu bitten, erwarte ich, daß mir doch zu meiner Belehrung viele interessante Mitteilungen aus dem Eheleben von ihnen zugehen werden!"

Damit endete unsere Unterhaltung. Er bat mich, ihn am zweitnächsten Sonntag wieder zu besuchen. „Ich werde Dir dann über den Ausfall meines Experiments Bericht erstatten," sagte er. Mit dem Rate, daß er nur Mut fassen solle, denn die Sache werde schon schief gehen, empfahl ich mich alsbald.

* * *

Als ich an dem von ihm bezeichneten Tage in sein Zimmer trat, ging er, wie es stets in aufgeregtem Zustande seine Gewohnheit war, mit kurzen, hastigen Schriten auf und ab.

Ich sah sofort, daß ihm eine Laus über die Leber gelaufen war.

Er hatte jedenfalls mit seinem Experimente kein Glück gehabt.

„Darf man gratuliren?" kitzelte ich.

„Gratuliren?" gab er mit einem unterdrückten Seufzer zurück. „Auf meine fünfzig Anfragen sind nur zehn Antworten eingelaufen!"

„Das ist immerhin etwas!" warf ich ein. „Du hast von zehn Männern gehört, warum sie ihre Ehe eingegangen sind! Einer oder der andere der Gründe, die sie veranlaßt haben, diesen wichtigsten Schritt im Leben zu tun, sollte doch auch Deinen Fall decken!"

„Nimm erst Einsicht in die Antworten. Dann wollen wir weiter über die Sache sprechen. Dort auf dem Tische liegen die nach dem Datum geordneten Briefe. Lies sie!"

Neugierig griff ich nach den Briefen und fand darin folgende Gründe, weshalb die Schreiber geheiratet hatten.

No. 1 gab an: „Ich hatte mehr Geld, als die Befriedigung meiner Bedürfnisse verlangte. Jetzt hat meine Frau mehr Bedürfnisse, als ich mit meinem Geld befriedigen kann."

No. 2: „Ich sehnte mich nach Gesellschaft. Jetzt habe ich zuviel davon. Die Mutter meiner Frau, ihre zwei ledigen Töchter — notabene alte Jungfern —, sechs „Kids" und begründete Aussicht auf ein siebentes in diesem Herbste."

No. 3: „Meine, in Aussicht genommene Schwiegermutter war die Schwiegermutter meines älteren Bruders. Um ihn an ihr zu rächen, heiratete ich meine Braut, eine ihrer anderen Töchter. Ich habe ihn nicht gerächt, sondern nehme dieselbe Medizin ein, die die gemeinsame Schwiegermutter meinem Bruder und gleichzeitigen Schwager früher eingegeben hat und jetzt noch eingibt."

No. 4: „Weil ich hoffte, daß meine Braut, eine in der Wolle gefärbte Temperenzlerin, als Frau mir den Trunk abtun würde. Jetzt trinken wir Beide um die Wette."

No. 5: „Dieselbe Frage, die Sie an mich stellen, lege ich mir seit meiner Hochzeit täglich vor. Eine Antwort darauf habe ich bis zur Stunde nicht gefunden."

No. 6: „Aus Haß gegen den „Boardinghouse- und Restauranthash" und um alle Zeit kräftige Hausmannskost zu essen, habe ich mir aus den Töchtern des Landes eine „perfekte" (?) Köchin zum Weibe auserwählt. Seit zehn Jahren speise ich im Bismarck."

No. 7: „Ich habe um des Geldes willen geheiratet. Meiner Frau Eltern waren „steinreiche" Leute. Vor neun Jahren habe ich die Schwiegermama auf meine Kosten beerdigen lassen! In diesem Frühjahr wurde der Schwiegervater auf Kosten der Steuerzahler in „Potters Field" beigesetzt."

No. 8: „Ehrgeiz hat mich an den Traualtar getrieben. Meine Frau hatte mehrere Anbeter; ich setzte meinen Stolz darin, sie auszustechen. Dieser Ehrgeiz hat sich bei mir nach meiner Hochzeit gelegt. Ich versuche nicht mehr, die Anbeter meiner Frau an Liebenswürdigkeit zu überflügeln. Ihre Anzahl ist Legion."

No. 9: „Um vor den Stürmen des Wohnungswechsels gesichert zu sein, lief ich in den Hafen der Ehe ein. Meine Braut besaß ein Haus. Heute wohnen andere Leute darin. Am letzten 1. Mai „muhvten" wir zum zehnten Mal."

Nr. 10: Als Wittwer mit zwei Kindern heiratete ich, damit sie nicht der Verwahrlosung anheimfallen, sondern eine gute Erziehung erhalten sollten! Meine Braut war eine bekannte Pädagogin, die Bücher und Zeitungsartikel über Kindererziehung schrieb. — Ihre, von den ersten Autoritäten anerkannte Theorie bewährte sich in der Praxis so glänzend, daß der Jugendrichter mit vollem Rechte meinem Jungen in seinem fünfzehnten Jahre das Reifezeugniß für Pontiac ausstellen und meine erst dreizehnjährige Tochter zur Aufnahme in das Kloster „Zum guten Hirten" empfehlen konnte!!" —

* * *

Ich hatte bei der Lektüre der Briefe die gleichgiltigste Miene aufgesetzt und beibehalten, denn ich wußte, daß Strobel mich scharf beobachtete, um in meinen Zügen die Schadenfreude über den Hereinfall der Betreffenden zu lesen. — Er hielt mich nämlich, natürlich sehr mit Unrecht, für einen schlechten Menschen, der sich mehr über das Unglück Anderer, als über sein eigenes Glück freute. —

Nachdem ich das letzte Schreiben ohne Kommentar bei Seite gelegt und eine Weile, wie im tiefen Nachdenken, still dagesessen hatte, riß ihm der Geduldsfaden. —

„Sitz' doch nicht da, wie ein Oelgötze!" ranzte er mich an, „sondern gib' Hals! — Denkst Du nicht auch, daß allen zehn Briefschreibern Recht geschehen ist? — Warum heiraten sie?" —

„Alle zehn hatten doch den triftigsten Grund dazu," meinte ich ruhig.

„Nein", widersprach er eifrig. „Wäre das der Fall gewesen, dann hätte doch kein Einziger solches Fiasko mit seiner Eheschließung machen können!" —

„Aber Strobel, ist Dir denn das letzte Bischen Logik abhanden gekommen? Der Grund ist die Triebfeder zur Ausführung einer Handlung; er garantirt aber nicht ihren Erfolg. Ein Mann mag den besten Grund haben, eine Seereise zu machen, was nützt es ihm aber, wenn das Schiff scheitert und er mit ihm und seinem Grunde zu Grunde geht?" —

„Du machst wohl nicht so ganz Unrecht haben!" gab er zu. „Aber ich müßte ja ein ausgewachsener Narr sein, „wenn ich auf einen der zehn Gründe meiner Korrespondenten hin, Anna heiraten wollte! Ich würde, wenn ich mich durch ihre traurigen Erfahrungen nicht abschrecken ließe, mit offenen Augen in's Verderben rennen!" —

„Willst Du denn jetzt die Flinte in's Korn werfen?"

„Das habe ich bereits getan! — Der letzte Versuch, einen Grund zu finden, der meine Heirat mit Anna rechtfertigte, ist elend gescheitert! — Lies das Schreiben hier, das ich heute von ihr erhalten habe, und Du wirst verstehen, warum ich vor einer Stunde ihr ihre Photographie und die Geschenke, die sie mir gemacht, durch einen Botenjungen zurückgeschickt habe. Er zog einen Brief aus der Brusttasche seines Rockes und reichte ihn mir.

Das Schreiben lautete: „Mister Strobel! — Sie fragen in Ihrem Geehrten vom Gestrigen an, ob ich einen vernünftigen Grund wüßte, warum Sie mich heiraten sollten? — Nein! Ein Mann, der solche Frage an seine Braut stellt, hat nicht den geringsten Grund, sich zu verheiraten, dagegen den triftigsten, um seine Aufnahme im Irrenhause zu Kankakee nachzusuchen! Das Gesuch wird Ihnen unstreitig gewährt werden. In der Hoffnung, daß dieses sehr bald geschehen möge, schließe ich mit der größten Nichtachtung für Sie.

Anna Schultze.

„Sei froh, alter Freund, daß es so gekommen ist", sagte ich, als ich ihm den Brief zurück gab, und mich gleich darauf, von ihm mit warmem Händedruck verabschiedete. „Erfahrungen, wie sie die, durch ihre Heirat verunglückten, zehn Briefschreiber machten, werden Dir jetzt erspart bleiben. . . . ."

„Ja" erwiderte er in festem Ton und streckte seine Rechte feierlich wie zum Schwur in die Höhe, „ich werde niemals heiraten, und jeden etwa sich einstellenden Gedanken daran im Keime ersticken!"

„Amen!" sagte ich, und entfernte mich.

* * *

Sechs Monate später kam mir das Gerücht zu Ohren, daß Strobel sich verheiraten werde. Ich ging zu ihm, um mich zu erkundigen, ob etwas Wahres an dem Gerücht sei!

„Die Sache hat sich zerschlagen!" erwiderte er mit trübseliger Miene.

„Fehlte es Dir vielleicht wieder an einem vernünftigen Grunde?"

„Nein. Aber der Grund, aus dem meine Braut auf schleunige Trauung drang, — Du verstehst, was ich meine, — war ein sehr stichhaltiger Grund, weshalb ich sie nicht heiratete.

— Ende. —

Mütter.

Von Fritz Müller (Tanners).

Wir waren damals Studenten, fröhliche Studenten. Und am Samstag Nachmittag, auf den nicht ein einziges Mußkolleg fiel, war die Fröhlichkeit am fröhlichsten und trieb uns in das Grüne.

Das erste Grün begann beim Bambeleswirt, knapp vor der Stadt. Etwas Erstes muß man leben lassen, wenn man ein Student ist. Also ließen wir regelmäßig das erste Grün beim Bambeleswirt hochleben, daß es nur so klang. Nicht das Grün, sondern das Rot, unsere Gläser nämlich, die vom Rotwein leuchteten und blitzten.

Der Rotwein war beim Bambeleswirt nicht nur für die dicken Portemonnaies. Der Rotwein war beim Bambeleswirt das gewöhnliche. Und weit und breit berühmt war er. Bei Professoren und Studenten, bei allerhand Beamtenfamilien, die auf sich und einen guten Tropfen etwas hielten und bei allerhand anderen Leuten, die nicht so ängstlich auf sich hielten.

Halt — noch etwas hatte der Bambeleswirt. Das war ein Tanzsaal. Einer von den alten Tanzsälen war das noch aus der Vorparkettzeit. Nichts Spiegelglattes, sondern fester Tannenboden, der Morgens weißen Sand und Seifenwasser kriegte, um am Nachmittag vom Gestampfe und Geschleife fröhlich tanzender Menschen zu erzittern. Ich sehe ihn noch vor mir, den gesunden Boden. Und immer, wenn ich später die klitschigen Lichter eines komfortablen Tanzparketts protzig auftrumpfen sah, bekam ich's mit der Sehnsucht nach dem Bambeleswirt und seinem Tanzsaal.

Auch in diesem blitzten Lichter, noch dazu am hellen Tage. Das waren die Lichter gesunder Lebenslust, die aus den Augen der tanzenden oder zuschauenden Menschen leuchteten. Und heute noch, wenn ich im Frühling vor der Stadt die Augen auf ein Weilchen schließe, blitzen mir die Lichter der gesunden Lebenslust aus jener Zeit in mein altes Knabentum herüber.

Ja, fröhlich waren diese Lichter. Und dennoch — einmal hat der alte Tanzsaal beim Bambeleswirt auch für uns Junge sein anderes Auge aufgetan, und ein Schein ist daraus gehuscht, ein Schein aus einer dunklen Tiefe, den wir nie vergessen haben. Der uns reif gemacht hat gegenüber Frauentiefen in einem einzigen Augenblick.

Das war damals, als der Frühling anfing. Das war an jenem Samstag-Nachmittag, als der lange Friemann beim Eintritt in den Bambelesgarten sagte: „Schaut nur, dieses Regiment von Kinderwagen unter den Kastanien!"

Es waren mindestens zwei Dutzend. Und alle standen sie in einer Reihe. Und in allen waren kleine Kinder. Und alle diese Kinder schliefen oder sahen ruhig blinzelnd in das eben knospende Laubwerk der Kastanien. Und alle ihre Mütter oder Wärterinnen schienen von der Welt verschwunden. Nur das aufgeschossene dürre Abspülmädel vom Bambeleswirt hielt am Ende dieser Kinderwagenreihe Wache. Eine zwittrige Wache. Ihr Herz und ihre Ohren schienen nicht bei diesen Wagen hier zu sein. Die lagen in der Richtung nach dem Tanzsaal drüben, aus welchem Fröhlichkeit und Stampfen lockend auf den Kies herausklang.

„Leichtsinnige Bande," sagte der lange Friemann. Der lange Friemann sagte vorzugsweise „Leichtsinnige Bande", weil er selbst in dies Milieu gehörte.

„Na, weißt du — leichtsinnig —", wendete der dicke Keil ein, unser „Zweitchargirter", „sind halt Kindermädel, die sich ein Vergnügen gönnen."

„Kindermädel? Hat sich was mit Kindermädeln — das sind fast lauter junge Mütter aus dem Fabrikviertel drüben, die lassen ihre Kinder Kinder sein, hier draußen, und tanzen drinnen, was das Zeug hält."

„Woher weißt du das?"

„Nun, man hat doch Augen."

Was aber Friemanns Augen anbetraf, scharf waren sie, das ist wohl war. Freilich, gefallen haben sie mir niemals. Selbstgerechtigkeit und Unduldsamkeit lagen in den Augenfenstern.

Wir gingen die Kinderwagen entlang. Was für possirliche Kinderchen lagen doch darin. Und wie brav sie alle waren.

„Gizzi—gizzi—giz," machte ich bei dem und jenem mit dem Zeige- und dem Mittelfinger, und sie lachten mich vergnüglich an.

Wir hatten uns auf eine grüne Bank gesetzt und wollten Wein.

„Sie, Fräulein," rief der Friemann ärgerlich das Abspülmädel an, das aufgeschossene, „Sie, Fräulein, was ist denn das heute für eine Bedienung!"

„Die Leut' sind alle drin beim Tanzen," sagte sie und schaute verlangend nach dem Saal hinüber.

„Die Leut', die Leut'—was kümmern mich die leichtsinnigen Leute," sagte Friemann, „die Kellnerin soll her."

Da klirrten die beiden Flügel der Tanzsaaltür. Drei, vier junge Mütter mit erhitzten Gesichtern schossen heraus, liefen durch die Kinderwagen, machten da ein „Bscht, bscht, bscht," schepperten dort mit einem Schepperl, das auf der Wagendecke lag, hatten hier ein paar Gutzerln für ein kleines Schleckermaul, und waren, huidibui, wieder in den Tanzsaal zurückgelaufen.

Jetzt kam auch die Kellnerin.

„Die Hern'n Studenten wünschen?" sagte sie und machte einen dicken Schnaufer.

„Soso," sagte der Friemann spitzig, „Sie tanzen also auch da drinnen"

„Natürlich, wenn alle tanzen, kann man doch nicht zuschauen, Herr."

„Recht hat sie," sagte der dicke Keil lachend, „und jetzt, Marie, bringen Sie uns den gewöhnlichen Roten, wir sind zu Zehnt, zehn Dreier also, Marie."

„Gleich die Herr'n, gleich' die Herr'n!" und so geschwind drehte sie sich um und rannte über den Kies, daß ihre Leinwandröcke rauschten.

„Klim — bim — bim — berim," machte das Klavier von drinnen, als die Marie durch die Tür ging, dann noch einmal ein festes „Bim!" Aus war der Tanz. Ein paar Fenster in dem Saale gingen auf. Ein Lachen war und ein Geschwätz, wie wenn ein Schwarm von Staren plötzlich in ein Saatfeld einfällt.

Und richtig—jetzt fiel der Schwarm von Mädchen und von jungen Frauen in den Garten. Dort hinten glänzten weiße Teller und Tassen reihenweise von den blanken Tischen. Die füllten sich jetzt mit erhitzten und vergnügten Tänzerinnen. Die Marie schwang eine mächtige Kaffekanne. Aus jeder Tasse stieg eine Säule Dampf kerzengerade in die weiche Frühlingsluft. Opferrauch, dem Tanzgott zugedacht.

Zwischenhinein quirlten die Frauen wieder zwischen den Kinderwagen hin und her, eine ausgelassene Fröhlichkeit durchschwirrte den Garten des Bambeleswirtes, daß es halb verwarnend in den Kastanien zu rauschen begann.

Nun hatte die Marie auch unseren Roten gebracht. Wir stießen an. Wir machten unsere eigene Fröhlichkeit und sangen ein Studentenlied:

„Vom hoh'n Olymp herab ward uns die Freude" .... Drüben an den Kaffeetischen hörte das Geklapper auf. Man hörte uns zu....

„Cantus ex est", rief der Zweitchargirte Keil, „Prosit cantoribus!" Zehn Gläser klangen. Von drüben lief halbes Kichern zu uns herüber und ein verschüchtertes „Bravo!"

Flugs stieg ein zweiter Sang. Der vom alten Goethe, der vom „Ergo bibamus....

Was sollen wir sagen vom
heutigen Tag?
Ich dächte, nur: Ergo bibamus.

„—baa—mus", hörte man es ganz deutlich von drüben lustig und schelmisch nachklingen.

„Skandal," sagte der lange Friemann.

„Freu' dich lieber," sagte Keil, und schon sang er uns allen voran mit seiner urgemütlichen Stimme:

„Da leuchtet ein Bildchen, ein göttliches, vor...."

Das wurde drüben bei den Kaffeetassen als eine Huldigung aufgefaßt. Ein junges, lustiges Frauchen stand auf, machte einen Knicks zu uns herüber und rief:

„Dankschön, die Herre Schtudente!" Und dann war wieder ein Gekicher und Gelächter, ein Leinwandrauschen, ein Wimmeln zwischen den Kinderwagen, ein „Bischt, bscht, bscht," ein Geschepper und ein Mundgespitz —

„Bim — ber — imbimbim," machte das Klavier von neuem durch die offene Tür. Und alle drängten wieder nach dem Tanz. Nur zwei Mütter blieben als Bedeckung für die Kinderwagen zurück.

„Marie, neue Dreier!" rief ich. Die Marie kam herbei.

„Sagen Sie, Marie," fragte Keil, „wer war denn die vorhin mit dem netten Knicks?"

„Das war die junge Frau vom Vorarbeiter Huldenbruch, und die neben ihr, die Gschneckelte, das ist dem Hilfsbuchhalter die seinige, und die auf der anderen Seite von ihr gesessen ist, die mit dem blauen Kleid, das —"

Wie ein Mühlenrad ging das.

„Schon recht, Marie, schon recht."

„Und tanzen die nur unter sich allein?" fragte der lange Friemann.

„Ja, fast alle, nur der Hausburschtut ein wenig mit, und der Bäcker, der grade das Brot gebracht hat, und der Schlosser, der im ersten Stock was repariren muß, sonst sind's lauter Frauenzimmer."

„Und ihre Männer?"

„Ach, da hat's noch gut zwei Stunden Zeit, bis die aus der Fabrik kommen — entschuldigen die Herr'n, ich bring' Ihnen jetzt noch geschwind den Wein, damit ich beim nächsten Tanz auch wieder ein bissel dabei sein kann."

Weg war sie. Und schon war sie wieder mit dem Wein da.

„Die Frau Vorarbeiter hat g'sagt, wenn die Herr'n Studenten ein wenig mittanzen wollen, sie hätten nichts dagegen."

Wir sahen uns an. Wir hoben unsere Köpfe. Frühlingswinde strichen darüber....

„Warum denn nicht?" sagte der fröhliche Keil.

„Sind ja lauter nette anständige Frauen," sagte ich.

„Ja, das ist wahr," sagten noch ein paar.

„Sagen Sie, Marie, zum nächsten Tanze kämen wir," sagte unser Zweitchargirter.

„Das wird uns aber freu'n!" Mit ihren flinken Füßen lief sie über den Kies.

„Ich tue nicht mit!" sagte Friemann mit erregter Stimme. Bösartig sahen seine Augen aus.

„Warum denn nicht?"

„Mit diesen leichtsinnigen Frauenzimmern tanzen, das ist gegen allen— allen Komment."

„Es ist fraglich," sagte Keil, „wer leichtsinniger ist, diese fröhlichen Frauen, oder einer, der —"

Er stockte.

„Oder einer?" drängte Friemann drohend.

„— oder einer, der über unbekannte Menschen solch ein Urteil fällt," ergänzte Keil.

Friemann war weiß geworden. Wir andern faßten Keil unter den Armen, um ihn mitzunehmen, bevor es eine „Kontrahage" gab. Friemann hatte sich abgewandt. Aber in seiner Haltung war nichts Gutes.

Wir gingen an den Kinderwagen vorüber, wo fast alle Kinder bei der warmen Sonne eingeschlafen waren. Die zwei zurückgebliebenen Mütter sahen wir mit dem Abspülmädchen unterhandeln. Dann gingen sie uns nach.

Bei unserem Eintritt machte das Klavier eine Pause. Ein wenig waren diese Frauen doch verlegen, als wir kamen. Und ich muß es sagen, wir waren's auch.

„Bim — ber — imbimbim ...." machte das Instrument. Da ging der lustige Keil auf die Frau Vorarbeiterin zu, verbeugte sich und führte sie zum Tanz. Flugs machten wir es ebenso.

In fünf Minuten wirbelte die doppelte Fröhlichkeit im Saal umher. Wir plauderten und lachten. Wir freuten uns von Herzen, frisch von der Leber weg reden zu dürfen mit diesen Frauen aus dem Volke. Die Frauen wieder freuten sich über unsere Unbesonnenheit. Ein Tanz reihte sich an den andern. Die Pausen wurden kürzer, unsere Füße schneller, unser Mund beredter....

„Sehen Sie," sagte meine Tänzerin, eine gutmütige kleine Frau, „sehenSie, jetzt tut die Zenzi auch wieder mit."

Ich blickte hin und sah das lange Abspülmädchen tanzen.

„Aber die Kinder?" fragte ich, „wer gibt Acht auf die?"

„Wissen Sie, wir lösen uns immer zu zweien ab. Und geschehen tut ihnen doch nichts draußen. Wer sollte sie auch stehlen?" Sie lachte.

„Bim — ber — imbimbim...", ein neuer Tanz.

Leichte Abendschatten brachen ein. Der Vorfrühlingstag war noch so kurz. Eine Stunde noch, dann würde da drüben die Fabriksirene tuten.

„Hu — wuhuuuu," die Männer würden aus der Fabrik strömen

„Wir müssen jetzt heimgehen!" rief die Vorarbeitersfrau durch den Saal.

„— bim!" machte das Klavier ein letztes Mal. Der Tanz brach ab für heute.

Wir bedankten uns, wir drückten herzlich rauhe Händchen, wir sagten Adieu und Auf Wiedersehen, und indes die Frauen drinnen ihre Schuldigkeit bezahlten, gingen wir Neune wieder in den Garten. Da war es schon düster geworden. Matt blinkten die Weinreste aus unseren Gläsern.

„Friemann!" rief einer von uns.

Wo war Friemann? Keiner von uns hatte sich um ihn gekümmert.

„Ach, sicher ist er nach Hause gegangen, der Spielverderber," sagte Keil.

„Wir haben nichts dagegen," erklärten wir und schütteten den Rest aus unseren Gläsern und beschlossen, einen Zweier nachgießen zu lassen in der traulichen Dunkelheit. Wir hatten alle das Bedürfniß, noch ein wenig dazu sitzen und uns über das lustige Erlebniß auszusprechen.

„Das war einmal ein schöner Nachmittag," sagte Freund Keil.

„Ich habe mich mit der Frau Aushilfsbuchhalter besser unterhalten als sonst in einem Ballsaal," sagte unser Drittchargirter.

„Und ich tausche meine Vorarbeitersfrau nicht gegen ein halbes Dutzend zurechtgeputzter Ballsaalgänse," sagte Keil.

„Ich finde, wir Studenten kümmern uns überhaupt zu wenig um das Volk," sagte ich, „wir müßten auch die Männer dieser Frauen kennen lernen. Kurse müßten wir einrichten für die Arbeiter. Das soziale Gewissen —"

Ein Schrei unterbrach meine Rede. Die Frauen waren, in Tücher und Jacken eingehüllt, aus dem Tanzsaal herausgekommen und bewegten sich gegen die Reihe der Kinderwagen zu, deren Formen im Abenddämmer weich zerflossen. Da und dort kam schon ein dünnes Kinderweinen aus den Kissen.

„Bscht, bscht, bscht," hörte man wieder. Sorgsam strichen die Mütter die Decken über ihren Lieblingen zurecht. Einige von den Frauen schoben den Wagen schon behutsam über den knirschenden Sand gegen das Gartentor— da, dieser sonderbare Schrei. Ich werde diesen Schrei, diesen Auftakt zu einem niemals ganz erfaßten Mutterschauspiel nie vergessen. Ein Schrecken klang aus diesem Schrei, ein fürchterlicher Schrecken.

„Was ist denn passirt, Frau Huldenbruch?" kam eine andere Stimme.

„Meine Dorothee ist fort! Meine Dorothee ist fort!"

„Aber was wollen S'denn, da liegt s' ja drin!"

„Das ist ein fremdes Kind, ein fremdes Kind, das ist nicht meine Dorothee!"

„Fremdes Kind — nein, jetzt so etwas—vertauscht—fremdes Kind. ...." gingen dunkle Frauenstimmen durcheinander. Auf einmal — ein zweiter Schrei:

„Mein Agathl, Jesus, mein Agathl ist nimmer da — mein Agathl haben s' mir ausgetauscht!"

„Jesusmaria, bei mir liegt auch ein fremdes Kind!" schrie es jetzt an einer dritten Stelle.

„Bei mir auch! — Bei mir auch, mein Hansl, wo ist denn mein Hansl? — Wer hat meinen Ludwig ausgetauscht? Jesus! Jesus! — Hilfe...." ging es wild durcheinander.

„Halt!" schrie eine Stimme den Frauen zu, die schon ihre Kinderwagen durch die Gartentür schoben. „Halt! Stehen bleiben! Alle nachschauen! Man hat unsere Kinder — unsere Kinder ausgetauscht! Jesus und Maria, unsere Kinder!" Die Stimme überschlug sich.

Die Frauen schoben ihre Kinderwagen zurück. Die Kellnerin war mit einer Laterne aus dem Haus gekommen. Man riß ihr die Laterne aus der Hand. Man leuchtete in die Kinderwagen. Neue Schreie! Neue verzweifelte Ausbrüche!

Schreckensbleich saßen wir Studenten an unserem Tische. Stumm sahen wir das Licht der Laterne in der anderen Gartenecke wild hin und her schwanken. Jetzt wirbelte es in die Höhe, und jetzt ein Krach am Boden— das Licht war ausgelöscht.

Und aus dem Dunkeln schwoll das Rufen und das Schreien an und ab. Jetzt ward es ein Getöse. Tollgewordene Frauen rannten durcheinander. Schrille Klagetöne durchschnitten die Finsterniß. Der Wahnsinn höchster Frauenängste schien aus den Kastanien herunterzurauschen.

„Das war Friemann!" flüsterte es neben mir.

Und im gleichen Augenblicke zischte ein Ruf, ein fürchterlicher Ruf aus dem Knäuel der schreienden Frauen:

„Das waren die Studenten!

Und der ganze Chor der Frauen wiederholte, drohend durcheinanderkreischend:

„Das waren die Studenten! Die Studenten!"

Dunkle Arme wurden nach uns ausgestreckt. Kinderwagen wurden umgeworfen. Furien kamen auf uns, arme, wahnsinnig gewordene Mutterfurien.

Da kamen sie heran. An der Spitze keuchte die Frau des Vorarbeiters Huldenbruch. Die mit dem lieben Knicks von vorhin. Jetzt glühten ihre Augen wie die Augen einer wild gewordenen Katze. Daneben tauchte die Frau des Hilfsbuchhalters aus dem Dunkel. Die mit dem gutmütigen Gesicht von vorhin. Jetzt hingen wirre Haare über ihren Kopf. Andere Frauenhände hatten das Tuch zerrissen, das sie um die Brust trug. Dahinter kamen lauter wütende Gesichter. Dahinter kamen Fäuste, ausgespreizte Hände, dahinter gellte ein Geheul: „Unsere Kinder!— Wir kennen unsere Kinder nicht mehr auseinander! — Jesus Maria! — Die Studenten! — Das waren die Studenten! — Die Hunde sollen's uns bezahlen — Dorothee! — Agathl, Agathl! — Mein Hans! Mein Hans! — Dorothee, Do—ro—thee....!"

Freund Keil war auf die Bank gesprungen. Hände und Füße zitterten ihm.

„Hört!" rief er, „hört! Wir sind nicht schuld daran — nicht schuld — das war — das war —"

Weiter kam er nicht. Die tollen Mütterhände hatten ihn herabgerissen. Es brandete um uns von mütterlicher Rache. Gekrallte Mutterhände fuhren uns an Rock und Kragen. Wörter, entsetzensvolle Wörter schrien sie in unsere Ohren. Hier war Vernunft umsonst. Hier gab's nur eine Rettung —

„Rette sich, wer kann!" gellte eine Stimme.

Wie losgedrückte Pfeile schnellten wir zurück. Wie verhetzte Hirsche jagten wir durch's Gartentor. Wie Mörder flohen wir den langen Weg entlang in die breit ausgestreckten Arme einer schützenden Mutter, der Dunkelheit.

Plewna.

Historischer Roman von
GREGOR SAMAROW.

(12. Fortsetzung).

Mit strahlender Miene wendete sich Pawjel bittenden und fragenden Blicks zu Stjepanida; sie aber schlug furchtlos die Augen auf, trat dicht vor den Kaiser hin und sagte mit fester, ruhiger Stimme:

„Nicht so, erhabener, großmächtiger Zar, noch darf ich so große Gnade nicht annehmen und der Sehnsucht meines Herzens nicht folgen; ich muß meinen Vater finden, der in meinem Dorf zurückgeblieben ist, als ich entfloh."

„Er hat sie den Türken verkaufen wollen, "rief Pawjel heftig, „er hat jedes Recht an sein Kind vor Gott verloren."

„Nicht vor meinem Gewissen," erwiderte Stjepanida, „und niemals würde ich ruhig sein, wenn der Fluch des Vaters meinem Leben folgte, immer würde ich fürchten müssen, daß dieser Fluch auch ihm, den ich liebe, Verderben brächte. Laß mich warten, erhabener, großmächtiger Zar, bis ich meinen Vater gefunden — vielleicht ist er in dem Dorfe meiner Heimat, und wäre er geflohen, so wird er wiederkommen in sein Haus, wenn Ruhe und Frieden zurückkehren, und wenn du dann, erhabener Zar, mit deinem mächtigen Wort zu meinen Gunsten sprechen willst, so werde ich dir danken bis zum Ende meines Lebens. Ich bin den blutigen Weg des Krieges gegangen, auf den ein Weib nicht gehört, jetzt laß mich hier bleiben und meinen Beruf erfüllen in der Pflege der Verwundeten; Pawjel, das weiß ich, wird nicht zurückbleiben, solange der Kampf noch geführt wird um die Freiheit des Vaterlandes und des Glaubens. Laß uns beide jetzt unsere Pflicht tun, ich weiß, Gott wird meinen Pawjel beschützen, und wenn dann der Friede gekommen ist, wird unser Glück erblühen unter dem Segen, den der Gehorsam gegen das Gebot des Himmels bringt."

Pawjel neigte schweigend den Kopf; so schmerzlich ihn Stjepanidas Worte berührten, so fand er doch keinen Widerspruch gegen dieselben.

Die Augen des Kaisers wurden feucht.

„Und da hört man," sagte er in französischer Sprache zum Grafen Adlerberg, „daß dieses Volk entartet sei, daß es nicht wert sei der Opfer, die wir für seine Befreiung bringen; wo findet man in unserer sogenannten Zivilisation so reinen, edlen und frommen Sinn, wie in diesen einfachen Herzen!

„Es sei, wie du es gewünscht, mein Kind," sagte er dann wieder in russischer Sprache zu Stjepanida, „du sollst deinen Platz in dem Lazarett hier einnehmen, und Pawjel Fjodorew soll mit seinen tapferen Freunden Gelegenheit finden, neuen Ruhm im heiligen Kampfe zu erwerben; aber nimm mein kaiserliches Wort, ich werde dich nicht vergessen, und wenn Gott uns zum Sieg und zum Frieden führt, so soll dein Glück meine Sorge sein."

Er befahl dem Generaladjutanten Rylejew, Stjepanida zu den Krankenpflegerinnen des Lazaretts zu führen und den Damen zu sagen, daß das junge Mädchen unter seinem besonderen Schutz stehe und seine Pflegebefohlene sei. Zugleich befahl er dem General, die jungen Männer in die bulgarische Legion einreihen und Pawjel zum Offizier in derselben ernennen zu lassen.

Während sich Pawjel und Stjepanida, unbekümmert um die Anwesenheit des Kaisers, mit wundersam aus Schmerz und Glück gemischten Gefühlen umarmten, um voneinander Abschied zu nehmen, begann der Leutnant Rossianow, welcher neben dem Großfürsten stand, zu schwanken, er drückte die Hand an seinen Kopf und stieß einen leisen Schmerzensruf aus. Der Großfürst fing den Sinkenden in seinen Armen auf, mehrere Generale eilten heran, der Kaiser selbst stand auf und fragte besorgt und teilnehmend, was dem jungen Mann widerfahren sei. Man nahm dem Leutnant die Mütze ab, der Verband um seinen Kopf zeigte sich mit Blut getränkt.

„Mein Kopf — mein Kopf!" stöhnte er leise; dann brach er ohnmächtig in den Armen des Großfürsten zusammen, der ihn sanft auf den Boden niederließ.

„Die Wunde hat sich wieder geöffnet," sagte der Prinz Wittgenstein, den Verband lösend, „es ist ein schwerer Hieb über den Kopf, das geronnene Blut mag eine Entzündung hervorgerufen haben, die das Gehirn affiziert hat."

„Schnell ins Lazarett," befahl der Kaiser; „man soll ihn auf das sorgfältigste pflegen. Begleite ihn," sagte er zu Stjepanida, „und man soll alles aufbieten, um ihn zu retten."

Rasch war eine Tragbahre hergerichtet, Stjepanida umarmte Pawjel, noch einmal flüsterte sie ihm ein inniges, vertrauensvolles Abschiedswort zu und schritt dann, von dem General Rylejew geleitet, dem Dorfe zu.

„Ich will hinausreiten, "sagte der Kaiser, „und den Truppen in der Nähe die eroberten Fahnen zeigen lassen; der General Tolstoi soll dieselben nach Petersburg bringen," fuhr er, zu dem General gewendet, fort. Dieser dankte dem Kaiser für den ehrenvollen Auftrag, sagte aber dann mit finsterer Miene:

„Ich wollte, daß ich zugleich die Nachricht dorthin bringen könnte, Plewna wäre unser."

„Plewna," rief der Großfürst Nikolai, „was kümmert uns Plewna, das wir im Vorbeigehen nehmen können, der Weg nach Konstantinopel steht uns offen, wir haben sichere Nachricht, daß Adrianopel keinen Widerstand leisten kann. Es sollen, so berichteten Kundschafter, bereits zwei Paschas unterwegs sein, um die Friedensbedingungen zu erfahren; die Nachricht von dem Uebergange über den Balkan hat in Konstantinopel wie ein Blitz getroffen."

„Es wäre nicht unmöglich," sagte Graf Adlerberg freudig bewegt, „die Türken sind fatalistisch in hohem Grade, und ein panischer Schrecken ist bei ihnen wirksamer als irgendwo sonst; auch die Deutschen sind im französischen Kriege rücksichtslos in das Herz des Feindes vorgedrungen, ohne sich um seitwärts gelegene Positionen zu kümmern."

Graf Tolstoi blickte düster zur Erde und murmelte leise, unverständliche Worte vor sich hin.

Die Reitknechte hatten die Pferde vorgeführt, und der Kaiser trat zu seinem schwarzen Leibpferde, um den Fuß in den Bügel zu setzen, da kam in hastiger Eile, mit bleichem, unruhig bewegtem Gesicht der General Schtscholkow heran und reichte dem Kaiser einen großen beschriebenen Bogen.

„Ein Telegramm vom Baron Krüdener, Majestät," sagte er mit zitternder Stimme, „das soeben dechiffriert worden ist."

Der Kaiser warf, neben seinem Pferde stehend, einen Blick auf das Papier; er hatte so viel freudige Nachrichten erhalten, daß er glauben und hoffen mochte, auch diese Mitteilung müsse ihm die Kunde von einem Erfolge der russischen Waffen bringen — aber kaum hatte er einige Zeilen gelesen, als er bleich wurde und das Papier in seinen Händen zu zittern begann; bestürzt blickten die Herren des Gefolges auf den Kaiser, dessen Züge sich, während er weiterlas, immer mehr verfinsterten. Endlich faltete er das Blatt zusammen und stand einige Augenblicke in finsterem Sinnen, die Blicke zu Boden gerichtet, da, während der General Schtscholkow die leise an ihn gerichteten Fragen nur mit stummem Achselzucken beantwortete. Endlich rief der Kaiser den Kriegsminister Miljutin, den Grafen Adlerberg, den Prinzen von Wittgenstein und den preußischen General von Werder heran; die übrigen Herren traten sogleich weiter zurück, vermochten aber die bange Unruhe nicht zu verbergen, mit welcher sie forschend auf den Kaiser und die ihn umgebende Gruppe blickten.

„Eine böse Nachricht," sagte der Kaiser zu den um ihn stehenden Generalen, „Plewna ist von den Türken in unerwarteter Stärke besetzt und in weitem Umreise verschanzt. General Krüdener hatte drei Regimenter von der fünften Division unter dem Generalleutnant Schildner - Schuldner vorgeschickt, um die Positionen zu nehmen; derselbe ist auch bis in die Straßen der Stadt vorgedrungen, dann aber ist, wie aus der Erde emporgestiegen, eine ganze türkische Armee, welche man auf mindestens fünfzigtausend Mann schätzt, zum Vorschein gekommen, ein Hagel von Kartätschen hat unsere Truppen dezimiert, und mit ungeheurem Verlust ist der General zurückgeworfen. Die Türken stehen in ihren Verschanzungen und beantworten jede Annäherung mit furchtbarem Feuer."

„Plewna," rief der General Tolstoi, „Plewna, ich wußte es wohl, dort lauert unser böser Dämon."

„Man wird einiger Tage bedürfen," rief der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, „um den Ort zu säubern; ich weiß, daß mein Vater dazu Befehle gegeben; man hat eine zu kleine Macht vorgeschickt, so bald wir genügende Kräfte entwickeln, werden die versprengten türkischen Haufen weggefegt werden."

„Jedenfalls ist die Sache ernst," sagte der Kaiser. „Plewna bedroht uns am rechten Flügel und ist mitten in unsere Stellung hineingeschoben, es muß sofort etwas Ernstes und Nachdrückliches geschehen. — Graf Wladimir Ossipowitsch!" rief er mit lauter Stimme.

Der Graf Swiatowsky trat heran.

„Reiten Sie sogleich, so schnell Ihr Pferd Sie trägt, in das Hauptquartier meines Bruders und bitten Sie ihn, zu mir zu Tisch zu kommen; er soll Nepokoitschinsky mitbringen. Auf dem Rückwege bringen Sie auch dem Cäsarewitsch meine Einladung."

Wladimir grüßte militärisch, sprang in den Sattel und jagte wie der Sturmwind davon.

Der Kaiser hatte sich gefaßt, ruhiger Ernst lag auf seinen Zügen; er stieg zu Pferde, grüßte noch einmal die herandrängende Volksmenge, und ritt dann, von seinem sehr verstärkten Gefolge begleitet, zu dem nächsten Truppenkantonnement hinaus. Hinter ihm trugen die Kosaken die eroberten türkischen Fahnen, und überall wurden diese Siegeszeichen mit brausendem Hurraruf begrüßt, helle Siegesfreude erfüllte das ganze Lager, während das Unheil wie eine zusammengeringelte Schlange in den Erdhöhlen von Plewna lauerte.

16. Kapitel.

Pawjel und die von seiner kleinen Schar übriggebliebenen Bulgaren wurden von den russischen Offizieren und den Einwohnern von Bjäla umringt, man räumte ihnen den Ehrenplatz neben den Geistlichen, dem Lehrer und den Aeltesten der Gemeinde ein, viele der Bewohner von Bjäla kannten Pawjels Namen, seinen Reichtum, seinen Einfluß in Muschina und die Geschichte seiner kühnen Flucht in die Berge, um sich vor der türkischen Gewalttat zu retten; er war der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit und Bewunderung, und ausführlich mußte er die Geschichte seines Flüchtlingslebens, Stjepanidas Raub und Befreiung, und dann den Zug über den Balkan, den er in der vordersten Reihe des Gurkoschen Korps mitgemacht und der allen fast wie eine Legende aus alter Heldenzeit erschien, erzählen. Die Bulgaren waren stolz auf diesen Mann aus ihrem Volk, und die russischen Offiziere behandelten ihn mit hoher Achtung und Auszeichnung; er schilderte alles, was er erlebt, einfach, wahr und bescheiden, doch klang aus seinen Worten jener feurig poetische Schwung hervor, der den Slawen eigentümlich ist, und in dem berauschenden Gefühl all der hohen Ehre und Anerkennung, welche ihm zuteil wurde, vergaß er den Schmerz über die Trennung von Stjepanida, stolz und mutig schlug sein Herz den Kämpfen der Zukunft entgegen, welche ihm von leuchtendem Siegeskranz vergoldet erschien.

Ernster, voll Wehmut und Bangigkeit, aber doch freudig ergeben in die Notwendigkeit, welche sie als heilige Pflicht erkannte, trat Stjepanida dem von ihr gewählten schönen und schweren Beruf entgegen. Sie schritt, von dem General Rylejew geführt, an der Seite der Tragbahre hin, auf welcher der Leutnant Rossianow schwer atmend und zuweilen leise wimmernd lag; schon auf dem Wege begann sie ihr Amt, indem sie die hochangeschwollene und mit geronnenem Blut bedeckte Stirn des Verwundeten mit frischen Wasserumschlägen, die sie in den Häusern des Dorfes benetzen ließ, kühlte.

Das Lazarett war ein großes, von Holz aufgeschlagenes und mit Zeltwänden verhängtes Gebäude; die nächsten Häuser um dasselbe dienten zur Wohnung der Diakonissen und der Aerzte, in der Nähe befand sich die Proviantstation für das kaiserliche Hauptquartier, der ganze Raum war von Wachen umstellt, um soviel als möglich Stille und Ruhe aufrechtzuerhalten. In dem Vorraum des langgestreckten Lazarettgebäudes befanden sich einige Militärärzte und eine Krankenpflegerin in dem grauen Gewande, die weiße Binde mit dem roten Kreuz um den Arm, welche gerade im Begriff stand, sich von einem der Aerzte ihre Informationen geben zu lassen.

„Ah, Fräulein von Dobbrodorow," sagte der General, als er in den von den Zeltvorhängen verdunkelten Raum trat, „es freut mich, daß ich Sie gerade finde. Hier ist ein bulgarisches Mädchen, das sich der Pflege der Verwundeten widmen will. Der Kaiser hat sie unter seinen besonderen Schutz gestellt und befohlen, daß sie mit höchster Auszeichnung behandelt und für alle ihre Bedürfnisse gesorgt werden soll. Ich kann sie keiner besseren Führerin anvertrauen als Ihnen."

Die junge Krankenpflegerin trat zu Stjepanida und reichte ihr mit herzlichen Begrüßungsworten die Hand, sie schien sympathisch berührt durch die Erscheinung des schönen Mädchens, die in ihrem farbenreichen, goldgestickten Kostüm eigentümlich von der ernsten, einfachen Umgebung abstach. Stjepanida fühlte dies, und ihre erste Bitte war, ihr eine ihrer Beschäftigung angemessene Kleidung zu geben; auch sie schien wohltätig berührt durch die Erscheinung der Führerin, welcher sie der General in ihrem neuen Beruf zugewiesen hatte; ehrfurchtsvoll, mit kindlichem Vertrauen beugte sie sich auf deren Hand herab, aber Jewa Alexiewna schloß sie in ihre Arme und sagte mit innigem Ton:

„Unser Beruf macht uns zu Schwestern, und schwesterliche Liebe soll uns verbinden."

Die Aerzte hatten inzwischen den auf seiner Tragbahre am Eingange niedergesetzten Leutnant Rossianow untersucht, seine Wunde zwar nicht lebensgefährlich gefunden, aber erklärt, daß die übermäßige Anstrengung und der Druck des geronnenen Blutes eine Gehirnerschütterung veranlaßt hätten, welche die sorgfältigste Pflege erfordere. Als der Verwundete in das Innere des Lazaretts getragen werden sollte, führte Jewa ihre neue Gehilfin hinaus, um ihr in ihrer Wohnung ein Unterkommen zu schaffen und für ihre Einkleidung zu sorgen; sie schritt an der Bahre vorbei und warf einen flüchtigen, mitleidigen Blick auf den Verwundeten — aber von jähem Schreck erfaßt, erbleichte sie, drückte einen Augenblick beide Hände auf ihr Herz, beugte sich vor und sah prüfend in das entstellte Gesicht des Verwundeten, als ob sie sich überzeugen wolle, daß sie sich nicht täusche.

„Viktor Sacharjewitsch," rief sie, „er ist es — der Arme, so muß ich ihn wiederfinden! Und doch, welch ein Glück, daß er da ist, hier wenigstens bin ich gewiß, daß alles geschehen wird, um ihn dem Tode zu entreißen. Dieser Offizier gehört meiner Pflege, er muß zu meiner Abteilung kommen!" rief sie dem Arzt zu, und ohne eine Antwort abzuwarten, ohne sich von dem General zu verabschieden, befahl sie sogleich den Trägern, ihr mit der Bahre zu folgen.

„Komm, meine Schwester," sagte sie, Stjepanidas Hand ergreifend, „ich werde später für dich sorgen, jetzt mußt du mir beistehen, diesen da zu retten, er ist mein Freund, ein Freund meines Hauses, er darf nicht sterben."

Das Innere des großen Lazaretts war in einzelne Verschläge abgeteilt, jeder Abteilung stand eine Krankenpflegerin vor. Der Raum war sauber gehalten, gut gelüftet und für die heiße Jahreszeit so frisch und kühl als möglich. Hastig schritt Jewa den Trägern voran; bald war der Verwundete entkleidet und auf eins der Betten in Jewas Abteilung niedergelegt. Der Arzt reinigte die Wunde und erklärte, daß nichts zu tun sei, als fortwährend frische Umschläge auf seinen Kopf zu legen.

Jewa sendete eine der dienenden Wärterinnen ab, um Stjepanida nach ihrer Wohnung zu führen und ihr die für den Dienst im Lazarett nötigen Kleidungsstücke zu verschaffen; sie selbst wich nicht von Rossianows Lager, immer wieder tauchte sie die Tücher, welche sich auf seiner fieberheißen Stirn schnell erhitzten, in das kühle Wasser, und wehmütige Freude verklärte ihre Blicke, wenn sie auf dem ernsten Gesicht des Kranken die Empfindung der wohltätigen Erfrischung erkannte.

Allmählich wurden seine Atemzüge ein wenig ruhiger, er öffnete einen Augenblick die Augen, sah sich verwundert um, und schien endlich, Jewa groß anschauend, in seinen Erinnerungen zu suchen.

„Darja," flüsterte er dann leise — noch einmal wiederholte er kaum hörbar wie ein flüchtiger Hauch: „Darja", — dann sanken seine Augenlider wieder herab, aber ein glückliches Lächeln blieb noch auf seinen Zügen haften.

Jewa zuckte zusammen, mit einem Ausdruck schmerzlicher Bitterkeit sah sie den wie leblos daliegenden und nur leise atmenden Kranken an.

„Ihr Bild hält seine Seele fest auch in der Betäubung des Fiebers," sagte sie finster, „ihr Name schwebt auf seinen Lippen an den Grenzen des Todes — und sie?"

Ihre Worte erstarben, wie in sich selbst verloren schüttelte sie den Kopf, als ob sie einen schmerzlichen Gedanken zurückweisen wollte: dann nahm sie schweigend ihr Werk der Pflege des Verwundeten wieder auf.

* * *

Der Kaiser hatte die nächsten Kantonnements beritten, überall ward er von den Truppen, welche den vollendeten Uebergang über den Balkan erfahren hatten, mit hellen Freudenrufen begrüßt, und der Anblick der eroberten Fahnen hatte die Begeisterung auf das höchste gesteigert.

Der Kaiser kürzte seinen Ritt so viel als möglich ab; er zog sich, nach dem Hauptquartier zurückgekehrt, sogleich in sein Zelt zurück, und erst als er hier in diesem kleinen Raum allein war, trat die quälende Sorge in deutlichen Zügen auf sein Gesicht, ein schwerer Seufzer entrang sich seiner Brust, er sank auf einen Feldstuhl nieder und stützte den Kopf in die Hände. Der riesige schwarze Mosserhund, welcher den Kaiser auf allen seinen Reisen begleitete, hatte sich bei dem Eintritt seines Herrn von dem Bärenfell erhoben, auf welchem er ausgestreckt lag, und schien die gewöhnliche Liebkosung zu erwarten; als er aber sah, daß sein Herr wie gebrochen zusammensank und schmerzlich stöhnend das Haupt beugte, da kam er langsam heran und leckte mit seiner breiten roten Zunge des Kaisers Hände; dann wendete er den gewaltigen Kopf nach dem Ausgange hin, und während seine Augen in grünem Glanze funkelten, ließ er ein leises, drohendes Knurren hören, als ob er diejenigen suchen wolle, welche die Ursache seines Herrn Sorge waren.

Der Kaiser richtete sich auf, seine Augen schimmerten feucht, und ein Tränentropfen fiel auf den zottigen Kopf des Hundes.

„Du richtest dich auf, Mylord, mein treues Tier," sagte er, „um die Feinde zu fassen, die mich bedrohen — könntest du's, hätte ich unter den Menschen Freunde wie dich, so würde auch ich mir den Mut niemals beugen lassen. Aber auf wen kann ich mich verlassen — auf wen in dieser weiten Welt, die sich meinem Winke beugt und in der ich doch immer und immer wieder vergeblich nach Werkzeugen suche, die meinen Gedanken die Ausführung geben? Wie hat dies Unheil geschehen können, wie ist es möglich gewesen, daß trotz meines Befehls Plewna, dieses unglückselige Plewna, nicht rechtzeitig besetzt wurde? — Habe ich nicht vermessen das Schicksal herausgefordert, als ich diesen Kampf begann, ohne meiner Kraft zu seiner Durchführung gewiß zu sein? Und wenn diese Niederlage Folgen hat, wenn diese zerfallene und von ganz Europa verspottete Türkei dennoch vor dem Anprall der russischen Macht aufrecht stehen bliebe, was würde dann die Zukunft meines Reiches sein? — Mein Vater hat weichen müssen vor der Macht von halb Europa, und er hat den Schlag nicht überwunden, und wenn ich nun besiegt würde, oder wenn ich nur nicht zu siegen vermöchte, habe ich recht gehabt, auf die neidische Mißgunst Rücksicht zu nehmen, die doch im Herzen Oesterreichs lebt und auf die Entfaltung des großen Slawenbanners zu verzichten — wird es noch möglich sein, wieder zu gewinnen, was durch diese Zögerung verloren ging?"

Er sprang auf und ging, wie von innerer Angst getrieben, in dem kleinen Raum auf und nieder. Der Hund folgte langsam und würdevoll den Schritten seines Herrn. Der Kaiser verlor sich in leises Selbstgespräch, nur von Zeit zu Zeit einzelne Worte wie in plötzlich auftauchenden und sich durchkreuzenden Gedanken ausstoßend.

Eine Stunde nach der anderen verging, in banger Erwartung standen die Gruppen des Gefolges auf dem großen Hofe des Hauptquartiers. Von dem Festplatz schallte immer lauter und fröhlicher der Jubel des Volkes und der Truppen herüber, aber noch immer verließ der Kaiser sein Zelt nicht, keiner der Generale wurde gerufen, und immer banger wurde die Spannung, welche auf dem Hauptquartier lastete.

Endlich drang der Schall von Pferdehufen und lauten Stimmen in das Zelt des Kaisers, knurrend hob der Hund den Kopf in die Höhe, lauschend beugte sich der Kaiser vor und erkannte die Stimme des Großfürsten - Thronfolgers. Schnell eilte er zu dem Ausgange, halb auf den Hof hinaustretend, sah er den Cäsarewitsch vom Pferde springen, und die Arme ausbreitend, rief er seinen Sohn zu sich heran.

„Du weißt, was geschehen?" fragte er, nachdem er den Eingang zu dem Zelt sorgfältig wieder verschlossen hatte.

„Ich weiß es", erwiderte der Cäsarewitsch finster — „es ist versäumt, was niemals hätte versäumt werden dürfen, wenn das Oberkommando seine Pflicht getan hätte."

„Es war ein Unglück", sagte der Kaiser zögernd.

„Nein," rief der Thronfolger lebhaft, „es war eine Schuld, ein Verbrechen und", fügte er finster hinzu, „eine Schwäche, die sich furchtbar rächt, eine Schwäche, daß wir beim Beginn eines Kampfes, bei dem es sich um Rußlands Zukunft und um Rußlands Ehre handelte, unsere Blicke nach dem Fremden wendeten, welche doch immer nur unsere Feinde sind und welche immer nur Haß und Furcht für Rußland haben."

„Sei nicht ungerecht, mein Sohn," sagte der Kaiser, „dein Oheim —"

„Mein Oheim hat nicht das Recht, ein schlechter General zu sein," rief der Thronfolger heftig, „weil er der Bruder des Kaisers ist, und ich wäre ungerecht gegen Rußland, das ja hoch über uns allen steht, wenn ich die Wahrheit verschweigen wollte, die Wahrheit, die allein retten kann."

Abermals hörte man Pferdegetrappel und laute Stimmen draußen. Ehe der Kaiser die Tür öffnen konnte, erschien bereits der Flügeladjutant vom Dienst und meldete den Großfürsten Nikolaus, welcher unmittelbar darauf über die Schwelle trat. Der General Nepokoitschinsky folgte ihm. Der Großfürst, erhitzt vom scharfen Ritt, aber heiter und ruhig, eilte auf seinen kaiserlichen Bruder zu und umarmte denselben; aber als er sich dann zu seinem Neffen, dem Thronfolger, wendete, richtete sich dieser zu so strengem militärischen Gruß auf, daß sein Oheim die ausgestreckte Hand sinken ließ und, ebenfalls militärisch grüßend, nur mühsam seine Fassung behielt.

„Ich begreife, daß du in Sorge bist, Sascha", sagte er zum Kaiser gewendet; „es ist ein peinlicher Vorfall, der dem General Schildner-Schuldner widerfahren ist. Krüdener hat unrecht gehabt, nicht mit sicherer Uebermacht die bei Plewna zusammengetroffenen versprengten Truppen der Feinde anzugreifen; die Verluste sind zu beklagen, aber der Schaden wird bald wieder gutgemacht werden."

„Das wird nicht möglich sein", rief der Thronfolger laut, mit hartem, drohendem Ton; „um den Türken bei Plewna eine Uebermacht gegenüberzustellen, reichen alle Kräfte nicht aus, über die wir hier verfügen können, und solange Osman Pascha dort steht, der beste General der Pforte, in seinen festen Positionen, so lange können wir keinen Schritt vorwärts tun, so lange können wir keine Nacht ruhig schlafen."

„Ich kenne unsere Stellungen," erwiderte der Großfürst Nikolaus mit hochmütiger Schärfe, „und vielleicht muß ich sie besser kennen, als irgend jemand, da der Kaiser das Oberkommando in meine Hand gelegt hat. Ich weiß, was uns vor Plewna bedroht und was wir tun müssen, um die Gefahr abzuwenden."

„Es wird schwerer sein, sie abzuwenden, als es gewesen wäre, sie zu vermeiden", erwiderte der Cäsarewitsch, den stolzen Ton seines Oheims überbietend.

Der Großfürst wollte noch heftiger antworten, der Kaiser aber, peinlich berührt durch diese Szene, legte die Hand auf seinen Arm und sagte:

„Wir haben keine Zeit zu verlieren, was geschehen soll, muß bald geschehen. Ich habe euch beide rufen lassen, um sogleich einen Kriegsrat zu halten. Der Kriegsminister soll kommen", fuhr er zu dem General Nepokoitschinsky gewendet fort, der sogleich hinauseilte, um den Befohlenen zu rufen.

„Und Ignatiew?" fragte der Thronfolger.

„Er hat sich krank gemeldet", erwiderte der Kaiser, „und liegt in heftigem Fieber; es würde vergeblich sein, ihn zu holen."

„Du willst Kriegsrat halten," sagte der Großfürst Nikolaus ein wenig verwundert und verstimmt — „es ist kaum nötig, ich habe schon den Befehl abgesendet, Plewna mit verstärkten Kräften anzugreifen."

„Der uns nur eine neue Niederlage bringen wird," fiel der Thronfolger ein.

„Die Lage ist ernst", sagte der Kaiser; „eine unvorhergesehene Schwierigkeit zeigt sich in unserer Nähe, wir müssen die Lage genau prüfen; ich habe nicht das Recht, das Leben eines einzigen russischen Soldaten unnütz zu opfern."

Unmutig blickte der Großfürst Nikolaus zur Erde.

Der General Nepokoitschinsky erschien wieder mit dem Kriegsminister Miljutin. Der Kaiser ließ sich neben seinem Schreibtisch nieder, auf welchem eine Karte des Kriegsterrains ausgearbeitet war; die übrigen nahmen auf den umherstehenden Feldstühlen Platz.

„Ihr wißt alle, was geschehen", sprach der Kaiser ernst; „was meinst du, Nikolai, daß zu tun sei?"

„Vor allen Dingen", sagte der Großfürst lebhaft, „ist es nötig, den unglücklichen Zufall nicht zu ernst zu nehmen, es ist das ein Wechselfall, wie er im Kriege unvermeidlich vorkommt. Es ist ein Fehler begangen, ich räume es ein, daß man Plewna nicht schneller und stärker besetzt hat; das wird einige Opfer kosten, aber in dem Gange unseres Feldzuges nichts ändern. Wir werden Plewna nehmen, vielleicht ist das in diesem Augenblicke schon geschehen, und dann in schnellem Vormarsch nach Adrianopel dringen. Vielleicht, und ich glaube das fast als gewiß anzunehmen, werden wir dort bereits die Boten des Sultans mit der Bitte um Frieden finden; der Sultan selbst würde heute schon Frieden schließen, wenn aber der Einfluß der Engländer ihn dennoch zurückhält — nun, so liegt der Weg von Adrianopel nach Konstantinopel frei vor uns, wir werden dort kaum noch beachtenswerten Hindernissen begegnen, und der endliche Sieg wird entschieden und unser Vaterland gerächt sein."

Der Kaiser hatte mehrmals leise den Kopf geschüttelt und mit einem Wink seiner Hand den Thronfolger zurückgehalten, welcher, heftig auffahrend, seinen Oheim unterbrechen wollte.

„Ist das auch deine Meinung, Arthur Abrahamowitsch?" fragte der Kaiser, zum General Nepokoitschinsky gewendet.

Dieser blickte auf den Großfürsten.

„Ich habe, wie es meine Pflicht ist," sagte er dann zögernd, „die Lage, in die wir versetzt sind, genau geprüft — Seine Kaiserliche Hoheit kennt meine Meinung."

„Der Generalstabschef", sagte der Großfürst schnell, „muß vorsichtiger sein als der Feldherr, an ihm ist es, zu berechnen; meine Pflicht ist zu wagen, wo ich die Ueberzeugung von der Sicherheit des Erfolges in mir trage."

„Ich will deine Meinung hören, Arthur Abrahamowitsch," sagte der Kaiser, seine großen Augen mit strengem Blick auf den General richtend, „es handelt sich um Rußlands Ehre und Zukunft und das Leben von Tausenden meiner braven Soldaten. Sage, was du meinst, deutlich und ausführlich, aber bedenke, daß du unter deiner persönlichen Verantwortung sprichst."

Das eherne, bleiche Gesicht des Generals nahm einen noch feierlicheren Ernst an; er stand auf, trat vor die auf dem Schreibtisch des Kaisers liegende Karte und sagte:

„Eure Majestät sollen ganz meine Meinung hören, und sollte sie mißfallen, so bitte ich, mir zu verzeihen, aber ich kann meine Ueberzeugung nicht ändern."

„Die Wahrheit kann niemals mißfallen", sagte der Kaiser, „und wäre sie noch so bitter. Sprich!"

„Eure Majestät werden sich erinnern," sagte der General, „daß ich schon in Petersburg, als ich die Ehre hatte, meinen Plan des Feldzuges zu entwickeln, auf die Wichtigkeit der Position von Plewna aufmerksam gemacht habe; hätten wir diese Position vor den Feinden besetzt, und hätten wir, den Feldzug in drei Teile teilend, für dieses Jahr am Balkan angehalten, so wäre das Unglück, das wir jetzt überwinden müssen, nicht geschehen."

„Und warum ist jener Plan nicht festgehalten worden?" fragte der Kaiser.

Abermals blickte der General zögernd auf den Großfürsten.

„Weil", rief dieser, „der günstige Augenblick nicht wiederkommt, weil das Glück uns die Hand bot, und weil der Soldat dem Glück folgen muß."

Der Thronfolger biß die Zähne zusammen und murmelte unverständliche Worte.

„Antworte mir, Arthur Abrahamowitsch", sagte der Kaiser.

„Majestät," erwiderte der General, „der begangene Fehler wird vielleicht die Verzeihung, um die ich Eure Majestät untertänigst bitte, finden, wenn ich seine Ursache erklären darf. Nachdem die Truppen bis zum Balkan vorgedrungen waren, konnte die einzige Gefahr, welche in den Positionen von Plewna lag, von der bei Widdin stehenden Armee Osman Paschas kommen; diese Armee aber mußte nach unserer Berechnung durch die rumänischen Truppen festgehalten und beschäftigt werden, und wenn wirklich Osman Pascha sich südwärts wenden sollte, so mußte man mit Gewißheit voraussetzen, daß die Rumänen ihm augenblicklich folgen, ihn gegen uns herandrängen und ihn verhindern würden, sich festzusetzen. Dies ist nicht geschehen, die rumänische Armee steht untätig an ihrer Grenze, und dadurch gewann Osman Pascha Zeit, sich in den Positionen von Plewna zu befestigen."

„Man konnte kaum daran zweifeln," rief der Thronfolger, „was gehen uns die Rumänen an; wo es sich um die Ehre Rußlands handelt, durften wir uns nur auf die eigene Kraft verlassen."

„Außerdem", fuhr General Nepokoitschinsky fort, „ist der Feldzugsplan verändert und beschleunigt durch den Balkanübergang des General Gurko, der einen glücklichen Zufall benutzte, um dieses kühne und glänzende Unternehmen auszuführen, was freilich unseren Linien eine langgestreckte und schwer zu haltende Ausdehnung verlieh. Unter diesen Umständen ist das plötzliche Erscheinen einer bedeutenden türkischen Macht in fester Position, so nahe dem Herzen unserer Stellung, eine ernste Gefahr."

„Und was muß geschehen," fragte der Kaiser, „um diese Gefahr zu überwinden?"

„Meine Meinung", erwiderte der General, „wird vielleicht dennoch Eurer Majestät mißfallen, wie sie Seiner Kaiserlichen Hoheit mißfallen hat, aber ich kann sie nicht ändern. Als die deutsche Armee vor Paris stand", fuhr er fort, „war die starke Armee des Marschall Bazaine in Metz in der Flanke der deutschen Aufstellung; die deutschen Truppen hätten nicht nach Paris vorgehen können, wenn sie nicht imstande gewesen wären, Metz vollständig einzuschließen und so den Marschall Bazaine unschädlich zu machen, bis er zur Kapitulation gezwungen wurde. Plewna, Majestät, ist unser Metz, Osman Pascha ist unser Bazaine, und er ist als Feldherr wohl ebenbürtig jenem tapferen Marschall, dem Frankreich mit so schwerem Undank gelohnt."

„Nun denn," sagte der Kaiser, „so meinen Sie also, daß auch wir Plewna einschließen und unschädlich machen müssen, bevor wir weiter vorrücken dürfen?"

Der Thronfolger nickte lebhaft zustimmend mit dem Kopfe, der Großfürst Nikolaus drehte unmutig seinen Schnurrbart.

„Das meine ich," erwiderte Nepokoitschinsky, „aber —"

„Nun," fragte der Kaiser, „noch ein Aber?"

„Die Deutschen, Majestät," erwiderte der General, „vermochten es, Metz einzuschließen, weil sie dazu die genügenden Truppen besaßen — wir," sagte er traurig, aber mit Bestimmtheit, „wir, Majestät, besitzen diese Truppen nicht, wir vermögen es nicht, dem gefährlichen Feinde in den Redouten von Plewna die Zufuhr abzuschneiden; wir vermögen es nicht, zu verhindern, daß er sich nicht eines Tages während wir im trügerischen Siegeslauf vorrücken, vernichtend in unsern Rücken stürzt."

„Aber Sie hielten selbst," sagte der Kaiser, „unsere mobile Truppenzahl für genügend."

„Sie war genügend, Majestät, wenn die Rumänen mitwirkten, oder wenn wir nach meinem Plan den Feldzug für dieses Jahr nur bis zum Balkan ausdehnten und Bulgarien fest in unseren Händen hielten, bevor wir den weiteren Vormarsch unternahmen. Jetzt ist unsere Macht nicht genügend, wir können Plewna nicht einschließen, wenn wir nicht uns nach anderen Richtungen bloßstellen wollen."

Der Kaiser sprang auf und ging lebhaft in dem kleinen Raum auf und nieder, heftig arbeitete seine Brust und in lauten, zischenden Tönen stieß er den Atem zwischen den Lippen hervor.

„Sei ruhig, Sascha," sagte der Großfürst, zu ihm herantretend und zärtlich die Hand auf seine Schulter legend, „sei ruhig, es ist nicht so schlimm, wir werden alles überwinden."

„Wir müssen alles überwinden," sagte der Kaiser, indem er heftig mit dem Fuß auf den Teppich trat, und gewaltsam sich überwindend, setzte er sich wieder auf seinen Stuhl nieder und sprach:

„Und was muß geschehen, Arthur Abrahamowitsch — wenn du die Gefahr der Lage erkannt hast, so wirst du auch über die Mittel nachgedacht haben, dieser Gefahr zu begegnen?"

„Ich bin nicht zweifelhaft darüber, Majestät," erwiderte der General, „aber es wird nötig sein, manche Illusion, manche stolzen Hoffnungen aufzugeben, um mit der unerbittlichen Wirklichkeit zu rechnen. Ich halte es für unmöglich, den Marsch über den Balkan hinaus fortzusetzen, solange Osman Pascha mit seiner Armee in Plewna steht; so glänzend und großartig der Uebergang über den Balkan war, er war ein Fehler, und sobald man einen Fehler erkennt, muß man ihn verbessern. Wir müssen rückwärts gehen, Majestät, kein russischer Soldat darf in den Tälern jenseits des Balkan bleiben, solange wir Plewna nicht genommen haben. Der einzige Vorteil dieser Expedition, immerhin ein großer Vorteil, bleibt der Besitz von Schipka, und diesen Paß freilich müssen wir um jeden Preis halten, um den Weg für die Zukunft frei zu haben."

Der Großfürst wollte sprechen, schnell aber kam ihm der Kaiser zuvor und sagte:

„Das ist hart, aber notwendig; ich stimme deinem Vorschlage bei, es soll geschehen, wie du sagtest. Und wieviel Zeit werden wir bedürfen," fragte er weiter, „um Plewna zu nehmen? Denn genommen muß dieser Unglücksplatz werden, meine Ehre, das Schicksal Rußlands, das Schicksal der Völker, die auf uns hoffen, hängt daran."

(Fortsetzung folgt.)

— **Erklärt.** — A.: Warum sind Sie denn aus der Fleischergasse fortgezogen?

B.: Ich bin Vegetarianer geworden.

— **Scharfblick.** Kellner (der ein junges Paar bedient, das sich auf der Hochzeitsreise befindet): „Der Herr schickt mich jedesmal mit dem Bier zurück, weil das Glas nicht genügend gefüllt ist!"

Wirt (brummend): „Auch wieder so eine Geldheirat!"

— **Mit allem zufrieden.** Auf einem englischen Exerzierplatze erschien ein junger Bursche vom Lande und erklärte dem Feldwebel, er wolle beim Militär eintreten. Der Feldwebel sah ihn von oben bis unten an und sagte dann:

„Nein, mein Junge, du kannst nicht dienen, du bist zu klein!"

„Zu klein?" rief empört der junge Mann. „Und der kleine Kerl da drüben?"

„Das ist ja ein Offizier!"

„So, ein Offizier?" erwiderte etwas besänftigt der Jüngling. „Na, wissen Sie, ich bestehe ja nicht auf meinem Verlangen — dann kann ich ja auch Offizier werden!"

"Ye Olde Mossroof"
STRAIGHT WHISKEY

Solch guter alter Whiskey ist ein guter Doktor.

Roehling & Schutz, Inc.
DISTILLERS & IMPORTERS
Gegründet 1853 CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Vereinsfestlichkeiten.

Sommernachtsfest.

Veranstaltung der Deutschen Kriegerkameradschaft. — Piknik des Immergrün Frauenvereins. — Ausflug und Schülerfest des Turnvereins Vorwärts.

Am heutigen Sonntag, von Nachmittags 2 Uhr an, findet das von der Deutschen Kriegerkameradschaft veranstaltete Sommernachtsfest im Eureka Park, Nr. 3424 Irving Park Blvd., statt. Es ist diesmal ganz besonders für die Kegelfreunde wichtig, da für setzt sind: Erster Preis $10, zweiter Preis $3 und dritter Preis $2; außerdem werden verschiedene Preise im Werte von $3—$5 zur Verteilung gelangen. Ferner hat das Komite sein Augenmerk ganz besonders den Damen und Kindern gewidmet und für diese große Belustigungen vorbereitet, auch die Verteilung wertvoller Geschenke. Es wird überhaupt alles Mögliche getan werden, um jeden Gast mit dem Bewußtsein nach Hause gehen zu lassen, daß er sich bei den alten deutschen Soldaten auf das Schönste amüsirt hat. Kameraden anderer Militärvereine haben unter Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt. Eintritt die Person 25 Cents.

Der Immergrün Frauenverein feiert am heutigen Sonntag in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, sein zehntes Piknik und Sommernachtsfest. Allerlei Belustigungen werden geplant, und dafür, daß man sich ausgezeichnet unterhalten wird, bürgt der Festausschuß. Er besteht aus den Damen Katarine Dunker, Präsidentin und Festvorsitzende; Anna Werhan, Beate Schulz, Elisabeth Hurtig, Fanny von Pascha und Karoline Kretschmer, sie werden ihr Möglichstes aufbieten, um den Besuchern einen vergnügten Sonntag zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Großloge des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins veranstaltet am heutigen Sonntag in Harms' Grove, Berteau und Western Ave., ein großes Piknik. Das Fest soll die Form eines allgemeinen deutschungarischen Kirchweihfestes annehmen. Bei den Vorkehrungen wird nichts ungetan gelassen, was den Besuchern die Zeit in heimatlicher Weise unterhaltend vertreiben und den Aufenthalt auf dem Festplatz angenehm machen kann. Gemütliche Stunden sind Allen sicher. Angefangen wird schon um 10 Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Am heutigen Sonntag hält der Turnverein Vorwärts in Vogels Garten an Harlem Ave. und Harrison Str. in Forest Park sein jährliches Piknik und Schülerfest ab. Die getroffenen Vorkehrungen verbürgen allen Beteiligten, aktiven und nicht aktiven Turnern, den Schülern und Turnfreunden nebst Familien heitere Stunden. Für Unterhaltung und Bewirtung ist bestens gesorgt, die Beteiligung verspricht eine sehr zahlreiche zu werden. Der Anfang des Festes ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25c. Man fährt auf dem Garfield Park Zweig der Metropolitan-Hochbahn bis Harlem Ave. und geht einen Block nach Süden.

Am heutigen Sonntag findet in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, die öffentliche Installirung der Beamtinnen der Thusnelda Loge Nr. 1, O. D. H. Schw., statt. Das Komite, bestehend aus den Damen Linda Schmidt, Präsidentin; Christine Courdy, Emma Schmidt, Anna Franz und Margarete Neufer hat alles aufgeboten, um die Besucher dieses Festes zu amüsiren. Außer den wohleingeübten Marschübungen unter Leitung der Präsidentin L. Schmidt, mit den Damen Bertha Jensch und Emma Schmidt als Anführerinnen, hat der Douglas Damenchor etliche der Glanznummern übernommen. Nach der Installirung können die Tanzlustigen nach Belieben das Tanzbein schwingen.

Der Damenverein ehemaliger Kameraden der Deutschen Armee und Marine hält am kommenden Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, in Springsguths Halle, Halsted und Willow Straße, eine Agitationsversammlung ab, in welcher Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren, deren Vater oder Gatte bei der deutschen Armee oder Marine gedient hat, aufgenommen werden können. Der Verein zahlt Kranken und Sterbegeld, und bei dieser Gelegenheit ist die Aufnahme frei. Gute Redner werden anwesend sein, welche den Anwesenden Zweck und Ziele des Vereins auseinandersetzen werden. Von 3 Uhr an findet ein gemütliches Kaffeekränzchen statt. Der Verkehrsausschuß besteht aus den Damen Margarete Freese, Präsidentin; Kreszentia Wenglmeyer, Emma Arndt und Gertrud Bauer.

Die Bella Donna Loge Nr. 700 der Ehrenritter und Damen feiert am kommenden Samstag Abend ihr 30jähriges Stiftungsfest im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., zu welchem große Vorbereitungen getroffen werden. Der Bäckergesangverein von Chicago wird durch einige Gesangsvorträge das Fest verschönern helfen. Tickets sind bei Mitgliedern für 25 Cents, an der Kasse zu 35 Cents zu haben.

Die Deutsche Wacht, einer der bekanntesten Vereine Chicagos, veranstoltet am kommenden Sonntag im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ihr 5. Piknik, verbunden mit Volksbelustigung und Preiskegeln, wozu alle Mitglieder nebst Freunden und Bekannten freundlichst eingeladen sind. Ein tüchtiger Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, um dieses Fest so angenehm und erfolgreich wie möglich zu machen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Der Hessen-Nassauer Damenverein feiert am kommenden Sonntag in Fihuns Garten, Nr. 5130 Lincoln Ave., sein 4. Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Es wird für allerlei Belustigungen, gute Musik, Speise und Trank bestens gesorgt seitens des Festausschusses, welcher aus den Damen Karolina Brethauer, Präsidentin und Festvorsitzende; Marie McLean, Dorothea Schalk, Margarete Gemski und Magarete Zimmermann besteht. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Karten kosten 25 Cents. Die Lincoln Ave.-Linie fährt bis zum Garten.

Der in deutschen Kreisen wohlbekannte und beliebte Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet im Ashland Garten, Ecke Ashland und Addison Ave., am kommenden Sonntag, Nachmittags von 2 Uhr an, ein großes Picknick, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Geld- und viele andere schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung. Ein „Kasperletheater" sorgt für die Unterhaltung der Kleinen, während Erwachsene Gelegenheit finden werden, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für gute Getränke, sowie für einen guten Imbiß ist bestens Sorge getragen. Wer daher einige vergnügte Stunden erleben will, versäume ja nicht, sich bei dieser Festlichkeit der allezeit munteren Schwaben einzufinden, umsomehr als der Eintrittspreis für die Person nur 25c beträgt. Frauen der Mitglieder, sowie Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am kommenden Sonntag ein großes Piknik in Karthäusers Garten, Nr. 6656 Ridge Ave. Das Komite wird Alles aufbieten, diese Festlichkeit zu einem gemütlichen Familienfest zu machen, und wird dafür Sorge tragen, daß jeder Teilnehmer sich unter Turnern herrlich amüsiren wird. Allerhand Unterhaltungen für Jung und Alt stehen auf dem Programm. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.

In Myers Halle, 2139 Milwaukee Ave., Ecke Rockwell Str., veranstaltet der Damenverein „Unter den Linden" am kommenden Sonntag ein Tanzkränzchen mit großer Einführung. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet 15 Cents. Aus den umfassenden Vorkehrungen, welche ein eifriger Festausschuß trifft, ist zu ersehen, daß der neue Verein Alles daran setzt, um die Einführung eindrucksvoll und das gesellige Vergnügen so schön wie möglich zu machen. Allen Besuchern werden genußreiche Stunden in Aussicht gestellt.

In Jestrams Garten in Bellwood, an der Aurora-Elgin-Bahn, hält die Plattdütsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 am kommenden Sonntag ihr 25. jährliches Sommerfest ab. Volksspiele aller Art werden, wie üblich, den Teilnehmern den Aufenthalt im Freien noch angenehmer machen, und der aus den Herren George Deist, Henry Schwager, Carsten Luetzen, August Buettner und Otto Blaschka bestehende Festausschuß hat sich auch in jeder anderen Richtung bemüht, das Fest erfolgreich zu machen. Tickets kosten 50c die Person, Kinder unter 14 Jahren zahlen 25c, Kinder unter 7 Jahren sind frei. Die Züge fahren um 10, 11:30 und 1:30 von Hoyne Ave. und 20. Str. ab.

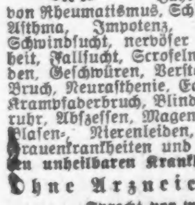
Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein hält am kommenden Sonntag sein 26. großes Picknick in Hördts Garten, Western Ave. und Belmont Ave., ab., verbunden mit einem Umzuge mit zwei Musikkapellen, Fahnen und Bannern. Der Zug setzt sich punkt 2 Uhr Nachmittags an der Vereinshalle, Leavitt Str. und Barry Ave., in Bewegung und wird durch verschiedene Straßen in Lake View marschiren, um zu zeigen, wie groß und stark der Verein ist. Der Verein hat 400 Mitglieder und ein Kapital von $9000. Für gute Musik und Getränke, sowie für freundliche Bedienung hat das Komite die besten Maßregeln getroffen, so daß Alt und Jung sich am Sonntag im Garten nach Herzenslust amüsiren kann. Der Eintritt kostet 25c für Herr und Dame.

Es setzte Hiebe.

Zu einer allgemeinen Prügelei kam es gestern Abend in der Wirtschaft Nr. 606 Wells Straße, als eine halbes Dutzend Gäste den Versuch machte, zwei männliche und fünf weibliche Missionäre an die frische Luft zu befördern, die in das Lokal gekommen waren und Bekehrungsversuche machten. Die Polizei nahm schließlich die ganze Gesellschaft in Haft.

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch wenn Eure Gesundheit zerrüttet ist, wenn Ihr niedergeschlagen seid, wenn Medizinen und Operationen nichts geholfen haben und Ihr das Vertrauen zur Menschheit verloren habt, dann wollen wir Euch unsere höchst weltberühmte Pfarrer Kneipp'sche Behandlung geben, welche Euch gesund macht, und Ihr werdet über 100 Jahre leben. **Wir kuriren Euch** von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenie, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Blinddarm-Entzündung, Harnruhr, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Blasen-, Nierenleiden, Haut-, Männer- und Frauenkrankheiten und **allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten**



Ohne Arzneien oder Messer

Sprecht vor wegen freiem Buch.

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt.
A. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 S. State Str., Chicago, Ill.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11.
ſon*

Die englische Bühne.

Crown. — Auch mit der Wiedergabe des Schauspiels „The Boß" hat die ständige Gesellschaft dieses Theaters ebenso erfreuliche Kassenerfolge erzielt, wie künstlerische. Direktor Gleason hat für diese Woche „The Master of the House" auf den Spielplan gesetzt, ein zeitgemäßes und sehr lehrhaftes Sittengemälde, das vor etwa Jahresfrist im Cort Theater monatelang volle Häuser gezogen.

Grand Opera House. — Ungemein geschickt und mit Entfaltung einer erstaunlichen Bühnentechnik ist Frank Baums groteskes Märchen „The Tik-Tok Man of Oz" von Oliver Neocosco zu einer Extravaganzkomödie ausgearbeitet worden. James C. Morton und Frank C. Moore bewähren darin ihren sauer genug erworbenen Ruf als akrobatische Komiker.

Garrick. — Daß Philipp Bartholomaes Singspiel „When Dreams Come True" bis zum August hier auf dem Spielplan bleiben wird, scheint jetzt ziemlich sicher. Nach dem Kontrakt zwischen der Direktion und der Geschäftsführung des Hauses darf das Stück von jener nicht zurückgezogen und von dieser nicht vom Programm abgesetzt werden, solange die Kasseneinnahmen nicht für zwei aufeinanderfolgende Wochen unter einen bestimmten Betrag sinken. Daß dieser Fall sehr bald eintreten werde, ist zur Zeit kaum anzunehmen. Ein anderes Stück des Herrn Bartholomae, „Little Miß Brown", wird übrigens für den Monat August von der Geschäftsführung des „Princeß Theater" zur Aufführung angezeigt.

Colonial. — Sehr interessant nimmt die Zusammenstellung des Baudevilleprogramms hier auch für diese Woche sich wieder aus. Als Hauptnummern sind darauf der Londoner Gesangskomiker Gene Greene, die Löwenbändigerin Mademoiselle Adgis, die Tanzkünstler Mars, Dick Crolius und seine Gesellschaft mit „Shorty McCabe", und die dreizehn Pekinger Kadetten verzeichnet.

Cort. — Mehr und mehr den Zuschnitt einer Wandelbildervorstellung nimmt hier die Aufführung des Melodramas „The Ghost Breaker" an. Es wird auf der Bühne fast gar nicht mehr gesprochen, sondern nur mehr herumgesprungen, geschnäbelt und geschossen.

Imperial. — „Lavender and Lane", ein altväterisches, aber idyllisches und anmutiges Lustspiel aus dem Leben, wie es sich früher in Neuengland abgespielt haben soll, steht hier für diese Woche auf dem Spielplan. Frl. Sarah Padden tritt in der weiblichen Hauptrolle des Stückes auf.

Victoria. — „Little Lost Sister", die Bühnenbearbeitung des gleichnamigen Romans von Virginia Brooks, ist auf der Runde durch die Stadt jetzt hierher gelangt und wird voraussichtlich auch auf das Stammpublikum dieses Theaters einen guten Eindruck machen.

Powers. — Die Rainey'schen Aufnahmen von Jagdszenen im afrikanischen Urwald erweisen sich hier bedeutend zugkräftiger, als vorher die mit großem Bemühen erzeugten Produkte der namhaftesten Bühnendichter Amerikas und Englands.

McVickers. — Henry Sienkiewicz' farbenprächtiges historisches Drama „Quo Vadis", in der Form von Wandelbildern dargestellt, füllt dieses Haus nun schon über zwei Wochen lang täglich zwei Mal, und zwar häufig bis auf den letzten Platz.

— Der Mensch auf der Reise ist eine schöne Lüge; nur das Stubenmädchen ist in der bedauernswerten Lage, die Wahrheit zu kennen.

Dr. FLINTS
Preis ist jetzt

$10
zur Heilung von
BRUCH

Nur bis zum 15. Juni.

Ich habe Leute in allen Teilen der Ver. Staaten geheilt, und der Ruf meiner Bruchheilung ist fest begründet. Da ich ohne Schneiden oder Chloroform heile, ohne den Patienten von der Arbeit oder vom Vergnügen abzuhalten, glaube ich daß alle Bruchleidenden mit mir übereinstimmen daß meine Heilung $75 wert ist, mein regulärer Preis. Der spezielle $10 Preis wird nur für kurze Zeit geboten.

Diese $10 Offerte gilt für alle gewöhnlichen Brüche, große und kleine, die durch meine Eine-Behandlung Methode heilbar sind. Kein Schneiden, kein Chloroform, keine Schmerzen, kein Abhalten von der Arbeit.

22 Jahre bruchleidend.

Chicago, 9. Juli 1912.
Ich bin der Maschinist der Hubbard Woods Wasserwerke, und meine Stellung ist anstrengend und verantwortlich. Dr. Flint heilte mich von einem Bruch, sodaß ich jetzt meine Arbeit bequem und sicher besorgen kann. Ich war 22 Jahre bruchleidend, tatsächlich schon von Kindheit an, und natürlicherweise bin ich über meine Heilung sehr erfreut. Ich empfehle Dr. Flint aufs beste allen Bruchleidenden, die reelle, ehrliche Behandlung und eine schnelle, leichte Heilung wünschen.
Al. Udelhofen,
Hubbard Woods, Ill.

Hunderte anderer Zeugnisse zur Einsicht.

Ihr mit kleinen Brüchen:

Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heile sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor oder schreibt. Warum an Bruch leiden, wenn Ihr jetzt **billig geheilt** werden könnt?

Sprechstunden täglich von 8 Vm. bis 6 Abds. Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.

Dr. FLINT,
322 S. State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co.

Vom Baseballfelde.

„National League."

Westseite Park, Chicago, 7. Juni. Im heutigen Wettspiel siegten die Chicagoer („Cubs") über die Bostoner mit 9 zu 6.

St. Louis, 7. Juni. Mit 9 zu 8 siegten die New Yorker („Giants") heute über die St. Louiser („Cardinals").

Pittsburg, 7. Juni. Die Philadelphier („Phillies") schlugen heute die Pittsburger auf's Haupt, mit 6 zu 0.

Brooklyn, N. Y., 7. Juni. Wegen Regens mußte das Spiel zwischen den Brooklynern und den Cincinnatiern verschoben werden.

„American League."

New York, 7. Juni. Die Chicagoer („Whitesox") wurden heute von den New Yorkern („Yankees") mit 3 zu 2 besiegt.

Philadelphia, 7. Juni. Die Philadelphier („Athletics") schlugen heute die St. Louiser („Browns") mit 10 zu 5.

Boston, 7. Juni. Regen nötigte zur Verschiebung des, für heute angesagten Spieles zwischen den Clevelandern und den Bostonern („Redsox").

Washington, D. K., 7. Juni. Die Detroiter schlugen im heutigen Spiel die Washingtoner mit 11 zu 1.

— Großes Interesse erregte in Philadelphia die Verhandlung einer auf Veranlassung des Tierschutzvereins angestrengten Klage gegen Dr. Joshua E. Sweet, Hilfsprofessor der Chirurgischen Forschung an der „University of Pennsylvania", wegen unnötiger Grausamkeit gegen Hunde bei Vivisektionen. Entscheidung steht noch aus.

Wollen Riesenpetition aufbringen.

Bewegung, die Ernennung H. W. Huttmanns zum Bundesrichter durchzusetzen.

Die Bewegung, die Ernennung des Vizepräsidenten des Schulrats, Hy. W. Huttmann, zum Bundesrichter herbeizuführen, die letzte Woche von Vertretern aller Klassen des Deutschtums in die Wege geleitet worden ist, nahm gestern Abend in einer Versammlung im Klubhaus des Germania Männerchors feste Form an. Neunzehn von den fünfundzwanzig Mitgliedern des Ausschusses, der ernannt worden ist, um Präsident Wilson die Wünsche des Deutschtums der Stadt Chicago zu unterbreiten, hatten sich zu der Versammlung eingefunden, in der Präsident H. O. Lange vom Germania Männerchor den Vorsitz führte. Zum Sekretär wurde Herr Rudolph Seifert erwählt. Es wurde beschlossen, eine Riesenpetition mit 25,000 bis 30,000 Unterschriften aufzubringen, die dem Präsidenten übermittelt werden soll. Mit der Sammlung der Unterschriften wurde ein aus den Herren Wilhelm Arens, Geo. Landau, Eugen Niederegger, Wm. Schmidt, Max Hirsch und H. Heckelmann bestehender Ausschuß beauftragt. Ein aus den Herren Wm. Rothmann, Peter Reinberg, John E. Träger, O. F. Mayer und Ald. Jakob A. Hey bestehender Ausschuß wurde damit betraut, die nötige Agitation zu betreiben.

Ansprachen wurden von den Herren Lange, Max Heidelmeier, Eugen Niederegger, Peter Reinberg und Georg Zander gehalten. An der Versammlung beteiligten sich u.A. folgende Ausschußmitglieder: H. O. Lange, August Lueders, John E. Träger, Eugen Niederegger, H. Heckelmann, Ald. Jak. A. Hey, Wilhelm Arens, Georg Landau, Wm. Rothmann, Ernst Kruetgen, Rudolf Seifert, Max Heidelmeier, Wm. Schmidt, Georg Zander und Harry A. Lipsky.

Soziale Fürsorge.

Einführung staatlicher Alterspensionen befürwortet.

Im Hotel La Salle tagt seit gestern der erste Jahreskongreß von Befürwortern staatlich kontrolirter Versicherungskassen für Lohnarbeiter. Als Hauptredner trat bei dieser Zusammenkunft gestern Herr F. Spencer Baldwin auf, der Sekretär der Altersversicherungsbehörde des Staates Massachusetts. Er führte aus, daß in der Einführung eines staatlich kontrolirten Systems von Alterspensionen die einzige Hoffnung für einen großen Teil der Arbeiterschaft liege. Dieser, der am schlechtesten bezahlten Klasse von Arbeitern, sei mit der Gründung gegenseitiger Kranken- und Sterbekassen nicht geholfen. Sie vermöchten die Beiträge nicht zu erschwingen, und auch wenn sie sich diese Beiträge abdarben, so kämen doch die Versicherungsgelder nicht ihnen zugute, sondern nur ihren Hinterbliebenen. Zwangsweise Altersversicherung sei der beste Interessenschutz, welchen man dieser zahlreichen Bevölkerungsklasse angedeihen lassen könne.

Aus Eifersucht.

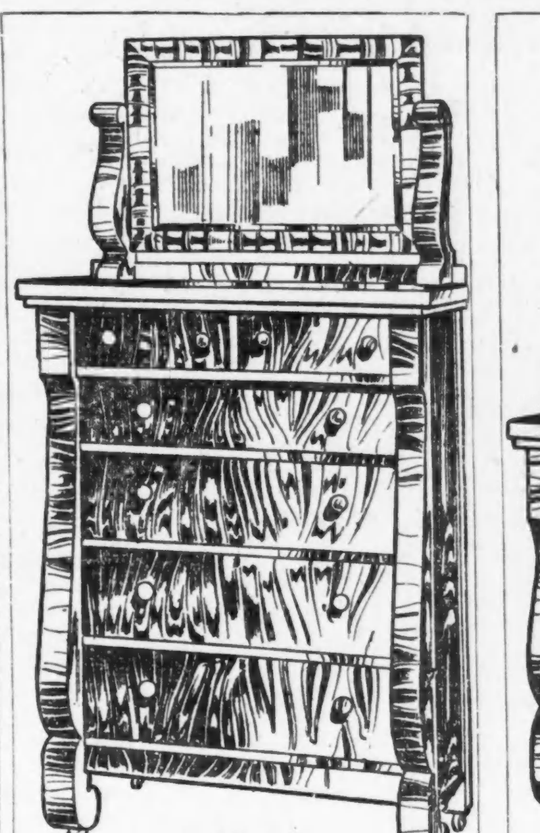
Junger Italiener auf der Westseite von einem Landsmanne erschossen.

Der 24jährige Antonio Bartucci, ein Italiener, der Nr. 936 W. Taylor Straße gewohnt hat, ist gestern Abend von seinem um ein Jahr jüngeren Landsmann Pietro Fricario auf der Kreuzung von Taylor und Jefferson Straße durch einen Schuß in den Kopf getötet worden. Fricario wurde bald nach der Tat von dem Detektive Antonio Gentile festgenommen und befindet sich jetzt im Polizeigewahrsam. Er will den Grund nicht angeben, den er für seine Tat gehabt hat, doch heißt es, daß er Bartucci eines jungen Frauenzimmers wegen ermordet hat, mit dem Bartucci kürzlich von Morristown, Pa., hierhergekommen ist.

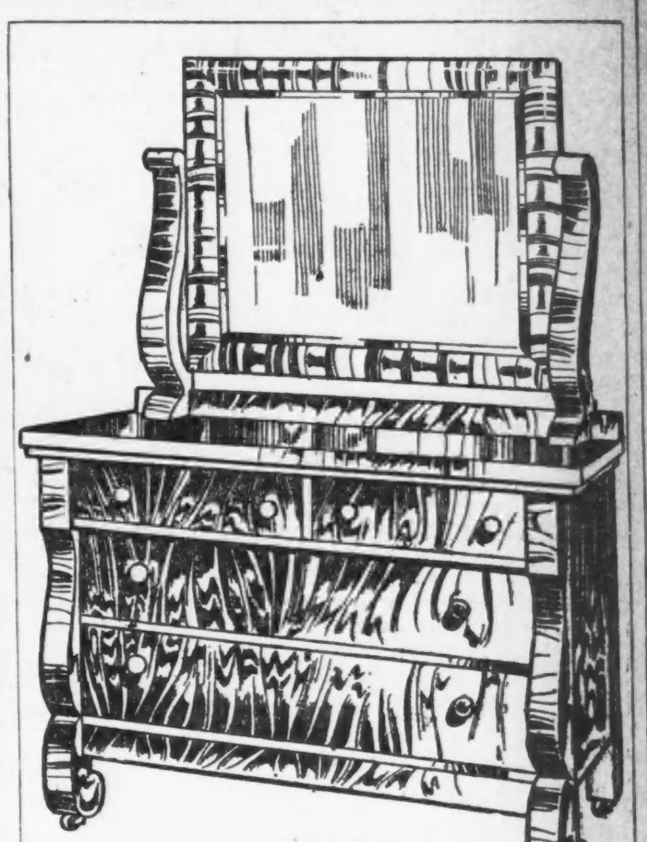
— „Die Liebe geht durch den Magen," sagte die kleine Trine, da ließ sie des Nachbars Karlchen von ihrem Butterbrote beißen.

1906—1908 Wabash Avenue.
1901—1911 State Straße.
822—824 West 63. Straße, Nordost-Ecke Green Str.

3036—3038 Lincoln Avenue. Cars halten vor der Tür.
654—656 West North Avenue, Ecke Orchard Str.



$22.50



$24.50

Sensationeller Räumungs-Verkauf von hochfeinen Dressers und Chiffoniers

Jedes Jahr um diese Zeit halten wir einen speziellen Räumungs-Verkauf von einzelnen Partien in Dressers und Chiffoniers in allen unseren Läden ab. Mit der Bezeichnung „Odd-Partien" meinen wir nicht altmodische oder nicht weitergeführte Möbel, sondern alle Entwürfe, von denen nur noch ein Muster oder „Finish" übrig ist. Einige sind in viertelgesägtem Eichenholz und Mahagony vorhanden — während andere in Bird's Eye Maple oder Walnuß erhältlich sind. Jede Mode und jeder „Finish" ist vertreten, wodurch eine große Auswahl gesichert ist, und jedes Stück ist von 25% bis 40% im Preise herabgesetzt worden, ohne Rücksicht auf den früheren Wert desselben. Dieser Verkauf bietet auch den anspruchsvollsten und sparsamsten Leuten eine nicht zu widerstehende Gelegenheit, eine große Ersparniß an einem hochfeinen Dresser oder Chiffonier zu machen — wie ein Besuch irgend eines unserer Läden bestens beweisen wird.

Beachtet aber auch, daß es Euch durch Fish's offenes Konto-System erleichtert wird, Euch diese ungewöhnlichen Werte zunutze zu machen. Gegen eine kleine Anzahlung wird Euch irgend ein Dresser oder Chiffonier abgeliefert, den Ihr auswählt, und der Rest ist zahlbar in kleinen leicht zu entrichtenden monatlichen Beträgen. Sprecht frühzeitig vor und sichert Euch dadurch die erste Auswahl.

Wir führen nur einige der vielen offerirten Werte an:

$33.75 Colonial Chiffoniers (wie Bild), Mahagony oder Walnuß, hübsche Entwürfe, 33⅓% billiger, jetzt....	$22.50	$36.75 Colonial Dressers (wie Bild), Mahagony oder Walnuß, hochfein finished, 33⅓% billiger, jetzt....	$24.50
$75.00 Mahagony Dressers, 33⅓% billiger, jetzt....	$50.00	$36.00 Colonial Eichen-Chiffoniers, 33⅓% billiger, jetzt....	$24.00
$60.00 Walnuß Dressers, 33⅓% billiger, jetzt....	$40.00	$30.00 Mahagony Chiffoniers, 33⅓% billiger, jetzt....	$20.00
$60.00 Bird's Eye Maple Chiffoniers, 33⅓% billiger, jetzt....	$40.00	$30.00 Princeß Dressers, 40% billiger, jetzt....	$18.00
$45.00 Bird's Eye Maple Dressers, 33⅓% billiger, jetzt....	$30.00	$30.00 Eichenholz-Chiffoniers, 40% billiger, jetzt....	$18.00
$40.00 Mahagony Dressers, 25% billiger, jetzt....	$30.00	$20.00 Eichenholz-Dressers, 25% billiger, jetzt....	$15.00
$36.00 Mahagony Chiffoniers, 33⅓% billiger, jetzt....	$24.00	$15.00 Eichenholz-Chiffoniers, 25% billiger, jetzt....	$11.75

Alle Waaren mit deutlichen Zahlen markirt — Abgeliefert in Auto Trucks ohne Firmanamen in allen Teilen der Stadt und in den Vorstädten.

Katholische Förster.

Sie eröffnen am Dienstag ihren 11. Staatskonvent in Peoria.

Der elfte Staatskonvent des Katholischen Ordens der Förster wird vom kommenden Dienstag bis zum Donnerstag oder Freitag in Peoria unter dem Vorsitz von Staats Chiefranger William F. Ryan und in Gegenwart von etwa 400 Delegaten, hohen Ordensbeamten und Gästen abgehalten. Die Delegaten von Chicago und Umgegend fahren morgen Vormittag um 9:20 Uhr vom LaSalle Str.-Bahnhof ab und werden in Ottawa die Fahrt unterbrechen, um einen Abstecher nach Starved Rock zu machen. Bei der Ankunft in Peoria um 5:45 Uhr Abends werden sie nach dem Jefferson Hotel, dem Hauptquartier des „State Court", geleitet werden. Am Dienstag Morgen um 9 Uhr wird Bischof Dunne von Peoria in der St. Johanneskirche eine Pontifikalmesse zelebriren, worauf der Konvent im Koliseum eröffnet werden und Nachmittags um 1:30 Uhr der Mayor von Peoria eine Begrüßungsansprache halten wird. Für den Abend ist eine Dampferfahrt geplant. Am Mittwoch Morgen wird eine Messe für die verstorbenen Mitglieder gelesen, darauf folgen die Vormittags- und die Nachmittagssitzung des Konvents und eine Straßenbahnfahrt. Am Donnerstag wird der Konvent vielleicht beendet werden.

Der Lokalausschuß und die Handelskammer in Peoria haben für angenehme Einquartirung der Konventsbesucher und ihrer Damen in zwölf oder mehr Hotels und für gastfreundliche Aufnahme in Peoria gesorgt. Es ist dies der zweite Staatskonvent des Ordens, der dort abgehalten wird; der erste fand im Juni 1903 statt.

Der Orden hat 245 Courts in Chicago, 131 in anderen Städten von Illinois und 7 in Staaten, die dem Illinoiser Distrikt angegliedert sind, Kalifornien, Oklahoma, Louisiana und Texas. Der jüngste Court ist erst am letzten Sonntag in Gary, Ill., organisirt und St. Peter Nr. 1773 genannt worden.

Trotz des Mißbehagens, welches sich in den Kreisen des Ordens seit dem letzten internationalen Konvent im August 1911 wegen der Ratenerhöhung vielfach geltend gemacht hat, ist die Mitgliederzahl nicht nur nicht zurückgegangen, sondern hat sich noch um 16 Courts vermehrt, so daß der Illinoiser Bezirk heute 383 Courts mit etwa 42,000 Mitgliedern besitzt. Nur fünf Courts sind in dieser kritischen Zeit eingegangen, und diese meist aus Gründen, die in Veränderungen in den Lokalverhältnissen zu suchen waren.

Hatte sich vergiftet.

Die ärztliche Untersuchung der Leiche hat ergeben, daß der 48jährige Samuel Steiner, 1618 W. Division Str., den gestern Vormittag sein Sohn William tot im Bette gefunden hatte, sich mittels Karbolsäure vergiftet hat.

* Auf den Geleisen der Wabashbahn, an W. 39. Str. und Stewart Avenue, wurde gestern Nachmittag der 25jährige Bahnwärter Angelo Tostoel, Nr. 842 W. Taylor Str., von einer Rangirlokomotive erfaßt und eine Strecke von 20 Fuß zur Seite geschleudert. Der Verunglückte, der eine tiefe Schädelwunde und Quetschungen erlitten hat, fand Aufnahme im Provident-Hospital.

Evanstons großer Tag.

Festlichkeiten zur Schlußfeier der Northwestern Universität.

Die meisten der 4000 Studenten der Northwestern Universität beteiligten sich gestern an dem jährlichen Schlußfeierkarneval, den die Studentenschaft im Verein mit der Evanstoner Commercial Association veranstaltete. Am Abend sahen sich tausende von Zuschauern den Straßenumzug an, in welchem sich viele Schauwagen befanden. Die Studenten trugen Papierlaternen oder Fackeln. Vorher, am Nachmittag, waren die Studenten der Handelsschule durch den Chicagoer Schleifebezirk marschirt und dann in Kraftwagen nach Evanston gefahren, um an dem Abendumzug teilzunehmen. Dieser begann um acht Uhr an der Luntbibliothek auf dem Kampus und bewegte sich durch die Hauptstraßen und am Raymond Park vorüber, wo ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Nach dem Umzug fand Konzert auf dem durch tausende von farbigen Glühlichtern erleuchteten Kampus statt, und Studentinnen der Turn- und Anfängerklassen führten Tänze auf. Während der Tänze war der Kampus unbeleuchtet, und nur die Tänzerinnen bewegten sich im Lichte von ihnen getragener Laternen. Der Karneval schloß mit Gesängen des Universitätssingchors und des Glee Klubs unter Leitung von P. C. Lutkin.

Am Nachmittag wurden turnerische Wettspiele auf dem Kampus und Lebensrettungsübungen von Mitgliedern der Rettungsmannschaft der Universität am Seeufer ausgeführt.

Leset die „Abendpost".

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Großer Verkauf von Spitzengardinen
Vierter Floor

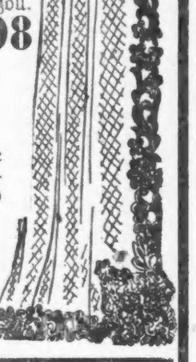
1,000 Paar Voile Gardinen, in weiß und Ecru, 2½ Yd. lang, die Stoffe sind so gut, wie in denen, die das Doppelte und Dreifache des Preises kosten. Prachtvoll gemacht, mit 3- und 4-zöll. Filet und Novelty Spitzen-Einsatz — in 6 Facons, Montag das Paar nur $1.98

$2.00 und $2.50 Bobbinet Spitzen-Gardinen — in Battenberg, Braid Mounted, extra schwere Cable Net, weiße und Arabian Farbe — 2½ Yards lang, speziell das Paar für nur $1.45.

Muster Spitzengardinen — 1 und 2 Paar von einem Muster, in Cable Net, schottischen Net und Nottingham Spitzen-Facons, um zu räumen, Montag, das Paar, $2.98, $1.79, $1.15 und 75c

Neue merceriz. Overdrape Stoffe, in allen Farben — einschließlich Old Gold, Old Rose, braun, Tan und grün, 36zöll., breite dopp. Border u. Allover Entwürfe, Yd 39c

Muster Battenbergspitzen Bett-Sets, mit dazu pass. Kopfpolsterdecken, schwere Cable Net mit Entwürfen in handgemachtem Battenberg, einige sind leicht beschmutzt, Werte bis zu 7.50, so lange die Partie vorhält, Stück 3.50



75c Dresser Scarfs zu nur 50c
Zweiter Floor

Dresser Scarfs, wie Bild, Größe 18×54 Zoll, Leinen Torchon Spitzen-Edge und Einsatz, auch einige mit hohlgesäumter Edge und vorzüglicher japanesischer Drawn Arbeit, 75c wert, für nur 50c

Gehäkelte Doylies, 9zöll., runde, sortirte Entwürfe — gut gemacht, 20c wert, speziell 10c

Kissenbezüge, stamped für weiße Stickerei-Arbeit — vorzüglicher Stoff, das Paar 25c

Kinder-Kleider, gestempelt für Eyelet u. weiße Stickerei-Arbeit auf Lawn und lohfarbigem Leinen, Größen 2 bis 5 Jahre, bestickte Muster zur Ansicht, 40c wert, morgen für nur 25c

Haushalt-Artikel, Farben u. Oefen
Vierter Floor

Gasolin-Oefen — zwei Brenner Gr., Cabinet-Gestell, $1.79

Coaster Sets, best. aus Tray mit Tileboden und Nickelrand, und 6 dazu passenden Coasters $4.38

Aschenbehälter, schweres galvan. Eisen, mit Deckel, 20 Gall. Größe 79c

Puritan fertig gemischte Hausfarbe, Gallone 69c

Hartholz Eisschränke $9.95

$18 Roxbury Brussels Rug zu $12.90
Vierter Floor

$18.00 Roxbury Brussels Rugs, Größe 8.3 bei 10.6, nicht weitergeführte Muster dieses berühmten Fabrikats — dauerhafte und elegante Eß- und Wohnzimmer-Rugs, leicht zu reinigen — zu einer großen Ersparniß $12.90

$15 Sammet-Rugs, Größe 9 bei 11 — Musterlager von hübschen neuen Mustern, jeder zuverlässig $9.90

$4.50 Arminster Rugs, Größe 36 bei 72, Auslage-Partie von Amsterdamer Fabriken — viele der besten Werte der Saison — zu bedeutend herabgesetzten Preisen; Montag nur $2.79

(Für die „Sonntagpost".)

Kunterbuntes aus der Großstadt.

....„Hier vollend ich's. Die Gelegenheit ist günstig."
Schiller, „Tell", 3. Akt, 4. Szene.

Vom drohenden Niedergang des Deutschtums hier in den Vereinigten Staaten und von seiner angeblichen Unvermeidlichkeit wird in neuerer Zeit so oft geredet, daß man in den Kreisen dieses Deutschtums selbst vielfach der Ansicht zuneigt, es sei etwas wahres an diesem Gerede; daß man hie und da schon im Begriffe steht, die Flinte in das Korn zu werfen. In Wirklichkeit liegen die Verhältnisse aber keineswegs so ungünstig, weder im Lande im Allgemeinen, noch hier bei uns im Besonderen.

Im gleichen Verhältniß, wie während der letztvergangenen Jahrzehnte die Gesammteinwohnerzahl Chicagos zugenommen hat, ist darin auch der Einschlag deutschen Blutes gewachsen, wenn auch nicht auf dem anfänglichen Wege der Zuwanderung aus dem Reich, so doch durch die natürliche Vermehrung und den Zuwachs aus deutschen Sprachgebieten außerhalb der Grenzmarken Deutschlands. Daß man an dem Vorhandensein eines massenhaften deutschen Elementes in Chicago mitunter zweifeln zu müssen glaubt, hat seine Ursache teils darin, daß die Deutschen und ihr Nachwuchs nicht mehr dicht beieinander wohnen und feste Gruppen bilden, wie es ehedem der Fall gewesen ist, wo einzelne Stadtteile als fast rein deutsch gelten konnten. Eine andere Ursache liegt in dem leidvollen Hange zur Zersplitterung und zur Eigenbrödelei, der zu den besonderen Eigentümlichkeiten so ziemlich aller deutschen Stämme gehört. Will das Deutschtum sich hier auf möglichst lange Zeit behaupten und Geltung verschaffen, so muß dieser Hang bekämpft, müssen einem ersprießlichen Zusammenwirken die Wege geebnet werden. Und dazu bietet sich gegenwärtig eine vortreffliche Gelegenheit, die nicht unbenutzt bleiben sollte.

* * *

Die „Chicago Turngemeinde", der älteste und ruhmreichste Verein der Stadt, hat auf nächsten Mittwoch Abend eine Generalversammlung seiner Mitgliederschaft anberaumt. In dieser Versammlung soll ein dem Verein vorliegender Antrag erörtert werden, daß die „Turngemeinde" ihr Hallengrundstück an der N. Clark Straße verkaufen und Schritte tun solle, um sich weiter nach Norden zu ein neues Heim zu sichern.

Da die Verschiebung in den Bevölkerungsverhältnissen der Nordseite die Lage der Nordseite Turnhalle schon längst ungeeignet für den Verein und seine Zwecke erscheinen läßt, so ist kaum daran zu zweifeln, daß der vorliegende Antrag mit großer Mehrheit zur Annahme gelangen wird. Die „Turngemeinde" würde dann weiter zu erwägen haben, was hinsichtlich eines neuen Heims geschehen soll.

In den Kreisen der Mitgliederschaft des Vereins ist diese Frage schon des Oefteren erörtert worden, wenn auch nur mit großer Behutsamkeit, welche Behutsamkeit zur Genüge erklärt wird durch den noch immer nicht verwundenen bösen Hereinfall, den die „Turngemeinde" seinerzeit bei einem ersten Experiment erlitten hat, das sie in dieser Richtung unternahm. Das Mißlingen dieses Experimentes ist darauf zurückzuführen gewesen, daß man die Sache grundfalsch, am verkehrten Ende angefangen hatte. Damals hat die „Turngemeinde" sich gewissermaßen abschließen wollen von der breiten Masse des Deutschtumes, während ihr Bestreben doch im Gegenteil darauf hätte gerichtet sein müssen und gerichtet sein muß, in möglichst enger Fühlung damit zu bleiben.

* * *

Es ist nicht nötig und keineswegs ratsam, in dieser Angelegenheit etwas zu überstürzen, aber empfehlen würde es sich, daß die „Turngemeinde" in ihrer Generalversammlung ihren Vorstand oder einen Sonderausschuß beauftrage, sich mit anderen deutschen Vereinigungen der Nordseite in Verbindung zu setzen, um festzustellen, ob es nicht tunlich sein würde, gemeinschaftlich mit diesen anderen Vereinigungen auf der Nordseite eine neue feste Burg für das Deutschtum zu errichten: **ein Deutsches Haus**, unter dessen Schutz eine möglichst große Anzahl von leistungsfähigen deutschen Vereinen sich zusammenfinden könnte zu gemeinsamem Tun, ihnen selbst zur Freude und zum Ruhme, dem Deutschtum zur Ehre.

Die „Chicago Turngemeinde" ist alt und ist angesehen genug, um es wagen zu können, in dieser Frage die Führung zu übernehmen, ohne befürchten zu müssen, daß ihr solches von anderer Seite als Anmaßung ausgelegt werden könnte. Der „Schwabenverein", der von seinem Gemeinsinn schon viele Proben gegeben, hat bereits vor einigen Jahren halb und halb die Absicht gehabt, mit einem ähnlichen Vorschlage herauszukommen und sich zum Ankauf eines zweckentsprechenden Grundstückes bereit zu erklären, falls eine genügende Anzahl von anderen Vereinen mit Hand ans Werk legen würde, um das Unternehmen zu einem guten Ende zu führen. Es ist anzunehmen, daß auch jetzt der „Schwabenverein" sich hilfsbereit an die Seite der „Turngemeinde" stellen würde. Man wird ferner kaum fehlgehen in der Annahme, daß der „Lincoln Turnverein" gerne bereit sein würde, sich mit der „Turngemeinde" zu verschmelzen, wenn ihm die Vorteile klargemacht werden, die sich daraus für seine Mitgliederschaft und die Sache des Deutschtumes ergeben würden. Der Ausschuß, welcher die Sache zu betreiben hätte, würde auch von seiten des „Senefelder Liederkranz", des „Junger Männerchor", des „Singverein", des „Fidelia Gesangverein" und anderer Vereinigungen schwerlich eine Abweisung zu befürchten brauchen. Er müßte nur hübsch systematisch arbeiten. Die deutschen Architekten der Stadt sollten aufgefordert werden, für den Bau des Deutschen Hauses Entwürfe auszuarbeiten und Kostenvoranschläge zu machen. Der Bau würde einen Turnsaal enthalten müssen, wie es keinen größeren und schöneren in der Stadt gibt, ferner einen geräumigen Konzertsaal mit einer großen Bühne, auf der sich Massenchöre würden entfalten können — vielleicht ließe es sich so einrichten, daß der Turnsaal unmittelbar an die Konzerthalle stoßen würde und gegebenenfalls als Bühne für diese verwendet werden könnte. Ferner wäre eine Schwimmanstalt, wären hübsche Versammlungshallen und Klubzimmer vorzusehen, und vor allem dürfte es neben dem Bau nicht an einem großen Konzertgarten fehlen.

Für das Bauunternehmen wäre eine eigene Baugesellschaft zu organisiren, in welcher die beteiligten Vereine und Einzelpersonen nach Maßgabe ihrer Einlagen Vertretung finden würden. Diese Baugesellschaft dürfte aber nicht als eine auf geschäftlichen Gewinn ausgehende Körperschaft organisirt werden, sondern sie müßte sich ausschließlich die Erhaltung deutscher Art und die Förderung deutscher kultureller Bestrebungen zur Aufgabe machen, so daß Ueberschüsse, welche das Unternehmen abwerfen mag und, wenn es richtig gehandhabt wird, auch abwerfen würde, zur Unterstützung der deutschen Bühne würden verwendet werden können.

* * *

Die hier gegebenen Andeutungen werden in der Generalversammlung der „Turngemeinde" hoffentlich aufgegriffen und praktisch verwertet werden. Auf diese Weise mag sich eine Verschweißung der deutschen Bevölkerungselemente auf der Nordseite erzielen lassen, und gelingt dieser Versuch dort, so würde er auch auf der West- und auf der Südseite über kurz oder lang Nachahmung finden. Das Deutschtum Chicagos würde dann nicht mehr zurückzustehen brauchen hinter dem irgend einer anderen Stadt des Landes, es würde an Selbstachtung gewinnen und mutig weiter arbeiten können zur Erreichung würdiger Ziele.

Nimmt die „Turngemeinde" die Sache in die Hand, so würde ihr Vorstand oder Ausschuß sich mittels eines Rundschreibens an alle Vereine und auch an eine möglichst große Anzahl der Einzelpersonen, welche für das Unternehmen besonders in Betracht kommen könnten, wenden und eine Versammlung einberufen müssen zur Besprechung der Angelegenheit. Dieser Versammlung würden dann die Vertreter der „Turngemeinde" Vorschläge zu machen und einen allgemeinen Plan vorzulegen haben; finden die Vorschläge bei der Versammlung Anklang, so würde diese einen Organisationsausschuß einsetzen können, welcher dann Weiteres zu veranlassen hätte.

—ss.

Für Musikfreunde.

„Des Teufels Pergament." — „Korallenkettlein" bleibt verboten. — Frieda Hempel wieder in Berlin. — Fleischer und Heldentenor. — Das Schlesische Musikfest. — Deutsches Sängerbundesfest im Jahre 1917. — Internationaler Musikwettbewerb in Paris. — Wirklicher Zweikampf auf der Bühne.

Die Schlußfeier des Bush Temple Konservatoriums findet am kommenden Donnerstag und Freitag Abend und Samstag Nachmittag und Abend statt. Auf dem Programm sind Schülerkonzerte im Theater an allen Abenden, am Samstag um 7:30 Uhr außerdem Ansprache von Herrn K. M. Bradley und Ueberreichung der Diplome in der Vortragshalle. Ein Programm von Kindervorträgen ist für den Samstag Nachmittag in Aussicht genommen.

* * *

In Davenport, Ja., hat am letzten Montag, Dienstag und Mittwoch der zweite Jahreskongreß des Amerikanischen Zitherverbandes stattgefunden. Konzerte, Geschäftssitzungen und gesellige Veranstaltungen verliefen erfolgreich bei zahlreicher Beteiligung. Ein sehr schönes Souvenirprogramm mit vielen Bildnissen und Ansichten von der Feststadt wurde herausgegeben.

* * *

Im Weimarer Hoftheater erlebte Franz Hartmanns komische Oper „Des Teufels Pergament" ihre Uraufführung. Das Werk fand eine recht beifällige Aufnahme, und die Première nahm Dank der vorzüglichen Aufführung einen erfolgreichen Verlauf.

* * *

Das Oberverwaltungsgericht hat das vom Berliner Polizeipräsidenten von Jagow über Franz Dülbergs Drama „Korallenkettlein" verhängte Zensurverbot bestätigt. Das Werk des bekannten Münchener Kunst- und Theaterkritikers Dr. Dülberg erschien bereits im Jahre 1906.

* * *

Frieda Hempel, die berühmte Koloratursängerin, die nach den glänzenden Erfolgen ihrer ersten amerikanischen Saison am Metropolitan Opernhause in New York seit Kurzem wieder in der Reichshauptstadt weilt, gab in der Philharmonie ein Konzert, das äußerst erfolgreich verlief und der gefeierten Künstlerin neue Ehren eintrug.

* * *

In aller Stille ist am Bamberger Stadttheater von Partie zu Partie ein großer Künstler gewachsen, der, wenn ihm Glück und Kraft treu bleiben, noch von sich reden machen wird; es ist der junge Heldentenor Fritz Kießel. Kießel, der in Nürnberg lebt und von dort aus zu den Proben und Vorstellungen nach Bamberg fährt, ist heute noch in dem Fleischergeschäft seines Vaters tätig. Es war in der jetzt zu Ende gegangenen Spielzeit für ihn nichts Ungewöhnliches, Wagners „Siegfried", den „Jose" in „Carmen", den „Pedro" in „Tiefland" usw. unter stürmischem Beifall zu singen, dann Nachts nach Nürnberg zu fahren und um fünf Uhr früh bereits — auf dem Viehhof tätig zu sein.

* * *

Das Programm für das achtzehnte Schlesische Musikfest, das vom 20. bis 24. Juni in Görlitz stattfindet, bringt am ersten Tage nur Beethoven; u. a. die „Missa Solemnis" und die Fünfte Sinfonie in C-Moll. Der zweite, den „Modernen" gewidmete Tag, bringt Wolf-Ferraris „Das neue Leben" und die Zweite Sinfonie mit Chor von Mahler. Am dritten Tage kommen Brahms und Wagner zum Wort; u. a. der dritte Akt des „Parsifal." Dirigenten des Festes sind Generalmusikdirektor Fritz Steinbach-Köln und Professor Riedel-Berlin. Als Orchester ist wieder die Berliner Königliche Kapelle verpflichtet worden.

* * *

Bereits jetzt beginnen die interessirten Kreise mit den Vorbereitungen für das im Jahre 1917 in Hannover stattfindende Deutsche Sängerbundesfest. Die beiden das Fest veranstaltenden großen Sängerverbände zählen etwa 7500 Mitglieder. Hiervon entfallen auf die Norddeutschen 71 Vereine mit 4100 Sängern und auf die Niedersachsen 65 Vereine mit 3400 Sängern. Bis zum Fest werden sich die Vereine noch erheblich verstärken; es ist dann auf ein Anwachsen der beiden Verbände auf etwa 10,000 Sänger zu rechnen, von diesen werden für Chöre 4000 bis 5000 Sänger in Frage kommen.

* * *

Ein internationaler Musikwettbewerb wird in Paris vom Jahre 1914 an und zwar immer zu Pfingsten, stattfinden. Jedes Jahr wird eine bestimmte Gattung der Musik zum alleinigen Inhalt des Wettbewerbs gemacht werden. Für das Jahr 1914 sind Harmonie, für 1915 Männerchöre, für 1916 Blechmusik, für 1917 gemischte Chöre, für 1918 Sinfonien in Aussicht genommen. Der französische Staat, die Verwaltung des Seine-Departements und der Magistrat haben dafür Mittel zur Verfügung gestellt, zu denen noch beträchtliche Spenden von Privatpersonen kommen. Die Wettbewerbe werden daher mit großen Preisen ausgestattet werden können, von denen der erste 10,000 Franken, der zweite 7000 Fr., der dritte 5000 Fr. betragen. Dem Gewinner des ersten Preises fällt noch ein besonderer kostbarer Becher zu.

* * *

Von einer wirklichen blutigen Tragödie auf der Bühne, die sich auf einem spanischen Provinztheater abgespielt hat, wird aus Madrid berichtet: Die Zuschauer, die vor Kurzem der „Carmen"-Vorstellung im Arganasilla-Theater von Alba in der Provinz Ciudad-Real beiwohnten, wurden Zeugen einer tragischen Szene. Der Bariton Pardo und der Tenor Martinez waren in einer Liebesaffäre Rivalen und hatten den Beschluß gefaßt, das Los über einen Zweikampf entscheiden zu lassen. Um aber die Theatersaison nicht zu unterbrechen, waren sie übereingekommen, ihr Duell bei der letzten Vorstellung der Saison, und zwar auf der Bühne, zum Austrag zu bringen. Man gab „Carmen", und im dritten Akte wurden die Zuschauer sich plötzlich inne, daß das Duell zwischen „Jose" und „Escamillo" über die Grenzen der Schauspielkunst hinausging: es kam zu einem wirklichen, ernsten und blutigen Zweikampf. Der Zweikampf war aber nur kurz: nach einer Minute sank der Tenor tot vor die Füße seines Nebenbuhlers. Der Bariton Pardo wurde sofort verhaftet.

Volksfest des D. A. N. B.

Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Von Seiten der Komites vom „Deutschamerikanischen Nationalbund" wird Alles aufgeboten, um das große deutsche Volksfest am Sonntag, dem 22. Juni, in Brands Park zu einem großen Erfolg zu machen. Daß die Festlichkeit einen bedeutenden Umfang annehmen wird, beweist die Tatsache, daß bis jetzt schon über fünfzig deutsche Vereine ihre aktive Beteiligung zugesagt haben. Ein Kinderchor von 800 Stimmen, welcher schon seit mehreren Monaten übt, wird unter der Leitung von Herrn Martin Schmidhofer vier deutsche Lieder und ein englisches vortragen; ferner werden sich Männerchöre hören lassen; großes Instrumentalkonzert, allerhand Volksspiele und Belustigungen für Jung und Alt, sowie Ball stehen auf dem Programm. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person im Vorverkauf, an dem Eingang zum Park 50 Cents; Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Die Eintrittskarten zum Festplatze sind in „The Hub", Nr. 235 S. State Straße, bei W. A. Wieboldt & Co., Nr. 1279 Milwaukee Ave., im Buch-Departement, Klee Bros. & Co., Belmont und Lincoln Ave., Sidney Mandl, 324 W. Division Str., Knoop & Co., 624 W. North Ave., sowie bei allen Mitgliedern der Vereine, die sich dem Nationalbund angeschlossen haben, zu erhalten, sowie am Tage des Festes an der Kasse.

Diejenigen Vereine, welche ihre Eintrittskarten zum deutschen Volksfest noch nicht abgeholt haben, sind ersucht, dieses baldmöglichst zu tun. In Empfang genommen werden können die Karten im Büro des Sekretärs, Zimmer 717 City Hall Square Bldg., an S. Clark Str. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich spätestens bis Montag, den 16. Juni, beim Komite, J. Danziger, C. Kußwurm, E. Niederegger, O. Cummerow, M. Schmidhofer, F. Doniat, J. Becker, L. Schlegel, E. Brosius und Wm. Fischer, zu melden, damit Tafeln für sie belegt werden können. Die Schilder für die Vereine werden vom Komite geliefert, auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll dekorirt und illuminirt werden.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Progressiver Verkauf

Die Kapelle Royale von Rom
Spielt täglich in unserem 5. Floor Café.

Der Progressive Verkauf steht unter direkter Kontrolle eines Komites von Captains, welche aus den Reihen der Einkäufer durch diese selbst ausgewählt wurden. Ein sehr bemerkenswerter Verkauf.

3.50 Blusen zu 1.98
Frl. Gertrude Schwidrath, Kapitän.
Sheer Voiles — Tub Seide — Feines Lawn

Dies ist eine weitere unsere außerordentlichen Offerten, durch welche unsere Blouse Abteilung berühmt geworden ist. Darunter befinden sich reinweiße Blouses, welche hier und da hübsche Farben aufzuweisen haben, darunter prachtvolle Styles, Einer davon ist ein Fichu Design und ist ganz besonders attraktiv. Im Ganzen offeriren wir zwanzig Facons zu Eurer beliebigen Auswahl. 1.98

Verkauf von Restern in Schnittwaaren

1.50 bis 2.50 54-zöll. Stoffe in allen populären Mustern u. Farben, Yd. 50c

Dreß-Längen, Skirt-Längen, Coat-Längen — Tausende von Stücken

Rester von 35c bis 38c Kleiderstoffen, Yard, 15c — Mannish Suitings, Shepherd Checks, Plaids, Worsteds etc.

50c — Serges, Etamines, Eponge, Ratine, Tweeds, Englische Worsteds, Whipcords, Schwarze Stoffe, Franz. Voiles, Cream Stoffe — Kleiderstoffe, am Montag gekauft, werden kostenfrei „sponged". — Homespuns, Diagonals, Mohairs, Novelties, Navyblau, Henriettas, Prunellas, Poplins, Suitings, Checks — 50c

Rester von 50c bis 65c Kleiderstoffen, Yard, 25c — 36 bis 56 Zoll breit, einfache u. Novelty-Gewebe schwarz und farbig.

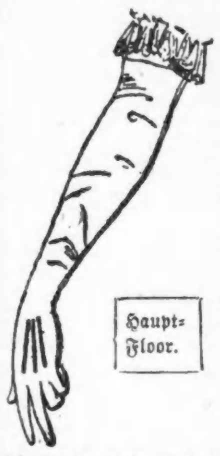
Rester von 69c bis 75c Kleiderstoffen, 38 bis 56 Zoll breit, Panamas, Serges, Novelties, Plaids, Checks, Coatings, Chalk Lines, Shadow-Streifen, Mohairs, Taffetas u. s. w., zu, die Yard, 39c

Skirt- und Suit-Längen in ausgewähltem Material

5.00 Skirt Längen, 1.88 | 6.00 Skirt Längen, 2.25 | 7.00 Skirt Längen, 2.55 | 8.00 Skirt Längen, 2.94 | 9.00 Skirt Längen, 3.69

Auswahl von 6720 Paar $1.25 bis $2.50 seidenen Handschuhen, 12, 16 und 20 Knopf-Längen 88c

Jedes Paar fehlerlos. — Frl. Horwitz, Kapitän.



Haupt-Floor.

Alles frische Waare. Das Produkt berühmter Handschuhfabrikanten. Einige davon waren für Muster-Partien bestimmt. Die andern sind weniger als ein Dutzend von einer Größe und Farbe. Wir bringen dieselben zum Verkauf zu einem einheitlichen Preise. Dies ist der wichtigste geldersparende Handschuh-Verkauf der Saison, durchaus unbeschränkte Auswahl. Wer zuerst kommt, hat die beste Auswahl. Darunter befinden sich—

500 Paar 20knöpfige Seidehandschuhe, Paris Point Rücken.
420 Paar 20knöpfige lange seidene Milanaise Handschuhe.
340 Paar 16knöpfige seidene Handschuhe. Gestickte Aermel.
420 Paar 2knöpfige Seidehandschuhe, schwere schwarze Embr.
490 Paar 16knöpf. Milanaise Seidehandschuhe, Paris Point.
984 Paar 16knöpf. Seidehandschuhe, extra schwer, 4 Thread.
480 Paar 12knöpf. halblange Seidehandschuhe, Paris Point.
620 Paar 16knöpf. Seidehandschuhe, Emb. Arm, Milanaise.
536 Paar 2knöpf. Seidehandschuhe, ex. schwer, Paris Point.
428 Paar 16knöpf. Seidehandschuhe, breiter Arm; schwer.
390 Paar 20knöpf. Seidehandschuhe, extra lang, Paris Pt.
1010 Paar 12- u. 16-knöpf Seidehandschuhe, gutes Fabrikat

Die Farben sind wie folgt:

Weiß	Schwarz	Royal Blau	Grau
Champagne	Navy	Pongee	Alice Blau
Nell Rose	Wistaria	Tan	Goldbraun
Slate	Pink	Mode	Sky

Jede Größe von 5½ bis 7½ inkl. Jedes Paar trägt dieselbe Garantie, wie Ihr sie zu den regulären Preisen erhaltet. Um Jedermann gerecht zu werden, nehmen wir keine Post- oder Telephonbestellungen an.—Keine Einschränkungen an den Ladentischen.

Jährlicher Verkauf von Semi-Made Roben, zu 7.50

Spitzen-Abteilung, Hauptfloor. Frl. Jacobson, Kapitän.

12.50 Roben — 19.50 Roben
15.00 Roben — 25.00 Roben
$30 Roben — $35 Roben
Bestickte Leinen Roben
Crepe Voile Roben — Einf. Voile Roben
Bestickte Chiffon Roben
Beaded Net Roben
Beaded Chiffon und Spangled Roben.

Keine Post- od. Telephon-Bestellungen.
Kein Zurückhalten oder Umtauschen.

Eingeschlossen in diesen großen Verkauf sind Semi-made Roben für alle Gelegenheiten: Hochzeits-, Graduirungs-, Konfirmation-, Dinner-, Gesellschafts-Gebrauch, für Empfänge, Ferien-Tage, Straßengebrauch usw. Die Auswahl ist endlos. Importirt aus der Schweiz, Frankreich und Irland. Die Auswahl ist äußerst groß und einladend und die Werte sind die besten, die wir jemals offerirt haben.

Semi-made Roben erfordern nur sehr wenig Näharbeit, um ein schönes Kleid für jede Gelegenheit zu machen. Es lassen sich damit Effekte erzielen, die sonst nur unter großen Kosten möglich sind. Wegen ihrer Bequemlichkeit, Schönheit und Wohlfeilheit sind sie äußerst beliebt, u. dieser jährliche Verkauf zu 7.50 ist einer der bedeutendsten, den wir veranstalten. Morgen 12.50 bis $35 semi-made Roben zu 7.50.

Männer, wenn in Chicago, kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

Wenn Sie entkräftet, entnervt, erschöpft; wenn Sie erschlafft, unentschlossen und matt sind und Medizin ohne Hilfe gegen Ihren Zustand versucht haben, verzweifeln Sie nicht.

Elektrizität wird Ihnen helfen.

A. Lorenz Electric Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago, Jll.

Schwerhörige! Ohrenleidende! Gehörschutztrommel „Noris."
Verlangen Sie kostenfrei Prospekt.
Herm. Dutschke, alleiniger Agent, U. S.
1172 Park Avenue, N. Y.
ma25jn1,8

Männer kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich heile dauernd.

Privatkrankheiten der Männer.
Frauenkrankheiten
Lungen — Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Atmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.
Blutvergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.
Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.
Konsultation frei.
DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.
Zwisch. Randolph u. Lake Str.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00
Union Dental Co.
408 S. Wabash Ave.

Wichtig für Männer.
Sehlers Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Bruch geheilt

Von Albert Weitze.

Quabbe: .... sehr richtig! Die Temperenz-Partei ging lange mit der County-Option-Bill schwanger. Jetzt aber ist sie herzlich froh, daß sie damit nicht niederkam, sondern daß ihr ein anderes, viel genehmeres Kind — die Lokal-Option-Bill — dafür untergeschoben werden soll! —

Grieshuber: Das ist eigentlich recht merkwürdig. — Im Interesse ihrer „gerechten" Sache und in dem „löblichen" Bestreben, den Mitbürgern das bischen Lebensfreude zu verderben, sie ihrer persönlichen Freiheit zu berauben und in ihr Bier und ihren Schnaps zu spucken, sollte es der Muckerbande doch mehr gefallen, wenn sie eine ganze Grafschaft auf einmal trocken legen könnte, als wenn sie erst langsam und peu à peu zu ihrem Ziele gelangten. —

Quabbe: Die Sache ist sehr einfach! Die Wasserapostel wissen, daß sie dem Teufel Alkohol nicht mit einem Male den Schwanz abhacken können; daher versuchen sie, es stückweise zu tun, indem sie eins nach dem andern der kleinen Nester und eine nach der andern der Großstadt-Wards für sich erobern. Außerdem macht ihnen diese, für ihre Gegner sehr qualvolle Prozedur jedenfalls ebenso viel Vergnügen, wie seinerzeit dem, ob seiner grausamen Tierquälerei in der Weltgeschichte festgenagelten Athener Alzibiades, der seinem Hunde jeden Tag 0.5 Zentimeter seines Schwanzes abhackte. —

Grieshuber: Mag das nun sein, wie es will! — Das gewaltige Ringen in der Staatslegislatur zwischen den „Nassen" und „Trockenen" in dieser Woche hat leider mit einer empfindlichen Niederlage der Ersteren geendigt. Alle Freunde eines guten Tropfens, und mit mehr Recht noch alle Diejenigen, welche diesen Freunden eines guten Tropfens solchen kredenzen, können, an Homer anlehnend, schon jetzt sagen:

„Einst wird kommen der Tag, an dem die persönliche Freiheit
Hinsinkt! Brauerei'n und Saloons zu den Dingen
Gehör'n, die gewesen; — Muckertum triumphirt, und der Bürger
Wie ein Wüstenkamel, vom Durste geplagt, durch die Straßen
Uns'rer einst bierfrohen Stadt, um Leben verzweifelnd, dahinschleicht!

Lehmann: Abjesehen davon, det Du uff Deine Verschfüße stolperst wie Jottlieb Kulicke uff sein klapprijes Unterjestell, wenn er Nachts aus unsere Sitzung 'ne jehörije Kiste nach hause träjt, jloobe ick nich', det uns det Bier umjeschüttelt un' unsere persönliche Freiheit total verrujenirt wird, so lang et unter die Mucker noch Saulusse gibt, wo sich mit wahrhaftije Dunne'sche Sofortigkeit in Paulusse verwandeln dun!

Charlie: Saulusse? Paulusse? Was quasselst Du da für einen heillosen Unsinn zusammen?

Lehmann: Der verflossene Pastor Lloyd is so 'n Saulus-Paulus. Als afrikanischer (Quabbe: Sie meinen anglikanischer) Sektenjeistlicher zog er, wie sein biblischer Vorjänger, mit Drohen un' Schnauben jejen die schlechten Christen un' sonstijen Heiden, so da kein Sodawasser nich', sondern bloß Schnaps, Bier un' andere jeistliche Jetränke tranken; ihm is aber über Nacht 'ne janze Seefenfabrik uffjejangen; er is 'n forscher Fortschrittsmann jeworden, un' hat in die jroße, mehr oder wenijer parlamentarische Redeschlacht am letzten Dienstag 'ne tapferere Klinge for Freiheit, Menschenrecht un' Saloonkieper jeschlajen, als irgend 'n anderer persönlicher Freiheitskämpfer! — Seine Schlußworte waren eine Ehrenrettung for die Kneipe un' Allens, wat drinn, d'rum un' d'ran hängt: „Die Kneipe!" rief er im Brustton der Ueberzeujungstreue, „is der einzigste Zerstreuungsplatz for den Einsamsten; janz tutmänschoos, ob er ein Mann oder 'ne Frau is; un' ick möchte jeden Illinoiser un' jede Illinoiserin lieber betrunken, als um ihre persönliche Freiheit beraubt, nüchtern herumloofen sehen. Dieser Lloyd is nach meine unvorjejriffene Meinung ein Mann nach den Herzen Jottes un' jedes braven Zeitjenossen. —

Quabbe: Hut ab vor Ihrem muttigen Glauben, Herr Lehmann. Jedoch eine Schwalbe macht keinen Sommer, und ein, von der Gnade gefallener Temperenzler, der in das Lager der Feinde übergeht, macht den Kohl nicht fett! — Die nassen Elemente werden unstreitig von den trockenen aufgesogen werden, wenn die Ausschläge der Muckergesellschaft sich zu Gesetzen verdichten. Und daran kann bei der jetzigen Lage der Dinge und bei der augenblicklichen trockenen Luftströmung in Springfield kein berechtigter Zweifel obwalten! —

Grieshuber: In dieser trockenen Luftströmung flattert auch der Unterrock lustig. Es waren nur wenige Suffragetten in Springfield erschienen, die die Fahne des gleichen Stimmrechts in der Lobby der Gesetzgebungshalle aufpflanzten, und doch haben sie Großes erreicht! — Nicht nur Fortschrittler, Sozialisten und Temperenzler, die darauf gemimt waren, sondern auch die Republikaner und Demokraten, die sich in dieser Frage völlig freie Hand vorbehalten hatten, indem sie bezüglich des Ewig-Weiblichen in ihren Platform-Erklärungen wie die Katzen um den heißen Brei gingen, haben den Vorschlägen der Frauenrecht-Liga mit Gusto zugestimmt, ohne daß ein besondere Druck auf sie ausgeübt werde, oder daß die geringste moralische Veranlassung dazu vorlag! —

Kulicke: Was meine Sister-in-Lah ist, die Drugstore-Wittwe, die sagt, es ist sehr funnig, daß die Suffragetts in England, wo doch die Tschämpien (Champion) Feiter for die Viehmehl Wimmensreits in die ganze World sind, so wenig Suckseß haben; gegähnt haben sie dabei noch kein Bitt.

Lehmann: Det is ja — Jottlieb verzeih' mich im Namen Deiner geehrten Frau Schwägerin det harte Wort — der jrößte Unsinn. — Jrad im jetzigen Momang hat der berüchtigte Sozialiste — ins Uebrige ein janz netter Mensch soweit ick ihm kenne — Keimchen Hardel mit Namen, die jrößten Kastanjen for den Suffra-Jetten aus den Feuer jeholt! Er hat for jene dem Parlament un' die Rejierung det mit jeden Menschen jeborene Recht abjerungen, verhunjern zu dürfen! — Kein Gefängniß-Direktor darf et sich von nu an nich' mehr untersteh'n, durch hinterkünftige Zwanjsernährung ihren Uppenhalt in seine Anstalt un' in dies irdische Jammertal zu verlängern!

Charlie: Um wieder auf unsere Lykurge, die jetzt in Springfield die Räder der Wasserwagen schmieren, zu kommen — man darf ihnen die Anerkennung nicht verweigern, daß sie den Ruhm der Vereinigten Staaten, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu sein, aufrechtzuerhalten und zu mehren, eifrigst bemüht sind! — In keinem anderen Gesetzgebungskörper, als einem amerikanischen könnte eine Vorlage eingebracht oder gar angenommen werden, die den Studenten der Staats-Universitäten das Biertrinken verbietet und die Schließung aller Kneipen vier Meilen im Umkreise der Musenstadt anordnet.

Lehmann: Mit detselbigte Recht oder Unrecht un' mit ebensowenig Erfolg könnt' man ja ooch noch jleich in demselben Atemzuje die Katzen det Mausen und die Ziejenböcke det Mäckern verbieten. Wat hättten wir Bonner Korpsstudenten — besonders wir von det Jala-Korps „Prussia" — zu den ick gehörte, jetan, wenn uns die hohe Obrijkeit det Biertrinken jesetzlich verekelt hätte. Ick jloobe, wir hätten trotz unsere fatale (Quabbe: Sie meinen wohl „feudale") un' staatserhaltende Jesinnung 'ne Revoluzion jestartet un' det Blut hätte knüppeldick jeflossen, wie in bayerschen Bierkriege anno 1813—15 in München!

Grieshuber: Abgesehen davon, daß Du bloß Aushilfs-Stiefelputzer bei den Borussen warst, und mit lächelnder Miene die greulichsten Geschichtsfälschungen begehst, hast Du vollkommen Recht. Das von unserer Legislatur erlassene Bierverbot und die Verstopfung der Bierquellen in der Nachbarschaft der akademischen Bildungsquelle geht über die Hutschnur jedes verständigen Mannes.

Charlie: Unsere Verwaltungsbehörden scheinen den löblichen Ehrgeiz zu besitzen, sich von dem gesetzgebenden Teile der Staatsregierung an Schildbürgerstreichen nicht überholen zu lassen. Bekanntlich beschlossen die Bürger des neueren Abdera, als sie sahen, daß beim Bau ihrer Kirche die Fenster vergessen waren, das zu ihrer „Erleuchtung" erforderliche Sonnenlicht in Säcken in das Gotteshaus zu tragen. Als die Countyräte neulich den seiner Vollendung immer weiterabrückenden Bau des Countyhospitals besichtigten . . . . . .

Grieshuber (einfallend): das — in Parenthese bemerkt — niemals fertig werden wird, wenn die ganz unverschämt hohen, in den Bauanschlägen gar nicht vorgesehenen Nachtragsforderungen nicht bewilligt werden.

Charlie: Unterbrich mich nicht! Also bei der Besichtigung dieses Neubaus stellten sich allerlei Fehler und Mängel heraus; doch darüber wären die Herren Countyräte wohl ohne große sittliche Entrüstung zur Tagesordnung übergegangen, wenn nicht einer der Kommissäre sich plötzlich vor den Kopf geschlagen und ausgerufen hätte: „Herrschaft, liebes! Es fehlt ja eine der Hauptsachen — ein Raum, in dem die um Aufnahme nachsuchenden Patienten auf Herz und Nieren geprüft werden könnten." Wie die Examinatoren des Hieronymus Jobs sagten die Examinatoren des Hospital-Neubaues alle „Hm — hm" secundum ordinem und machten bedenkliche Gesichter, die sich erst aufklärten, als der Hospitalverwalter die trostreiche Bemerkung machte, daß die Sache nicht viel auf sich habe. Man brauche ja einfach nur ein großes Loch in das Dach zu schlagen und durch dieses Loch die per Aeroplan zusammengeholten Kranken in das Gebäude herunter zu lassen.

Grieshuber: Solche und ähnliche Scherze sind natürlich ebenso geeignet, wie die der Temperenzfanatiker unserer Republik, als das Land der unbeschränkten Möglichkeiten oder richtiger der unmöglichen Beschränktheiten aufrecht zu erhalten. „Wie kann das möglich sein?" werden alle Leute in Deutschland schreien, wenn sie von dem Ausfall des Verleumdungs-Prozesses, den Roosevelt gegen einen Zeitungsherausgeber angestrengt hat, hören. Dem pensionirten (?) Oberhaupte der Nation, der für die flotte Vermehrung des Volkes und für die Vermehrung der Flotte so viel getan hat, der mit einer Handvoll Studenten und Kuhjungen die ganze spanische Armee vernichtet, die Dschungeln Afrikas von den Bestien gesäubert, und mit seiner blutigen Hand die Rechte unseres Kaisers geschüttelt hat — diesem Manne werden 25 Pfennige als Schadenersatz für den Verlust eines ganzen Stückes seiner Ehre zugesprochen. So was gibt's ja gar nicht!

Charlie: Das habe ich auch heut Morgen gesagt, als ich meine Gasbill . . .

Grieshuber: Red' mir, Charlie, von allen Schrecken deines schuldbeladenen Gewissens, von deiner Gasbill red' mir nicht . . . (Zum Aushilfs-Hausknecht): Und du, alte Schlafratte, wach' auf, bring' deinen Boß zu Bett und uns — aber sehr plötzlich — die Karten!

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. mai1,mison11

Für die Küche.

Wie brät man Roast Beef? Wenn man bedenkt, welch' hohe Preise für ein Stück Fleisch überhaupt, und für einen Braten im besonderen heute gegeben werden müssen, dann tut es einem um das Fleisch leid, das durch Unwissenheit oder Unerfahrenheit während des Bratens verdorben wird. Vor allem muß man darauf bedacht sein, sogleich alle Poren des Fleisches zu schließen, wenn man mit dem Braten anfängt, damit nicht der Saft aus dem Fleisch heraus sickert, während es langsam brät. Man bringt also einen Beef Roast — Rindsbraten — nicht mit kochendem Wasser, auch nicht mit kaltem Fett usw. aufs Feuer, wie dies von manchen Köchinnen immer noch geschieht, sondern man brät gutes Schmalz mit Talg vermischt in der Pfanne oder dem Kessel, und wenn es so heiß ist, daß es gerade an zu rauchen fängt, dann erst legt man den Braten behutsam in den Topf, bleibt beim Ofen stehen, und sowie eine Seite des Fleisches hellbraun ist, wendet man das Stück Fleisch in dem Fett bis es ringsherum gebräunt und auf diese Art versiegelt ist. Sowie dies der Fall ist, legt man einen Deckel, der fest schließt, auf das Gefäß, worin der Braten gemacht wird und reduzirt den Hitzegrad, indem man entweder die Flammen an dem Ofen etwas herabdreht, oder indem man den Topf weiter hinten auf den Ofen stellt, wo die Hitze nicht so stark ist. Das Feuer muß aber immer zu Beginn ein sehr starkes sein, denn das kochende Fett wird durch das Hineinlegen des kalten Fleisches so abgekühlt, daß es schon einer tüchtigen Hitze bedarf, um das Fleisch rasch zu bräunen. Dies ist erste Hauptbedingung bei der Herstellung eines saftigen Bratens. Sodann muß man keinen Tropfen Wasser zum Fleisch geben, sondern denselben in dem Fett allein gar werden lassen. Hierzu ist es erforderlich, daß man den Kessel fest zudeckt, damit kein bißchen von dem köstlichen Dampf entweichen kann, und mit ihm das beste Aroma des Bratens; ferner schützt dieser Dampf das Fleisch vor dem Anbrennen, wobei aber besondere Sorgfalt auf den Hitzegrad verwandt werden muß, denn davon hängt das Gelingen des Bratens mit ab. Man gibt Zwiebeln — falls man den Braten damit zu würzen wünscht — und Salz und Pfeffer 1 Stunde vor dem Anrichten des Bratens in die Pfanne. Der Braten wird öfter gewendet, und wenn er in einer flachen Pfanne gebraten wird, so muß er auch wenigstens alle 15 Minuten mit der, sich in der Pfanne gesammelten Sauce begossen werden, es ist daher praktischer, den Braten in einem tiefen Topf zu bereiten, wo etwa das Fleisch gerade hineinpaßt und wo dasselbe nicht allein von dem kochenden Fett umgeben, sondern auch davon bedeckt wird. Dies erspart dann das Begießen des Fleisches. Man gebraucht reichlich Fett zum Braten, ist es zuviel für Sauce, dann kann man einen Teil desselben abgießen, ehe man die Sauce fertigstellt. Man tut dies erst, nachdem man das Fleisch aus dem Topf gehoben hat, dann gibt man ½ Tasse kochendes Kartoffelwasser oder Kloßbrühe hinzu, rührt alles gut durch, läßt es aufkochen und fügt ¼ bis ⅓ Tasse dicken Rahm zur Sauce, mit dem man sie 5 Minuten kochen läßt. Wer die Sauce verdicken will, rührt 1 Teelöffel Mehl ein, und wer dunkelbraune Sauce will, der läßt die Zugabe von Rahm fort.

Fleischrand. — Von beliebigem gehackten Fleisch, zu dem man auch Reste von gekochtem Fleisch, gekochtem Schinken oder Braten nehmen kann, macht man mit geweichter (geschälter) Semmel, 1 bis 2 Eiern, Pfeffer, Salz, etwas geschabtem Speck oder Butter, gehackter Petersilie, gehackten, entgrateten Sardellen einen Teig. Man gibt etwas geriebene Zwiebel oder geriebenen Käse und geriebene Semmel in die Masse, füllt diese in eine mit Butter ausgestrichene, mit geriebener Semmel bestreute, glatte, runde Reif- oder Springform, bäckt sie in mäßig heißem Ofen hellbraun, stürzt sie auf eine halbtiefe, gewärmte, runde Schüssel und schüttet irgend ein beliebiges Gemüse, z. B. grüne Bohnen (Konserven), Karotten oder Leipziger Allerlei in die Mitte.

Königsbrötchen. — Man rührt 8 Unzen Butter schaumig, fügt, immer nach derselben Seite rührend, 4 ganze Eier, 3 Unzen Zucker, 8 Unzen trockenes, feines, etwas erwärmtes, Mehl, 1 bis 2 Löffel dicke, süße Sahne und etwas feingestoßene Vanille dazu, läßt den Teig 1 bis 2 Stunden ruhen, rollt ihn dann auf mit Mehl bestreutem Brett aus, sticht runde Kuchen oder formt Brötchen daraus, legt sie auf das mit Butter bestrichene Backblech, überstreicht sie mit Eiweiß und läßt sie bei mittlerer Hitze backen.

Obstsalat. — Vier Apfelsinen werden geschält, abgehäutet und in Streifen geschnitten, Kerne und Strünke gut entfernt, drei schöne Amerikaner-Aepfel desgleichen, 3⅓ Unze feingestiftelte abgezogene Mandeln oder Nüsse irgendeiner Art, abgebeerte Traubenrosinen, abgetropfte, süße, eingemachte Kirschen und was man sonst an eingemachten Früchten dazugeben will, alles zusammen in eine Glasschale getan und mit Most oder alkoholfreiem Fruchtwein übergossen, event. auch etwas Zucker dazu, gut durchziehen lassen und kalt serviren.

Schmorkartoffeln. — Man sucht hierzu die kleinsten Kartoffeln aus und kocht sie in der Schale halbgar, schält sie und gibt sie dann in einen Topf mit 1 Unze Schmalz und ebensoviel Butter. Man streut Salz, Pfeffer und 2 Löffel voll feingehackter Petersilie darüber und läßt die Kartoffeln gut zugedeckt langsam vollständig gar schmoren.

Gewürztes Rindfleisch. — Man klopft ein schönes, saftiges Stück Rindfleisch (ohne Haut, Fett und Sehnen) kräftig, spickt es mit starken Speckfäden reichlich, bestreut es mit einer Mischung von feingestoßenem Gewürz (vier bis fünf Nelken, sechs Körner englisches Gewürz, drei bis vier Pfefferkörner, etwas Salz und Muskatblüte), legt es in einen Schmortopf, gibt etwas leichte Brühe oder Wasser, ein bis zwei Glas Weißwein, ein Kräutersträußchen und zwei bis drei ganze Zwiebeln dazu und läßt das Fleisch 2 bis 2½ Stunden kochen (eventuell in der Kochkiste). Wenn es weich ist, wird die Brühe entfette, durch ein Sieb gegossen, mit etwas in Butter braun geröstetem Mehl verkocht, nach Belieben mit etwas Wein und Zitronensaft pikant gemacht und über das in Scheiben geschnittene Fleisch gefüllt. Dazu reicht man Reis, Makkaroni oder Bratkartoffeln.

Nudelsuppe von Hammelfleisch. — Man mache die Nudeln selber aus Mehl und einem ganzen Ei, dann rolle man den Teig dünn aus und hänge ihn über einen Quirlstiel am Herd zum Trocknen auf, danach schneidet man ihn in ganz feine Fäden und teilt diese nach Wunsch in längere oder kürzere Endchen, die man in der Hammelbrühe kocht.

Gebratener Ochsenschwanz. — Ein schöner Ochsenschwanz wird angebraten, dann mit Wurzelwerk, wie Petersilienwurzel, Sellerieknolle, Porree und Lauchblättern, fünf Körnern englisch Gewürz und zwei Glas Rotwein nebst etwas Butter weich gedünstet, am besten im Dampftopf. Zuletzt vollendet man den Beiguß mit etwas saurer Sahne. Indessen hat man schöne, gleichmäßige Tomaten in Butter etwas angeschmort, eine Büchse grüne Bohnen erhitzt, indem man sie aus der Büchse schüttet und in dem ersten Ochsenschwanzsud durchziehen läßt. Den Schwanz nun knorpelweise durchschneiden und die Gemüse, abwechselnd grüne Bohnen und rote Tomaten, im Kranz darum anrichten.

Rhabarberkompott. — Man schält die gewaschenen Stiele, schneidet sie in Stücke und wiegt sie. Auf 1 Pfund Rhabarber rechnet man 7 Unzen Hutzucker, den man schnell in kaltes Wasser taucht, in einen Tiegel legt und auf heißer Stelle unter Abschäumen zu klarem Syrup läutern läßt. In diesem Syrup läßt man die Stücke nebst etwas Zitronenschale und Zitronensaft langsam weich dämpfen, schmeckt nach Zucker ab und läßt das Kompott erkalten.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens. aa5*3

Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Zweiter Floor Eingang nach allen Hochbahnzügen.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

$7.50 bis $10 Straußenfedern, $4.20

500 elegante „Roco" weiße Straußen-Federn

Beim Kauf von „Roco"-Straußenfedern, ob zu regulären Preisen oder bei einem Bargain-Verkauf wie diesen, riskirt Ihr absolut nichts, weil „Roco"-Straußenfedern durch unsere Garantie geschützt sind.

Längen 19 bis 21 Zoll

Breiten 9½ bis 11½ Zoll

Jede Feder ist von Prima Flügel-Qualität gemacht, mit breiten schweren Fibres. Die Qualität, Eleganz und Größen zeigen, daß es extra gute Werte sind zu den regulären Preisen. Prachtvolle reinweiße Straußenfedern, die reg. für $7.50 bis $10 verkauft werden, nur **$4.20**

Oxfords für Damen, $1.95

Schwarze und weiße, einschließlich moderne Pumps

Sehr anziehende Sommerschuhe in dieser Partie, und fast in jeder Mode und aus jedem Material. Weißes Nu-buck, weißes Canvas, Dull Calf, Patent Colt oder Velvet, Strap oder schlichte Flat Bow-Effekte. Paar, **$1.95**

Muster-Partie von Damen-Schuhen $1

Ihr könnt zu sehr wohlfeilen Preisen kaufen, falls Eure Größe 2½, 3, 3½ oder 4 ist. Alle Breiten sind vorhanden—Werte $3 bis $4—ein spez. Tisch mit diesen Bargains zum Verkauf morgen, das Paar **$1.00**

Canvas Touristen Schuhe und Oxfords für Männer, sehr spezielle Werte, das Paar **$1.50**

Waschstoffe-Spezialitäten

Wir kauften von einem Fabrikanten von Damenkleidern sein ganzes Ueberschuß-Lager von Waschstoffen — Voiles, Crepes und Ratine, in hübschen Streifen, sowie Seide Filled Ginghams; Waaren, die 25c bis 39c wert sind, Yard 19c und **15c**

Großes Sortiment von gewobenen Voiles, — in hübschen Streifen und Figuren, reguläre 12½c Werte, — spezieller Preis für morgen, die Yard **7½c**

Hübsche weiße Voiles, in schönen Streifen od. Karrirungen, 27 Zoll breit, reg. 25c Wert. Yard **14c**

Weißer Persian Lawn, sehr sheer und feine Qualität die 25c Sorte. Yard, **15c**

$2 und $2.25 Seide, $1.50

Eine anziehende Partie von 40- und 42zölligem Satin Meteor, Satin Charmeuse, Satin Empreß und Satin de Chine, jetzt sehr modern für „Clinging Gowns", hübsche Auswahl von Schattirungen, $2.00 und $2.25 Werte, Yard, **$1.50**

Extra-Werte in Tub-Seide, 49c

Hübsche farbige gestreifte Effekte auf weißem Grund—auch Jacquard u. einzelne und doppelt corded Effekte,—Seide, die sich perfekt waschen läßt u. Glanz u. Farbe behält, spez. Preis, morgen, Yard **49c**

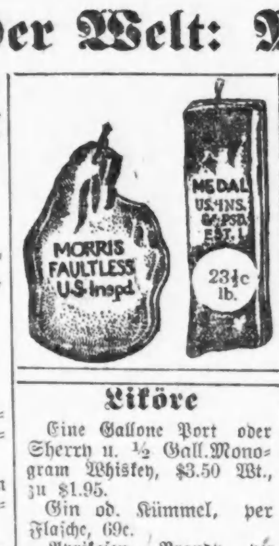
Seid. Poplins, schlichte u. modern bedruckte Effekte; für Kleider und Waists, morgen, Yard **49c**

Unsere berühmte 36zöll Imperial Satin Messaline, alle seltenen beliebten Farben, Yd. **89c**

Größter Markt der Welt: Montags-Bulletin

Morris & Co.'s Faultleß California Schinken, 7 bis 9 Pfd. im Durchschnitt, spez. für Montag, Pfd., **12½c**

Medal Brand Frühstück-Speck, ausgesuchte Stücke von durchschnittlich 4 bis 5 Pfund—bessere Qualität als sie anderswo zu 32c verkauft wird, hier, Pfd... **23½c**



Magere Shoulder Steaks oder Pot Roast—per Pfund 14c.

Vorderviertel „1913" Spring Lamb, speziell, per Pfund 12½c.

Knochenloses Roll Corned Beef, Pfd. 12½c.

Importirte geräucherte Sardinen, in Olivenöl, speziell, Büchse, 12c; 5 Büchsen 50c

Armour's Grape Juice Quartflasche, 39c.

Marshalls Familyseife (spart d. Umschläge) 10 Stücke für 40c.

Extra starke Ammo- ½ Gallone 23c.

„Ammo", zur Verdünnung harten Wassers, 4 Büchsen, 25c.

Armours Light House Cleaner, 6 Packete für 25c.

Rohrzucker zum Einmachen, 25 Pfd. Tuch-Sack, $1.25.

Feinstes Maine Corn—Büchse, 15c; 6 Büchsen für 80c.

California Pflaumen in schwerem Syrup, 3 Büchsen, 50c.

Wisconsin Early June Erbsen, Büchse zu 14c; 12 für $1.25.

Liköre

Eine Gallone Port oder Sherry u. ½ Gall. Monogram Whiskey, $3.50 Wt., zu $1.95.

Gin od. Kümmel, per Flasche, 69c.

Aprikosen - Brandy, per Flasche, 59c.

Klosterberger Rheinwein, Flasche, $1.15.

Blakemore, bonded, in Quarts, 98c.

Granul. Zucker, mit Grocery-Bestellung von $2 od. darüber (Zucker, Mehl, Butterine und Fleischsorten ausgenommen), Montag, 25-Pfund Zeugsack, für **98c**

Extra kleine Mushrooms, Büchse, 35c.

Feines Tafelsalz, 2 Säcke für 15c.

Quaker Toasted Corn Flakes, 4 Packete 25c.

Fancy Tafelreis, 5-Pfd.-Tuch-Sack, 45c.

Hiesige Macaroni od. Spaghetti, 10 Pfd. Carton für 58c.

C. & B. imp. Malz Essig, Flasche 23c.

Gold Medal oder Pillburys XXXX Mehl, viertel Faß Sack für $1.35.

Home-made Apfelbutter, 3 Pfd. Topf 35c.

Roeding's reife Oliven, 26 Unzen Glas-Jar für 39c.

T. & T. Wild Cherry Phosphate, 6 Unz.-Fl. zu 15c.

Beste Queen Oliven, 32 Unz. Flasche 30c.

Sniders Chili Sauce—per Flasche 23c.

Sniders Catsup, 8 Pintflaschen 55c.

Chippewa Ginger Ale od. Rootbier, 12 Flaschen 1.35 (24c Rabatt für leere Flaschen).

Runkel's Cocoa, ½ Pfd Büchse, 19c.

Minute Gelatine, assortirte Flavors, drei Packete zu 25c.

Machen Sie Ihren alten Eisschrank sanitär!

KITCHEN KLENZER tötet alle Keime, ebenso wie es auch reinigt. Hält Ihren Eisschrank süß und fleckenlos und sterilisiert.

5 cents

Sehen Sie nach dem Namen

Das einzige antiseptische Reinigungsmittel—und 10c kaufen zwei Kannen

Lokalbericht.

Eine alte Anklage.

Strafverfahren gegen den Anwalt Wm. H. Tage eingeleitet.

Auf Betreiben einer Frau Anna Krause, wohnhaft Nr. 4425 N. Artesian Ave., hat die Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren gegen den Anwalt Wm. H. Tatge eingeleitet. Frau Krause hat in einer Zuschrift an die Staatsanwaltschaft den Tatge der Hinterziehung von Nährgeldern bezichtigt, welche ihr früherer Gatte für sie an ihn gezahlt hat. Diese Zahlungen haben sich ihrer Angabe nach auf $134 belaufen. Wie die Frau es darstellt, hat Tatge, der in ihrem Scheidungsprozesse ihr Anwalt gewesen ist, in diesem Prozesse von vornherein gegen ihre Instruktionen gehandelt, indem er als Scheidungsgrund in der Klageschrift nur „grausame Behandlung" und nicht auch „Untreue" angab. Der frühere Gatte der Frau ist bald nach der Scheidung von hier nach New York übergesiedelt und hat sich damit seinen weiteren Zahlungsverpflichtungen entzogen.

Tatge, der ein Bruder des bekannteren Anwalts Gustav Tatge ist, wohnt Nr. 6438 Eggleston Ave. Er wurde gestern in Englewood dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt, der die Vorverhandlung des Falles auf nächsten Freitag anberaumt hat.

Herr Tatge sagt, Frau Krause verfolge ihn mit ihrer völlig grundlosen Anklage schon seit Jahren. Den von ihr verlangten Betrag habe er als Bezahlung seiner Gebühren einbehalten. Frau Krause habe sich hierüber seinerzeit bei dem Richter Gibbons beschwert, der ihm Recht gegeben habe. Dann hätte Frau Krause sich an Richter Pinckney wenden wollen, der sich mit der Sache aber nicht befassen wollte, als er erfuhr, daß Richter Gibbons sie bereits untersucht hatte. Die Anwaltskammer sei dann von Frau Krause veranlaßt worden, die Angelegenheit zu untersuchen, habe aber ebenfalls zu seinen Gunsten entschieden.

Denkmalsweihe.

Der Columbia Posten der Grand Army hat auf dem Friedhof Forest Home, wo er einen großen Begräbnißplatz besitzt, ein hübsches Denkmal errichten lassen für den daselbst bereits zur Ruhe gelegten Teil seiner Mitgliedschaft. Heute, Sonntag, Nachmittag soll nun dieses Denkmal feierlich enthüllt werden. Bischof Samuel Fallows und Oberst Jasper Darling werden die Weihereden halten.

Auf freiem Fuße.

Das Ehepaar Kirby und sein Neffe gegen Bürgschaft entlassen.

William T. Kirby, der frühere Präsident der bankerotten Kirby Sparbank, seine Frau Margaret und sein Neffe Daniel Kirby sind gestern von Richter Cooper gegen je $5000 Bürgschaft freigelassen worden. Sie stehen unter der Anklage des Schwindels und haben im Countygefängniß gesessen, seitdem vor mehreren Wochen die Grandjury die Anklage gegen sie erhob. Dies geschah auf die Aussagen von John Triska hin. Von Triska hat der ältere Kirby kurz vor dem Zusammenbruch der Bank $10,000 auf einen Wechsel geliehen.

Die Bürgen für das Kleeblatt sind Frau M. J. Durkin von Waukegan und Frau Anna O'Donnell, Gattin des Anwalts Patrick O'Donnell, sowie Frau Hannah Plowright, Nr. 409 S. Homan Ave. Auch der frühere Polizeiinspektor Edward McCann kam und bot sich als Bürge an, doch war die Angelegenheit bereits erledigt.

Unfall nicht die Ursache.

Wm. H. Meutsch war schon vorher geistesgestört.

Geschworene in Richter McDonalds Gerichtshof gaben gestern den Wahrspruch ab, daß William H. Meutsch nicht infolge des Zusammenstoßes seines Wagens mit einer Elektrischen am 20. Januar 1908 irrsinnig geworden ist. Meutsch beantragte einen neuen Prozeß. Er hatte die „Chicago City Railway Co." auf $75,000 Schadenersatz verklagt und behauptet, seine Geistesstörung, in der er zehn Tage nach dem Unfall seine drei Kinder erschoß, sei auf jenen Unfall zurückzuführen. Die Straßenbahngesellschaft erbrachte den Beweis, daß Meutsch schon während vieler Jahre vor dem Unfall Anfälle von Geistesstörung gehabt hat.

Die Turnfahrt nach Denver.

Die Fahrkarten sind jetzt vom Vororts-schriftführer Grand zu haben.

Am Montag, dem 23. Juni, Abends 7½ Uhr, werden die Turner des Turnbezirks Chicago, sowie die Schlachtenbummler, mit der Northwestern-Bahn nach Denver abfahren, wo bekanntlich am 26. Juni das Bundesturnfest seinen Anfang nimmt. Die Fahrkarten, die $30 für die Rundfahrt kosten, sind jetzt von dem Vorortsschriftführer Leopold Grand, 5441 S. Halsted Str., zu haben.

Forest Park.

Vom kommenden Mittwoch an findet im Grill Room von Forest Park an jedem Mittwoch Abend „Liebhaberkabarett" statt. Jedermann wird Gelegenheit haben, sein Vortragstalent zu erproben. Inzwischen erzielen die „Harmony Girls" allabendlich großen Erfolg. Das Edenmuseum gilt für eine der besten Attraktionen des Parkes, und auch Alligator Joes Reptile erfreuen sich allgemeiner Aufmerksamkeit. Vaudeville und Luftfahrten, Wandelbilder und Konzert von Hands Kapelle bilden den Rest der Vergnügungen.

Leset die „Abendpost".

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Aus Verzweiflung über ein Zerwürfnis mit ihrem Mann, der sich von ihr getrennt hatte, und aus Sorge um das Schicksal ihrer beiden Kinder, beging die 43 Jahre alte Frau des Arbeiters Bax in der Hobrechtstraße 5 zu Neukölln Selbstmord. Sie sprang aus dem Fenster ihrer im vierten Stock gelegenen Wohnung auf den Hof hinab und blieb mit zerschmetterten Gliedmaßen tot auf dem Pflaster liegen. Die Leiche wurde beschlagnahmt und nach dem Schauhaus gebracht. — Der Präsident der Handelskammer in Berlin, Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Herz, wurde aus Anlaß seines 90. Geburtstages zum wirklichen geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt. Der Handelsminister Dr. Sydow überreichte die Ernennungsurkunde dem Jubilar persönlich. — Auf eine 25jährige Tätigkeit im Reichsbankdienst blickt der Kassierer bei der Reichshauptstadtbank, Rechnungsrat Rudolf Braun, zurück. Der Jubilar, der die Wechseleinziehungsklasse 1 verwaltet und früher auch einige Zeit in der Provinz tätig war, ist bei Vorgesetzten, Kollegen, Untergebenen und nicht zum mindesten auch bei den Wechselzahlern allgemein beliebt. Es wurden ihm aus diesen Kreisen denn auch mannigfache Ehrungen zuteil. — Ein schwerer Unfall hat sich in der Niederwallstraße 34 ereignet. Dort war der dreizehn Jahre alte Sohn Kurt des Geschäftsdieners Thierbach vom Boden aus durch eine Dachluke auf das Dach des Hauses geklettert. Er glitt aus und stürzte kopfüber auf den Hof hinab, wo er mit zerschmetterten Gliedern liegen blieb. Hausbewohner brachten ihn nach der Unfallstation am Spittelmarkt, wo die Aerzte den Tod feststellten. — Sein 70. Lebensjahr vollendete der Geheime Oberjustizrat Oskar Haack, Joachimsthaler Straße 33—34, der von 1879 bis 1908 Senatspräsident beim Kammergericht war und vorher als Landgerichtsdirektor beim Landgericht 1 Berlin wirkte. In früheren Jahren war Präsident Haack hier als Amts- und Landrichter tätig.

Provinz Ostpreußen.

Neuhof. Dem Gutsbesitzer, Oekonomierat Walter Kosmack in Neuhof bei Memel, ist die in Gold ausgeprägte Medaille für Verdienst um die Pferdezucht verliehen worden.

Stallupönen. Feuer entstand auf der Besitzung des Herrn Nuljonat in Skarullen. Das Feuer zerstörte sämtliche Gebäude; auch ein Teil des Viehes ist mitverbrannt.

Wehlau. Einen jähen Tod erlitt die Rentiere Frl. Baltrusch hier. In dem Augenblicke, als sie zur Kirche gehen wollte, wurde sie von einem Herzschlage betroffen, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte.

Zinten. Das 600jährige Stadtjubiläum wird am 9. und 10. August gefeiert. Zu diesem Tage wird auch eine Stadtchronik herausgegeben. Dieses Buch, das über 250 Schriftseiten enthält, ist von einem Zintener, Lehrer Lenz, verfaßt, der an diesem Werk etwa drei Jahre gearbeitet hat.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Kaufmann Bernhard Prager, der Seniorchef und Begründer des sich eines guten Rufes erfreuenden Eisengroßgeschäftes von F. B. Prager, ist plötzlich gestorben.

Brunar. In große Lebensgefahr gerieten die vier Konfirmandinnen Margarete Henning, Elise Vierkant, Auguste Mehrwald und Meta Schulz von hier. Damit die Mädchen den weiten Weg zum Konfirmandenunterricht in Tiegenort fahren konnten, hatte Herr Schulz einen Wagen und Herr Mehrwald ein Pferd gegeben. Letzteres wurde bei der Fahrt durch Scharpau scheu und ging durch. Der Wagen schlug gegen einen Weidenbaum und alle vier Insassen wurden in weitem Bogen herausgeschleudert. Das Pferd riß sich vom Fuhrwerk los und raste im vollsten Galopp in der Richtung nach Tiegenort zu, wo es von mehreren beherzten Bauhandwerkern aufgefangen wurde. Als ein Wunder ist es zu betrachten, daß die Kinder mit nur einigen geringen Verletzungen davongekommen sind.

Marienburg. — Auf dem Grundstück des Grundbesitzers Rogowski in Weißhof entstand auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer. Die große, fast neue Scheune wurde ein Raub der Flammen.

Provinz Pommern.

Pyritz. Die Stadtverordnetenversammlung in Pyritz bewilligte als Stiftung zum Regierungsjubiläum des Kaisers 4000 Mark, über deren Verwendung später entschieden werden soll.

Usedom. Dem Schmiedemeister Karl Kierstein in Usedom, Kreis Usedom-Wollin, wurde anläßlich seines 50jährigen Meisterjubiläums von der Handwerkskammer zu Stettin der Ehrenmeisterbrief verliehen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Das 25jährige Geschäftsjubiläum feierte am 1. Mai Kaufmann August Krämer in der Klinke.

Bad Oldesloe. Nach langem scheren Leiden ist Rentner Heinrich Möller entschlafen. Er war seit 10 Jahren Stadtverordneter.

Barmstedt. Hofbesitzer Joh. Saggau-Ellerau kaufte den in Ellerau belegenen 125 Tonnen großen Hof des Grafen Platen-Kaden für 120,000 Mark

Elmshorn. Ueber Bord gefallen und ertrunken ist bei Pagensand der aus Elmshorn gebürtige 18jährige Steuermann Franz Mohr von der Schute „Greta" der Elmshorner Dampfschleppschiffahrt A.-G.

Flensburg. 102 Jahre alt wurde die Witwe Anna Engelke, die älteste Einwohnerin Flensburgs und der Provinz. Frau Engelke ist geistig noch sehr regsam und körperlich rüstig.

Provinz Schlesien.

Lauban. Auf der Station Cersdorf wurde der 58jährige Weichensteller Dreßler beim Rangieren überfahren und getötet.

Rosenberg. Die Eisenbahnbaufirma Lenz & Co. ist mit dem Bau einer normalspurigen Kleinbahn im Kreise Rosenberg betraut worden. Die Linie soll von Rosenberg nach Botzanowitz und von Zawisna über Pitschen nach Kronstadt mit Abzweigung nach Stimmenau führen.

Silberberg. Von den städtischen Körperschaften ist die Eingemeindung eines Teiles von Ober-Schönwalde und einiger Besitzungen von Nieder-Herzogswalde beantragt worden. Durch das Zustandekommen der Eingemeindung würde die Stadt etwa 1300 Morgen gewinnen und infolgedessen in ihren wirtschaftlichen Interessen sehr gefördert werden.

Sprottau. Mit dem auf dem Schellenberge des Dalkauer Gebirges errichteten trigonometrischen Aussichtsturm soll erprobt werden, ob von dem Turme aus für die topographische Abteilung Landesaufnahmen gemacht werden können. Ferner soll der Turm eine optische Verbindung mit den gleichen Hochbauten im Sorauer Walde, auf dem Gröditzberge und in Herrnstadt ermöglichen. Wenn die nach dieser Richtung hin anzustellenden Versuche befriedigende Ergebnisse zeitigen, dann soll in zwei Jahren auf derselben Stelle ein starkes, den Zwecken der Landesaufnahme dienendes Belvedere erbaut werden.

Provinz Posen.

Bacharzie. Verheerende Schadenfeuer vernichteten in den letzten Tagen zahlreiches ländliches Besitztum. In Bacharzie, Kreis Strelno, brannte einem Landwirt die ganze Wirtschaft nieder, wobei er 7 Schweine verlor.

Krotoschin. Auf dem Nachhausewege von der Schule badete in erhitztem Zustande der Schüler Rudolf Ulm in Volkingen. Er wurde dabei von Krämpfen befallen und ging unter. Seine Schulkameraden liefen nach Hause und meldeten den Unfall. Man konnte aber den Knaben nur als Leiche herausziehen.

Schildberg. Der Kgl. Förster Gorke traf den 27 Jahre alten Wirt Urbaniak aus Kaliszkowice beim Wildern. Dieser legte, als er den Förster ansichtig wurde, auf ihn an. Gorke kam dem Manne jedoch zuvor, der Schuß war tötlich.

Provinz Sachsen.

Sangershausen. Der Wirt der „Reichskrone" R. Löschke verletzte in einem Wutanfall seine Frau und seine 12jährige Tochter durch Stiche mit einer Scheere schwer, so daß beide ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Als die Polizei erschien, um den Täter festzunehmen, fand sie ihn erhängt auf.

Thale. Hier ist der nicht gerade alltägliche Fall eingetreten, daß eine Frau, die Großmutter wurde, sich selbst noch einer lebenden Großmutter erfreuen kann. Die Mutter des neugeborenen Kindes, eines Mädchens, zählt 22, die Großmutter 42, die Urgroßmutter ist 63 Jahre alt, und deren noch sehr rüstige Mutter steht im Alter von 83 Jahren. Die Entstehung der fünf Geschlechtsreihen bei dem verhältnismäßig niedrigen Alter der Urahnen war dadurch möglich, daß das erste Kind jedes neuen Geschlechts ein Mädchen war, das selbst wieder zeitig eine Ehe einging.

Provinz Hannover.

Hannover. Das Ehepaar Steuereinnehmer a. D. Adolf Gellermann und Frau feierte das goldene Ehejubiläum. Der im 82. Lebensjahre stehende Ehejubilar trat mit 23 Jahren als Zollaufseher in hannoversche Dienste. — Generalmajor Johann Georg Sauer ist hier im 77. Lebensjahre gestorben. Er wurde 1855 Offizier im Hannoverschen 6. Infanterie-Regiment in Nienburg und Verden, dessen Traditionen die 78er fortführen.

Goslar. Eine im Oberharz überall bekannte Persönlichkeit, der königl. Polizeikommissar Mengelkamp, ist hier im Alter von 76 Jahren gestorben. Mengelkamp war in Clausthal viele Jahre dienstlich tätig und allgemein beliebt und geachtet; er war der letzte Polizeikommissar in Clausthal. Nach seiner vor längeren Jahren erfolgten Pensionierung verlegte er seinen Wohnsitz nach Goslar, wo er seinen Lebensabend verbrachte. Er war Mitkämpfer von 1866 und 1870—71.

Hildesheim. Der 25jährige Otto Meyer und seine 19jährige Braut Luise Trauberg ertränkten sich gemeinschaftlich aus unglücklicher Liebe in der Innerste. Die Leichen wurden geborgen.

Leer. Die ostfriesische Stadt Leer ist von einem herben Verlust betroffen worden: Bürgermeister Dr. Dieckmann ist am 17. Mai, abends, im städtischen Krankenhause zu Hannover, wohin er sich begeben hatte, um sich einer Operation zu unterziehen, gestorben. Erst im Januar dieses Jahres konnte der Verstorbene sein 25jähriges Amtsjubiläum in Leer feiern.

Wilhelmshaven. Der leitende Arzt des städtischen Krankenhauses, Oberstabsarzt a. D. Dr. Behrens, ist nach längerem Leiden im Alter von 50 Jahren gestorben.

Provinz Westfalen.

Berghofen. Ueberfahren und sofort getötet wurde der Schachtmeister F. Henkelmann durch einen mit Sand beladenen Wagen. Er führte für seine Firma in Bochum hier Bauarbeiten aus. Er hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

Gelsenkirchen. In der Elsenstraße wurde der 8jährige Sohn des Bergmanns Kipka aus Bulmke von einem Bierwagen überfahren und sofort getötet.

Hagen. Das 7jährige Töchterchen des Lokomotivheizers Weber fiel beim Spielen in einen Untergraben bei dem hinter dem Hause angebrachten Volmenwehr. Von dem hochgehenden Wasser wurde es schnell fortgetrieben. Zu später Stunde fand man das Kind im Schlamm steckend vor. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Langendreer. Auf tragische Weise fand der etwa 11 Jahre alte Sohn des Eisenbahnoberschaffners Edm. Henning, in der Hauptstraße dahier wohnhaft, seinen Tod. Er war auf der Gemeinde-Sportswiese nebst anderen Schulkameraden am Fußballspielen beteiligt, wobei er nach etwa vierstündigem Spielen ohnmächtig zusammensank. Man brachte ihn heim, wo er bald darauf seinen Geist aufgab.

Mengede. Auf der Zeche Adolf von Hansemann waren die Montagearbeiter Franz Rogosinski aus Bochum und Johann Kaczmarek aus Dortmund, Roßstraße 21, welche bei der Firma Hermann Müller in Bochum in Arbeit stehen, damit beschäftigt, nach dem Einbauen eines Krümmers für die Dampfrohrleitung die Flanschen anzuziehen, als plötzlich der Krümmer platzte und die beiden Monteure durch den ausströmenden Dampf so schwer verbrüht wurden, daß sie ins Krankenhaus transportiert werden mußten. Beide sind bald darauf gestorben.

Rheinprovinz.

Bielefeld. Ein seltenes Doppeljubiläum konnte in diesen Tagen die Seidenstoffweberei C. A. Delius & Söhn begehen. Es handelt sich erstlich um das 70jährige Kaufmannsberufjubiläum des Seniorchefs Geh. Kommerzienrats C. Albrech Delius und zweitens um das 125jährige Bestehen der Firma. Aus Anlaß des Doppeljubiläums wurde dem Geheimrat C. Albrecht Delius, der noch bis vor einem Jahrzehnt als Stadtverordneter und in anderen Ehrenämtern segensreich für das Wohl der Stadt gewirkt und auch allezeit ein lebhaftes Interesse für das deutsche Turnwesen bekundet hat, der Rote Adlerorden 3. Klasse mit Schleife und mehreren Beamten und Arbeitern und Arbeiterinnen, die während vieler Jahrzehnte der Firma treue Dienste geleistet haben, Auszeichnungen verliehen.

Bonn. Zwischen zwei Junggesellenvereinen aus Roisdorf, die an einer Festlichkeit in Merten teilgenommen hatten, kam es zu einem Streit. Dabei erhielt der 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Theodor Moesgen aus Roisdorf einen Schlag mit einer Stange über den Kopf, stürzte vom Wagen und starb bald darauf.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Baumeister Wilhelm Neumann feierte die 40jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er auf Berufung des Geheimen Kommerzienrats Aschrott nach Kassel kam. Dem Jubilar wurden von allen Seiten Gratulationen und Blumenspenden zuteil, besonders aber von seiten seines Chefs und der Herren im Bureau.

Eibelshausen. Hier geriet das dreijährige Söhnchen des Gastwirts Pfeiffer in den Mühlgraben und ertrank. Die Leiche wurde in einem Abflußrohr gefunden.

Eschwege. Im Jahre 1912 wurden aus Kreismitteln an Dienstboten im Kreise Eschwege für langjährige Dienstzeit im ganzen 300 Mk. verteilt. Es erhielten 16 Dienstboten je 10 Mk. für mehr als 10jährige, 4 je 20 Mk. für mehr als 20jährige und 2 Dienstboten je 30 Mk. für mehr als 30jährige Dienstzeit.

Jesberg. In Strang bei Jesberg spielte das Kind des Maurers Johannes Schwalm mit dem Gewehr seines Vaters. Die Waffe entlud sich und die Kugel drang dem Kinde durch die Nase in den Kopf. Die Verwundung ist lebensgefährlich. Das Kind fand Aufnahme in der Anstalt Hephata.

Raboldshausen, Bez. Kassel. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Gehöft des Landwirts Jakob Glänzer dahier. Da der zum Antrieb der Futterschneidemaschine dienende Göpel nicht mit der nötigen Schutzvorrichtung versehen war, geriet das 3jährige Söhnchen des Obengenannten in das Getriebe des Göpels, und wurde ihm das linke Bein sowie das Rückgrat vollständig zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Großfeuer brach kürzlich in der Nacht zum Sonntag in der Fischkonservenfabrik J. C. Degner & Söhne im benachbarten Kauerndorf aus. Die Niederlagsräume mit bedeutenden Vorräten, namentlich auch an Holz, brannten vollständig nieder.

Eschwege. Der hessische Geschichtsverein zu Eschwege hat einen Pfahlbau und einen Urnenfriedhof bei Eschwege freilegen lassen und bei Niederhone germanische Wohngruben ausgegraben. Die Ausgrabungen ergaben eine reiche Ausbeute an Urnen, Scherben, Steinwerkzeugen, Geräten und Tierknochen.

Gera. Zum Schützenfest konnten folgende Herren ihr 25jähriges Schützenjubiläum feiern: Prokurist Emil Schellig, Fabrikant Paul Späthe, Stadtrat Reinhold Wieprecht, Fabrikant Heinrich Zetzsche, Rentier Adolf Schwarz, Stadtrat Paul von Hagen und Lederfabrikant W. Plarre.

Köthen. In erfreulicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit und Frische feierte das Kommissionsrat Albert Gehresche Ehepaar das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem altbekannten und beliebten Paare gingen aus diesem Anlaß zahllose Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu; namentlich die vielen Institutionen und Körperschaften, denen der Jubilar angehört, fanden sich zur Gratulation ein.

Langenberg, Reuß. In der Nähe der Ueberlandzentrale des Langenberger Elektrizitätswerkes wurde in der Elster der Leichnam eines Soldaten aufgefunden und geborgen. Die angestellten Ermittelungen ergaben, daß der Tote mit dem seit etwa einer Woche zuvor schon vermißten Musketier Franz Walter Köhler aus Neugommla bei Greiz identisch ist. Der Leichnam weist verschiedene Wunden am Kopfe auf, die augenscheinlich von schweren Schlägen herrühren. Köhler diente beim 96. Inf.-Regt. in Gera

Roßlau. Geheimer Kommerzienrat Dr. ing. Gotthard Sachsenberg feierte die Wiederkehr des Tages, in dem er vor 40 Jahren als Teilhaber in die Schiffbaufirma Gebr. Sachsenberg A. G, eintrat. Der Jubilar ist seit langen Jahren Abgeordneter des anhaltischen Landtages und seit mehr als 25 Jahren Vorsitzender der Nordwestdeutschen Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft.

Sachsen.

Dresden. Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Marmorindustrie B. Demonte & Perini, Cottaer Straße 11, feierte der Marmorschleifer Gustav Schlößer. Der Jubilar wohnt auch bereits 36 Jahre im Hause des Möbelfabrikanten Karl Stiebitz. Er ist Veteran von 1870—71.

Burgk. Bei den Freiherrl. v. Burgker Werken feierte der Aufseher Herr Gustav Schaffer aus Niederhäslich sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar vom Baron Burgk eine goldene Uhr überreicht.

Leipzig. Der zum ersten Pfarrer der neuen Kirchengemeinde Leipzig-Gohlis-Nord gewählte Lic. Gottfried Naumann wurde in sein Amt eingeführt. Die feierliche Einweihung erfolgte im Schulsale der 4. höheren Bürgerschule durch Superintendent D. Cordes.

Meerane. Hier verschied Färbereibesitzer Kommerzienrat Emil Bornemann.

Zwickau. In der Königin-Marien-Hütte zu Cainsdorf verunglückte der Walzwerkarbeiter Neubert aus Wilkau dadurch, daß ihm ein glühender Eisenstab in den Oberschenkel fuhr und ihm den Unterleib aufriß. Außerdem erlitt er noch schwere Brandwunden, so daß er nach wenigen Minuten verstarb.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Zwei Jahre 6 Monate Gefängnis erhielt jüngst von der Strafkammer der 47 Jahre alte Schuhmacher Adam Jak. Groh in Urberach, der sich in zahlreichen Fällen an minderjährigen Kindern vergangen hatte. Da er bisher unbestraft war, wurden ihm mildernde Umstände zugebilligt.

Gretzen. Bei Dachdeckerarbeiten am fürstlichen Schlosse zu Berleburg stürzte der Dachdecker Haaf ab. Er war sofort tot.

Hamm. Zu einer imposanten Trauerkundgebung gestaltete sich die Beerdigung unseres so plötzlich verstorbenen langjährigen Rendanten und Gemeindeeinnehmers Jean Seibert 1. Zahlreiche hiesige und auswärtige Trauergäste und Vertreter verschiedener Korporationen gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite

Lutterbach. Hier fand kürzlich die Beerdigung eines im hiesigen Armenhause untergebrachten Einwoners statt. Eine Stunde später fand man den Armenhäusler Georg Schmink in seiner Stube am Türdrücker erhängt auf. Der Beweggrund zu der Tat ist unbekannt.

Mainz. Eine in Mainz bekannte Persönlichkeit ist jetzt im Alter von 73 Jahren gestorben. Es ist dies die Lehrerin i. P. Fräulein Margareta Kempf, die lange Jahre an der Karmeliterschule tätig war. Sie hat auch den Feldzug 1870—71 mitgemacht.

Neu-Isenburg. Ein hiesiger Schüler stürzte beim Schwanheimer Staatsbahnhofe mit seinem Rade so unglücklich den von allen Radfahrern gefürchteten steilen Bergweg ab, daß er schwerverletzt nach Hause geschafft werden mußte.

Bayern.

München. Professor Richard Streiter, der an der Technischen Hochschule tätig war, eine der bekanntesten und markantesten Gestalten des Münchener Kunst- und Literaturlebens, ist gestorben. — Die Münchener Bäckerinnung hat beschlossen, in Lochham ein großes Erholungsheim für 150 Kinder von Innungsmitgliedern und für zehn erwachsene Innungsangehörige zu schaffen. Die Kosten belaufen sich auf 200,000 M., die durch Anteilscheine aufgebracht werden.

Augsburg. Das 3½jährige Söhnchen des in der Garbenstraße wohnenden Blattmachers Martin Neukam ist verschwunden und vermutlich ertrunken. Es hatte sich kurz vor 6 Uhr mit einem Wassereimer entfernt und anscheinend am Proviantbach sein Kittelchen gewaschen. Beim Wasserschöpfen dürfte es dann in den Kanal gefallen sein.

Fischach (Schw.). Der fünfjährige Sohn des Sägewerksbesitzers Joseph Lehner dahier fiel vor einiger Zeit beim Ueberschreiten eines Steges ganz nahe an der Sägemühle in die zurzeit zwei Meter tiefe Neufnach. Der Vorfall wurde von den Angehörigen leider nicht sogleich bemerkt, so daß, als das Kind von dem Säger herausgezogen wurde, der Tod schon eingetreten war.

Gerolsheim. Der Landwirt Georg Trumpler hier besitzt ein Mutterschwein, das vor kurzem zum neunten Male Junge warf, und zwar die ansehnliche Zahl von 21 Stück. Im ganzen hat das Tier bis jetzt nicht weniger als 155 grunzende Nachkommen.

Landshut. Hier starb infolge eines Schlaganfalles der Präparandenoberlehrer und Mitglied der Kreisschulkommission von Niederbayern J. Salisco im Alter von 64 Jahren.

Münnerstadt. Der seit dem 7. April vermißte Steinbruchbesitzer K. Bartelmeß wurde oberhalb der Spitalmühle Münnerstadt in der Lauer tot aufgefunden. Vermutlich ist Bartelmeß nachts in die Lauer gefallen und ertrunken.

Württemberg.

Stuttgart. Der K. K. Kommerzienrat Moritz Pflaum, der Bruder des vor kurzem aus dem Leben geschiedenen Geh. Kommerzienrats Alexander v. Pflaum, ist auf Schloß Altenburg bei Wien gestorben. Der Verstorbene war jahrelang Teilhaber der hiesigen Bankfirma Pflaum & Co.

Biberach. In dem massiven Fabrikgebäude der Malzfabrik Angele Wwe. in Warthausen brach ein Brand aus. Die Warthauser Feuerwehr war rasch zur Stelle. Dank dem Umstande, daß die Riß dem Gebäude entlang läuft, konnte eine Menge Wasser auf den Brandherd geworfen werden, sodaß die Biberacher Feuerwehr nicht mehr einzugreifen brauchte.

Bittelbronn., OA. Neckarsulm. Wagner Riegler von hier ist neulich in der Dunkelheit an der Staige gegen Möckmühl von einem Radfahrer, welcher abwärts nach Möckmühl fuhr, so angefahren worden, daß er bewußtlos nach Hause gebracht werden mußte, jedoch soll Lebensgefahr bei dem Verunglückten jetzt nicht mehr bestehen. Den Fahrer soll keine Schuld treffen.

Böhringen, O.-A. Rottweil. Infolge Blitzschlages ist das Wohn- und Oekonomiegebäude von Karl Besenmann vollständig niedergebrannt. Außer dem lebenden Inventar konnte nicht viel gerettet werden.

Calw. Die Bürgervertretung kam zu dem Entschluß, dem 7klassigen Realprogymnasium eine 6klassige Realschule anzugliedern.

Feuerbach. Der älteste Bürger der Stadt, Schneidermeister Johann Georg Gerlach, wurde zur Feier seines 90. Geburtstages von der Stadtverwaltung unter Ueberreichung eines Geschenks beglückwünscht.

Heidenheim. Nach einem dem hiesigen Stadtschultheißenamt zugegangenen Erlaß des Kulturministeriums ist nunmehr der Ausbau der hiesigen höheren Knabenschulen zu einer Vollanstalt genehmigt.

Ludwigsburg. Der verheiratete Landwirt Christian Hirschmann in Eglosheim wurde beim Einschirren seines Pferdes von diesem mit beiden Hinterhufen derart auf den Magen geschlagen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Baden.

Karlsruhe. Die Kursgenossen des Großh. Lehrerseminars I, welche an Ostern 1873 nach bestandener Kandidatenprüfung im badischen Schuldienst Verwendung fanden, beabsichtigten an Pfingsten d. J. soweit sie noch am Leben sind, in Karlsruhe ihr 40jähriges Dienstjubiläum zu feiern. Von den 45 Kandidaten von damals sind heute 24 am Leben und noch im Schuldienst tätig, teils an Volksschulen, teils an Mittelschulen.

Emmendingen. Im Gemeindewald bei Teningen fand der Waldhüter ein menschliches Skelett. Vor etwa 4 Jahren ist dort ein junger Mann, namens Bertsch, spurlos verschwunden. Man glaubt nun, daß das Skelett das dieses Mannes ist.

Lehen. Dem Landwirt Karl Friedrich Disch hier starben innerhalb zweier Tage zwei Kinder an Lungenentzündung. Dieselben wurden in einem gemeinsamen Grabe begraben.

Limpach. Von schwerem Unglück wurde kürzlich hier die Familie Hag heimgesucht. In derselben Nacht starben innerhalb zwei Stunden Vater und Tochter, nachdem in den letzten sechs Wochen schon vier Verwandte im Tode vorausgegangen waren.

Mannheim. Bei einem Streit zwischen Schwiegervater und Schwiegersohn wurde der 27 Jahre alte, verheiratete Taglöhner Otto Schwäbler in der gemeinschaftlichen Wohnung durch einen Messerstich von seinem 38 Jahre alten Schwiegervater erheblich verletzt.

Mosbach. Der bei Kaufmann Gebr. Spitzer hier tätige Handlungsgehilfe August Michel aus Helmstadt geriet unter die Räder eines mit 40 Zentnern Holz beladenen Wagens seines Dienstherrn und wurde derart verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Offenburg. Die Eheleute Hafnermeister Blöchle dahier konnten am Pfingstsonntag das Fest der eisernen Hochzeit feiern.

Rohrbach. Das Doppelhaus des Bäckers Emil Fehrenbach und seines Bruders Joseph Fehrenbach brannte vollständig nieder. Schulhaus und Kirche standen in großer Gefahr. Der Gebäude- und Fahrnisschaden dürfte sich auf etwa 60,000 Mark belaufen.

Wollmatingen. Hier wurde der 87 Jahre alte Schneidermeister Schreiber zu Grabe getragen. Bis in die allerletzte Zeit war der körperlich und geistig rüstige Mann imstande, sein Gewerbe auszuführen. Mit ihm ist der letzte hiesige Mitkämpfer von 1849, die in Schleswig für Deutschlands Ehre gekämpft, zur großen Armee eingerückt.

Rheinpfalz.

Kusel. In einer Wirtschaft in Bedesbach a. Gl. nahm der Stationsgehilfe Vitteroll, der erst seit 4 Wochen eingestellt ist, ein Gewehr des Schützenvereins zur Hand, um zu schießen. Das Gewehr entlud sich plötzlich, und die Kugel drang ihm in die Schläfe, was seinen baldigen Tod herbeiführte. Er hinterläßt eine Witwe und 3 Kinder.

Neustadt. Das Fest der silbernen Hochzeit feierte der Packer bei der Trikotwarenfabrik Helfferich dahier, Johannes Seng und Frau. Gleichzeitig feierte Seng sein 25jähriges Dienstjubiläum bei genannter Firma.

Pirmasens. Im Zuschneidersaale der Mechanischen Schuhfabrik Haber & Co. in der Horebstraße brach Feuer aus, das in kurzer Zeit die ganze Fabrik und das Wohnhaus zerstörte. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nebengebäude zu retten, welche stark gefährdet waren. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt über 100,000 Mark. Wie das Feuer, welches in der Mittagspause ausbrach, entstanden ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

Elsaß-Lothringen.

Diedenhofen. An einem Herzschlag ist im 63. Lebensjahre im Vorort Gentringen der bei seinem Schwiegersohne, Herrn Bürgermeister Berkenheier, auf Besuch weilende frühere Direktor unseres Gymnasiums, Herr Geheimrat Dr. Möllers, gestorben. Herr Möllers hatte sich vor 2 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen und lebte seither in Straßburg. Die Beisetzung fand in Diedenhofen, seinem langjährigen Wirkungskreise, statt.

Hagendingen. Eines schrecklichen Todes starb ein Hilfsarbeiter, der auf der hiesigen Thomasschlackenmühle beschäftigt war. Er geriet mit dem Fuße in die Transmission und wurde mehrere Male herumgeschleudert, bis der Fuß vom Beine abgerissen wurde. Die erlittenen Verletzungen waren so schwerer Natur, daß der Verunglückte noch auf dem Transport nach dem Spital verstarb.

Mecklenburg.

Schwerin. Dieser Tage waren es 25 Jahre, als Herr H. Meyer hierselbst auf dem großen Grundstück Ziegenmarkt 6 eine Holz- und Kohlenhandlung begründete. In kleinem Umfange beginnend, brachte er das Geschäft durch Fleiß und Umsicht zu fortdauernder Vergrößerung. Als sein Sohn, Herr Paul Meyer, seit etwa zwei Jahren alleiniger Inhaber der Firma, in das Geschäft eintrat, nahm dasselbe einen weiteren Aufschwung, so daß es heute mit zu den ersten Firmen dieser Branche hier am Orte zählt.

Dalberg. Sein 25-jähriges Schulzen-Jubiläum konnte dieser Tage der Schulze Johann Warncke zu Dalberg begehen.

Freie Städte.

Hamburg. Die Kohlenfirma Paridom Möller, deren Inhaber Herr Paridom Möller (M. d. B.) ist, feierte ihr 25jähriges Bestehen. Gleichzeitig kehrte der Tag wieder, an dem der Vizepräsident, Herr Georg Barrels, seit 25 Jahren ununterbrochen bei der Firma Paridom Möller tätig ist. — Das Jubiläum einer vierzigjährigen Dienstzeit beging Registrator A. Pasewald vom Medizinalamt. Der Jubilar, der während seiner ganzen Dienstzeit bei dieser Behörde tätig war, ist ein Veteran der Feldzüge von 1866 und 1870—71. — Beim Neubau eines Schiffes stürzte der Zimmermann K. Rehming auf der Reiherstiegsschiffswerft und Maschinenfabrik infolge Brechens einer Sprosse von der Leiter und erlitt innerlich schwere Verletzungen, die seine Ueberführung ins Hafenkrankenhaus notwendig machten. Dorthin fand gleichfalls Aufnahme der Erdarbeiter Stanislaus Wozniak, dem bei den Erdarbeiten am Petroleumhafen ein Lori auf den linken Unterschenkel kippte und dabei einen Schenkelbruch erlitten hatte. — Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich an der Ecke der Schanzen- und Susannenstraße. Infolge des Pfiffes einer Lokomotive scheuten die Pferde eines Geschäftsfuhrwerks und gingen durch. Der in der Alsterstraße wohnende Rentner Perl konnte nicht schnell genug das schützende Trottoir erreichen, er wurde niedergerissen und durch die Huftritte der Pferde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb.

Bremen. Bei der Bürgerschafts-Ersatzwahl für das verstorbene Bürgerschaftsmitglied Stadtrat Jäger wurde mit überwältigender Mehrheit Amtmann Becké gewählt. Von den 213 Wahlberechtigten wurden 162 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Amtmann Becké 115, Herr C. Rodemeyer 45 und Herr Gluff eine Stimme.

Lübeck. In den Kanalhafen stürzte der zehnjährige Knabe des Kellners Jöhnke und ging infolge der schweren Büchertasche sofort unter. Erst nach etwa 15 Minuten gelang es, den Verunglückten mittels Stangen wieder ans Land zu bringen. Die Feuerwehr wurde zur Hilfe herbeigerufen, doch hatte sie den Rettungsapparat Pulmotor nicht mit, so daß dieser erst von der Wache nachgeholt werden mußte. Alle dann angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. — Beide Beine abgequetscht wurden dem achtjährigen Knaben Meyer, als er am Kulenkampkai eine versehentlich nicht festgelegte Drehscheibe in Gemeinschaft mit anderen Kindern als Karussell benutzte. Erst der Feuerwehr und herbeigeeilten Mannschaften der im Hafen liegenden Minensuchdivision gelang es, das unglückliche Kind aus seiner furchtbaren Lage zu befreien, da der Unterkörper fest eingeklemmt war.

Schweiz.

Aarau. Im hiesigen Altersasyl beging Frl. Maria Müller von Oberbösberg, Pfründerin, ihren 100. Geburtstag. Zu ihren Ehren läuteten mittags alle Glocken der Stadtkirche; der Gemeinderat stattete ihr einen Besuch ab und überreichte ihr einige Geschenke.

Basel. Im Alter von 61 Jahren ist der Direktor des Basler zoologischen Gartens Gottfried Hagmann, gebürtig von Lichtensteig, gestorben. Der Verstorbene hat dem Institut seit 37 Jahren vorgestanden.

Calfreisen. Im Alter von 73 Jahren verschied hier Gemeindepräsident Michael Heinrich. Seit 1894 war der Verstorbene Inhaber der dortigen Poststelle, welche er bis zu seinem Tode treu und gewissenhaft verwaltete.

Zürich. In Zürich verstarb infolge eines Hirnschlages im Alter von 77 Jahren der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Maschinen-Ingenieur Herr Jakob Schweizer von Reigoldswil. Durch seine Erfindungen, namentlich in der Uhren-Industrie, finden Tausende heute ihren Verdienst.

Oesterreich-Ungarn

Wien. Jüngst putzte auf dem Standplatze an der Ecke der Alserstraße und Kochgasse der Chauffeur Josef Wickenhauser ein Automobil der Autotaxigesellschaft. Gleichzeitig kurbelte der ebenfalls dort stehende Chauffeur Lambert Schrädl ein Automobil bei offenem Vergaser an. Dadurch fing dieses Auto Feuer. Die Feuerwehr rückte aus, doch hatten bei ihrer Ankunft die Chauffeure den Brand schon zum größten Teile gelöscht. Verletzt wurde niemand. — Der 15jährige Tischlerlehrling Otto Scheer ist in der Möbelfabrik Bernhard Ludwig, Münzwardeingasse 2, als er den Gepäckaufzug eigenmächtig benützte, eingeklemmt und lebensgefährlich verletzt worden. Er wurde ins Sophienspital gebracht und ist dort gestorben. Die Leiche wurde gerichtlich obduziert. — Hier stießen vor einiger Zeit an der Ecke der Alserstraße und Langegasse zwei Züge der städtischen Straßenbahn zusammen. Der Beiwagen des einen Zuges wurde aus den Schienen gehoben. Eine Seitenwand wurde eingedrückt. Verletzt wurde niemand. Die Ursache des Zusammenstoßes soll Versagen der Bremse an dem einen Motorwagen sein. — Der Präsident des Zentralverbandes österreichischer Industrieller Hofrat Dr. Hermann Hallwich ist im 76. Lebensjahr gestorben. Hallwich, der in Teplitz Schönau geboren wurde, studierte Geschichte und übte eine Zeitlang in Rechenberg eine Lehrtätigkeit aus. — In der Nähe der Station Kahlenbergerdorf wurde kürzlich auf dem Geleise der Franz Joseph-Bahn ein Mann mit schweren Verletzungen bewußtlos aufgefunden. Er hatte eine völlige Abtrennung des rechten Oberarmes und des linken Unterarmes und eine Kopfwunde erlitten. Der Verletzte ist der 29jährige, in Klosternenburg wohnhafte Schankbursche Rudolf Pfaffel. Er dürfte bei der Heimfahrt von einem Zuge abgestürzt sein. — Im Sanatorium Löw ist der Senatspräsident des Obersten Gerichts- und Kassationshofes Dr. Sigismund Zminkowsky kurz nach der Operation gestorben. Der Verstorbene war Besitzer des Leopoldordens.

Brünn. An einer Scheune in Dubnian fiel die 48jährige Häuslerin Franziska Rausch und wurde dabei von dem Treibriemen eines Benzinmotors erfaßt. Sie erlitt einen komplizierten Bruch des linken Unterarmes, so daß sie nach Brünn in die Landeskrankenanstalt transportiert werden mußte.

Budapest. Der bekannte ungarische Holzindustrielle Leon Ehrmann ist im 44. Lebensjahre gestorben. Als vor einigen Jahren die französische Geographische Gesellschaft unter staatlicher Patronanz die Holzexploitierung der afrikanischen Elfenbeinküste gründete, wurde Ehrmann aufgefordert, das Unternehmen zu organisieren.

Drasow. Hier wurde der 21jährige Kutscher Johann Janda von der Trommel einer im Betriebe stehenden Maschine an der rechten Hand erfaßt und schwer verletzt. Janda wurde in die Brünner Landeskrankenanstalt transportiert, wo ihm die Hand amputiert werden mußte.

Graz. Der 25jährige Musikfeldwebel Franz Zelenka vom 2. bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiment stürzte aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes der Dominikanerkaserne in den Hofraum, wo er, bevor noch ärztliche Hilfe zur Stelle war, verschied. Zelenka hatte sich vor dem Sturz in angeheitertem Zustande befunden.

Hofgastein. Der Gemeindeausschuß beschloß, der Kurkommission des Thermalbades Hofgastein den für die Erbauung des Kurhauses und der Wandelbahn notwendigen Kredit einzuräumen und beauftragte den Bürgermeister, schleunigst die zur Durchführung der Bauten geeigneten Schritte einzuleiten.

Luxemburg.

Niedermetzig. Infolge fehlerhafter Bauart des Schornsteines entstand Feuer in der Scheune des Arbeiters Matth. Müller, welche teilweise zerstört wurde. Der Schaden in Höhe von 700 Fr. ist durch Versicherung gedeckt.

Die Mode.

Ein charakteristisches Kennzeichen der diesjährigen Mode ist der spitze Ausschnitt. Fast alle Nachmittagskleider und eleganten Blusen zeigen ihn, und es ist auch nicht zu leugnen, daß er in den meisten Fällen außerordentlich kleidsam ist und jünger erscheinen läßt. Vielfach ist er umrahmt von Volants aus der gleichen leichten und weichen Seide, in der die meisten dieser Tee- oder „kleinen" Kleider hergestellt werden, aus harmonierendem Chiffon oder gelblichem Tüll. Diese Volants sind im Nacken oft durch feine Drahteinlagen etwas gehoben oder bilden einen kleinen, meist sehr vorteilhaften Stuartkragen.

Was die Kopfbedeckungen anbetrifft, so ist die im Winter und Vorfrühling zu Tage getretene Vorliebe für kleine und winzige Hüte in starkem Schwinden begriffen, und die mittelgroßen Hüte gewinnen immer

I.

mehr Aufnahme, da eben die Allgemeinheit der Frauen sie nicht tragen kann, ohne sich zu entstellen. Als Garnitur dieser Hüte kommt bisher fast nur Band oder Federschmuck in Frage; die Versuche, die Reihergarnierungen durch Blumenschmuck zu ersetzen, sind bisher noch nicht in dem Maße von der Frauenwelt aufgenommen worden, wie die Modistinnen es wünschten, die jetzt behaupten, daß sie an den Reihergestecken nichts mehr verdienen können. Diese Angabe ist in der Hauptsache dahin aufzufassen, daß die eleganten Fragen nach der jahrelangen Herrschaft des Reihers über einen ganzen Vorrat dieser kostbaren Federn verfügen, den sie von Hut zu Hut zu verwerten wünschen. Den armen Putzmacherinnen bleibt nun gar nichts anderes übrig, als die Preise der — — Hutformen unverhältnismäßig zu erhöhen, so daß, wenn eine Dame mit ihren säuberlich

eingewickelten vorjährigen Reihern ein Hutgeschäft betritt und sie verarbeitet zu sehen wünscht, die Preise für die ihr vorgelegten Hutformen in fabelhafte Höhe schnellen, so daß sie besser tut, einen mit Blumen, Band oder Phantasiegestecken fertig garnierten Hut zu wählen, als die ungarnierte Form.

Demungeachtet finden aber die Reiher, die an Größe und Zahl der in einem Gesteck vereinten Federn und dementsprechend auch an Kostbarkeit von Monat zu Monat zunehmen, eine so ausgebreitete Verwendung, daß man glauben möchte, sie wären eine der billigsten Garnituren, die es gibt.

In der Hutmode zeigt sich übrigens eine starke Vorliebe für die ununterbrochene schwarze Farbe. Diese ganz schwarzen Hüte dienen zur Dämpfung der oft vielfarbigen und leuchtenden Toiletten und sind, um eine vornehme Gesamtwirkung zu erzielen, in diesem Falle auch notwendig. Neu ist an der Hutmode die seit kurzem auftauchende Neigung, den Hut mit einem eng anschließenden Kinnband zu versehen.

An dem Straßenkleid aus braunem Stoff, das in unserem ersten Bilde (Fig. 1) dargestellt ist, wirkt besonders die Garnierung an Hals und Aermeln sehr gefällig. Sie besteht am Halsausschnitt aus einer doppelten Rüsche aus weißem Tüll, die sich in graziöser Weise dem Fall der schmalen Revers anschließt. Die dreiviertel langen Aermel haben einen Einschnitt von vier bis fünf Zoll

III.

Länge und die Kanten sind mit schmalen Tüllrüschen besetzt. Eine Cutaway = Jacke im Bolerostil tritt unter dem Rande der kurzen oberen Stoffjacke hervor. Von allem anderen Schmuck ist bei diesem einfachen Kostüm abgesehen.

Einfach und geschmackvoll ist auch die Devise bei dem im nächsten Bilde (Fig. 2) vorgeführten Kinderkleidchen nach einem französischen Muster. Es ist in einem Stück geschnitten, mit sehr tiefer Taillenlinie und eingesetzten Aermeln. Irgend ein weicher, schmiegsamer Stoff, wie Marquisette oder Batist, ist für das Kleid verwendbar. Es ist am Halse unter einem schmalen Bändchen, das durch einen Hohlsaum gezogen und vorn zu

IV.

einer Schleife verschlungen ist, gekräuselt. Das Röckchen, das seiner Kürze wegen schon mehr als Rüsche bezeichnet werden kann, ist von der Bluse durch einen, von durchzogenen Bändchen gebildeten Puff getrennt. Die Aermel und ein Teil der Bluse sind mit Stickerei oder irischer Häkelspitze von fünf Zoll Breite verziert.

Rosafarbiger Leinenstoff wurde zu dem im nächsten Bilde (Fig. 3) dargestellten einfachen Kleid für jugendliche Damen verwandt. Der Rock ist schlicht und ohne jeglichen Besatz oder Drapierung, die Bluse nur durch einen duftigen Spitzenkragen mit Rüsche aus weißem Netzstoff sowie einem viereckigen Einsatz aus feingefaltetem Batist, der mit einer Reihe von Perlmutterknöpfen besetzt ist, verziert. Aus mit einer Rüsche eingefaßter Spitze bestehen auch die Aermelauf-

V.

schläge. Der Hut ist aus schwarzem Mailander Stroh gefertigt und mit Dresdener Band in Blau und Rosa garniert.

Als eine der gefälligsten und beliebtesten Hutgarnierungen gibt in diesem Sommer die Straußenfeder, die in mannigfachen Formen und Farben angewandt werden, das eine Mal ungekräuselt und einsam und gerade emporstehend, das andere Mal am unteren Ende von einem Kreis teilweise gekräuselter Federn umgeben. Bei unserem Modell (Fig. 4) besteht die Façon in Dreispitzform aus feinem schwarzen Mailänder Stroh und die graziös angebrachte Feder hat eine Beige = Schattierung bis zu tiefem Braun in der Mitte.

Als Besatz für das im nächsten Bilde (Fig. 5) skizzierte Kleid aus champagnefarbiger Pongeeseide wurde in vorteilhafter Weise schwarzer Atlas verwandt. Die an der Taillenlinie ziemlich bauschig gehaltene Bluse hat Revers und Kragen aus schwerer Spitze, die unter schmäleren aus schwarzem Atlas hervortreten. Die letzteren sind an der Spitze des Ausschnitts zu einem Knoten verschlungen. Der Gürtel ist breit und flach und

VI.

schließt auf der linken Seite mit drei atlasüberzogenen Knöpfen. Die langen Aermel haben schmale Atlas-Aufschläge mit zartem Spitzeneinsatz. Der Rock ist auf der linken Seite drapiert und die obere Hälfte mit einem Schlitz versehen, der mit schwarzem Atlas ausgefüllt wurde. Die Raffung wird von einem Knoten aus dem Kleidstoff und einer schwarzen Seidenquaste gehalten.

Eine Halbtoilette aus beige-farbigem Taffet, wie sie im letzten Bilde (Fig. 6) gezeigt wird, weist einige eigenartige Charakteristiken auf. Besonders in die Augen fallend ist die Drapierung des Rockes über den Füßen durch winzige Taffet-Schleifen. Die halblange, schlichte Tunika mit horizontalem Saum ist aus Muslin, der an der unteren Kante mit einem Perlenstreifen bestickt ist. Aus gleichem Stoff besteht der untere Teil der Taille, über welchem ein Panier = Effekt aus Taffet angeordnet ist. Eigenartig ist auch der am oberen Rande mit Plissés aus besonderem Stoff eingefaßte Gürtel aus Taffet. Die kurzen Aermel sind mit einer Doppelrüsche aus Taffet und Mußlin verziert.

Der kluge Dackel.

A.: „Ich traf Ihren Dackel auf der Straße, er machte eine recht klägliche Miene."

B.: „Ja, er ist krank, und er geht jetzt gerade zu seinem Arzt in die Sprechstunde."

Ein moderner Freier.

Ihr Antrag ehrt mich, Herr Baron, aber ich liebe Sie nicht...

Ich Sie ja auch nicht, Gnädigste, — das paßt aber ganz vortrefflich!

Im Dusel.
(In vier Bildern.)

Hier sieht man Herrn von Duffelknopf —

Im Trane seine Straße wallen;

Es fiel ihm manches auf den Kopf,

Und doch ist ihm nichts aufgefallen!

Der Kenner.

Dame (an der Tür zum Bettler): „So ein kräftiger Kerl, arbeiten Sie doch!"

Bettler: „Nee, Madamken, wer de Arbeet kennt, der hüt' sich!"

Trost.

„Ach, ich fürchte mich, vor so zahlreichem Publikum zu singen."

„Fangen Sie nur ruhig an, liebes Fräulein, am Schlusse wird es nicht mehr so zahlreich sein."

Alles beisammen.

Dame: Also, Sie gehen dieses Jahr nicht ins Gebirge?

Herr: Nein, wozu? Ich habe das ja zu Hause besser, wenn ich mit meiner Frau streite, so gibt es bei ihr Wolkenbrüche, dann Gletscherkälte, und wenn wir uns versöhnen, Alpenglühen, und wenn ich den neuen Hut kaufe, echte Jodler.

Unter Freunden.

Sie machen ja der kleinen Hartmann den Hof.

Nicht mehr. Hat nur 10,000 Mark Mitgift.

Die Frechheit, mit so wenig Geld ins Bad zu gehen!

Großer Erfolg.

„Na, Masbäuerin, wie geht's denn Ihrem Buben in München?"

„Gut, sehr gut geht's eam, ausschauen tuat er halt so viel guat, daß eam kein Mensch ankennt, daß er schon 5 Jahre hintereinander „studiert"!"

„Alles ist mir flöten gegangen im Leben; aber jetzt werde ich mich an der Canaille Menschheit rächen."

„Um Gotteswillen, was woll'n Sie werden — Anarchist?"

„Na, dös wär mir z' zahm — Heiratsvermittler werd' ich."

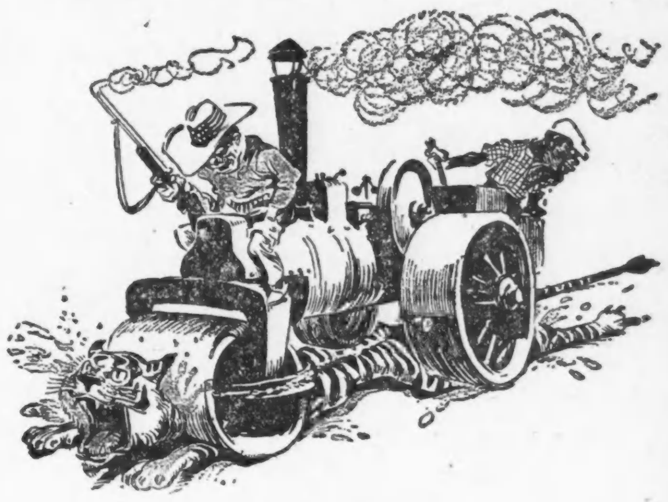
Zarter Wink.

Er: Die Augen tun mir schon furchtbar weh von dem vielen Licht!

Sie: Ich bin auch lieber im Finstern!... Nur nicht mit so vielen Leuten auf einmal!

Neueste Erfindung (Jagdwalze).

Geschossen —



überfahren —

fertig ist der Bettvorleger.

— Gemütvoll. „Du, die Laura ist gestern von einem Auto überfahren worden. Sie ist aber mit dem Schreck davongekommen."— „Wie war sie denn angezogen?"

— In der Schaubude. Fremder (enttäuscht): So klein ist der Zwerg doch gar nicht, wie Sie ihn draußen dargestellt haben? Unternehmer (achselzuckend): Ja, wenn Sie erst eine halbe Stunde überlegen, ehe Sie eintreten... Zwerge wachsen auch!

— Stoßseufzer. „Es ist schrecklich; jetzt habe ich schon meine zweite Frau, und der fehlende Knopf an meinem Frack ist immer noch nicht angenäht!"

— Unzufrieden. „Du, das finde ich aber riesig nett von deinem Prinzipal, daß er dich anläßlich deines Jubiläums durch ein so glänzendes Essen zu fünfzig Gedecken ehrt." — „Was ich davon schon habe! Neunundvierzig davon sind ja doch für andere."

Stecken geblieben.

Junge (zu einem Chauffeur, der sich schon längere Zeit vergeblich bemüht, seinen Motor anzukurbeln): „Gelt, wenn das jetzt 'ne Drehorgel wär'!"

— So sind sie alle. „Und wie nahm er sein Unglück auf? Trug er es wie ein Mann?" — „Wahrlich, das tat er, er schob die ganze Schuld auf seine Frau!"

— Der rechte Weg. „Lassen Sie mich heut aussprechen, mein Fräulein, was mir die Brust zu sprengen droht. „Ich liebe Sie rasend, zum Tollwerden." — „Sprechen Sie mit meinem Papa... Er ist Nervenarzt."

— Ein gutmütiger Arrestant. „Was machst du denn hier, Ede?" — „Ach, der Polizist, der mich arretiert hat, hält eben sein Mittagsschläfchen, und da wehre ich ihm die Fliegen etwas ab!"

— Sehr einfach. „Ja, unser lieber Mayor war als Junggeselle ein unglaublicher Verschwender; jetzt hat ihn seine Frau kuriert." — „So? Wie denn?" — „Sie bringt das Geld einfach selber durch!"

Ochsenpsychologie.

Bauer: Kaum erst paar Tag' seins bei uns in der Sommerfrische und wollen schon wieder ausziehen?

Städter: Ihr Ochse hat mich schon ein paar Mal bedroht — —

Bauer: Lernen's doch einander erst kenn'. — Dös Tierl ist blos a bissel ängstlich, denk i mir. Schauns: I glaub, dös halt Sie leicht blos für'n Vegetarier und da hats Angst um sein biß'l Futter oder: 's halt Sie vor kan Vegetarier und da hat's Angst um sein biß'l Leben.

— Nichts zu machen! „Herr Mayer, heute bin ich genau fünfzehn Jahre bei Ihnen Buchhalter und habe noch immer dasselbe Gehalt ..." — „Ganz richtig! Aber jedesmal, wenn ich daran gedacht habe, ihr Gehalt herabzusetzen und Sie zu entlassen, habe ich an Ihre arme Frau und Ihre Kinder denken müssen!"

— In Schilda. Kreisgefängnis = Oberverwaltungsrat: Sie haben bloß sieben Sträflinge? Gibt es denn hier so wenige Spitzbuben? Bürgermeister: Das nicht. Aber wenn wir einen gefährlichen Verbrecher einsperren, dann lassen wir immer einen minder gefährlichen laufen.

STARCK PIANOS

und einige Spezialitäten in
gebrauchten Pianos
5 Special Bargains
Keine Anzahlung—$1 die Woche

Jedes dieser Pianos wurde in unserer Fabrik gründlich untersucht und ist deshalb in bestem Zustande. Jedes Piano ist mit unserer Garantie von 5 bis 20 Jahren begleitet.

Voller Einkaufspreis erlaubt für irgend ein neues Piano späterhin.

Fragt nach Bargain 10. WEBER Ebenholzgehäuse, 7⅓ Oktaven, gut für Anfänger, garantirt 5 Jahre. Abzahlung 50c per Woche. Unser Preis $65

Fragt nach Bargain 1202 CHICKERING Für kleine Geldanlage ist dieses Piano ebenso zufriedenstellend, wie irgend ein neues Piano; garantirt;. $3 monatlich. Original-Pr. $500, uns. Preis $90

Fragt nach Bargain 305. KIMBALL Walnut Gehäuse, neueste Verbesserungen, 7⅓ Oktaven; durchaus garantirt; 10 Jahre, so gut wie neu, Abzahl. 50c per Woche. Unser Preis $95

Fragt nach Bargain 60. Spieler-Piano Durchaus garantirt, so gut wie jedes neue Player zu $750; alle neuesten Verbesserungen, $1.50 per Woche. Original-Pr. $750, uns. Preis $245

Fragt nach Bargain 982. STEINWAY Ebenholzgehäuse, gut zu spielen; Gehäuse ist alt, Ton so gut bei neuem Piano. Abzahlungen $3 per Monat. Original-Pr. $500, uns. Preis $121

$15.00 frei—Frei $15.00
Spezielle Offerte
Alle welche in unserem Laden vorsprechen oder Bestellungen einsenden bis Dienstag, 22. Juli, erhalten spezielle Herabsetzung von $15 an jedem der obengenannten Pianos.

Neue Starck Pianos
$350 — $750
Neue Starck 88-Noten Soloist Player-Pianos, $750 bis $1000.

Irgend ein nach irgend einem Platze der Ver. Staaten versandtes Piano wird auf freie Probe gegeben. Schreibt für Katalog.

Beachtet, wir verlangen keine Anzahlungen. Abzahlungen $1 die Woche.

P. A. STARCK PIANO CO.
210-212 Wabash Ave., nahe Adams, Chicago

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

3% Zinsen an Ersparnissen.
$1 oder mehr um anzufangen.
Bitte, sprecht vor.
Gegründet 1855. Kapital $1,500,000
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
COR. CLARK AND RANDOLPH STS.

EMIL H. SCHINTZ,
189 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.,
von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wendet Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.

Schiffskarten
Reisen Sie nach Europa? Oder wollen Sie eine Freikarte kaufen? Wir besorgen alles aufs beste zu billigsten Preisen.
H. C. Zidman, Generalagent.
Neue Adresse 183 N. Dearborn Str., Chicago

Lokalbericht.

Ende steht bevor.

Legislatur muß Riesenarbeit in sechs Arbeitstagen bewältigen.

Ihre bisherigen Leistungen.

Dunne mit der Referendumbestimmung der Kleemanschen Hafenvorlage unzufrieden.—Frau Minona Jones erscheint in einem eigentümlichen Licht.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 7. Juni.— Noch zwei Arbeitswochen mit sechs Arbeitstagen verbleiben der Legislatur. Am 18. Juni gedenkt sie ihre Arbeiten zum Abschluß zu bringen. Das Ergebniß der fünfmonatigen Tagung ist soweit die Wahl zweier Bundessenatoren, darunter des unaussprechlichen Finsterlings L. Y. Sherman, und die Annahme einiger Vorlagen im Interesse einiger Lokalitäten, darunter Chicagos. Vorlagen von Bedeutung für den Staat sind noch nicht angenommen worden. Von den sogenannten Verwaltungsmaßregeln, die das Programm des Gouverneurs bilden, ist noch keine unter Dach und Fach. Wie üblich, drängt sich Alles wieder in die Schlußtage der Tagung zusammen. Viele hunderte Vorlagen sind zu erledigen. Daß dabei die Vorlagen Gouverneur Dunnes keine allzu rosigen Aussichten haben, geben Mitglieder der Legislatur zu. Politische Strömungen machen sich mehr und mehr geltend und drohen einige wichtige Vorlagen zu verschlingen, wie die Gouverneurs Dunnes, welche eine Reform des Steuersystems und Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde vorsieht, und die Vorlage für Verschmelzung der Chicagoer Parkbezirke mit der Chicagoer Stadtverwaltung. Gegen erstere machen die 18 Demokraten der staatlichen Ausgleichungsbehörde ihre Freunde in der Legislatur mobil. Sie gedenken nicht ruhig zuzusehen, daß ihre angenehmen Posten mit $1000 Jahresgehalt abgeschafft werden. Gegen die Parkverschmelzungsvorlage machen sich andere politische Einflüsse geltend, welche von einer Stärkung der Machtstellung Mayor Harrisons, wie die Maßregel sie vorsieht, und einer Verminderung der Posten, die der Gouverneur zu vergeben hat, nichts wissen wollen.

Die Aussichten für die Vorlage des Gouverneurs, welche die Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen betrifft, sind nicht besser, wie die Debatte am Freitag gezeigt hat. Die Vertreter der Landbezirke sind dagegen, der Stadt Chicago Regelung ihrer öffentlichen Nutzeinrichtungen durch eine eigene Kommission zuzugestehen, und der demokratische Abgeordnete T. P. Gorman von Peoria, der sich sonst als strammer Vertreter öffentlicher Selbstregierung geberdet, machte klar, daß auf Annahme der Vorlage wenig Aussicht ist, wenn Chicagos Vertreter nicht auf Selbstregierung für Chicago verzichten. Die Vorlage kommt am Dienstag als Sondergeschäft zur Beratung.

Eine verdächtige Bestimmung.

Gouverneur Dunne sah sich heute die Kleemansche Hafenvorlage, welche den Bau eines Hafens im Calumetsee ermöglicht, genau an. Die Reden, welche Chicagoer Abordnungen gestern für und gegen sie gehalten haben, haben ihn nicht überzeugt. Was dem Staatsoberhaupt an der Maßregel nicht gefällt, ist die eigentümliche Bestimmung hinsichtlich einer etwanigen Urabstimmung über sie. Die Vorlage schreibt vor, daß sie in Kraft treten soll, wenn nicht binnen 60 Tagen vom 1. Juli ab eine Referendumpetition mit 60,000 Unterschriften eingereicht wird. Der Gouverneur ist der Ansicht, daß es in den beiden heißen Sommermonaten Juli und August ziemlich schwer halten wird, die nötigen 60,000 Unterschriften aufzubringen, und wittert anscheinend hinter dieser Bestimmung einen schlauen Trick der Befürworter der Maßregel, die damit der Bevölkerung des Abwassebezirks Sand in die Augen streuen wollen.

Kosten der Konteste.

Der Kontest im 41. Senatsbezirk, der seit Februar anhängig ist, dessen Erledigung aber ursprünglich verschoben wurde, weil die Demokraten die Stimme ihres Kollegen M. F. Hennebry, dessen Wahl der Fortschrittler George Boardman anficht, im Kampf um die Sitze im Bundessenat brauchten, wird voraussichtlich am Dienstag erledigt werden. Der Wahlausschuß des Hauses hat zu Gunsten Boardmans entschieden und berichtet, der Fortschrittler sei mit 150 Stimmen über den Demokraten erwählt worden. Der Kontest ist der letzte der mehr als vierzig Konteste, die gegen Mitglieder beider Häuser anhängig gemacht worden und bis auf zwei zu Gunsten der Inhaber der betr. Sitze entschieden worden sind. Die beiden Mitglieder, die ihre Sitze verloren haben, sind der Demokrat Henry M. Ashton vom 3. und der Sozialist H. W. Harris vom 21. Senatsbezirk. Die Konteste haben den Staat einschließlich der Anwaltsgebühren annähernd $20,000 gekostet.

Staat findet Spaulding ab.

Die Klage des früheren Schatzmeisters der Staatsuniversität und Bänkers Charles W. Spaulding, die seit ungefähr einem Dutzend Jahren schwebt, ist endlich gütlich beigelegt worden. Vertreter des Staates haben Spaulding $10,000 bezahlt und ihm gewisse Ländereien in Idaho überlassen. Der Bänker war nach Schluß der Amtszeit Gouverneur Altgelds wegen Unterschlagung von Geldern der Staatsuniversität ins Zuchthaus geschickt worden. Der Staat strengte ein Zivilverfahren gegen ihn an und erwirkte ein Zahlungsurteil auf $231,000. Spaulding überließ einer aus dem Gouverneur, dem Generalanwalt, dem Staatsschatzmeister und dem staatlichen Rechnungsführer bestehenden Kommission Schuldverschreibungen, Wertpapiere und Ländereien. Als er das Zuchthaus verließ, strengte er eine Klage gegen die Kommission an, die er der Mißwirtschaft beschuldigte. Er erklärte, die ihr überlassenen Ländereien würden, wenn sie richtig verwaltet worden wären, $290,000 mehr gebracht haben, als der Staat zu fordern gehabt habe, und verlangte Rückgabe der ihr überlassenen Wertpapiere und Zahlung von $290,000. Der Prozeß wurde jetzt endlich gütlich beigelegt.

Molkereien im Chicagoer Bezirk.

In einem an die staatliche Gesundheitsbehörde eingereichten Bericht erklärt Chefinspektor Dr. E. C. Crawford, daß von 1834 Molkereien im Chicagoer Bezirk, die vom 3. Dezember 1912 bis zum 1. Juni 1913 untersucht worden seien, 716 den sanitären Anforderungen nicht entsprochen hätten. Der Bericht erklärt, die Verletzungen der Vorschriften seien zumeist auf Unkenntniß zurückzuführen.

Geo. N. B.

Frau Minona Jones' Beziehungen.

Die Demokratische Frauenliga von Illinois hielt gestern im Hotel LaSalle ihre Schlußsitzung für das ablaufende Geschäftsjahr ab. Sie dauerte eine Stunde, gestaltete sich recht stürmisch und wurde Knall und Fall geschlossen, um das Waschen schmutziger Wäsche in der Oeffentlichkeit zu verhüten. Sie brachte Enthüllungen an den Tag, die ein eigentümliches Licht auf die Beziehungen der Frau Minona Jones werfen, die mit Hilfe anderer „gemeinnütziger" Damen ein Kesseltreiben auf Superiorrichter W. F. Cooper veranstaltet. Frau Dr. A. E. Schultz, ein farbiges Mitglied der Liga, erhob gegen Frau Jones die Anklage, daß sie zu Fahrten nach Springfield im Interesse der Liga dreimal Eisenbahnfreipässe benutzt habe, die ihr der städtische Straßenkommissär Frank Solon geliefert habe. Solon ist ein eifriger Parteigänger Staatsanwalt Hoynes, dessen Anklagen gegen Richter Cooper Frau Jones „untersucht". Frau Jones bezeichnete die Anklage als unwahr, verplapperte sich aber und gab zu, einmal einen Eisenbahnfreipaß benutzt zu haben. Frau Dr. Schultz machte noch andere anzügliche Bemerkungen, darunter die: „Wir sind von einer Bande von Grabschern hinters Licht geführt worden." Hier hielt es die Vorsitzende, Dr. Julia Holmes Smith, an der Zeit, die Anklägerin aufzufordern, nicht so laut zu sprechen. Es kam zu einer recht stürmischen Debatte, in deren Verlauf ein Antrag auf Schluß der Sitzung angenommen wurde, ohne daß die vorliegenden Geschäfte erledigt waren.

Eine weibliche Jury.

Frau Jones hielt gestern Mittag im Auditorium Hotel mit gleichgesinnten Anhängerinnen eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, eine aus fünfzehn Frauen bestehende Jury mit einer Untersuchung der Anschuldigungen Staatsanwalt Hoynes gegen Richter Cooper zu betrauen. Frau Jones wird als Richter amtiren und auch der Jury angehören, die den Staatsanwalt um Ueberlassung eines seiner Gehilfen ersuchen wird. Von der Sitzung wurden alle Personen ausgeschlossen, deren Feindseligkeit gegen Richter Cooper nicht über allen Zweifel erhaben war.

Eine Ruhepause.

Der Kampf der feindlichen Sonderstaatsanwälte und Sondergrandjuries, welche die angeblichen Wahlschwindeleien in der Staatsanwaltswahl im November untersuchen sollen, ruhte gestern. Er wird morgen im Gerichtshof Kreisrichter Baldwins fortgesetzt werden, wann die Klage der Gegner Hoynes, daß die von Richter Kersten ernannte Sondergrandjury ungesetzlich sei, zur Verhandlung kommen wird. Die Irrtümer im Protokoll, die bei der Ernennung der Sondergrandjury unterlaufen sind, werden morgen auf Anordnung Richter Kerstens abgeändert werden.

Der Countyrat wird morgen eine Sitzung abhalten, in der die Frage der Bewilligungen für die Sondergrandjury zur Sprache kommen wird. Es wird erwartet, daß die Countykommissäre $15,000 für die von Richter Cooper ernannte Sondergrandjury bewilligen werden.

Bismarckgarten.

Angenehme Ueberraschungen warten der Gäste, welche am kommenden Samstag, dem Eröffnungstage der 18. Saison, den Bismarckgarten besuchen werden. Der Garten ist durch Angliederung eines großen Stückes Waldland mit prächtigen Blumen vergrößert worden und hat damit einem reizvollen Naturparkanner erhalten mit Gängen, Rasenflächen, Blumenbeeten und Gebüsch und einen Teich. Der Park ist ungetrennt vom Garten, denn die Wand des Schweizer Pavillons ist verschwunden. Unter dem Mittelbogen des letzteren erhebt sich eine Bühne für Kabarettvorstellungen, und für den Fall plötzlicher Regenschauer können die Dächer der Veranda durch Leinwand blitzschnell verbreitert werden, so daß alle Gäste unter ihnen Schutz finden können. Die Konzerte und Vorstellungen finden allabendlich von 6:30 Uhr bis 1 Uhr Morgens statt; Mittwoch, Samstag und Sonntag Nachmittags werden außerdem Matinees gegeben. Zunächst wird Channing Ellerys vorteilhaft bekannte Kapelle konzertiren. Den übrigen Teil des Unterhaltungsprogramms haben der exzentrische Berliner Kabarett-Musikdirigent Theodor Römhildt und seine zehn Musiker, die vier Stevens, ein Gesangsquartett, das Tänzerpaar Natalie und Ferani aus Paris, mehrere Instrumentalsolisten und eine im Garten umherziehende Gruppe von Ständchenmusikern übernommen.

Leset die „Abendpost".

Our Basement
Lowest Prices—Best Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Braucht Ihr Stickerei?
27zöllige bestickte Flounces, auf gutem Cloth, Ehelet-Muster, 27c wert, die Yard für... 19c
18zöll. Ehelet u. geblümte Stickerei Flounces, andere verlangen 29c—die Yard für... 19c
10zöllige Stickerei Flounces, in einer guten Auswahl von hübschen Mustern; gewöhnlich 15c; Montag, die Yard für... 10c
Stickerei Strips, Edges und Einsätze, in 5 und 6 Yard-Stücken; — Werte bis 10c; morgen, die Yard für... 4½c
Allover Stickerei, 18 Zoll breit — hübsch auf gutem Cloth ausgeführt — Werte bis 39c; — Auswahl, die Yard... 23c

Rugs, Linoleum
27x54zöllige Wilton Velvet Rugs, feiner, welcher Plüsch Rayone geblümte, orientalische u. Medaillon-Muster—ein Bargain zu... 97c
Cook's Linoleum, 2 Yards breit, hübsche Block- und Tile-Muster; zu weniger als dem derzeitigen Fabrikkostenpreis, Quadrat-Yard... 29c

Unsere Bäckerei
Pound Cake, schmackhaft und frisch, wird gewöhnlich zu 20c verkauft, für Montag das Pfund zu... 10c
Brezels, — täglich frisch aus unseren eigenen Backöfen — gewöhnlich 10c, morgen, Pfund zu... 6c

Spart an Seide
26zöll. Novelty gestreifte seidene Poplins; so hübsch und so wohlfeil, Ihr werdet sicher eine oder zwei Kleider-Längen wünschen, wenn Ihr sie seht; in weiß und allen Farben, Straßen u. Abendschattirungen; morgen, die Yard... 33c
24zöllige reiche Novelty Satin Brocades; hübsch geblümte Entwürfe; ausgezeichnete dauerhafte Qualität, in einem feinen Farbensortiment, die Yard... 69c
Satin Foulards, 24 Zoll breit, extra schwere Qualität; grelle, glänzende Appretur; weiße Punkte und kleine Figuren auf Marine und Kopenhagen Grund; in dieser Saison so beliebt; 59c wert, die Yard... 29c
26zöll. schlichte Tussahs; hübsch gestreifte u. reiche Brokat Effekte; eine Varietät von Farben u. Muster nicht zu finden. Seidenstoffe für jede Gelegenheit—sollten 45c kosten, die Yard... 29c
26zöll. schwere Qual. seid. Ratine, in dieser Saison so modern; für Kleider und Coats; gutes Farben-Sortiment; grelle, glänzende Appretur, 75c Wert, die Yard... 55c

Womens und Misses $8.00 Suits zu $4.97
Alle unsere $8.00, $10.00 und $12.00 Suits für Damen und jungen Damen, in drei Facons zu haben, wie hier abgebildet, elegante, hübsche Modelle in von Herren geschneiderten und fancy verzierten Effekten, gemacht aus reinwollenen Serges, Diagonals, Mischungen u. s. w., mit hübschen seidebesetzten Kragen und Manschetten, satingefütterte Coats und einfache und drapirte Skirts, wünschenswerte Schattirungen, Größen 14 bis 44, Montag, so lange 200 reichen, zu

4.97

Ratine Hüte zu 47c
Ratine Hüte für Damen u. Mädchen; nur in schlicht-weiß; in sechs hübschen neuen Facons; so beliebt für die Ferien; es sind ausgezeichnete Werte zu... 47c
14zöllige Straußenfedern, — in weiß u. schwarz; sehr hübsch als Garnirung—die Auswahl zu... 72c
Schwarze Milan-Dress Shapes, 8 hübsche Facons, 65c wt., Auswahl... 27c

Hüte werden frei garnirt

Ein Handtuch-Verkauf
800 Dutzend gebleichte gesäumte Duck Barbier-Handtücher; mit echtfarbigem roten Rand, nicht ganz perfekt; gut 50c wert, so lange sie vorhalten, das Dtz. für... 29c
Gebleichte doppelt Thread gesäumte Huck-Handtücher; echtfarbig; mit roten Borders; Größen 19 × 38 und 18 × 36 Zoll, reg. zu 12½c wert, nicht ganz perfekt im Gewebe, zu... 5c

Die Waschstoffe
5 Kisten gebleichter Muslin u. Cambric, 2—10 Yard-Längen—bis 10c wert, zu... 5¾c
36zöll. ungebleichtes Lettuch, leicht waschbar, sonst aber perfekt—Yd. 4¾c wert... 2¾c
54 Tisch-Wachstuch — Standard-Qualität; — große Varietät, 25c wert, Yard... 12½c
Gr. Tisch mit Weißwaaren gefüllt, fortirte Qualitäten u. Artikeln, mehr od. weniger beschmutzt, bis 19c wert—die Yard... 6¾c

Bargains in Strümpfen
19c und 25c Strumpfwaaren für Männer u. Damen, schlichtschwarze nahtlose Waarenmerzeristrte und einfache — alle in Sommerschwere; "Seconds"; Auswahl zu... 10c
25c kurze seidene Socken f. Babies, Sommerschwere; — feine gestreifte baumwollene Strümpfe oder guter Qualität Seide; in weiß, schwarz, rosa u. blau, — Seconds, zu... 15c
12c schwarze Männerstrümpfe — feine Qualität Baumwolle — nahtlos, — mit doppelten Fersen und Zehen; echtfarbig schwarz; Seconds, zu... 5c

Handschuhe für Damen
16knöpfige Länge Chamoisette Handschuhe für Damen, die Sorte, die waschecht und dauerhaft ist; garantirt, weiß u. natürl. farbig... 45c
Lange seidene Handschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, Mousquetaires, in weiß und schwarz; Seconds, 65c Sorten, zu... 34c

Trachten für Damen

Lange Kimonos für Damen, von hübsch geblümten und hellen gemusterten Lawns; mit gezackten Rändern, gut 50c wert... 29c
Blau u. weiß karrirte Gretchen Facon Schürzen für Damen; zu nur... 17c
Dressing Sacques für Damen; von Lawns; an der Waist shirred; — zum Preise von... 19c
Nachtkleider für Damen — mit ausgeschnittenem Hals; von Cambric; mit leinener Spitzenkante; 50c wert, zu... 28c
Weiße Unterröcke für Damen — hübsch mit 12zöll. bestickter Flounce... 37c

$2 Mustergardinen, 67c
1250 Muster Spitzengardinen, von einem Fabrikanten; Cable Net und feine Nottingham Gewebe alle perfekt — nur ein wenig beschmutzt; sie können zu Paaren zusammengelegt werden; weiß und ecru, 3 u. 3½ Yds. lang, Stück... 67c
25c bis 35c Musterenden, weiß u. ecru, in Fishnet und Nottingham-Geweben; ein Stück... 12½c
25c Gardinen Scrim; hohlgesäumt; mit prachtvollen farbigen Rand; Fabrikreste; meistens alle Gardinen-Längen und viele Stücke über einen Yard lang... 9½c
Madrasmuster—36×45 Zoll, für Sash Gardinen, für Panel und prachtvolle Farben; bis zu 75c wert, das Stück... 12½c
Muster Portieres, in allen beliebten Farben; verändert, fantirt und mit Fransen; gut bis 6.50 das Stück, herab bis 1.97, herab bis... 77c
Fiber Stuhlsitze; fast alle Größen; eckig und rund, von 10c bis 20c wert, das Stück... 5c

Außergewöhnliche Ausstellung in Sommer Waists
Sommer Waists für Damen, gemacht aus hübschen Voiles und Lawns, mit Matrosenkragen und kragenlosen Effekten, schöne ganz weiße und weiße mit farbigem Besatz oder mit Spitzen besetzt. Größen 34 bis 44. Eine große Anzahl prachtvoller Facons zur Auswahl, reguläre $1.00 und $1.25 Sorten, die Auswahl zu

73c

Schuhe für Damen
Weiße Buckskin und Kanvas Knopfschuhe und Oxfords für Damen, Goodyear Welt und handgewendete genähte Sohlen, hohe oder niedrige Absätze, Tip- und einfache Zehen, kurze Vamps, Milo Knöpfe, alle Größen—gut $2.50 wert — am Montag das Paar zu... $1.67

Sandalen für Mädchen und Kinder, aus solidem Leder, weiche Sohlen, Größen 6 bis 2, regulär zu 60c verkauft — das Paar
41c

$4.50 Knabenanzüge 2.77
Norfolk-Anzüge für Knaben—in grauen und lohfarbigen Diagonals, fch. Kammgarnen, feinen blauen Serges u. s. w.; viele haben zwei Paar Hosen, Knickerbockers, mit Uhrentasche; Werte bis $4.50 — die Auswahl... 2.77
Yoke Norfolk-Anzüge für Knaben — von gemischten Cheviots und Cassimeres; in sämmtlichen neuen lohfarbigen, grauen, braunen usw Schattirungen; gut geschneiderte und gut passende Röcke; geräumige Knickerbockerhosen; Größen 6 bis 16 Jahre; stets zu $3.00 verkauft — Montag zu... 1.83

Deutsche Gesellschaft.

Bericht über ihre Tätigkeit im Mai. — Deutsche Einwanderung nimmt zu.

Aus dem Bericht, den Geschäftsführer v. Wysow dem Direktorium der Deutschen Gesellschaft unterbreitete, geht erfreulicher Weise hervor, daß im Vergleich zum Vorjahre die Gesuche um Unterstützungen im Monat Mai erheblich geringer waren. Baarunterstützungen erhielten 38 Familien mit 69 Kindern und 53 einzelstehende Personen (darunter 7 Frauen.) In 394 Fällen wurde Kost und in 23 Nachtlager gewährt; die Baarauslagen betrugen $403.98. Stellungen wurden 582 Personen verschafft, von denen eine beträchtliche Anzahl als Gartenarbeiter, die beiweitem größte Mehrzahl aber als Tagelöhner Beschäftigung fanden. Nur ein verhältnißmäßig geringer Teil der Leute nahm Arbeit auf Farmen an; trotz der regen Nachfrage und der gebotenen guten Löhne scheuen unerfahrene Leute sich, aufs Land zu gehen, während wirklich gute Landarbeiter sehr rar sind, oder so hohe Löhne verlangen, daß die Farmer nicht darauf eingehen können.

Bemerkenswert ist es, daß seit den letzten drei Monaten eine ganze Anzahl frisch Eingewanderter in dem Geschäftslokale der Gesellschaft vorsprach. Ein großer Teil dieser Leute ist mit hinreichenden, mitunter sogar reichlichen Geldmitteln versehen und wendet sich nur um Rat an die Deutsche Gesellschaft, deren Adresse sie bereits von Deutschland aus mitbringen. Diese persönlichen, sowie zahlreiche schriftliche Anfragen aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands nehmen beständig zu und scheinen einen Zuzug nach der Metropole des Westens anzudeuten, wie er seit einer Reihe von Jahren nicht mehr dagewesen ist. Bestätigt wird die Zunahme der deutschen Einwanderung durch den neuesten Bericht des Einwanderungsbüros. Danach wanderten vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912, also in einem Jahre, 27,788 und in den nur 9 Monaten vom 1. Juli 1912 bis 31. März 1913, beinahe ebensoviele, nämlich 27,505 Personen, aus dem deutschen Reiche ein.

Durch Vermittlung der Gesellschaft fanden 6 Kranke unentgeltlich in Hospitälern Aufnahme.

Personalnachrichten.

— Herr und Frau Dedrich Sebers in Oak Park feierten am letzten Sonntag ihre silberne Hochzeit im Kreise von Verwandten und Freunden.

— In der ev.-lutherischen Zionskirche, zu der das Jubelpaar seit 45 Jahren gehört, wurde gestern Abend der vor 50 Jahren geschlossene Ehebund von Herrn Christian Wettstaedt und Louise Wettstaedt, geb. Niemeyer, abermals eingesegnet, worauf in der Libussa-Halle eine weltliche Feier stattfand. Der Jubilar, jetzt 74 Jahre alt, wurde in Kyritz, Provinz Brandenburg, geboren und wanderte im Jahre 1857 ein, seine Gattin, die 68 Jahre zählt und aus Kloster Mariensee, Hannover stammt, war schon im Jahre 1847 in die neue Welt gekommen. Am 7. Juni 1863 wurden sie von Dr. Wunder in der Immanuelskirche an 12. und May Straße. getraut. Dem Bund entsprossen 8 Kinder, und seither hat sich der Familienkreis um 14 Enkel vermehrt.

—Am kommenden Mittwoch findet in der Vierten Deutschen Bischöflichen Methodistenkirche die Vermählung von Frl. Elsie Adeline Huber, Tochter von Frau Ida N. Dreiske-Huber, 2136 Le Moyne Str., mit Herrn Wallace E. Nieske, Sohn von Herrn Adolf Nieske und Frau, 2136 Greenwood Terrace, statt. Pastor Josef Neck wird, unterstützt von den Geistlichen August Peters aus Hammond, Ind., und John Vincent Ramoser aus Milwaukee, das Paar trauen. Nach der Trauung folgt ein Empfang im Hotel LaSalle. Ehrenämter bei der Hochzeit werden ausüben Frl. Gertrud Schnell als Ehrenjungfrau, Frl. Anna Cranzin und Frl. Elvira Nefs als Brautjungfern, Hazel Dreiske als Blumenmädchen, Herbert Krüger als Ringträger, Charles Huber, Elmer Meck und Albert Hahne jr. als Plätzeanweiser. Herr Nieske ist bei der Südparkbehörde angestellt.

Chicagos jüngster Doktor.

Jerome J. Weil wird am kommenden Dienstag promoviren.

Bei der Schlußfeier des „College of Physicians and Surgeons" am kommenden Dienstag wird auch der bisherige Student der Medizin Jerome J. Weil zum Doktor promoviren, und zwar wird er Chicagos jüngster Arzt sein, denn es fehlt ihm noch ein halbes Jahr bis zur Volljährigkeit. Aus diesem Grunde wird sein Diplom zwar die Unterschrift des Dekans und der Fakultät der Anstalt tragen, der Sekretär wird die seinige aber erst am 17. November darauf setzen, denn nach dem Gesetz darf das Doktordiplom nicht an Minderjährige verliehen werden. Der künftige Doktor, ein Sohn von Dr. A. Weil, 634 Barry Ave., ist schon seit Januar im Englewood-hospital als Assistenzarzt angestellt.

Riverview Exposition.

Zehntausende haben bei dem schönen Wetter der letzten Woche Riverview besucht, Luftfahrten gemacht, die Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen und sich angenehm erholt und zerstreut. „Der Untergang des Titanic", das Woodland Kabaret und der Ballsaal haben ungeheuren Zuspruch. In dem letzteren können 1000 Paare bequem zu gleicher Zeit tanzen. Großer Gunst beim Publikum erfreut sich auch die Vorführung der Schlacht bei Gettysburg im Palais Pictorial. Heute ist Dänentag auf dem Piknikplatz. Unter großem Beifall konzertirt die Ballmannsche Kapelle, mit welcher die beliebte Sängerin Ferne Gramling mit großem Erfolge auftritt. Im Motordrom fahren heute die Riegen von Chicago und St. Louis um die Wette. Ein anderes sportliches Ereigniß ist das Baseballspiel zwischen der Riverview Riege und dem Sheboygan Klub.

White City.

Der Blätter- und Blumenschmuck von White City zeigt sich jetzt in schönster Pracht, und der Besuch ist noch immer in der Zunahme begriffen. Am letzten Sonntag waren mehr Menschen im Park als je in den letzten drei Jahren. Das Modell des Panamakanals erweist sich als ebenso unterhaltend als lehrreich, und die Reisevorträge, die sich in dieser Woche mit Norwegen, Schweden und Dänemark beschäftigen werden, sind außerordentlich beliebt. Heute beginnt die letzte Konzertwoche von Thavius Kapelle, vom nächsten Sonntag an wird eine Kapelle unter Leitung von Chevalier Emanuel konzertiren, in Verbindung mit dem Auftreten des Ballets, welches Frau Phasey von London gebracht hat. Das Programm im Kabaret wird allwöchentlich gewechselt.

Hochschule für New Trier.

In Winnetka ist jetzt der Bau der Hochschule für den Bezirk New Trier fertiggestellt, und für die gestern Abend abgehaltene Einweihungsfeier waren große Vorbereitungen getroffen worden. Dr. P. P. Clexton von Washington, der Bundeskommissär für Erziehungswesen, und Dr. E. J. Ward von der Staatsuniversität in Madison, Wis., sind als Festredner gewonnen worden. Die Feier wird fortgesetzt. Das Schulgebäude wird heute, sowie am nächsten Sonntag dem Publikum zur Besichtigung offen stehen.

Ein Dollar Rabatt
an jedem Bruchband zu $5.00 und darüber, welches am
Samstag, den 7., und
Sonntag, den 8. Juni,
gekauft wird. Bringt diese Anzeige mit. Fragt nach unserem neuen verbesserten Bruchband.
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Ave.
nahe Randolph Str.

Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.